

Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz
über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung.



Rechnungsjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

Druck von L. Bosh & Cie. Königl. Hofbuchdruckerei in Düsseldorf.

Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz
über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung.

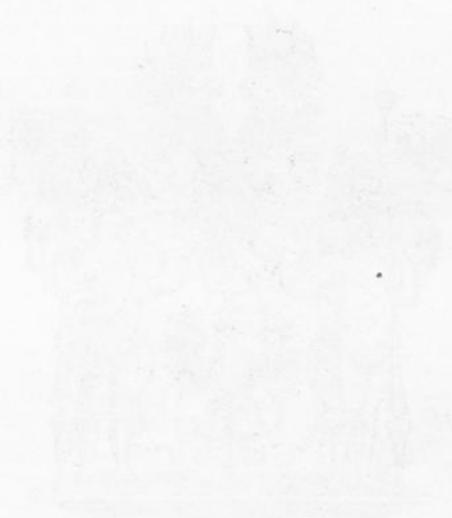


Rechnungsjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

Druck von L. Boff & Cie. königliche Hofbuchdruckerei in Düsseldorf.

Zeitschrift

über die Geschichte der Evangelischen Mission
in China



Verlag des Verfassers, Bonn, 1841

Verlag des Verfassers, Bonn, 1841

Inhalt.

	Seite		Seite
Erste Abteilung.			
A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags:		D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt:	
Ausführung der Beschlüsse der früheren Provinziallandtage	2—30	Allgemeines	72
A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses:		Kuratorium	72
Personalien	31	Personalien	73
Geschäftsumfang	31	Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb	73
Vorgenommene Wahlen	31—32	Zahl der Versicherungen, Versicherungskapital, Jahresbeiträge, Verwaltungskosten, Brandentschädigungen, Zahl der Brandschäden	73—74
B. Angelegenheiten der Zentral-Verwaltungsbehörde:		Abschluß der Sozietätskasse	75
Geschäftsumfang	32	Verwendung des Ueberschusses	76
Personalien	33	Vermögen der Sozietät	76
Rechnungsergebnisse bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentral-Verwaltungsbehörde	33—41	Stand der Feuerwehr-Unfallkasse	76—77
Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen zc. an Provinzialbeamte und von Witwen- und Waisengeldern sowie von Unterstützungen an deren Hinterbliebene, von Invalidengeldern an nicht ruhegehaltsberechtigte Angestellte und Arbeiter zc. sowie die Dr. Klein-Stiftung	42—44	Unterstützungskasse für bei der Löschiße Beschädigte und Berunglückte	77
C. Allgemeine Finanzverwaltung:		E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds:	
Ergebnisse des Finalabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan	45—63	Kuratorium	78
Verteilung der auf Grund des Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 überwiesenen Staatsrenten	64—65	Vermehrung der Geschäfte	78
Verteilung der Provinzialabgaben	65—69	Einrichtung von Agenturen	78—79
Revision der Kassenführung	69	Stammfonds	80
Rentbar angelegte Fonds	70—71	Reservefonds	80
		Ankauf von 2 Häusern	80
		Agiokonto	80
		Wertpapiere	80—81
		Depositen	81
		Kontokorrent-Verkehr	81
		Darlehen	81—85
		Verwaltungskosten	85
		Zinsrechnung	85
		Verwendung der Zinsüberschüsse der Landesbank	86
		Kassenverkehr	87
		Emission von Rheinprovinz-Anleihecheinen	87
		Uebersicht über die Emission der Rheinprovinz-Anleihecheine am Schlusse des Rechnungsjahres 1904	88

	Seite		Seite
Jahresrechnungen	88	K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens:	
Rheinischer Meliorationsfonds	89	Statistik	113
Bilanz der Landesbank	89	Dauer des Schulbesuchs	114
F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsaustalt „Rheinprovinz“	90	Entlassungen	114
G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen:		Verpflegung	114
Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier	90	Bekleidung	114
Museum in Bonn	91—93	Gesundheitszustand	114
Museum in Trier	93—98	Schul-, Musik- und Handarbeitsunterricht	115
Provinzialkommission für die Denkmalpflege	98	Unterrichtsmittel	115
Art der Verwendung der im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mittel	99—100	Prüfungen, Revisionen, Feste	115
Denkmälerstatistik	101	Beamte und Personal	116
Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz	101	Bauten	116
Dispositionsfonds des Provinziallandtages (Ständefonds)	101—103	Vermögens- und Finanzverhältnisse	116—117
Hebung und Förderung der gewerblichen Tätigkeit	103—104	L. Angelegenheiten der Provinzial-Gebammen-Lehranstalten:	
H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz	104—105	Eröffnung der Gebammen-Lehranstalt in Eberfeld	117
H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz	105—106	Statistik der Kranken und Wöchnerinnen	118
H. 3. Angelegenheiten der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz	106—107	Heimat, Religion und Familienverhältnisse	118
J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten:		Geburten	119
Statistik	108—109	Schülerinnen	119—120
Verpflegung und Bekleidung	109	Verpflegung	120
Gesundheitszustand	109	Gesundheitszustand	120—121
Unterricht	109	Antiseptis	121
Prüfungen	110	Poliklinik	121—122
Lehrpersonal	110	Anstaltspersonal	122
Bauwesen	111	Bauwesen	122
Fortbildungsschulen	111	Unterstützungen an Hebammen	122
Anderweite Fürsorge für Entlassene	111	Hebammennachprüfungen	122
Sonstige Angelegenheiten	112	Rechnungswesen	123—124
Rechnungsergebnisse bei dem Taubstummenwesen	112	M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung:	
		Anzahl der nach dem früheren Gesetze zur Erziehung überwiesenen Kinder	125
		Verteilung der Böglinge auf die Anstalten, Familienpflege, Handwerkslehre, Gesindedienst	125
		Ausbildung der Böglinge in den verschiedenen Handwerken	126
		Entlassung von Böglingen aus der Fürsorgeerziehung	126
		Anzahl der nach dem Fürsorgeerziehungsgesetze vom 2. Juli 1902 überwiesenen Böglinge	127
		Verteilung derselben auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise	128—130
		Lebensalter der Fürsorgezöglinge zc.	129

	Seite
Verschiedenheiten in der Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung	131
Beschwerden gegen die von den Vormund- schaftsgerichten erlassenen Ueberweisungs- beschlüsse	132
Verteilung der Zöglinge auf die Geschlechter und Konfessionen	133
Unterbringung der Zöglinge in Anstalten, Familien, Lehre oder Dienst	134—135
Annahme von Fürsorgern und Für- sorgerinnen, Tätigkeit des Fürsorge- erziehungs-Inspektors	136
Gesundheitszustand der Zöglinge	136
Geistige Entwicklung der Zöglinge	136
Sterbefälle	136
Rückforderung der Kosten des Unterhalts der Zöglinge	136
Finanzielles Ergebnis des gesamten Ver- waltungsbezuges	137

Zweite Abteilung.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungsweige:

Ausschreibung der wichtigsten Wirtschafts- bedürfnisse	139
Revisionen der Anstalten	139
Uebersicht über die haushaltsmäßigen Zu- schüsse an die einzelnen Verwaltungs- weige bezw. die Ueberschüsse der letzteren	139—140
Stand des allgemeinen Baufonds	141

II. Angelegenheiten der einzelnen Ver- waltungsweige:

A. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten:

Statistik	142
Verpflegung	143
Bekleidung	144
Freistellen	144—145
Gesundheitszustand	145—150
Mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt ge- kommene Kranke	150—151
Erweiterung, Beschäftigung und kirchliche Versorgung	151
Gesamtkosten eines Geisteskranken	151
Unterstützung entlassener Geisteskranken	151
Anstalts-Beamtenpersonal	152—154
Pflege- und Dienstpersonal	155
Landwirtschaftlicher Betrieb	155—156
Beleuchtung	156
Bauliche Angelegenheiten	156—157
Sonstige Mitteilungen	157—158

	Seite
Rechnungswesen	158—161
Ergebnis der Land- und Viehwirtschaft	162—163

B. Angelegenheiten des Landarmenwe- sens:

Rechnungsergebnis der Verwaltung des Landarmenwesens	164
Erläuterungen dazu	165—166
Beihilfen an Ortsarmenverbände	166
Mehrausgaben für landarme Personen	166—167
Statistik der Ausgaben	167—170
Uebertnahmen aus dem Auslande	170
Nebenfonds für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungs- bezirks Köln	170

C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Eh- renbreitsteiner Armenfonds:

Rechnungsergebnisse der Fonds	171
Kapitalvermögen	171
Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener und verwaiseter Kinder	172
Nebenfonds des Regierungsbezirks Köln	172
Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds	173

D. Angelegenheiten der erweiterten Ar- menpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

Allgemeines	173—174
Statistik	174—175
Uebersicht über die Krankenbewegung	176—181
Art der Unterbringung	182—187
Finanzielle Ergebnisse	188
Uebersicht über die auf die einzelnen Kreise entfallenden Kranken und Ausgaben	190—193

E. Angelegenheiten der Provinzial- Arbeitsanstalt zu Branweiler:

Statistik	194—197
Sittliche Bildung	198—199
Verpflegung und Bekleidung	200
Arbeitsbetrieb und Materialienverwaltung	200—203
Werkstoffverwaltung	203—205
Bauliche Angelegenheiten	205
Vermögens- und Finanzverhältnisse	206—207
Anstaltspersonal	207

F. Angelegenheiten des Landarmenhan- des zu Trier:

Statistik	207—209
Gesundheitszustand	209—210

	Seite
Kirchen- und Schulwesen	210
Verpflegung und Bekleidung	211
Arbeitsbetrieb	211
Ökonomieverwaltung	211
Bauliche Angelegenheiten	211
Anstaltspersonal	211
Vermögens- und Finanzverhältnisse	211—212
G. Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde und Trinker sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten:	
Fürsorge für Idioten	213
" " Epileptische	213
" " Blinde	213
" " Trinker	213
Beihilfen an milde Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten	213
Finanzergebnis	214
H. Unfallfürsorge für Gefangene	214

Dritte Abteilung.

A. Angelegenheiten der Provinzial-Straßenverwaltung:	
Personalien	215—216
Uebersicht über die Kosten der örtlichen Verwaltung und Beaufsichtigung	217—218
Geschäftsumfang in der Straßenverwaltung	218
Rechnungs- und Kassenwesen	219
Uebertragung von Straßen an engere Kommunalverbände	219—221
Bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen	221—232
Ordentliche Ausgaben	221—229
Uebersicht über die für die gewöhnliche Unterhaltung der Provinzialstraßen aufgewendeten Kosten	224
Uebersicht der verwendeten Materialsorten	226—227
Uebersicht über die Kosten für die Unterhaltung derjenigen Straßen, welche sich in eigener Unterhaltung der Provinz befinden	228
Tabelle über die allgemeinen Ergebnisse der Straßenverwaltung	229
Außerordentliche Ausgaben für die bauliche Instandhaltung	230—231
Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen	231—232
Uebernahme von Provinzialstraßen	232
Resultat des Finalkassenabschlusses der Straßenverwaltung	232—233

	Seite
Heranziehung der Fabriken etc. zu den Unterhaltungskosten	233—234
Stand des Sammelfonds	234
Stand des Reservefonds der Straßenverwaltung	234—235

B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen (Unter-Etat A. Neubaufonds):	
Stand des Fonds	235—236

C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues:	
Stand des Fonds	236—237
Verteilung der bewilligten Beihilfen auf die Regierungsbezirke und Kreise	238—239

D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung im Geschäftsjahre 1902	
	240

E. Angelegenheiten der Förderung von dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen:	
Stand des Eisenbahnfonds	241
Bewilligung von Darlehen	241
Beteiligung an dem Bahnunternehmen Merzig-Büschfeld	241
Erteilung der Zustimmung zur Benutzung von Provinzialstraßen	241—242
Betriebsöffnung neuerbauter Kleinbahnen	242

Vierte Abteilung.

A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke:	
Stand des Fonds	243—245
Verwendung des Westfonds	245—253
Verwendung des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds	253—258
Verwendung des Betrages von 30 000 M. zur Hebung der Rindviehzucht	257—258
B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Wein- und Obstbau- und Landwirtschaftlichen Schulen, landwirtschaftliche Win- terschulen, Landwirtschaftsschulen):	
I. Provinzial-Wein- und Obstbau- schule zu Trier	
	258—261
Besuch der Schule	258—259

	Seite
Änderungen im Lehrpersonal	259
Besondere an der Schule gehaltene Lehrkurse	259
Ergebnis der Weinernte	259—260
Wanderlehrfähigkeit des Lehrpersonals	260
Finanzergebnis der Schule	260—261
II. Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Kreuznach	261—263
Besuch der Schule	261
Änderung im Lehrpersonal	262
Besondere an der Schule gehaltene Lehrkurse	262
Ergebnis der Weinernte	262
Wanderlehrfähigkeit des Lehrpersonals	262
Finanzergebnis der Schule	263
III. Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Ahrweiler	264—266
Besuch der Schule	264
An der Schule abgehaltene Lehrkurse .	264
Ergebnis der Weinernte	265
Wanderlehrfähigkeit des Lehrpersonals	265
Finanzergebnis der Schule	265—266
IV. Landwirtschaftliche Winterschulen	266
Frequenz der Schulen	266—267
Die Leistungen des Provinzialverbandes für diese Schulen	267
V. Landwirtschaftsschulen	267—268
C. Angelegenheiten des Rittergutes Des- dorf und der dort zu errichtenden Ackerbauerschule	268—269
D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze:	
Höhe der Abgabe	269
Vermögens- und Finanzübersicht	269
Stand der Reservefonds	270
Tätigkeit des Laboratoriums in Köln für bakteriologische Untersuchungen	270
Ergebnisse der Impfung des Rindviehs .	270—271
Uebersicht über den Bestand an Pferden zc. und Rindvieh sowie der im Jahre 1904 wegen Hoß getöteten und an Milz- und Rauschbrand gefallenen Tiere	272—273
E. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz	274—275

	Seite
F. Angelegenheiten der Rheinischen land- wirtschaftlichen Berufsgenossenschaft:	
Allgemeines und Personalien	275
Bertrauensmänner	275
Angemeldete und entschädigte Unfälle . .	275—276
Entschädigungen	276—277
Verwaltungskosten und Verteilung der Lasten auf Sektionen und Genossenschaft	277—278
Beranlagung	278—279
Landwirtschaftliche Haupt- und Neben- betriebe	278
Umlage	279
Reservefonds	279
Rechnungsübersicht	279—280
Rentenfeststellungsbescheide	280
Kontrolle der Unfallverletzten	280—281
Berufungen	281
Rekurse	281
Befragungen	281
Unfallverhütung	281—282
Regreßansprüche	282
Sonstiges	282
Uebersicht über den Geschäftsumfang . .	284—285
Uebersicht der entschiedenen Unfälle im Geschäftsjahr 1904	286—287
Uebersicht über die Abnahme der aus den Vorjahren übernommenen Renten- zc. Belastungen	288—289
Auszug aus der Nachweisung über die Umlageverteilung für das Geschäfts- jahr 1904	290—292
Niederchrift über die Tagung der Genossen- schaftsversammlung am 26. April 1905	292—295
G. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserver- sorgungsanlagen:	
Stand des Fonds	296
Aufnahme der Anleihe	296
Umfang der gestellten Beihilfeanträge .	296
Prüfung der Projektstücke	297
Darlehen der Landes-Versicherungsanstalt	297—298
„ „ Landesbank	298—299
Beschaffung weiterer Mittel zur Förderung der Wasserversorgung	299—301
Zusammenstellung der im Rechnungsjahre 1904 zur Anlage von Wasserleitungen bewilligten Beihilfen	302—304



Nach § 102 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 liegt dem Provinzialauschuß die Verpflichtung ob, dem Provinziallandtag bei Vorlegung des Haushaltsplans über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes Bericht zu erstatten. In Ausführung dieser Vorschrift beehrt sich der Provinzialauschuß, für das Geschäftsjahr vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 nachstehenden Verwaltungsbericht vorzulegen.

Erste Abteilung.

- A. Angelegenheiten des Provinziallandtags und des Provinzialauschusses;
- B. Angelegenheiten der Zentralverwaltungsbehörde;
- C. Angelegenheiten der allgemeinen Finanzverwaltung, der Aufstellung des Haupt-Haushaltsplans, der Ausschreibung der Provinzialabgaben, der Verwaltung der in den Einzel-Haushaltsplänen nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben;
- D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt;
- E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds;
- F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“;
- G. Angelegenheiten, welche die Beförderung von Kunst und Wissenschaft sowie von gewerblichen Verhältnissen betreffen, und Angelegenheiten der Provinzialmuseen;
- H. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz, desgleichen der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz sowie der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz;
- J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens;
- K. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenanstalten und des Blindenwesens;
- L. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalten und des Hebammenwesens;
- M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger.

A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. Januar 1905 haben des Königs Majestät zu genehmigen geruht, daß der Rheinische Provinziallandtag zum 12. März desselben Jahres nach Düsseldorf einberufen werde. Der Provinziallandtag hat 6 Plenarsitzungen gehalten und ist am 18. März geschlossen worden.

Hinsichtlich der Ausführung der Beschlüsse der früheren Provinziallandtage ist noch zu bemerken:

1. (Seite 2 Nr. 1 des Berichts für 1903.) Die Ausführung des Neubaus der Turnhalle bei der Provinzial-Blindenanstalt zu Neuwied ist in Angriff genommen.

2. (Seite 4 Nr. 3 des Berichts für 1903.) Wegen der Bewilligung einer weiteren Lotterie zur Beschaffung der Kosten für die Erhaltung und den Schutz des Siebengebirges haben am 23. September 1905 kommissarische Verhandlungen im Siebengebirge stattgefunden, um den zukünftigen Arbeitsplan des Verschönerungsvereins und dessen Geldbedarf als Grundlage für die zu genehmigende Lotterie festzustellen. Die Kommissare der beteiligten Ministerien haben dabei die Erteilung der Genehmigung zur Lotterie in Aussicht gestellt.

3. (Seite 6 Nr. 7 des Berichts für 1903.) Die Erweiterung des Provinzialmuseums in Trier ist in Angriff genommen und wird im Rechnungsjahre 1905 vollendet werden.

4. (Seite 6 Nr. 9 des Berichts für 1903.) Die Erbauung eines neuen Schulgebäudes für die Provinzial-Taubstummeneinstalt zu Neuwied ist soweit fortgeschritten, daß bis zum Oktober d. Js. das Gebäude für die Schulzwecke wird in Gebrauch genommen werden können.

5. (Seite 8 Nr. 12 des Berichts für 1903.) Hinsichtlich der Bauausführungen an der Provinzial-Erziehungsanstalt für schulentlassene Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechts und katholischen Bekenntnisses wird auf die Nr. 4 der nachfolgenden Zusammenstellung der Beschlüsse des 45. Rheinischen Provinziallandtags Bezug genommen.

6. (Seite 10 Nr. 15 des Berichts für 1903.) Bezüglich des Baues von Wasserstraßen vom Dortmund-Emskanal nach dem Rhein wird dem Provinziallandtag eine besondere Vorlage zugehen.

7. (Seite 16 Nr. 24 des Berichts für 1903.) Auf die Eingaben a. in Betreff der Beschleunigung des gerichtlichen Verfahrens auf Ueberweisung eines Minderjährigen zur Fürsorgeerziehung und b. in Betreff des Strafvollzugs an Fürsorgezöglingen hat der Herr Justizminister den geäußerten Wünschen zu

a) durch Kundverfügung vom 26. Januar 1903 I 8341 an den Herrn Kammergerichtspräsidenten und die Herren Oberlandesgerichtspräsidenten und zu

b) durch die Allgemeine Verfügung vom 1. Oktober 1904 (Justiz-Min.-Bl. 1904 S. 259) — betreffend Erläuterung und Ergänzung der Allgemeinen Verfügung vom 16. September 1882 (Justiz-Min.-Bl. 1882 S. 288) — entsprochen.

8. (Seite 22 Nr. 31 des Berichts für 1903.) Hinsichtlich der Unterstützung der Niers- und Nordkanalgenossenschaft hat der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sich in einem Erlasse vom 17. März 1905 im Einverständnis mit dem Herrn Finanz-

minister bereit erklärt, den Erlaß der jährlichen Tilgungsraten des im Jahre 1903 noch auf 103 095 Mark 22 Pf. bezifferten Staatsdarlehens von je 2265 Mark 83 Pf. für eine Dauer von 16 Jahren von dem Zeitpunkte ab eintreten zu lassen, wo die genannte Genossenschaft die Ausführung der zur Ermöglichung der wirtschaftlichen Rentabilität der Grundstücke notwendigen Meliorationen im ganzen Gebiete der Genossenschaft beschließt, sofern der Provinzialverband sich bereit erklärt, die seinerzeit der Genossenschaft gewährte Beihilfe von 3000 Mark um einen der obigen staatlichen Unterstützung in Maß und Zeitdauer gleichkommenden Betrag zu erhöhen. In der Sitzung vom 27. Juni 1905 hat sich der Provinzialausschuß grundsätzlich mit dieser Erhöhung der provinziellen Beihilfe einverstanden erklärt. Es bleibt nunmehr abzuwarten, ob die Genossenschaft die zur Bedingung der Bewilligung gemachte Ausführung der Meliorationen beschließt.

Hinsichtlich der Ausführung der Beschlüsse des im März 1905 versammelt gewesenen 45. Rheinischen Provinziallandtages ist das Erforderliche in nachfolgender Zusammenstellung berichtet.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
1	Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung im Rechnungsjahre 1903.	Wurde in der Plenarsitzung vom 13. März 1905 durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. (Seite 17 der Protokolle.)
2	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Abänderung einzelner Vorschriften des Reglements über die dienstlichen Verhältnisse und der Bestimmungen über die Befoldung der Provinzialbeamten sowie des Befoldungsplans, in Verbindung damit die Petition der Lehrkräfte der rheinischen Provinzial-Taubstummenanstalten um 1. Gleichstellung in ihrer Befoldung mit den Lehrkräften der königlichen Taubstummenanstalt in Berlin, 2. um volle Anrechnung der zurückgelegten Dienstzeit bei Feststellung des Dienst Einkommens. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 5, Seiten 124 ff.)	In der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 19 der Protokolle) hat der Provinziallandtag nach dem Antrage der I. Fachkommission beschlossen, die in der Drucksache Nr. 3 angegebenen und durch den Druck erkennbar gemachten Abänderungen und Ergänzungen des § 2 des Reglements über die dienstlichen Verhältnisse und des § 6 der Bestimmungen über die Befoldung der Provinzialbeamten sowie des Befoldungsplanes für diese Beamten zu genehmigen und den Provinzialausschuß zu ermächtigen, die dementsprechenden Änderungen in den Haushaltsplänen vorzunehmen, ferner den ersten Punkt der hierneben erwähnten Petition durch diesen Beschluß als erledigt zu erachten, den zweiten Punkt dagegen abzulehnen.
3	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Wahl eines bürgerlichen Mitgliedes der Ober-Ersatzkommission I im Bezirke der 27. Infanteriebrigade. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 7, Seiten 155/156.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 19 der Protokolle) die erforderlichen Wahlen vorgenommen.
4	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Errichtung einer Rheinischen Provinzial-Erziehungsanstalt für schulentlassene Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechts und katholischen Bekenntnisses. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 18, Seiten 201/202.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 25 der Protokolle) beschlossen, 1. von dem oben erwähnten Berichte über den bisherigen Verlauf und die weitere Ausführung der Bauarbeiten Kenntnis zu nehmen, 2. den Provinzialausschuß zur Anstellung des erforderlich werdenden Personals, namentlich eines Direktors, und zur entsprechenden Verrechnung der hierdurch entstehenden Kosten zu ermächtigen.

Art der Erledigung.

Zu den in dem § 2 des Reglements über die dienstlichen Verhältnisse der Provinzialbeamten vorgenommenen Änderungen ist die nach § 120 der Provinzialordnung erforderliche ministerielle Genehmigung nachgesucht durch den Herrn Minister des Innern mittels Erlasses vom 2. August 1905 erteilt worden. Den Beamten sind die ihnen nach den geänderten Befoldungsbestimmungen zustehenden Gehälter vom 1. April 1905 ab zur Zahlung angewiesen.

Seiner Excellenz dem Herrn Ober-Präsidenten ist das Ergebnis dieser Wahlen mitgeteilt worden.

In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 1. August 1905 wurde der Gefängnisgeistliche in Düsseldorf-Verendort, Pastor Clafen, mit der auftragswweisen Wahrnehmung der Geschäfte eines Direktors der neu zu errichtenden Anstalt, vom 1. Oktober 1905 ab, betraut.



Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
5	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend Abänderung der §§ 3, 6 u. 7 der Vorschriften des Rheinischen Provinzialverbandes für die Ausführung der Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 12. Februar bzw. 14./15. Mai 1901 bzw. 12. März 1904. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 19, Seiten 203 ff.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 25 der Protokolle) beschlossen, 1. den Änderungen der §§ 3, 6 u. 7 der Vorschriften in der in dem nebenstehend erwähnten Bericht ersichtlich gemachten Weise zuzustimmen, 2. den Provinzialauschuss zu ermächtigen, die seitens der zuständigen Herren Minister an den Anträgen etwa noch geforderten Änderungen vorzunehmen.
6	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend den Ablauf der Dienstzeit des Landesrats Vorster. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 20, Seiten 207/208.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 25 der Protokolle) den Landesrat Vorster unter den in nebenstehendem Bericht vorgeschlagenen Bedingungen auf weitere 12 Jahre vom 1. August 1906 ab zum Landesrat wiedergewählt.
7	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Wahl eines Landesrats. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 21, Seiten 209/210.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 26 der Protokolle) den Gerichtsassessor Dr. Schauheil unter den in nebenstehendem Berichte vorgeschlagenen Bedingungen vom 1. April 1905 ab auf 12 Jahre zum Landesrat gewählt.
8	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Fürsorge für die Provinzialbeamten bei Unfällen im Dienste. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 22, Seiten 210/212.)	In der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 26 der Protokolle) hat der Provinziallandtag behufs weiterer Fürsorge für die Provinzialbeamten und Bediensteten der Rheinprovinz bei Unfällen im Dienste beschlossen: 1. daß die Vorschriften des Reichsgesetzes vom 18. Juni 1901 und des Preussischen Gesetzes vom 2. Juni 1902 auch für den Landtagsbeschluss vom 12. März 1897 maßgebend sein sollen; 2. den Provinzialauschuss zu ermächtigen, in solchen Fällen, für welche nach den besonderen Umständen der Landtagsbeschluss vom 12. März 1897 keine ausreichende Lösung bietet, einstweilen in angemessen erscheinender Weise Fürsorge zu treffen und dem nächsten Provinziallandtage die betreffenden Einzelfälle mit entsprechenden Anträgen zur endgültigen Beschlussfassung zu unterbreiten.

Art der Erledigung.
Die erforderliche Genehmigung ist seitens der Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und des Innern durch Erlass vom 26. April 1905, M. d. J. S. 1520, M. d. g. K. U. III A. 1246 erteilt worden.
Landesrat Vorster ist von der Wiederwahl in Kenntnis gesetzt und ihm die im § 3 Abs. 5 des Reglements über die dienstlichen Verhältnisse der Provinzialbeamten vorgeschriebene Bestallungsurkunde behändigt worden.
Gerichtsassessor Dr. Schauheil ist alsbald von der Wahl in Kenntnis gesetzt und ihm die vorgeschriebene Bestallungsurkunde behändigt worden.
Von dem Beschlusse sind die einzelnen Dienststellen der Provinzialverwaltung in Kenntnis gesetzt worden. Es ist inzwischen kein Unfall eingetreten, der die Anwendung des nebenstehenden Beschlusses erforderlich gemacht hätte.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
9	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Verlängerung des mit der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ wegen Bestellung von Beamten zur Erledigung der Bureau-, Kassen-, Rechnungs-, Kanzlei- und Botengeschäfte derselben abgeschlossenen Vertrages.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 23, Seite 213.)</p>	<p>Die Verlängerung des Vertrages auf weitere 5 Jahre, d. i. bis Ende Dezember 1910, wurde vom Provinziallandtage in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 26 der Protokolle) genehmigt.</p>
10	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Wahl der zur Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank für die Provinz Westfalen, die Rheinprovinz und die Provinz Hessen-Nassau in Münster berufenen Kommissare der Provinzialvertretung und deren Stellvertreter.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 24, Seiten 214/215.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 26/27 der Protokolle) die bisherigen Kommissare und ihre Stellvertreter auf zwei weitere Jahre mit der Maßgabe wiedergewählt, daß die Wahlen solange Geltung behalten, bis der Provinziallandtag eine Neuwahl vorgenommen hat.</p>
11	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Deckung des vom 43. Rheinischen Provinziallandtage bewilligten Zuschusses zur Siegregulierung.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 25, Seiten 215/216.)</p>	<p>In der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 27 der Protokolle) hat der Provinziallandtag beschlossen, daß die durch Beschluß des 43. Provinziallandtags bewilligte Beihilfe von 230 000 Mark aus den Mehreinnahmen der Provinzialabgaben zu decken ist.</p>
12	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend Erweiterungsbauten an den Provinzial-Taubstummeneinrichtungen zu Kachen, Brühl, Elberfeld und Essen behufs Durchführung des achtjährigen Lehrganges.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 27, Seiten 258/261.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 29 der Protokolle) nach dem Antrage der II. Fachkommission:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Ausführung der im nebenwähnten Berichte erörterten An- und Umbauten an den genannten Taubstummeneinrichtungen nach den vorgelegten Plänen beschlossen; 2. genehmigt, daß die erforderlichen Mittel im Gesamtbetrage von 185 000 Mark zunächst vorstufenweise bei der Landesbank entnommen und später aus der aufzunehmenden Anleihe gedeckt werden.

Art der Erledigung.
<p>Von der Genehmigung der Vertragsverlängerung ist dem Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Mitteilung gemacht worden.</p>
<p>Von der Wahl ist Seine Excellenz der Herr Ober-Präsident benachrichtigt worden.</p>
<p>Zur Bestreitung der für die Regulierungsarbeiten zu leistenden Ratenzahlungen ist dem Haushaltsplan für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten ein Betrag von 150 000 Mark aus den Mehreinnahmen der Provinzialabgaben überwiesen worden.</p>
<p>Die Erweiterungsbauten an den Anstalten in Kachen und Elberfeld sind in Angriff genommen; nach ihrer Vollendung soll mit denjenigen in Essen und Brühl vorgegangen werden.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
13	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend einige Änderungen in der Geschäftsordnung des Provinziallandtags. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 31, Seiten 268/270.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 18. März 1905 (Seite 34 der Protokolle) nach dem Antrage der Geschäftsordnungskommission beschlossen: 1. den ersten Satz des § 3 der Geschäftsordnung wie folgt abzuändern: „Die Mitglieder des Provinziallandtags werden in fünf der Zahl nach möglichst gleiche Abteilungen verlost. Die Verlosung erfolgt vor jedem Zusammentritt des Landtags in einer Sitzung des Provinzialausschusses nach Anordnung des zu dieser Sitzung besonders einzuladenden bisherigen Vorsitzenden des Provinziallandtags oder seines Stellvertreters.“ 2. hinter dem sechsten Satz in Absatz 1 des § 28 der Geschäftsordnung, welcher lautet: „Diese Berichterstattung erfolgt schriftlich oder mündlich, im ersteren Falle wird der Bericht für die Abgeordneten abgedruckt, im anderen Falle werden nur die Anträge der Kommission durch Abdruck mitgeteilt“, einen Zusatz folgenden Inhalts aufzunehmen: „sofern es sich um unveränderte Annahme eines in einer Drucksache vorhandenen Antrages handelt, genügt es, wenn in der gedruckt verteilten Tagesordnung auf diese Drucksache und die unveränderte Annahme hingewiesen wird.“
14	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend das Gesuch des Unternehmers Emil Schlags in Ulmen um Gewährung einer Unterstützung für den Wiederaufbau seines abgebrannten Sägewerks. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 32, Seiten 271/273.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 18. März 1905 (Seite 34 der Protokolle) beschlossen, das Gesuch abzulehnen.
15	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Bewilligungen aus dem Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds), (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 33, Seiten 273/294),	Nach dem Antrage der I. Fachkommission hat der Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 18. März 1905 (Seite 35 der Protokolle) beschlossen: 1. die in der nebenwähntem Bericht beiliegenden Zusammenstellung unter A 1 und 2, B 1—9 aufgeführten Beihilfen im Gesamtbetrage von 55 000 Mark zu bewilligen;

Art der Erledigung.
Nach den Abänderungen wird im kommenden Provinziallandtage verfahren werden.
Dem Unternehmer Schlags ist von dem Beschlusse des Provinziallandtags Mitteilung gemacht worden.
Den Interessenten ist von dem Beschlusse des Provinziallandtags die erforderliche Mitteilung gemacht worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
	in Verbindung damit: 1. Petition der Pfarrgemeinde Rüdighoven um Bewilligung einer Beihilfe zur Erhaltung des Kirchturms, 2. Petition der evangelischen Gemeinde Saarbrücken um Bewilligung einer Beihilfe zu den Kosten der Wiederherstellung der Ludwigskirche.	2. den Ständefonds durch Ueberweisung von weiteren 30 000 Mark aus den Ueberschüssen der Landesbank wieder auf 120 000 Mark zu erhöhen und hieraus für die Wiederherstellung des Domes zu Weplar eine weitere Beihilfe von 100 000 Mark, zahlbar in 5 Jahresraten, zu bewilligen; 3. zu bestimmen, daß die aus dem Ständefonds bewilligten Beihilfen verfallen, wenn sie nicht innerhalb fünf Jahren nach der Bewilligung abgehoben sind, es sei denn, daß bei der Bewilligung eine längere Verwendungszeit festgesetzt war oder der Provinzialausschuß die letztere verlängert hat. In welcher Weise diese Bestimmung auf die bereits erfolgten Bewilligungen Anwendung findet, soll der Beschluffassung des Provinzialausschusses überlassen werden; 4. beide Petitionen dem Provinzialausschuß zur weiteren Betanlassung zu überweisen.
16	Vorbericht zum Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung und zu den zu demselben gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten für das Rechnungsjahr 1905. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 1, Seiten 43—77.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 18. März d. Js. (Seiten 35/36 der Protokolle) nach dem Antrage der I. Fachkommission beschlossen: 1. den Haupt-Haushaltsplan nebst den dazu gehörigen Haushaltsplänen für die einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten festzustellen; 2. zu genehmigen, daß zur Bestreitung der Ausgaben 12 1/2 % des berechtigten Sollaufkommens an direkten Staatssteuern des Rechnungsjahres 1905 als Provinzialabgabe erhoben werden; 3. daß nach dem festgestellten Haupt-Haushaltspläne und nach den zu demselben gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten auch nach dem 1. Januar 1906 bzw. 1. April 1906 die Verwaltung so lange weitergeführt und die zu 2 genehmigte Provinzialabgabe so lange weiter erhoben werde, bis der Provinziallandtag neue Haushaltspläne genehmigt haben wird; 4. zu genehmigen, daß zur Bestreitung der Kosten der vom 43. Rheinischen Provinziallandtage am 12. Februar 1903 beschlossenen Anfertigung eines Gelbildes des Landeshauptmanns a. D., Wirklichen Geheimen

Art der Erledigung.				
Bezüglich der Entscheidung über die Petitionen Rüdighoven und Saarbrücken sind die erforderlichen Schritte eingeleitet worden.				
Der vom Provinziallandtag genehmigte Haupt-Haushaltsplan und die dazu gehörigen Haushaltspläne sind der gesamten Buch- und Wirtschaftsführung für das Rechnungsjahr 1905 zu Grunde gelegt worden.				
Bezüglich der Höhe der Provinzialabgaben für 1905 kann hier zunächst nur das Ergebnis der vorläufigen Verteilung der von den Kreisen aufzubringenden Beträge auf Grund des wirklichen Sollaufkommens an direkten Staatssteuern für das Jahr 1904 mitgeteilt werden. Hiernach sind bei einem Abgabensatze von 12 1/2 % auf die Kreise der Provinz zur vorläufigen Erhebung verteilt <table data-bbox="1613 1051 2649 1166"> <tr> <td>7 637 473 M. 57 Pf.</td> </tr> <tr> <td>also gegen die im Haupt-Haushaltsplan für 1905 veranschlagte Bedürfnis-</td> </tr> <tr> <td>summe von 7 609 000 „ — „</td> </tr> <tr> <td>mehr 28 473 M. 57 Pf.</td> </tr> </table>	7 637 473 M. 57 Pf.	also gegen die im Haupt-Haushaltsplan für 1905 veranschlagte Bedürfnis-	summe von 7 609 000 „ — „	mehr 28 473 M. 57 Pf.
7 637 473 M. 57 Pf.				
also gegen die im Haupt-Haushaltsplan für 1905 veranschlagte Bedürfnis-				
summe von 7 609 000 „ — „				
mehr 28 473 M. 57 Pf.				
Das Gelbildnis des Landeshauptmanns a. D. Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. Klein ist fertiggestellt und im Sitzungsjaal des Provinzialausschusses angebracht. Der Betrag von 8000 Mark ist an den Maler Professor Guthsteiner hier selbst aus dem Zinsüberschuß der Landesbank bezahlt.				

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
		<p>Ober-Regierungsrat Dr. Klein, 8000 Mark aus den Zinsüberschüssen der Landesbank entnommen werden;</p> <p>5. ferner zu genehmigen, daß der sich bei den Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger im Rechnungsjahre 1904 voraussichtlich ergebende Fehlbetrag, soweit er aus Provinzialmitteln zu decken ist, aus den Mehreinnahmen der Provinzialabgaben bestritten werde;</p> <p>6. endlich zu bestimmen, daß die nach Entnahme der Beträge etwa noch verbleibende Summe an Mehreinnahme aus den Provinzialabgaben zur Verfügung des Provinziallandtages gehalten werde.</p>
17	<p>Bericht des Provinzialauschusses über den Vermögensstand des Provinzialverbandes. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 2, Seiten 79—100.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 18. März 1905 (Seite 36 der Protokolle) den Bericht durch Kenntnisnahme als erledigt erklärt.</p>
18	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Errichtung einer Stiftung zur Erinnerung an die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 34, Seiten 295, 296.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat nach dem Antrag der I. Fachkommission in der Plenarsitzung vom 18. März 1905 (Seite 36 der Protokolle)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. beschlossen, zur bleibenden Erinnerung an das denkwürdige Fest der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin einen Betrag von 10 000 Mark vom Jahre 1906 ab jährlich in den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen als Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen einzustellen; 2. das Präsidium des Provinziallandtages in Verbindung mit dem Provinzialauschuß beauftragt, Ihren Majestäten die Glückwünsche der Provinz zur silbernen Hochzeit darzubringen und dabei die Allerhöchste Genehmigung nachzusuchen, daß dieser Stiftung der Name „Wilhelm II. und Auguste Viktoria-Stiftung“ beigelegt werde.“
19	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Darbringung einer Hochzeitsgabe bei Gelegenheit der Vermählung Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 35, Seiten 297, 298.)</p>	<p>In der Plenarsitzung vom 18. März 1905 (Seite 36 der Protokolle) hat der Provinziallandtag nach dem Antrage der I. Fachkommission</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. beschlossen, Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit dem Kronprinzen bei Gelegenheit Seiner Vermählung mit Ihrer Hoheit der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg als Hochzeitsgabe gemeinsam mit der Provinz Westfalen Tafelprunkstücke nach den vorliegenden Entwürfen darzubringen;

Art der Erledigung.
<p style="text-align: center;">—</p>
<p>Zur Ausführung des Beschlusses wird das Geeignete rechtzeitig veranlaßt werden.</p>
<p>Ihren Kaiserlichen und Königl. Hoheiten ist die gemeinsame Glückwunschadresse der Provinz Westfalen und der Rheinprovinz nebst den von Künstlerhand gefertigten Aquarellzeichnungen der darzubringenden Tafelprunkstücke am 5. Juni d. J. von Deputationen beider Provinzen — bestehend aus den Vorsitzenden der Provinziallandtage, der Provinzialauschüsse und den Landeshauptleuten — in gemeinsamer Audienz überreicht worden. Die Hochzeitsgabe hat sichtlich das Gefallen Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheiten gefunden, Hochdieselben haben ihren herzlichsten Dank ausgesprochen. — Nachdem der Hofmarschall Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheiten mitgeteilt hat, daß die Tafelprunkstücke angemessene Größenverhältnisse zeigten und mit der Ausführung vor-</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
		2. den Provinzialausschuß beauftragt, das Erforderliche wegen Anfertigung und Ueberreichung der Hochzeitsgabe sowie wegen Darbringung der Glückwünsche des Provinzialverbandes zu veranlassen; 3. genehmigt, daß die auf die Rheinprovinz entfallenden Kosten, soweit sie nicht aus den Beiträgen der Stadt- und Landkreise gedeckt werden, aus dem Zinsgewinn der Landesbank entnommen werden.
20	Prüfung der in den Wahlkreisen Ottweiler, Berncastel, Köln-Land, Düren, Neitmann, Offen-Stadt, Düsseldorf-Land, Gummersbach, Aachen-Land und Bitburg für den Provinziallandtag vorgenommenen Ersatzwahlen.	Nach dem Antrage der Wahlprüfungskommission hat der Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 17. März 1905 (Seite 31 der Protokolle) die sämtlichen Ersatzwahlen für gültig erklärt.
21	Petition der Straßenmeister der Rheinprovinz 1. um Anstellung auf Lebenszeit nach 10jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit, 2. um Einrangierung in die Klasse V 1 der Provinzialbeamten.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. März 1905 (Seite 31 der Protokolle) die Petition abgelehnt.
22	Petition des Straßenmeisters Grimnig in Dülken um Gehaltsprüfung.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. März 1905 (Seite 32 der Protokolle) die Petition abgelehnt.
23	Petition der Bureauehilfen an der Landes-Versicherungsanstalt 1. um Aufbesserung des Anfangs- und Höchstgehaltens, 2. um Ersetzung der Amtsbezeichnung „Bureauehilfe“ durch eine treffendere Bezeichnung.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. März 1905 (Seite 32 der Protokolle) die Petition dem Provinzialausschuß zur Prüfung überwiesen.
24	Petition des Musiklehrers Engels an der Provinzial-Blindenanstalt in Düren um Aufbesserung seines Gehaltens.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. März 1905 (Seite 32 der Protokolle) die Petition abgelehnt.

Art der Erledigung.
gegangen werden könne, wurden alsbald mit den ausführenden Firmen diesbezüglich die erforderlichen Vereinbarungen getroffen.
Von dem Beschlusse ist Sr. Excellenz dem Herrn Ober-Präsidenten Mitteilung gemacht worden.
Den Petenten ist von dem Beschlusse des Provinziallandtags Kenntnis gegeben.
Der Straßenmeister hat von dem Beschlusse Kenntnis erhalten.
Die Petition wird in der dem Provinziallandtage in der nächsten Session zugehenden Vorlage, betreffend die Aenderung der Gehälter einiger Klassen von Provinzialbeamten, ihre Erledigung finden.
Der Lehrer ist von dem ablehnenden Beschlusse des Provinziallandtags benachrichtigt worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
25	Petition des Rheinischen Gemeindefürstervereins um anderweite Regelung der Gehaltsverhältnisse der Gemeindefürster und der Fürsorge für ihre Hinterbliebenen. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 30, Seiten 266—268.)	Nach dem Antrag der I. Fachkommission hat der Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 17. März 1905 (Seite 32 der Protokolle) beschlossen, die Petition dem Provinzialausschuß zur Prüfung und weiteren Veranlassung zu überweisen.
26	Petition des früheren Straßenaufsehers Weber z. B. in Aachen um Aufhebung der Kündigung.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. März 1905 (Seite 32 der Protokolle) die Petition abgelehnt.
27	Entlastung von Rechnungen und Genehmigung der vorgekommenen Etatsüberschreitungen.	Ueber die sämtlichen dem Provinziallandtage vorgelegten Rechnungen hat der Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 18. März 1905 (Seiten 36—39 der Protokolle) die Entlastung ausgesprochen unter Genehmigung der vorgekommenen Etatsüberschreitungen.
28	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Verbesserung der Lage des Pflegepersonals an den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 6, Seiten 140 ff.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 19 der Protokolle) nach dem Antrage der II. Fachkommission 1. sich mit den gemachten Vorschlägen zur Verbesserung der Lage des Pflegepersonals in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten einverstanden erklärt, 2. den Landeshauptmann ermächtigt, zur Deckung der hierdurch gegenüber den Haushaltsplänen dieser Anstalten entstehenden Mehrausgaben für das Pflegepersonal in dem Rechnungsjahr 1905 einen Gesamtbetrag bis zu 30 000 Mark aus dem zu erwartenden Mehrertragnis der Provinzialabgaben für 1905 zu verwenden.
29	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend den Verkauf des Besitztums des Rheinischen Landarmenverbandes in Urft. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 28, Seiten 261/264.)	In der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seiten 29/30 der Protokolle) hat der Provinziallandtag nach dem Antrage der II. Fachkommission beschlossen: 1. den zwischen dem Landeshauptmann und dem Landwirt und Gemeindevorsteher Hubert Klöcker in Urft über das Besitztum des Rheinischen Landarmenverbandes in Urft getätigten Kaufvertrag vom 6. Dezember 1904 zu genehmigen; 2. den Landeshauptmann mit der Ausführung des vorgenannten Kaufvertrages zu beauftragen und ihn ins-

Art der Erledigung.
Es sind Ermittlungen über die Sachlage eingeleitet.
Der pp. Weber ist von dem ablehnenden Beschlusse in Kenntnis gesetzt.
Die Rendantur der Landesbank, bezw. die Direktoren der Landesbank, der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt, der Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Rechnungswegwiser sind von der Entlastung der Rechnungen in Kenntnis gesetzt.
Die höheren Löhne u. kommen entsprechend dem neben erwähnten Beschlusse vom 1. April 1905 ab zur Auszahlung.
Die Fortschreibung der sämtlichen zu dem bisherigen Besitztum des Rheinischen Landarmenverbandes in Urft gehörigen Grundstücke auf die Eheleute Klöcker und die Verwendung des Kaufpreises gemäß dem Beschlusse des Provinziallandtages vom 16. März 1905 hat stattgefunden. Der Rest des von der Landesbank der Rheinprovinz zum Erwerb und Ausbau des Besitztums des Rheinischen Landarmenverbandes in Urft gewährten Darlehens ist im Betrage von 49 774 Mark 44 Pfg. aus dem Winderzuschuß aus Provinzialmitteln für Landarmenzwecke gedeckt worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
		<p>besondere zu bevollmächtigen, die Auflösung der zu dem Besitze des Rheinischen Landarmenverbandes in Urt gehörigen Grundstücke an den genannten Hubert Klöcker vorzunehmen;</p> <p>3. zu genehmigen, daß der Kaufpreis verwendet werde:</p> <p>a) zunächst zur Deckung der unter Titel IV Nr. 4 des Haushaltsplanes für das Landarmenwesen für das Jahr 1904 entstehenden Etatüberschreitungen, sodann</p> <p>b) zur teilweisen Abtragung der von der Landesbank der Rheinprovinz zum Erwerb und Ausbau des Besitztums des Rheinischen Landarmenverbandes in Urt gewährten Darlehens von 99 200 Mark;</p> <p>4. endlich zu genehmigen, daß, wenn der im Haushaltsplane für die Verwaltung des Landarmenwesens der Rheinprovinz für das Jahr 1904 unter Titel II der Einnahmen vorgesehene Zuschuß aus Provinzialmitteln in Höhe von 1 605 000 Mark nicht ganz erforderlich sein sollte, der etwaige Rückerschuß zur weiteren Abtragung des unter Nr. 3 b genannten Darlehens verwendet werde.</p>
30	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die künftige Einstellung eines jährlichen Betrages zur Abschreibung auf die maschinellen Anlagen in den Provinzialanstalten in den Haushaltsplan über die bauliche Unterhaltung zc. dieser Anstalten.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 23, Seiten 265/266.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in seiner Plenarsitzung vom 17. März 1905 (Seite 31 der Protokolle) nach dem Antrage der II. Fachkommission zur Abschreibung auf die maschinellen Anlagen der Provinzialanstalten zunächst einen Betrag von 60 000 Mark oder 1,66 % des Anlagewertes bewilligt und genehmigt, daß dieser Betrag in den Haushaltsplan über die bauliche Unterhaltung zc. der Provinzialanstalten wie vorgesehen eingestellt werde.</p>
31	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Berechnung der bei dem Haushaltsplan der Straßenverwaltung sich ergebenden Rechnungsüberschüsse.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 8, Seiten 157/159.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 20 der Protokolle) nach dem Antrage der III. Fachkommission folgende Grundsätze genehmigt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Ueberschüsse der Straßenverwaltung dürfen nur für die Zwecke dieses Verwaltungszweiges verwendet werden; 2. soweit im Haushaltsplan bei einzelnen Titeln oder Fonds vorgeschrieben ist, daß die nicht verwendeten Beträge auf das folgende Jahr zu übertragen sind, ist hiernach zu verfahren;

Art der Erledigung.
<p>Die Kosten der Erneuerung von maschinellen Anlagen bzw. Teilen solcher Anlagen werden aus den bereit gestellten Mitteln bestritten; über die Wirkung dieser Maßnahmen kann erst am Schlusse des Rechnungsjahres berichtet werden.</p>
<p>Es wird von jetzt ab dem Beschlusse entsprechend verfahren werden.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
		<p>3. Beträge für Bauarbeiten, welche für ein Rechnungsjahr vorgesehen waren, deren Ausführung oder Vollendung sich aber verzögert hat, sind auf das folgende Jahr zu übertragen (Titel IV Nr. 1 und 2 der Ausgabe);</p> <p>4. die sonstigen Ueberschüsse der Straßenverwaltung fließen dem Reservefonds für außerordentliche Bedürfnisse der Straßenverwaltung zu und zwar so lange bis dieser 20 % der für die gewöhnliche Unterhaltung der Provinzialstraßen im Haushaltsplan vorgesehenen Summe beträgt. Hat der Reservefonds diese Höhe erreicht, dann sind die Ueberschüsse als Einnahme in den Haushaltsplan der Straßenverwaltung einzustellen.</p> <p>Ueber den Reservefonds ist im Verwaltungsberichte alljährlich Rechnung zu legen.</p>
32	<p>Bericht des Provinzialausschusses über die Verwendung der vom 41. Provinziallandtage für die Herstellung von 180 km Kleinpflaster auf den Provinzialstraßen bewilligten Anleihe im Betrage von 2 000 000 Mark.</p> <p>(Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 9, Seiten 160 ff.)</p>	<p>In der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 21 der Protokolle) hat der Provinziallandtag den Bericht durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.</p>
33	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Uebersicht über den Eisenbahnfonds und die Förderung von Bahnunternehmungen.</p> <p>(Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 10, Seiten 176 ff.)</p>	<p>Nach dem Antrage der III. Fachkommission hat der Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 21 der Protokolle) beschlossen, den bisherigen Kredit zur Förderung von Kleinbahnunternehmungen unter Beibehaltung der bisherigen Bestimmungen über die Gewährung von Darlehen um 5 000 000 Mark also auf 26 000 000 Mark zu erhöhen.</p>
34	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Antrag des Kreises Gummersbach auf Gewährung eines Darlehens aus dem Kleinbahnfonds behufs Bestreitung der bei dem Bau der staatlichen Nebenbahn Overath—Rösrath—</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 21 der Protokolle) nach dem Antrage der III. Fachkommission dem Kreise Gummersbach zu dem genannten Zwecke ein Darlehen von 93 233 Mark zu dem für ländliche Darlehen zur Zeit der Abhebung geltenden Zinssätze (wovon $\frac{1}{2}$ % seitens der Straßenverwaltung getragen wird) sowie gegen 1 % jährliche Tilgung und</p>

Art der Erledigung.
<p>Dem Herrn Ober-Präsidenten ist am 24. März 1905 der Beschluss behufs Veröffentlichung in der Zeitschrift für Kleinbahnen mitgeteilt worden. Auch ist die Landesbank entsprechend benachrichtigt worden.</p>
<p>Dem Kreisausschusse des Kreises Gummersbach und der Landesbank der Rheinprovinz ist unterm 13. April 1905 von dem Beschlusse Kenntnis gegeben worden.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
	Kalk auf ihn entfallenden Grund- erwerbskosten. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 11, Seiten 182 ff.)	einen einmaligen von der Landesbank bei der Abhebung näher festzusetzenden Beitrag gewährt.
35	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die sogenannten, gleis- losen elektrischen Straßenbahnen. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 12, Seiten 185/186.)	Durch Beschluss in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 21 der Protokolle) hat der Provinziallandtag den Bericht durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.
36	Bericht und Antrag des Provinzial- ausschusses, betreffend den Antrag der Gemeinde Ronheim, Mehr- aufwendungen an Straßenunter- haltungskosten, welche ihr aus dem Betriebe einer gleislosen elektrischen Straßenbahn erwachsen, aus dem Eisenbahnfonds zu erlegen. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 13, Seiten 186/188.)	Nach dem Antrage der III. Fachkommission wurde vom Provinziallandtage in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 21 der Protokolle) beschlossen: 1. den Antrag der Gemeinde Ronheim, ihr aus irgend welchen Fonds der Provinzialverwaltung Zuschüsse oder Darlehen zugunsten einer gleislosen elektrischen Straßen- bahn zu geben, abzulehnen und 2. den Landeshauptmann zu beauftragen, dem Antrag- steller unter kurzer Darlegung von Zweck und Be- stimmung der vorhandenen Fonds hiervon Mitteilung zu machen.
37	Gewährung von Zuschüssen an Kreise oder Wegebauverbände zur Unterhaltung der von ihnen über- nommenen oder noch zu überneh- menden Gemeindewege.	Bei Feststellung des Haushaltsplans der Provinzial-Strassen- verwaltung für das Rechnungsjahr 1905 hat der Provin- ziallandtag in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 22 der Protokolle) den Antrag der III. Fachkom- mission „den Provinzialausschuss zu beauftragen, dem nächsten Provinziallandtage Vorschläge dahin zu machen, unter welchen Bedingungen den Kreisen oder Wegebau- verbänden Zuschüsse zur Unterhaltung der von ihnen übernommenen oder noch zu übernehmenden Ge- meindewege gewährt werden können“, angenommen.
38	Petition des B. F. Ley zu Nach- um Verlegung eines Zuschusses zum Bau einer Bahn von Sieg- burg nach Ruch.	Die Petition wurde durch Beschluss des Provinziallandtags vom 16. März 1905 (Seite 25 der Protokolle) an den Provinzialausschuss zur ressortmäßigen Erledigung überwiesen.

Art der Erledigung.
Der Gemeinde Ronheim wurde nach dem Beschlusse des Provinziallandtags unterm 28. März 1905 Mitteilung gemacht.
Dem nächsten Provinziallandtage wird eine entsprechende Vorlage gemacht werden.
Der Petent ist auf Grund eines Beschlusses des Provinzialausschusses vom 9. Mai 1905 befriedigt worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
39	<p>Bericht und Anträge des Provinzialauschusses, betreffend</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Besuch des Ackerers Jakob Braun zu Silbersteinhaus bei Saarbrücken vom 2. April 1903 auf Abstandnahme von der Verfolgung eines Regressanspruches der Rheinischen landwirtschaftlichen Veruissgenossenschaft gegen ihn; 2. Besuch des Ackerers Ludwig Faulen in St. Jobs, Landkreis Aachen, vom 20. September 1904 auf Abstandnahme von der Verfolgung eines Regressanspruches der Rheinischen landwirtschaftlichen Veruissgenossenschaft gegen ihn, und 3. Besuch des Ackerers Wilhelm Jansen zu Höfchen, Gemeinde Höfchen, Kreis Solingen, vom 1. Dezember 1904, um Abstandnahme von der Verfolgung eines Regressanspruches der Rheinischen landwirtschaftlichen Veruissgenossenschaft gegen ihn. <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlagen 14, 15 u. 16, Seiten 189 ff.)</p> 	<p>Der Provinziallandtag hat nach dem Antrage der IV. Fachkommission in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 22 der Protokolle) in den drei Fällen Ablehnung der Besuche beschlossen.</p>
40	<p>Petition des Deichgräfs des IJverich-Lanf'er Deichverbandes, betreffend Gewährung eines Zuschusses aus Provinzialfonds zur Verlängerung des IJverich-Lanf'er Deiches bis nach Wellev.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 17, Seiten 194 ff.)</p>	<p>Nach dem Antrag der IV. Fachkommission hat der Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 15. März 1905 (Seite 22 der Protokolle) beschlossen, die Petition dem Provinzialauschuß zur Prüfung zu überweisen mit dem Auftrage, dem nächsten Provinziallandtag über die Angelegenheit Bericht zu erstatten.</p>
41	<p>Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend Gewährung von weiteren Beihilfen zur Errich-</p>	<p>In der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seiten 27/28 der Protokolle) hat der Provinziallandtag nach dem Antrage der IV. Fachkommission beschlossen:</p>

Art der Erledigung.
<p>Die 3 Gesuchsteller sind von dem Beschlusse in Kenntnis gesetzt worden. In der Sache zu 39¹ ist darauf dem bereits anhängig gewesenen Prozesse Fortgang gegeben worden. Die Klage schwebt zur Zeit bei dem Oberlandesgericht in Köln.</p> <p>Die Sachen zu</p> <p>39² und 39³ } haben inzwischen durch Erstattung der angeforderten Beträge ihre Erledigung gefunden.</p>
<p>Von dem Beschlusse des Provinziallandtags ist dem Deichgräfen, dem königlichen Landratsamt und dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf Mitteilung gemacht, dabei Lehterer um Angabe der Entscheidung des Herrn Ministers über Bewilligung der gleichfalls erbetenen Staatsbeihilfe ersucht worden. Auch auf weitere Anträge vom 3. Juni ist bis heute die Entscheidung nicht bekannt geworden. Da auch die Projektstücke vom Herrn Regierungs-Präsidenten zurückbeten worden waren, konnte bisher der Provinzialauschuß zu der Angelegenheit noch keine Stellung nehmen.</p>
<p>Die Genehmigung zur Aufnahme der Anleihe von 500 000 Mark ist von den Herren Ministern des Innern und der Finanzen am 13. Juni 1905 erteilt worden.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 45. Provinziallandtags.
	<p>tung von kommunalen Wasser- versorgungsanlagen. (Provinziallandtags-Sicherungen, Milage 26, Seiten 217/258.)</p>	<p>A. 1. der unter Titel IV Nr. 3 der Einnahmen und Titel IV Nr. 7 der Ausgaben des Haupt-Haus- haltplanes vorgesehene Betrag aus den Ueber- schüssen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt zur Verwendung für gemeinnützige, zugleich die Inter- essen dieser Anstalt fördernde Zwecke wird von 120 000 Mark auf 150 000 Mark jährlich erhöht; 2. Der Provinzialauschuß wird ermächtigt: a) bei der Landesbank der Rheinprovinz eine An- leihe bis zur Höhe von 500 000 Mark aufzu- nehmen, dieselbe aus dem nach Nr. 1 erhöhten Fonds von 150 000 Mark mit 3 1/2 % zu ver- zinsen und mit 5 % jährlich zu tilgen und so- dann in jedem der beiden Haushaltsjahre 1905 und 1906 bis zu je 250 000 Mark zur außer- ordentlichen Förderung der Wasserversorgung in leistungsschwachen Gemeinden der Provinz zu verwenden; b) den aus den Überschüssen der Provinzial-Feuer- versicherungsanstalt des Jahres 1903 besonders überwiesenen Betrag von 120 000 Mark ebenfalls zu dem bei 2 a) bezeichneten Zwecke zu verwenden; B. die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, für zur Beseitigung von Notständen erforderliche Wasserleitungen in leistungsunfähigen oder leistungsschwachen Gemeinden der Rheinprovinz größere Mittel zur Verfügung zu stellen.</p>
42	<p>Abänderung der Vorschriften, be- treffend die Entschädigung für an Milchbrand gefallene Tiere, hinsicht- lich der Nachprüfung der Ergeb- nisse der tierärztlichen Obduktion.</p>	<p>Bei der Feststellung des Haushaltsplans über die Viehent- schädigungsfonds für das Rechnungsjahr 1905 hat der Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 (Seite 28 der Protolle) nach dem Antrage der IV. Fach- kommission folgender Resolution seine Zustimmung erteilt: „Der Provinziallandtag wolle den Provinzialauschuß ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, ob die Vorschriften, betreffend die Entschädigung für an Milch- brand gefallene Tiere, hinsichtlich der Nachprüfung der Ergebnisse der tierärztlichen Obduktion, abzuändern sind. Die Abänderung würde nach Ansicht der Kommission besonders in der Richtung in Betracht kommen, daß der obduzierende Tierarzt angewiesen</p>

Art der Erledigung.
<p>Von den für die beiden Jahre 1905 und 1906 zur Verfügung stehenden Mitteln sind in der Sitzung des Provinzialauschusses vom 27. Juni 1905 bereits 387 470 Mark zur Verteilung gelangt. Der Rest wird im nächsten Jahre verteilt werden.</p>
<p>Verhandlungen schweben.</p> <p>Verhandlungen sind eingeleitet. Dem nächsten Provinziallandtage wird bezügliche Vorlage unterbreitet werden.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluß des 45. Provinziallandtags.
		<p>wird, ein Präparat anzufertigen und hierdurch das Vorhandensein von Milzbrand festzulegen, sowie ferner darin, daß das nach Mitteilung des Referenten des Herrn Landeshauptmanns jetzt schon von dem Provinzialinstitut in Köln geübte Verfahren in die Vorschriften aufgenommen wird, wonach in den Fällen, in welchen das Vorhandensein von Milzbrandsporen wegen eingetretener Fäulnis nicht mehr festgestellt werden kann, das Ergebnis der Obduktion maßgebend ist.“</p>

A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses.

Personalien.

Im Berichtsjahre sind in der Zusammensetzung des Provinzialausschusses Veränderungen nicht eingetreten. Es wird indessen schon jetzt hier bemerkt, daß der stellvertretende Vorsitzende des Provinzialausschusses, Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Karl Lueg am 5. Mai 1905 gestorben ist. In ihm hat der Provinzialauschuß einen hervorragenden Mitarbeiter verloren, dessen Sachkenntnis und Tatkraft niemals versagt haben, wenn es sich darum handelte, die Interessen der Provinz zu fördern. Sein Andenken wird deshalb ein unvergeßliches bleiben.

Geschäftsumfang.

Der Provinzialauschuß hat am 2. Mai, 28. Juni, 3. August, 18. Oktober und 2. Dezember 1904, sowie 10. Januar, 21./22. Februar, 11. März und 18. März 1905, also an 10 Tagen, in 531 Geschäftssachen beraten bezw. beschlossen.

Vorgenommene Wahlen.

In den Provinzialrat der Rheinprovinz wurde an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Königlichen Kammerherren und Rittergutsbesitzer Freiherr von Geyr-Schweppenburg das bisherige stellvertretende Mitglied Geheimer Kommerzienrat Robert Kesselskaul in Aachen als Mitglied und der Rittergutsbesitzer Emil Schwecht in Sievernich als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Für den Bezirksauschuß in Aachen wurde an Stelle des verstorbenen stellvertretenden Mitgliedes Gutsbesitzer Hubert Meulenbergh in Süsterseel der Rittergutsbesitzer und Ehrenbürgermeister Anton Bürsgens in Günsten, Kreis Jülich, als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Für den Bezirksauschuß in Trier wurde an Stelle des Gutsbesitzer J. P. Limbourg in Wittlich, welcher das Amt als Mitglied niedergelegt hatte, das bisherige stellvertretende Mitglied Gutsbesitzer und Lederfabrikant, Landesökonomierat Maximilian Keller in Staadt als Mitglied und an dessen Stelle der Gutsbesitzer und Posthalter Christian Kessler in Kempfeld als stellvertretendes Mitglied gewählt.

In die gemäß § 10 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zu bildenden Steuer-
auschüsse, denen das Veranlagungsgeschäft für die Gewerbesteuerklasse I obliegt, wurden für 3 Jahre gewählt:

A. für den Veranlagungsbezirk Cöln:

a) als Mitglieder:

1. Geheimer Kommerzienrat Emil vom Rath zu Cöln,
2. Kaufmann Ernst Michels zu Cöln,
3. Landrat a. D. Dr. jur. Walter Langen zu Cöln,
4. Geheimer Kommerzienrat Gauhe zu Sitorf,
5. Bankier Oskar Simon zu Bonn,
6. Kommerzienrat Eduard Dörrenberg zu Ränderoth;

b) als stellvertretende Mitglieder:

1. Fabrikbesitzer Ed. Böcking zu Mülheim a. R.,
2. Kommerzienrat Eugen van der Zypen zu Cöln,

3. Fabrikbesitzer Franz Clouth zu Cöln-Nippes,
4. " Franz Hagen zu Cöln,
5. " Konsul Ludwig Wessel zu Bonn,
6. " Fritz Sönneken zu Bonn;

B. für den Veranlagungsbezirk Düsseldorf:

a) als Mitglieder:

1. Geheimer Kommerzienrat Theodor Croon zu M. Gladbach,
2. Hüttendirektor, Kommerzienrat Gottfried Ziegler zu Oberhausen,
3. Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Böddinghaus zu Elberfeld,
4. Finanzrat a. D. Ludwig Klüpfel zu Essen,
5. Geheimer Kommerzienrat Carl Friederichs zu Remscheid,
6. Fabrikant Hermann Schellekes zu Grefeld;

b) als stellvertretende Mitglieder:

1. Fabrikant Karl Schmölder jun. zu Rheydt,
2. " Eugen Coupienne zu Mülheim (Ruhr),
3. Bankdirektor Theodor Hinzberg zu Barmen,
4. Hüttendirektor Otto Knaut zu Essen,
5. Kommerzienrat Fritz Beckmann zu Solingen,
6. Mühlenbesitzer Albrecht Gottschalk zu Hilden.

Als Kassenanwälte der Ruhegehalts- und Alterszulagekassen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen und der Volksschullehrer-Witwen- und Waisenkassen wurden vom 1. April d. Js. ab auf weitere 6 Rechnungsjahre gewählt:

für den Regierungsbezirk Aachen: der Kaufmann Karl Pöschel in Aachen,
 " " " Coblenz: der pensionierte Rechnungsrevisor Braun in Coblenz-Moselweiß,
 " " " Cöln: der Beigeordnete, Geheimer Regierungsrat Pelman in Cöln,
 " " " Düsseldorf: Landesrat Schmidt in Düsseldorf,
 " " " Trier: Oberstleutnant a. D. von Kummer in Trier.

Für die Ober-Ersatzkommissionen waren vom Provinzialausschuß im Berichtsjahre Wahlen nicht vorzunehmen.

B. Angelegenheiten der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde.

Geschäftsumfang.

Auch in dem Jahre vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 ist eine nicht unerhebliche Zunahme der Geschäftsfachen zu berichten. Es sind in dieser Zeit bei der Zentralverwaltungsbehörde zusammen 181 952 Geschäftsnummern eingegangen, also gegenüber der im letzten Jahresberichte (Seite 28) für das vorhergegangene Jahr angegebenen Summe von 161 765 Nummern eine Zunahme von 20 187 Geschäftsfachen, von welchen allein über 71 % auf die Abteilung für Fürsorgeerziehung fallen, während der Rest der Zunahme hauptsächlich in der Abteilung II (Anstaltsverwaltung und Landarmenwesen) zu finden ist.

Personalien.

An Stelle des verstorbenen Landesrats, Geheimen Regierungsrats Klausener ist Landesrat Kehl zum Mitglied des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ bestellt und ihm die ständige Stellvertretung des Vorsitzenden dieses Vorstandes übertragen worden.

Mit der ständigen Stellvertretung des Landeshauptmanns in der Provinzialverwaltung wurde Landesrat Vorster betraut.

Die Gerichtsassessoren Schmitz, Dr. Greven und Meyer sind aus dem Provinzialdienste wieder ausgeschieden. Neu eingetreten sind als wissenschaftliche Hilfsarbeiter die Königlichen Gerichtsassessoren:

Dr. Diefenhardt am 3. Mai 1904,
Mülhens am 11. Juli 1904,
Hubert Müller am 4. November 1904,
Geelen am 2. Januar 1905,
Max Müller am 16. Januar 1905,
von Hirschfeld am 21. März 1905.

In der Sitzung vom 18. März 1905 wurde der bisherige Landesbaumeister Walger vom 1. April 1905 als Landesbauinspektor (für Hochbau) definitiv angestellt.

In den Sitzungen vom 2. Mai, 28. Juni und 2. Dezember 1904 wurden definitiv angestellt die Sekretäre Ehlen, Janßen, Schäfer und Havenstein als Landessekretäre, die Bureauassistenten Wiethöfft, Kirchner, Fuhlroth, Schumacher, Herdieckerhoff, Kulmann, Ritter, Gollata, Köhler, Müller, Dahm und Mackenstein, die Kanzlisten Bernh. Berger, Willems, Stöhr, Lang, Trarbach, Görler, Trube, Goede, Gloria, Friedr. Berger, Liebe, Bredow, Soglowek, Brösicke und Lieder in ihrer bisherigen Amtseigenschaft, die Hilfschreiber Bräckeler und Rasenberger als Bureaugehilfen, letztere beide jedoch mit Vorbehalt dreimonatlicher Kündigung. Der Bureaugehilfe Franz Wagner ist am 1. September 1904 in den Ruhestand getreten.

Rechnungsergebnisse.

Zu der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Einnahmen und Ausgaben bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde im Rechnungsjahre 1904 erläutert.

Des Haushalts-platzes Goll.	Zugang.		Abgang.		Witlin wirkliches Goll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	■	+	■	+	■	+		
16 900	—	—	6 472 64	—	10 427 36	—	II.	Uebertrog
500	—	—	80 64	—	419 36	—	3	Tagegelder und Reiseloſten der Kommiſſare der Provinzial- vertretung zur Mitwirkung bei den Geſchäften der Men- tenbank für die Provinz Weſfalen, die Rheinlande u. . .
17 400	—	—	6 553 28	—	10 846 72	—		Summe Titel II.
Provincial-Zentral-Verwaltungsbehörde.								
III. Beſoldungen.								
84 350	—	—	85 62	—	84 264 38	—	1-3	A. Landeshauptmann und K./C. Oberg und höhere techniſche Beamte
5 300	—	—	—	—	5 300	—	4	Maſchinen-Ingenieur
5 610	130 40	—	—	—	5 740 40	—	5	Wohnungsgeldzuſchuß für die Beamten unter Titel III 2-4
149 340	—	—	3 234 63	—	146 105 37	—	6-13	D. Bureaubeamte. Sekretäre u.
22 464	—	—	1 202 94	—	21 261 06	—	14	Wohnungsgeldzuſchuß für die Beamten Titel III 6-13
19 355	—	—	16 67	—	19 338 33	—	15/16	E. Kanzleibeamte
4 320	—	—	4 80	—	4 315 20	—	17	Wohnungsgeldzuſchuß für die Kanzleibeamten
8 720	—	—	—	—	8 720	—	18/20	F. Botenweißer und Boten
299 459	130 40	—	4 544 66	—	295 044 74	—		Summe Titel III.
			4 414 26					

H.	Witlin Ref.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	■	+	
10 427 36	—	—	
	419 36	—	Es waren nur 419 M. 36 Pf. erforderlich.
10 846 72	—	—	
84 264 38	—	—	Das Gehalt des mit dem Amte des Stellvertretenden Vorſitzenden im Vorſtande der Landesverſicherungskauſalt betrauten Landesrats Keſl iſt mit 2168 M. 95 Pf. in Abgang, dagegen dasjenige des Landesrats Dr. Herion mit 2083 M. 33 Pf. in Zugang gekommen.
5 300	—	—	
5 740 40	—	—	Der Wohnungsgeldzuſchuß des Landesrats Keſl — vgl. Bemerkung zu Titel III Nr. 1-3 — wurde im Laufe des Rechnungsjahres mit 144 M. 60 Pf. hier abge- ſetzt. Dünz trat der Wohnungsgeldzuſchuß für Landesrat Dr. Herion mit 275 M.
146 105 37	—	—	Bei Beginn des Rechnungsjahres waren zur Beſtreitung der Gehälter der unter Titel III Nr. 6-13 des Haushaltsplanes ausgeführten Beamten erforderlich 143 340 M. — Pf. Zugang durch Beförderungen beginn. Ver- ſetzungen 4397 M. 04 Pf. Abgang infolge Verſetzung eines Beamten 1631 „ 67 „ Reicht Zugang 2 765 „ 37 „ Summe 146 105 M. 37 Pf.
			Es ſind hiernach 3234 M. 63 Pf. erſpart worden.
21 261 06	—	—	Am 1. April 1904 waren zur Beſtreitung dieſer Koſten erforderlich 20 736 M. — Pf. Zugang durch Beförderung von 4 Bureau- diſtoren zu Affiſten und Verſetzung eines Bauamtſekretärs an die Zentralſtelle 952 M. 26 Pf. Abgang durch Verſetzung eines Beamten 427 „ 20 „ Reicht Zugang 525 „ 06 „ Summe 21 261 M. 06 Pf.
19 338 33	—	—	Die Verſetzung eines früher bei der Abteilung für Fürſorgeerziehung beſchäftigten Kanzliſten an die Zentralſtelle erfolgte erſt vom 5. April 1904 ab, ſtatt wie urſprünglich vor- geſehen, am 1. April 1904; daher die Minderausgabe.
4 315 20	—	—	Deſgleichen.
8 720	—	—	
295 044 74	—	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.	Titel.	Bezeichnung des Titels.
	■	+	■	+			
23 170	176 67	—	—	—	23 346 67	IV	Anderere persönliche Ausgaben.
4 000	—	—	—	—	4 000	1	Für wissenschaftliche Hilfsarbeiter
15 000	836 15	—	—	—	15 836 15	2	Für einen Landesphysiker im Nebenamt
—	—	—	—	—	—	3	Für Hilfsarbeiter im Bureaudienst
4 600	3 442 20	—	—	—	8 042 20	4	Für Hilfsarbeiter in der Kanzlei n., Kopialien
7 000	—	—	—	—	7 000	5	Zu Unterstützungen für Subaltern- und Unterbeamten der Provinzialverwaltung sowie für pensionierte Beamte und für Hinterbliebene von Provinzialbeamten
53 770	4 455 02	—	—	—	58 225 02		Summe Titel IV.
30 000	—	—	15 56	—	29 984 44	V	Sächliche Ausgaben.
12 000	6 727 53	—	—	—	18 727 53	1	Tagegelder und Reisekosten der Beamten
1 104 60	493 52	—	—	—	1 598 12	2a	Unterhaltung des Ständehauses mit Umgebung sowie zur Unterhaltung des Dienstwohngebäudes für den Landeshauptmann
2 500	—	—	362 73	—	2 137 27	b	Feuerversicherung der Gebäude nebst Inventar, Hagelversicherungsbetrag für das Oberlicht im großen Sitzungssaal sowie für Steuern der Gebäude
—	—	—	—	—	—	c	Beschaffung und Unterhaltung des Inventars
4 000	889 20	—	—	—	4 889 20	d	Schreibmaterialien und sonstige Bureaubedürfnisse
4 000	—	—	422 15	—	3 577 85	e	Druckkosten
2 700	214 81	—	—	—	2 914 81	f	Altenheften und Buchbinderarbeiten
1 500	—	—	188 54	—	1 311 46	g	Beschaffung und Unterhaltung der Geschäfts-Bibliothek
13 200	2 740 74	—	—	—	15 940 74	h	Porto, Fracht und Telegraphen-Gebühren, Fernsprecherente
3 900	—	—	182 24	—	3 717 76	i	Beleuchtung der Bureau's
7 000	193 22	—	—	—	7 193 22	k	Heizung der Bureau's und Zentralheizung der Dienstwohnung des Landeshauptmanns
4 300	753 09	—	—	—	5 053 09	l	Reinigung der Bureau's
1 000	—	—	576	—	424	m	Wasserzins, Kanalgebühren und sonstige Abgaben
180	42 07	—	—	—	222 07	n	Krankenversicherung der Heizer und Puffrauen sowie Beiträge zur Invalidenversicherung für die Bureau- und Kanzlei-Hilfsarbeiter, Heizer und Puffrauen im Ständehaus
615 40	373 88	—	—	—	989 28	o	Für Hilfeleistung der Heizer im Botendienst sowie zur Abwendung dieses Titels
30 000	—	—	15 56	—	29 984 44		
58 000	12 428 06	—	1 731 66	—	68 696 40		
	10 696 40	—	—	—			Zu übertragen

Zahl.	Mithin Bet.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	■	+	
23 346 67	—	—	Der Zugang ist durch Veränderungen unter den Hilfsarbeitern — Affektoren — verursacht worden.
4 000	—	—	Die Mehrausgabe ist hauptsächlich durch die Annahme eines weiteren Hilfsarbeiters entstanden. Bei Titel III Nr. 6—14 ist entsprechende Ersparnis eingetreten.
15 836 15	—	—	Der Zugang ist auf die Vermehrung der Kanzleiarbeiten und die Einstellung eines weiteren Kanzleibeamten zurückzuführen. Es waren an Titeln für Kanzleiwörter 4242 M. 90 Pf. zu zahlen. Die Kapitalien betragen 3799 M. 30 Pf.
8 042 20	—	—	
7 000	—	—	
58 225 02	—	—	
29 984 44	—	—	
18 727 53	—	—	Die Ueberdeckung wurde durch außergewöhnliche Reparaturen bzw. durch den Umbau der Abortanlagen im Ständehaus und deren Anschluß an die städtische Kanalisation veranlaßt.
1 598 12	—	—	Es mußten an Feuerversicherungsbeiträgen für das Haus Elisabethstraße 10 19 M. 50 Pf. und an Steuern bzw. Kanalbetriebsgebühren 474 „ 02 „ zusammen 493 M. 52 Pf. mehr gezahlt werden.
2 137 27	—	—	Durch den Anschluß der Abortanlagen an den städtischen Kanal ist bei Titel V Nr. 2a entsprechende Ersparnis eingetreten.
4 889 20	—	—	Die Mehrausgabe ist infolge größeren Bedarfs an Schreibmaterialien und Altenbedarf (Alten für die neuen Anstalten) erforderlich geworden.
3 577 85	—	—	Die Kosten des Altenheftens und der Buchbinderarbeiten sind infolge Vermehrung der Geschäftseingänge gestiegen.
2 914 81	—	—	Die Mehrausgabe ist auf das Auswachen der Geschäfte zurückzuführen.
1 311 46	—	—	
15 940 74	—	—	
3 717 76	—	—	
7 193 22	—	—	Hohe Kohlenpreise — Streik — veranlaßten die Etatsüberschreitung.
5 053 09	—	—	Der Zugang ist durch vermehrte Reinigungsarbeiten, insbesondere infolge der größeren baulichen Arbeiten (Umbau der Abortanlagen) entstanden.
424	—	—	Die Kosten für Latrineneinigung u. sind infolge Anschlusses der Abortanlagen an den städtischen Kanal in Wegfall gekommen.
222 07	—	—	Die Mehrausgabe war infolge Vermehrung des versicherungspflichtigen Personals erforderlich.
989 28	—	—	Zugang durch erhöhte Inanspruchnahme der Heizer im Botendienst.
29 984 44	—	—	Die unter V 2a bis o aufgeführten Ausgabenposten übertragen sich gegenseitig.
68 696 40	—	—	Die Mehrausgabe von insgesamt 10 696 M. 40 Pf. ist vorstehend im einzelnen begründet.

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.	Titel.	Bezeichnung des Titels.
	⌘	⌘	⌘	⌘			
30 000	—	—	15 56	—	29 984 44	V.	Uebertrag
58 000	12 428 06	1 731 66	—	—	68 696 40		
1 000	—	—	300 50	—	699 50		
89 000	10 696 40	316 06	—	—	99 380 34		
	10 380 34						Summe Titel V.
						VI.	Sonstige Ausgaben.
2 000	—	—	—	—	2 000	1	Zur Disposition des Landeshauptmanns
1 871	—	—	1 595	—	276	2	Zu Umzugskosten, unvorhergesehenen Ausgaben und zur Abrechnung
3 871	—	—	1 595	—	2 276		Summe Titel VI.
							Wiederholung.
50 000	—	—	4 587 71	—	45 412 29	I.	Provincialparlament
17 400	—	—	6 553 28	—	10 846 72	II.	Provincialausschuß und Provinzialrat
299 459	—	—	4 414 26	—	295 044 74	III.	Befehle
53 770	4 455 02	—	—	—	58 225 02	IV.	Andere persönliche Ausgaben
89 000	10 380 34	—	—	—	99 380 34	V.	Sächliche Ausgaben
3 871	—	—	1 595	—	2 276	VI.	Sonstige Ausgaben
13 500	14 835 36	17 150 25	—	—	511 185 11		Summe der Ausgabe
		2 314 89					Die Einnahme beträgt
513 500	—	2 314 89	—	—	511 185 11		Kundgleich.

Zfl.	Mithin Rest.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	⌘	⌘	
29 984 44	—	—	
68 696 40	—	—	
699 50	—	—	
99 380 34	—	—	
2 000	—	—	Ueber den Fonds wird besonders Rechnung gelegt. Ein verbliebener Bestand von 402 Mark 87 Pf. ist auf das Rechnungsjahr 1905 übertragen worden.
276	—	—	
2 276	—	—	Die Ueberführung einzelner Ausgabe-Titel (III Nr. 5, IV Nr. 1, 3 und 4, V Nr. 2a bis e) wurde in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 1. August 1905 vorläufig genehmigt.
45 412 29	—	—	
10 846 72	—	—	
295 044 74	—	—	
58 225 02	—	—	
99 380 34	—	—	
2 276	—	—	
511 185 11	—	—	
511 185 11	—	—	

Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan:

- a) zur Zahlung von Pensionen zc. an Provinzialbeamte und von Witwen- und Waisengeldern sowie Unterstützungen an deren Hinterbliebene;
- b) zur Zahlung von Invalidengeldern (Unterstützungen) und Witwen- und Waisengeldern an nicht ruhegehaltsberechtigte Angestellte und Arbeiter bezw. deren Hinterbliebene nach Maßgabe der vom 42. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Grundsätze;
- c) über die Dr. Klein-Stiftung.

Der Pensionsfonds hat für das Rechnungsjahr 1904 das folgende Ergebnis:

		Einnahme.		
	Bestand aus dem Vorjahre			338 M. 68 Pf.
I.	1. Zinsen der rentbar angelegten Beträge	5 989	M. 83 Pf.	
	2. Straf gelder aus Chausseepolizei-Uebertretungen	2 280	" 44 "	
	3. Ordnungstrafen von Provinzialbeamten	69	" — "	
	4. Beiträge für die Lehrpersonen der Idioten- Erziehungsanstalt in Essen-Huttrop	1 037	" 50 "	
	5. Beiträge für die Oberbeamten der Genossen- schaft für die Melioration der Erstniederung	1 013	" 75 "	10 390 " 52 "
II.	1. Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan			
	a) zur Bestreitung von Pensionen zc. an frühere Provinzialbeamte bezw. von Witwen- und Waisengeldern zc. an deren Hinterbliebene	164 564	M. — Pf.	
	b) zur Bestreitung von Invalidengeldern zc. an frühere Bedienstete der Provinzialver- waltung bezw. von Witwen- und Waisen- geldern zc. an deren Hinterbliebene	23 900	" — "	
	2. Zuschuß			
	a) der Landes- = Versicherungsanstalt „Rhein- provinz“	43 552	" 35 "	
	b) der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung	10 999	" 05 "	
	3. Zuschuß der Provinzial-Feuer-Versicherungs- anstalt	36 048	" 45 "	
	4. Zuschuß der Landesbank der Rheinprovinz	23 843	" 85 "	
	5. Zuschuß aus dem Haushaltsplan für die Für- sorgeerziehung Minderjähriger	7 892	" 25 "	
	6. Zuschuß des Landarmenhauses in Trier	2 766	" — "	
	7. Zuschuß zur Bestreitung der Pensionen der Landwirtschaftslehrer zc. an den Landwirtschafts- schulen in Cleve und Bitburg	11 761	" 80 "	
	8. Zuschuß der Provinzial-Wein- und Obstbauschulen	4 392	" — "	
	Zu übertragen	329 719	M. 75 Pf.	10 729 M. 20 Pf.

Uebertrag 329 719 M. 75 Pf. 10 729 M. 20 Pf.

9. Zuschuß zur Bestreitung der Pensionen der Direktoren an den landwirtschaftlichen Winter- schulen zc.	21 522	"	—	"	
10. Zuschuß der landwirtschaftlichen Berufsgenossen- schaft	11 719	"	05	"	
11. Zuschuß der Provinzial-Straßenverwaltung	70 000	"	—	"	432 960 " 80 "
III. 1. Sonstige Einnahmen					— " — "
	Summe der Einnahme				443 690 M. — Pf.

Ausgabe.

I. Pensionen und Wartegelder	254 037	M.	49	Pf.	
II. Witwen- und Waisengelder	88 655	"	53	"	
III. Laufende Unterstüzungen	17 059	"	46	"	
IV. Weitere Pensionen zc.	5 620	"	92	"	
V. Invalideugelder	16 708	"	58	"	
VI. Witwen- und Waisengelder	5 057	"	91	"	
VII. Unterstüzungen	1 797	"	67	"	
VIII. Weitere Invalideugelder zc.	74	"	20	"	
	Summe der Ausgabe				389 011 M. 76 Pf.

Abschluß.

Nach vorstehendem betrug:

Die Ist-Einnahme	443 690	M.	—	Pf.	
" Ist-Ausgabe	389 011	"	76	"	
	mithin bleibt ein Bestand von				54 678 M. 24 Pf.

Von diesem Bestande werden 54 500 Mark bei der Landesbank als Depositum hinterlegt werden, so daß sich der bis jetzt deponierte Betrag von 222 300 Mark auf 276 800 Mark erhöhen wird. Die Erhöhung des Reservefonds erscheint mit Rücksicht auf die wachsenden Ansprüche an den Pensionsfonds gerechtfertigt.

Bei Beginn des Berichtsjahres bezogen:

178 Pensionäre	254 276	M.	an Pensionen,
im Rechnungsjahre 1904 sind hinzugekommen	11	"	mit 19 867 " " "
	189	"	mit 274 143 M. " "
gestorben sind	13	"	und 13 874 " " "
in Fortfall gekommen.			
	176	"	mit 260 269 M. " "

Es waren mithin am Schlusse des Berichtsjahres 176 Pensionäre vorhanden, an welche 260 269 Mark an Pensionen zu zahlen waren.

	Witwen	Waisen	Doppel- waisen	an Witwen- und Waisengeldern M.	
Bei Beginn des Berichtsjahres bezogen	172	90	3	89 334	59
hinzugekommen sind	9	6	—	7 902	40
	181	96	3	97 236	99
abgegangen sind	6	14	—	4 056	64
so daß am Schlusse des Berichtsjahres bezogen	175	82	3	93 180	35

Ferner waren bei Beginn des Berichtsjahres noch vorhanden nicht ruhegehaltsberechtigte
73 frühere Angestellte bzw. Arbeiter, welche 13 604 M. 65 Pf. Invalide ngelder

erhielten;

im Rechnungsjahre

1904 kamen hinzu	. 28	"	"	"	"	mit	5 701	"	02	"	"
	<u>101</u>	"	"	"	"	"	19 305	M.	67	Pf.	"
gestorben sind . . .	6	"	"	"	"	und	1 298	"	82	"	"
fortgefallen.											

Es bezogen also am

Schlusse des Jahres . . .	95	"	"	"	"		18 006	M.	85	Pf.	"
---------------------------	----	---	---	---	---	--	--------	----	----	-----	---

Für Hinterbliebene von verstorbenen früheren Angestellten und Arbeitern wurden bei Beginn des Berichtsjahres gezahlt an:

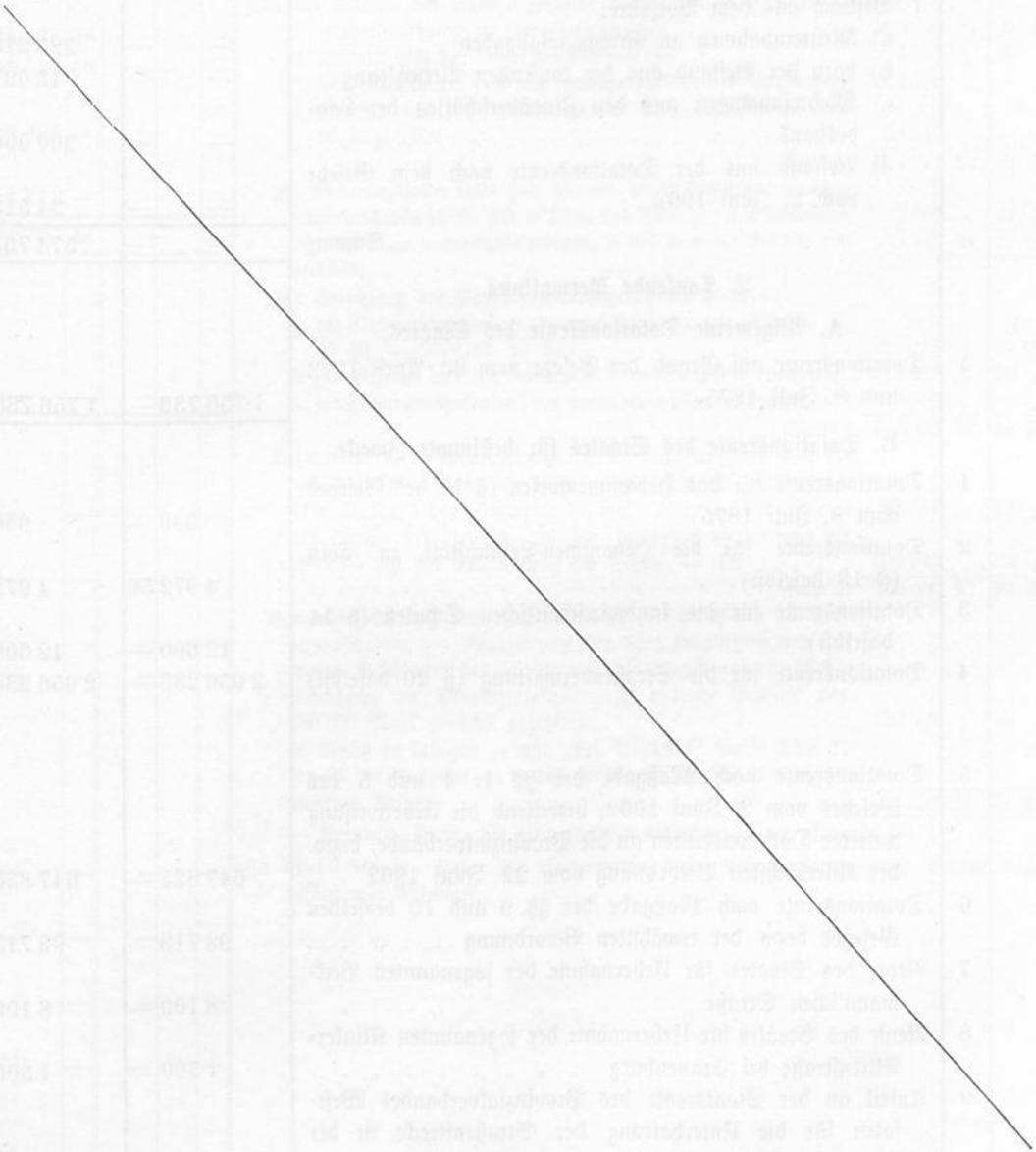
	Witwen-	Waisen	Doppel-	Witwen-	
			waisen-	und	Waisengelder
				„	„
Im Jahre 1904 sind hinzugetreten	25	12	2	4 244	32
	8	14	3	1 619	11
" " " " abgegangen	33	26	5	5 863	43
so daß am Schlusse des Berichtsjahres	2	3	—	382	30
in Gemäßheit der Grundsätze vom 9. Februar 1901 erhielten.	31	23	5	5 481	13

Dr. Klein-Stiftung.

Nach dem Geschäftsberichte für 1903 hatte die Stiftung am Ende
des Rechnungsjahres 1903 einen bei der Landesbank deponierten Bestand von 2 682 M. 90 Pf.,
welcher sich im Laufe des Rechnungsjahres 1904 um den aus dem Ruhegehalte
des Schenkgebers einbehaltenen Teil von 2 640 " — "
und die in diesem Jahre aufgelaufenen Zinsen von 123 " 08 "
vergrößert hat, so daß die Stiftung am Schlusse des Berichtsjahres einen
deponierten Bestand von 5 445 M. 98 Pf.
aufzuweisen hatte.

C. Allgemeine Finanzverwaltung.**Rechnungslegung.**

Das Ergebnis des Finalabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr 1904 war folgendes:



The table content is illegible due to a large diagonal line crossing the page. The table structure appears to be a multi-column grid, likely containing financial data for the year 1904.

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1904.	
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I. Einnahme.						
1. Bestand aus dem Vorjahre:						
		a) Mehreinnahmen an Provinzialabgaben	—	—	225 216	48
		b) dazu der Bestand aus der laufenden Verwaltung	—	—	15 037	96
		c) Mehreinnahmen aus den Zinsüberschüssen der Landesbank	—	—	300 000	—
		d) Bestand aus der Dotationsrente nach dem Gesetze vom 2. Juni 1902	—	—	34 513	—
		Summe	—	—	574 767	44
2. Laufende Verwaltung.						
A. Allgemeine Dotationsrente des Staates.						
I	1	Dotationsrente auf Grund der Gesetze vom 30. April 1873 und 8. Juli 1875	1 756 736	—	1 756 736	—
B. Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke.						
	1	Dotationsrente für das Hebammenwesen (§ 12 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	930	—	930	—
	2	Dotationsrente für die Hebammen-Lehranstalt zu Köln (§ 13 daselbst)	4 972 50	—	4 972 50	—
	3	Dotationsrente für die landwirtschaftlichen Schulen (§ 14 daselbst)	12 600	—	12 600	—
	4	Dotationsrente für die Straßverwaltung (§ 20 daselbst)	2 056 233	—	2 056 233	—
	5	Dotationsrente nach Maßgabe der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes vom 2. Juni 1902, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände, bezw. der Allerhöchsten Verordnung vom 22. Juni 1902	647 825	—	647 825	—
	6	Dotationsrente nach Maßgabe der §§ 9 und 10 deselben Gesetzes bezw. der erwähnten Verordnung	93 713	—	93 713	—
	7	Rente des Staates für Uebernahme der sogenannten Beckmann'schen Straße	8 100	—	8 100	—
	8	Rente des Staates für Uebernahme der sogenannten Minker-Aktienstraße bei Cranenburg	1 500	—	1 500	—
	9	Anteil an der Staatsrente des Provinzialverbandes Westfalen für die Unterhaltung der Straßenstrecke in der Gemeinde Oberbondfeld	2 350	—	2 350	—
		Summe Titel I B	2 828 223 50	—	2 828 223 50	—

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
225 216	48	—	—	Der am Schluß des Rechnungsjahres 1903 verbliebene Bestand betrug: 1. Mehreinnahmen an Provinzialabgaben 227 520 ℳ. 97 Pf. 2. Bestand aus der laufenden Verwaltung 15 037 „ 96 „ 3. Mehreinnahmen aus den Zinsüberschüssen der Landesbank 300 000 „ — „ 4. Bestand aus der Dotationsrente nach dem Gesetze vom 2. Juni 1902 34 513 „ — „ Summe 577 071 ℳ. 93 Pf. Zu Rechnungsjahre 1904 sind hiervon die Erstattungen an Provinzialabgaben an die Kreise Essen und Solingen mit zusammen abgesetzt bezw. veranschlagt worden, so daß noch ein Bestand von verbleibt. Zur Verfügung des Provinziallandtages setzen hiervon: 1. die Mehreinnahmen an Provinzialabgaben mit (227 520 ℳ. 97 Pf. — 2304 ℳ. 49 Pf.) 225 216 ℳ. 48 Pf. 2. der Bestand aus der laufenden Verwaltung für 1903 mit 15 037 „ 96 „ 3. die Mehreinnahmen aus den Zinsüberschüssen der Landesbank 300 000 „ — „ Summe 540 254 ℳ. 44 Pf. Dazu treten die Mehreinnahmen an Provinzialabgaben nach der definitiven Verteilung für 1904 — vgl. „bes. Abschnitt“ hinter Titel II Nr. 4 der Einnahme — mit 95 351 „ 62 „ und ferner der Bestand aus der laufenden Verwaltung für 1904 — vgl. die Erläuterung am Schluß — mit 100 946 „ 93 „ Summe 745 552 ℳ. 99 Pf. Von dieser Summe sind indessen die auf die durch den 43. Provinziallandtag zur Regulierung der Sieg bewilligten und auf Grund Beschlusses des 45. Provinziallandtages aus den Mehreinnahmen an Provinzialabgaben zu bedeckende Beihilfe von 230 000 Mark zunächst gezahlten 150 000 „ — „ in Abzug zu bringen — vgl. „bes. Abschnitt“ hinter Titel II Nr. 21 der Ausgabe —, so daß zur Verfügung des Provinziallandtages bleiben 595 552 ℳ. 99 Pf. — Vergleiche hierzu die Bemerkungen am Schluß der Ausgabe. — Zu Titel I Nr. 5. Ueber die Verwendung dieser Dotationsrente folgt Bericht unter besonderem Abschnitt.
15 037	96	—	—	
300 000	—	—	—	
34 513	—	—	—	
574 767	44	—	—	

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1904.	
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
II. Provinzialabgaben.						
	1	Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen:				
		a) zur Deckung der ordentlichen Ausgaben	2 965 400	—	2 965 400	—
		b) zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben	290 000	—	290 000	—
	2	Zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 und 12. März 1894	1 474 500	—	1 474 500	—
	3	Zur Deckung der Kosten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1891	1 024 558	33	1 024 558	33
	4	Zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke der Provinzialverwaltung	1 481 541	67	1 481 541	67
		Aus den Mehreinnahmen an Provinzialabgaben zur Verfügung des Provinziallandtags	—	—	95 351	62
		Summe Titel II	7 236 000	—	7 331 351	62
III. Lediglich durchlaufende Posten.						
	1	Kreidrente (§ 1 des Gesetzes vom 30. April 1873 und § 26 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	333 411	—	333 411	—
IV. Einnahme von Nebenfonds.						
	1	Zinsen des Stamm- und Reservefonds der Landesbank der Rheinprovinz von 6 000 000 Mark sowie Anteil an den Zinsüberschüssen der Landesbank	574 000	—	574 000	—
		Aus den Zinsüberschüssen der Landesbank auf Grund Beschlusses des 45. Rheinischen Provinziallandtags zur Bestreitung der Kosten eines Ortbildes des Landeshauptmanns a. D. Viktl. Geh. Ober-Regierungsrats Dr. Klein überwiesener Betrag	—	—	8 000	—
	2	Zinsgewinn des Rheinischen Restorationsfonds	52 780	—	52 206	23
	3	Ueberschüsse der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	120 000	—	120 000	—
		Summe Titel IV	746 780	—	754 206	23
V. Verschiedene Einnahmen.						
	1	Zinsen von vorübergehend angelegten Beständen der Zentralfonds	15 700	—	12 718	34
	2	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	149 50	—	—	—
		Summe Titel V	15 849 50	—	12 718 34	—

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
—	—	—	—	Nach dem Haupt-Haushaltsplan für 1904 waren 12 % des berechtigten Sollauskommens an direkten Staatssteuern als Provinzialabgaben zu erheben. Das berechnete Staatssteuer-Soll für 1904 betrug nach den eingereichten Nachweisungen 61 249 812 Mark 57 Pf., wovon unter Freilassung des Kreises Weiphar von der Abgabe für Verkehrsanlagen erhoben wurden 7 331 351 Mark 62 Pf., welchen Betrag Titel II in Einnahme auch nachweist.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
95 351	62	—	—	Vergleiche die Bemerkungen bei der Einnahme zu „Bestand aus dem Vorjahre“.
95 351	62	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Vergleiche Titel III der Ausgabe.
—	—	—	—	
—	—	—	—	Vergleiche Titel IV der Ausgabe.
—	—	—	—	
8 000	—	—	—	Durchlaufend vergleiche „bei Abchnitt“ hinter Titel IV Nr. 7 der Ausgabe.
—	—	—	573 77	Durchlaufend, vergleiche Titel IV Nr. 4 der Ausgabe.
—	—	—	—	
—	—	—	—	Durchlaufend, vergleiche Titel IV Nr. 7 der Ausgabe.
8 000	—	—	573 77	
7 426	23	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	2 981 66	Die Zinseneinnahme betrug nur 12 718 Mark 34 Pf.
—	—	—	149 50	Unvorhergesehene Einnahmen waren nicht zu verzeichnen.
—	—	—	3 131 16	

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1904.	
			₰	₰	₰	₰
Wiederholung.						
		Bestand aus dem Vorjahre	—	—	574 767	44
I.	A.	Allgemeine Dotationsrente des Staates	1 756 736	—	1 756 736	—
	B.	Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke	2 828 223	50	2 828 223	50
II.		Provinzialabgaben	7 236 000	—	7 331 351	62
III.		Lediglich durchlaufende Posten	383 411	—	383 411	—
IV.		Einnahmen von Nebensfonds	746 780	—	754 206	23
V.		Verschiedene Einnahmen	15 849	50	12 718	34
Summe der Einnahmen			12 917 000	—	13 591 414	13
II. Ausgabe.						
Laufende Verwaltung.						
I.		Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabe-Verpflichtungen.				
		A. Mit der Dotationsrente von der königlichen Staatsregierung überwiesen.				
1		Rente an den Pfarrer der St. Gertrudis-Kirche in Essen	25	—	25	—
2		Rente an die katholischen Armen in Werden in Geld und Naturalien	2 450	—	2 419	51
3		Rente an die Rettungsanstalt Düsseldorf	900	—	900	—
4		Rente für die Armen in Kettwig	100	—	100	—
5		Teil der Dotationsrente nach dem Gesetze vom 2. Juni 1902 bzw. der Allerhöchsten Verordnung vom 22. Juni 1902, welcher zur Unterstützung leistungsschwacher Kreise und Gemeinden zu verwenden ist	431 883	33	437 881	—
		B. Auf Grund des Beschlusses des 26. Rheinischen Provinziallandtages (Verh. S. 37).				
6		Für die Wilhelm-Augusta-Stiftung 50 000 Mark.				
Summe Titel I.			435 358	33	441 325	51

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₰	₰	₰	₰	
574 767	44	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
95 351	62	—	—	
—	—	—	—	
7 426	23	—	—	
—	—	3 181	16	
677 545	29	3 181	16	
674 414	13	—	—	
Die Rente wird nach dem Martini-Durchschnitts-Karftpreisen berechnet.				
5 997	67	—	—	
Es wurden verwendet:				
a) für Armen- und Wegeweise 271 041 ₰.				
b) zu Verbesserungen im Wegeweise, überwiesen an den Fonds für Unterhaltung des Gemeinde- und Kreisweges 166 840 ₰.				
zusammen 437 881 ₰.				
Der über den Haushaltsplan hinaus veranlagte Mehrbetrag ist aus dem Bestande der Dotationsrente aus dem Vorjahr entnommen. (Vergl. die Bemerkungen am Schluß der Ausgabe des Finanzabchlusses.)				
5 997	67	30	49	
5 967	18	—	—	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Berechnung für 1904.	
			M	Pf	M	Pf
II.		Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungen aus Provinzialmitteln.				
1		An den Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde	336 000	—	332 453	04
2		An den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen, Witwen- und Waisengeldern	188 464	—	188 464	—
3		Haushaltsplan über die Besoldungen und anderen persönlichen Ausgaben für die bei der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ beschäftigten Provinzialbeamten	—	—	—	—
4		Haushaltsplan über die Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft	—	—	—	—
5		Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	—	—	—	—
6		Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Landesbank der Rheinprovinz	—	—	—	—
7		An die Haushaltspläne der Provinzial-Taubstumm-Anstalten:				
		A. der Provinzial-Taubstumm-Anstalt zu Aachen	—	—	—	—
		B. „ „ „ Brühl	39 980	—	38 064	43
		C. „ „ „ Köln	35 710	—	33 068	34
		D. „ „ „ Elberfeld	31 740	—	30 357	72
		E. „ „ „ Essen	48 640	—	45 655	48
		F. „ „ „ Kempen	22 500	—	24 084	09
		G. „ „ „ Neuwied	58 400	—	55 653	12
		H. „ „ „ Trier	47 440	—	46 335	27
		J. Ueber die Verwendung der Wilhelm-Augusta-Stiftung zc.	50 000	—	50 000	—
		Summe für das Taubstummwesen	334 410	—	323 218	45
8		A. An den Haushaltsplan der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren (Elisabeth-Stiftung)	83 000	—	87 044	—
		B. An den Haushaltsplan der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied (Auguste-Victoria-Haus)	45 990	—	41 093	25
		C. Haushaltsplan über den Unterstützungsfonds für Blinde	—	—	—	—
		Summe für das Blindenwesen	128 990	—	128 137	25
		Zu übertragen	987 864	—	972 272	74

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.			
mehr		weniger					
M	Pf	M	Pf				
—	—	3 546	96	Der Fonds hat einen Bestand von 276 978 Mark 24 Pf., welcher demselben mit Rücksicht auf die Beteiligung der einzelnen Institute an diesem Ueberschusse und die Steigerung der Ansprüche an diesen Fonds befallen bleibt.			
—	—	—	—				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
—	—	—	—	Die Kinderansgaben sind dadurch entstanden, daß 1. eine größere Einnahme aus Beiträgen zu den Pflegekosten der Zöglinge erzielt wurde, 2. Ersparnisse an den Pflegekosten der Zöglinge gemacht worden sind; letzteres war möglich, weil nicht so viele Schüler verpflegt zu werden brauchten, als vorgesehen waren — Wohnsitze der Eltern am Orte der Anstalt selbst, Minderzahl der Schüler —, dann aber auch aus dem Grunde, weil ein großer Teil der Zöglinge während der Weihnachtsferien in die Heimat abgeholt wurde. Der Mehrzuschuß für die Taubstumm-Anstalt in Kempen ist durch bauliche Einrichtungen und Veränderungen erforderlich geworden.			
—	—	1 915	57				
—	—	2 641	66				
—	—	1 382	28				
—	—	2 984	52				
1 584	09	—	—				
—	—	2 746	88				
—	—	1 104	73				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
1 584	09	12 775	64				
—	—	11 191	55	Die Mehransgabe ist durch die außerordentlich umfangreichen baulichen Reparaturen in der Anstalt veranlaßt worden, die eine Ueberschreitung der im Haushalts-Haushaltsplan vorgeesehenen Summe um 4615 Mark 17 Pf. verursachten. Durch Ersparnisse an den Verpflegungskosten der Zöglinge — Minderzahl der Schüler, Wohnsitze der Eltern am Orte der Anstalt.			
4 044	—	—	—				
—	—	4 896	75				
—	—	—	—				
—	—	—	—				
4 044	—	4 896	75				
—	—	—	—				
—	—	852	75				
—	—	—	—				
—	—	15 591	26				

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag	
			nach dem Haupt-Haus- haltsplan.	nach der Rechnung für 1904.
II.		Uebertrag	987 864	972 272 74
9		An den Haushaltsplan über das Hebammenwesen:		
	A.	Zu Prämien und Unterstüzungen für Hebammen . .	1 930	1 660
	B.	Für die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln .	66 600	85 199 04
	C.	„ „ „ „ „ zu Elberfeld	35 100	37 517 34
		Summe für das Hebammenwesen	103 630	124 376 38
10		An den Haushaltsplan über die Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1900	338 400	385 430 32
11		An die Haushaltspläne der Provinzial-Heil- und Pflege- anstalten und zwar:		
	A.	der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach .	23 500	—
	B.	„ „ „ „ „ Bonn . .	31 800	—
	C.	„ „ „ „ „ Düren . .	41 000	9 975 42
	D.	„ „ „ „ „ Galkhausen .	12 600	14 855 59
	E.	„ „ „ „ „ Grafenberg .	4 900	—
	F.	„ „ „ „ „ Merzig . .	31 450	480 49
				25 311 50
		Aus den Ersparnissen an Zuschüssen werden an den allge- meinen Baufonds überwiesen	—	119 938 50
		Summe der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	145 250	145 250
12		An den Haushaltsplan über die Verwaltung des Land- armenwesens.		
		Es sollen entnommen werden:		
	a)	aus der Dotationsrente nach dem Gesetz vom 2. Juni 1902		130 500 M.
	b)	aus den Provinzialabgaben	1 605 000	1 471 567 24
		(Zu vergl. Titel I Nr. 5 und Titel II Nr. 2 der Einnahme.)		+ 49 774 44
13		Haushaltsplan der Polizeistraigelfonds und des Ehren- breitsteiner allgemeinen Armenfonds (Staatsnebenfonds)		1 521 341 68
		Zu übertragen	3 180 144	3 148 671 12

Mithin gegen den Haushaltsplan	Bemerkungen.	
	mehr	weniger
—	15 591 26	
—	270	Der Mehrausfuß ist durch die höhere Frequenz der Anstalt und die damit verbundenen höheren allgemeinen Ausgaben erforderlich geworden.
18 599 04	—	Die Mehrausgabe ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Anstalt für die erste Zeit ihres Betriebes einen schwachen Verkehr an Pensionärinnen und Schwangeren zu verzeichnen gehabt hat und infolgedessen an Pensionärkosten der Schalerinnen und an Pflegekosten für die Schwangeren eine geringere Einnahme erzielte.
2 417 34	—	
21 016 38	270	
20 746 38	—	Die Mehreinnahmen sind durch den Zuwachs an Fürsorgegehilfen entstanden. Der 45. Rheinische Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 18. März 1906 genehmigt, daß der sich bei den Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger im 1904 ergebende Fehlbetrag, soweit er aus Provinzialmitteln zu decken ist, eventl. aus den Mehreinnahmen an Provinzialabgaben bestritten werde. Die laufende Verwaltung hat indessen soviel Rechnungserüberschüsse ergeben, daß ein Zurückgreifen auf die Provinzialabgaben nicht erforderlich war.
47 030 32	—	Die Anstalt hat außerdem einen Ueberschuß von 10 324 Mark 16 Pf., welcher dem allgemeinen Baufonds zugeführt wurde.
—	23 500	Außerdem ist ein Ueberschuß von 728 Mark 72 Pf. erzielt worden, welcher dem allgemeinen Baufonds überwiesen wurde.
—	31 800	
—	31 024 58	
2 255 59	—	
—	4 900	Ein bei der Anstalt außerdem erzielter Ueberschuß von 44 997 Mark 45 Pf. ist dem allgemeinen Baufonds zugeführt worden.
—	30 969 51	Die Ersparnisse und Ueberschüsse der einzelnen Anstalten sind in der Hauptsache durch erhebliche Mehreinnahmen an Pflegekosten infolge der starken Ueberbelegung und dadurch bedingte Herabminderung der auf den Kopf des Kranken entfallenden allgemeinen Kosten sowie durch höhere Erträge im Landwirtschaftsbetriebe erzielt worden.
2 255 59	122 194 09	
—	119 938 50	
119 938 50	—	
—	—	
—	133 432 76	Die Minderausgabe von 133 432 Mark 76 Pf. ist im wesentlichen dadurch verursacht worden, daß sich die eigenen Einnahmen beim Landarmenwesen um rund 23 500 Mark erhöht haben, während an Zahlungen für Landarme rund 109 660 Mark weniger zu leisten waren. Von dem Minderausfuß (133 432 Mark 76 Pf.) sind gemäß dem Beschlusse des Provinziallandtags vom 15. März 1906 49 774 Mark 44 Pf. zur Tilgung des Restes des für den Erwerb und den Ausbau des Besipiums in Urft aufgenommenen Darlehens zu verwenden.
—	49 774 44	
—	83 658 32	
67 776 70	99 249 58	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag	
			nach dem Haupt-Haus- haltsplan.	nach der Rechnung für 1904.
			⌘	⌘
II.		Uebertrag	3 180 144	3 148 671 12
14		An den Haushaltsplan für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891. Es sollen entnommen werden: a) aus der Dotationsrente nach dem Gesetz vom 2. Juni 1902 85 441,67 M. b) aus den Provinzialabgaben 1 024 558,33 „ (Zu vergl. Titel I Nr. 5 und Titel II Nr. 3 der Einnahme.)	1 110 000	1 049 190 68
15		An den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	163 000	163 000
16		Haushaltsplan des Landarmenhauses zu Trier	—	—
17		An den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	6 700	6 700
18		An den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten, sowie über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern, Idioten und Blinden	9 000	9 000
19		An den Haushaltsplan der Straßenverwaltung: 1. Dotationsrenten für die Straßenzwecke 2 161 896 M. (einschließlich 93 713 M. gemäß §§ 9 und 10 des Gesetzes, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände, vom 2. Juni 1902) 2. Aus der allgemeinen Dotationsrente des Staates 440 000 „ 3. Provinzialabgaben zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen 3 255 400 „ (Zu vgl. Titel I Nr. 1, 4, 6, 7, 8, 9 und Titel II Nr. 1 der Einnahme.)	5 857 296	5 857 296
20		An den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten: Es ist zu entnehmen: Zu übertragen	10 326 140	10 233 857 80

Mithin gegen den Haushaltsplan		Bemerkungen.
mehr	weniger	
⌘	⌘	
67 776 70	99 249 58	
—	60 809 32	Der Ueberschuß ist dadurch entstanden, daß im Rechnungsjahre 1904 erstmalig das neue Verfahren bei Verteilung der Beiträge Drittverpflichteter zu den Pflegekosten der hilfsbedürftigen Personen in Anwendung gebracht wurde. Während der Rheinische Landarmenverband in früheren Zeiten von den Beiträgen nur ein Drittel erhielt, werden diese jetzt vom Landarmenverbände bis zur Höhe seiner Aufwendungen in Anspruch genommen. Durch dieses Verfahren hat sich die bei Aufstellung des Haushaltsplans erwartete Summe von 100 000 Mark um mehr als das Doppelte gesteigert.
—	—	Der Anfall ist ein bei dem Arbeitsbetriebe und der Materialverwaltung erzielter Ueberschuß von 49 036 Mark 99 Pf. zur Vergrößerung des Vermögens der Materialverwaltung betreffen worden, da es sich empfiehlt, daß das Vermögen der letzteren auf eine dem großen Betriebe und den vorhandenen Beständen entsprechende Höhe gebracht wird. Vergleiche die Bemerkung Nr. 2 am Schluß.
—	—	Ein verbliebener Bestand von 506 Mark 64 Pf. ist entsprechend der Bemerkung am Schluß des betreffenden Haushaltsplanes dem allgemeinen Fonds überwiesen worden.
—	—	Der Fonds hat einen Bestand von 1386 Mark 30 Pf. behalten, welcher in das Jahr 1906 übertragen worden ist.
—	—	Die Bestände der Fonds der Straßenverwaltung werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
67 776 70	160 058 90	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1904.	
			₰	¢	₰	¢
II.		Uebertrag	10 326 140	—	10 233 857	80
		a) aus der Dotationsrente Titel I B Nr. 3 der Einnahme dieses Haushaltsplanes	12 600	—	—	—
		b) aus der Provinzialabgabe	354 462	08	367 062	08
	21	Haushaltsplan für die Verwaltung der Fonds zur Gewährung von Viehentschädigungen etc.	—	—	—	—
		An den Haushaltsplan für landwirtschaftliche Angelegenheiten zur Deckung des Provinzialzuschusses für die Siegelregulierung	—	—	150 000	—
		Summe Titel II	10 693 202	08	10 750 919	88
III.		Lediglich durchlaufende Posten.				
	1	Ablieferung der Kreisrente an die Landkreise der Provinz	333 411	—	333 411	—
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahmen.				
	1	An den Haushaltsplan zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	28 000	—	28 000	—
	2	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der Provinzialmuseen in Bonn und Trier	24 500	—	24 500	—
	3	An den Haushaltsplan für gewerbliche Zwecke	128 500	—	128 500	—
	4	Zinsgewinn des Meliorationsfonds, zu überweisen an den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten	52 780	—	52 206	23
	5	Für Meliorationen und Aufbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden und in den landwirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz, zu überweisen wie vor	303 000	—	303 000	—
	6	Zur Verfügung des Provinziallandtags (Ständefonds)	90 000	—	90 000	—
	7	Zur Verwendung aus den Ueberschüssen des Reservefonds der Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Versicherungsanstalt fördernde Zwecke auf Beschlussfassung des Provinzialauschusses	120 000	—	120 000	—
		Zur Bestreitung der Kosten eines Delbildes des Landeshauptmanns a. D., Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. Klein	—	—	8 000	—
		Summe Titel IV	746 780	—	754 206	23

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₰	¢	₰	¢	
67 776	70	160 058	90	
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbleibenden Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
—	—	—	—	
150 000	—	—	—	Vergleiche die Bemerkungen bei der Einnahme zu „Bestand aus dem Vorjahre“.
217 776	70	160 058	90	
57 717	80	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
—	—	—	—	Desgleichen.
—	—	—	—	Desgleichen.
—	—	573 77	—	Vergleiche Titel IV Nr. 2 der Einnahme.
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
—	—	—	—	
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
—	—	—	—	Desgleichen
8 000	—	—	—	Vergl. „besond. Abschnitt“ hinter Titel IV Nr. 1 der Einnahme.
8 000	—	573 77	—	
7 426	23	—	—	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag	
			nach dem Haupt-Haus- haltsplan.	nach der Rechnung für 1904.
			⌘	⌘
V.		Verschiedene Ausgaben.		
	1	Zur Verzinsung und Tilgung der alten Irrenanstalts-Bauschuld	250 000	250 000
	2	Zur Verzinsung und Tilgung der zur Deckung der vorläufigen Kosten der von dem 39., 40. und 41. Provinziallandtage beschlossenen Bauten u. aufzunehmenden Anleihe	325 000	320 105 47
	3	Zur Verzinsung und Tilgung der aus der 2. Anleihe zunächst zu deckenden Kosten der von dem 39., 40., 41. und 42. Provinziallandtage beschlossenen Bauten	105 000	86 994
	4	Zur Verfügung des Provinzialausschusses für unvorhergesehene Ausgaben	25 000	25 000
	5	An Zinsen für die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben von der Landesbank entnommenen Vorschüsse, sowie zu außergewöhnlichen Ausgaben u.	3 248 59	5 383 72
		Summe Titel V	708 248 59	687 483 19
		Wiederholung.		
I.		Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen	435 358 33	441 325 51
II.		Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungen aus Provinzialmitteln	10 693 202 08	10 750 919 88
III.		Lediglich durchlaufende Posten	333 411	333 411
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahme	746 780	754 206 23
V.		Verschiedene Ausgaben	708 248 59	687 483 19
		Summe der Ausgabe	12 917 000	12 967 345 81
		Die Einnahme beträgt	12 917 000	13 591 414 13
		Bleibt Bestand	—	624 068 32

Witlin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
⌘	⌘	⌘	⌘	
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 4 120 145 Mark 53 Pf.
—	—	4 894	53	Die vom 42. Rheinischen Provinziallandtage durch Beschluß vom 11. Februar 1901 genehmigte 6%, Millionen-Anleihe ist inzwischen ganz aufgenommen.
—	—	18 006	—	Die aufgenommenen Vorschüsse betragen am Jahreschlusse 5 246 633 Mark 12 Pf.
—	—	—	—	Ueber den Fonds wird besonders Rechnung gelegt. Der am Jahreschlusse verbliebene Bestand von 88 967 Mark 99 Pf., welcher indessen noch mit verschiedenen Bewilligungen belastet ist, wurde auf 1905 übertragen.
2 135	13	—	—	Es wurden verausgabt: An Zinsen 5300 Mk. 62 Pf.
2 135	13	22 900	53	„ Versicherungsprämie gegen Einbruch 74 „ 10 „
—	—	—	—	Zusammen 5383 Mk. 72 Pf.
—	—	20 765	40	Die Ueberführung des Ausgabe-Titels V Nr. 5 ist in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 1. August 1905 vorläufig genehmigt worden.
—	—	—	—	Der Bestand wird auf das Rechnungsjahr 1905 übertragen und zwar:
—	—	—	—	1. Als zur Verfügung des Provinziallandtages stehend:
—	—	—	—	Die am Schlusse der Bemerkungen zu Titel „Bestand“ der Einnahme berechnete Summe von 595 552 Mk. 99 Pf.
5 967	18	—	—	Hiervon sind indessen zur Deckung der gegen den Staat berechneten, von diesem bestrittenen zwei Drittel der Verwaltungskosten der Fürsorgeerziehung aus den Jahren 1901/05 zu reservieren 211 983 Mk. 93 Pf.
57 717	80	—	—	Ferner bleiben noch zu beden:
—	—	—	—	a) der Rest der vom 43. Provinziallandtage zur Siegregulierung bewilligten Beihilfe von (230 000 Mk. — 150 000 Mk.) 80 000 „ — „
—	—	—	—	(vergl. die Bemerkungen bei der Einnahme zu Titel „Bestand“).
—	—	—	—	b) die vom 44. Provinziallandtage bewilligte Beihilfe zur Rettung des Siebengebirges 120 000 „ — „
—	—	—	—	Summe 411 983 Mk. 93 Pf.
—	—	—	—	2. Bestand zur Verwendung in 1905 aus der Dotationsrente nach dem Besche vom 2. Juni 1902 28 515 „ 33 „
—	—	—	—	624 068 Mk. 32 Pf.
—	—	—	—	Der Bestand dieser Dotationsrente aus dem Vorjahre betrug 34 513 Mk. — Pf.
—	—	—	—	Hiervon ist der bei Titel I Nr. 5 über den Haushaltsplan mehr verausgabte Betrag mit 5 997 „ 67 „
—	—	—	—	abzusetzen, so daß noch ein Bestand verbleibt von 28 515 Mk. 33 Pf.

1. Erläuterung der laufenden Verwaltung für das Rechnungsjahr 1904.

Des Haushalts- plans Titel Nr.		Mehr- Einnahmen.		Minder- Einnahmen.		
		„	¢.	„	¢.	
A. Einnahme.						
V.	1	Zinsen von vorübergehend angelegten Beständen	—	—	2 981 66	
	2	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	149 50	
		Bleibt Mindereinnahme	—	—	3 131 16	
B. Ausgabe.						
			„	¢.	„	¢.
I.	2	Rente an die katholischen Armen in Werden	—	—	30 49	
II.	1	Haushaltsplan des Provinziallandtags zc.	—	—	3 546 96	
	7	„ für das Taubstummenwesen	—	—	11 191 55	
	8	„ „ „ Blindenwesen	—	—	852 75	
	9	„ „ „ Hebammenwesen	20 746	38	—	
	10	„ „ die Fürföргеerziehung Minderjähriger	47 030	32	—	
	12	„ „ das Landarmenwesen	—	—	83 658 32	
	14	„ „ die erweiterte Armenpflege	—	—	60 809 32	
V.	2	Zur Verzinsung der vom 39., 40. und 41. Provinzialland- tage genehmigten (6½ Millionen) Anleihe	—	—	4 894 53	
	3	Zur Verzinsung der 2. (8 Millionen) Anleihe	—	—	18 006 —	
	5	Zinsen für Vorschüsse zc.	2 135	13	—	
		Summe	69 911	83	182 989 92	
		Bleibt Minderausgabe			113 078 09	
		Hiervon ab die Mindereinnahme von			3 131 16	
		Mithin Bestand der laufenden Verwaltung			109 946 93	

2. Das Landarmenhaus in Trier hat für das Rechnungsjahr 1904 einen Ueberschuß von 59 Mark 65 Pf. zu verzeichnen, welcher dem bei der Landesbank zu $2\frac{1}{2}\%$ Zinsen hinterlegten Reservefonds der Anstalt zugeführt ist. Der Reservefonds beträgt zur Zeit 15 492 Mark 10 Pf.; außerdem hat das Landarmenhaus einen eisernen Bestand von 12 000 Mark.

3. Der allgemeine Baufonds hatte in 1904 folgendes Ergebnis:

A. Einnahme.

a) Bestand aus 1903	203 289 M. 17 Pf.
(Von diesem Betrage wurden 170 000 Mark rentbar hinterlegt, wovon indessen 20 000 Mark im Laufe des Jahres zurückgezogen worden sind.)	
b) Depositenzinsen für den rentbar hinterlegten Betrag	1 443 " 06 "
c) Ersparnis bei dem Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten — vergl. Titel II Nr. 17 —	506 " 64 "
d) Ersparnis der Heil- und Pflegeanstalten bei dem Titel für bauliche Unterhaltung	19 " 80 "
e) Einnahmen aus den erzielten Ueberschüssen der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten — vergl. Titel II Nr. 11 —	175 988 " 83 "
	<u>Summe 381 247 M. 50 Pf.</u>

B. Ausgabe.

a) An die Stadt Essen, Anteil an Eisenbahnunterführungskosten	939 M. 32 Pf.
b) Für verschiedene Bauausführungen	59 807 " 09 "
	<u>Summe 60 746 M. 41 Pf.</u>
	bleibt Bestand 320 501 M. 09 Pf.

Hierauf lasten am Schlusse des Rechnungsjahres 1904 Bewilligungen für verschiedene Bauausführungen mit ca. 11 600 Mark.

4. Die Darlehensschuld des Gutes Fichtenhain, welches die Verzinsung und Tilgung selbst trägt, beträgt 398 500 Mark. Die Kosten für den Bau der Fürsorge-Erziehungsanstalt Haus Fichtenhain beliefen sich bis jetzt auf 151 056 Mark 97 Pf. und sind vorläufig vorstufweise von der Landesbank entnommen.

5. Die von der Provinzial-Straßenverwaltung auf Grund der Beschlüsse des 42. und 43. Provinziallandtages bei der Landesbank erhobenen Anleihen stellen sich am Jahreschlusse auf folgende Beträge:

Anleihe A (2 000 000 M.) zur Herstellung von Kleinpflaster	1 975 625 M. 22 Pf.
" B (1 231 195 M.) zu größeren Neu- und Umpflasterungen Brückenbauten zc.	1 231 195 " — "
" C (2 400 000 M.) zur Ausführung von Großpflaster zc.	1 520 518 " 66 "
" D (532 000 M.) zur Beseitigung von Frostschäden	532 000 " — "

**Verteilung der auf Grund des Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 für das
Rechnungsjahr 1904 überwiesenen Staatsrenten.**

	Rente nach § 4 des Gesetzes		Rente nach § 10 des Gesetzes	
	„	¢.	„	¢.
Am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 verblieb ein Bestand von	34 513	—	—	—
Hierzu die Einnahme für 1904	647 825	—	93 713	—
Summe	682 338	—	93 713	—
Hieraus wurden überwiesen:				
a. Nach § 5 des Gesetzes zur Erleichterung der eigenen Armenlasten ein Drittel von 647 825 M. und zwar:				
1. An den Haushaltsplan über die Verwaltung des Landarmenwesens 130 500 M. — Pf.				
2. An den Haushaltsplan für die erweiterte Armenpflege 85 441 „ 67 „				
	215 941	67	—	—
b. Nach §§ 9 und 10 des Gesetzes an den Haushaltsplan der Provinzialstraßen-Verwaltung für den Neubau und die Unterhaltung von Kunststraßen				
	—	—	93 713	—
Bleiben zur Verteilung nach § 5 Abs. 3 des Gesetzes				
	466 396	33	—	—
Von diesem Betrage wurden auf Grund der §§ 6 und 7 des Reglements für die Verteilung der gemäß § 5, Absatz 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 an leistungsschwache Kreise und Gemeinden zu verteilenden Staatsrenten im Einvernehmen mit dem Herrn Ober-Präsidenten verteilt:				
1. Für Armen- und Wegezwede nach dem Verteilungsplan:				
an 35 Gemeinden des Regierungsbezirks	Aachen	34 134 M.		
„ 200 „ „ „	Coblenz	73 660 „		
„ 35 „ „ „	Cöln	57 357 „		
„ 11 „ „ „	Düsseldorf	16 255 „		
„ 199 „ „ „	Trier	86 351 „		
	Summe	267 757 M.		
	Zu übertragen	267 757 M.		
	466 396	33	—	—

		Rente nach § 4 des Gesetzes		Rente nach § 10 des Gesetzes	
		M	ℳ	M	ℳ
Uebertrag 267 757 M		466 396	33	—	—
2. Zu Verbesserungen im Armen- und Wegewesen auf Grund des § 7 des vorgedachten Reglements:					
		im Armen- wesen	im Wege- wesen		
		M ₁	M ₂		
an 5 Gemeinden des Regierungsbezirks	Aachen	—	8 370		
" 21 " " "	Coblenz	—	53 840		
" 7 " u. 1 Kreis des "	Cöln	—	40 170		
" 2 " des "	Düsseldorf	3 284	4 070		
außerdem der Grimlinghauser Fährgenossenschaft m. b. H. zur Anlage einer Dampffähre zwischen Grimlinghausen und Düsseldorf		—	5 000		
an 21 Gemeinden des Regierungsbezirks	Trier .	—	55 390		
	Summe 2	3 284	166 840		
		170 124			
	Hierzu Summe 1	267 757		437 881	—
Die Beiträge zu 1. gelangten an die betreffenden Gemeinden durch Vermittelung der Kreiskommunalkassen zur Auszahlung; die Bei- hilfen zu 2. wurden, abgesehen von den der Grimlinghauser Fähr- genossenschaft und der Gemeinde Anrath, Kreis Crefeld (Spalte 1), bewilligten Beihilfen, welche an die betr. Genossenschaft bezw. Gemeinde direkt gezahlt worden sind, an den Haushaltsplan über die Unter- stützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues überwiesen, wo sie nach Maßgabe der Fertigstellung des betr. Wegebaues zur Zahlung ange- wiesen werden.					
	Es bleiben mithin übrig	28 515	33	—	—
Dieser Bestand wurde auf das Rechnungsjahr 1905 übertragen.					

Verteilung der Provinzialabgaben.

Zufolge des vom 44. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Haupt-Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1904 sollten für die im Wege der Provinzialabgabe aufzubringenden Bedürfnisse der Provinzialverwaltung zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens, der erweiterten Armenpflege, zur Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sowie zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke 12% des berechtigten Staatssteuer-Sollaufkommens erhoben werden.

Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen waren nach dem erwähnten Haupt-Haushaltsplan 3 255 400 Mark zu erheben. Zu dieser Abgabe hatte der Kreis Wehlar auf Grund des § 11 des Regulativs vom 17. Januar 1876, betreffend die Vereinigung der in der Rheinprovinz bestehenden Bezirksstraßenfonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu einem Provinzialstraßenfonds, einen Beitrag nicht zu leisten, während dieser Kreis zu den übrigen Provinzialabgaben in gleichem Maße wie die anderen Kreise beitragspflichtig ist.

Der umstehenden Verteilung wurde das nach Maßgabe der §§ 106 und 107 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 berichtigte Sollaufkommen an direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hausiergewerbe für das Veranlagungsjahr 1904 zugrunde gelegt; hierbei sind gemäß Beschlusses des 41. Rheinischen Provinziallandtags die fingierten Steuern für Einkommen unter 900 Mark außer Betracht geblieben.

1	2	3	4
Nr.	Kreis	Berichtigtes Sollaufkommen an direkten Staatssteuern für 1904	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12% als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 255 400 M. oder 5,3435 % enthalten sind
		M	ℳ

I. Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen Stadt	2 368 580	57	284 229	66
2	" Land	1 084 877	17	130 185	26
3	Düren	1 019 282	39	122 313	89
4	Erfelenz	265 937	24	31 912	47
5	Eupen	209 358	58	25 123	03
6	Geilenkirchen	149 583	86	17 950	06
7	Heinsberg	145 706	56	17 484	79
8	Jülich	342 111	33	41 053	36
9	Malmedy	161 396	67	19 367	60
10	Montjoie	68 698	04	8 243	76
11	Schleiden	171 639	91	20 596	79
	Summe	5 987 172	32	718 460	67

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1	Adenau	53 830	28	6 459	63
2	Ahrweiler	316 151	50	37 938	18
3	Altenkirchen	332 654	54	39 918	55
4	Coblenz Stadt	878 562	30	105 427	48
5	" Land	344 238	71	41 308	64
6	Cochem	157 189	67	18 862	76
7	Kreuznach	665 030	46	79 803	66
8	Mayen	431 113	17	51 733	58
	zu übertragen	3 178 770	63	381 452	48

1 Nr.	2 Kreis	3 Berichtigtes Einkaufkommen an direkten Staatssteuern für 1904		4 Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12% als Provinzialabgabe, worin für Verkehrs- anlagen 3 255 400 M. oder 5,3435% enthalten sind	
		M	⚡	M	⚡
	Uebertrag	3 178 770	63	381 452	48
9	Weissenheim	68 121	74	8 174	61
10	Neuwied	548 369	04	65 804	28
11	St. Goar	231 414	05	27 769	69
12	Simmern	136 007	82	16 320	94
13	Wehlar*)	348 568	81	23 202	38
14	Bell	178 614	39	21 433	72
	Summe	4 689 866	48	544 158	10

III. Regierungsbezirk Köln.

1	Bergheim	409 986	98	49 198	44
2	Bonn Stadt	1 614 169	66	193 700	36
3	„ Land	494 234	63	59 308	16
4	Köln Stadt	7 867 684	16	944 122	10
5	„ Land	793 087	36	95 170	48
6	Euskirchen	396 918	67	47 630	24
7	Gummersbach	253 217	98	30 386	16
8	Mülheim a. Rh. Stadt	658 349	88	79 001	99
9	„ Land	357 342	10	42 881	05
10	Rheinbach	200 833	95	24 100	07
11	Sieg	682 850	35	81 942	04
12	Waldbroel	73 395	82	8 807	50
13	Wipperfürth	110 474	60	13 256	95
	Summe	13 912 546	14	1 669 505	54

IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.

1	Barmen	2 179 143	77	261 497	25
2	Cleve	524 136	71	62 896	40
3	Erefeld Stadt	1 722 527	24	206 703	27
4	„ Land	432 366	80	51 884	02
5	Duisburg	1 419 128	83	170 295	46
6	Düsseldorf Stadt	4 215 796	62	505 895	59
7	„ Land	882 188	83	105 862	66
8	Elberfeld	2 727 244	47	327 269	34
	zu übertragen	14 102 533	27	1 692 303	99

*) Der Kreis Wehlar ist von der Abgabe für Verkehrsanlagen befreit.

1 Nr.	2 Kreis	3 Berichtigtes Sollaufkommen an direkten Staatssteuern für 1904		4 Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12% als Provinzialabgabe, worin für Verkehrs- anlagen 3 255 400 M. oder 5,3435% enthalten sind	
		M	¢	M	¢
	Uebertrag	14 102 533	27	1 692 303	99
9	Effen Stadt	2 449 528	97	293 943	48
10	" Land	2 752 159	86	330 259	18
11	Gelbern	348 859	52	41 863	14
12	M. Gladbach Stadt	803 910	66	96 469	28
13	Gladbach Land	976 721	56	117 206	59
14	Grevenbroich	364 447	98	43 733	76
15	Kempen	617 585	01	74 110	20
16	Lennepe	535 707	81	64 284	94
17	Wettmann	839 591	80	100 751	02
18	Moers	666 564	59	79 987	75
19	Mülheim a. d. R. Stadt	888 832	72	106 659	93
20	" Land	198 551	08	23 826	13
21	Neuß	645 135	70	77 416	28
22	Oberhausen	609 029	93	73 083	59
23	Rees	660 180	71	79 221	68
24	Remscheid	680 640	83	81 676	90
25	Ruhrort	1 746 988	51	209 638	62
26	Solingen Stadt	533 727	91	64 047	35
27	" Land	967 108	72	116 053	05
	Summe	31 387 807	14	3 766 536	86

V. Regierungsbezirk Trier.

1	Berncastel	223 476	85	26 817	22
2	Bitburg	163 422	93	19 610	75
3	Daun	79 376	04	9 525	12
4	Merzig	244 080	27	29 289	63
5	Ottweiler	695 848	02	83 501	76
6	Prüm	99 739	23	11 968	71
7	Saarbrücken	1 830 988	—	219 718	56
8	Saarburg	159 829	35	19 179	52
9	Saarlouis	522 618	82	62 714	26
10	St. Wendel	201 002	07	24 120	25
11	Trier Stadt	560 455	95	67 254	71
12	" Land	321 582	24	38 589	87
13	Wittlich	170 000	72	20 400	09
	Summe	5 272 420	49	632 690	45

1	2	3	4
Nr.	Kreis	Berichtigtes Sollaufkommen an direkten Staatssteuern für 1904	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12% als Provinzialabgabe, worn für Verkehrs- anlagen 3 255 400 M. oder 5,3435 % enthalten sind
		M Pf.	M Pf.

Zusammenstellung.

I.	Regierungsbezirk Aachen	5 987 172	32	718 460	67
II.	" Coblenz	4 689 866	48	544 158	10
III.	" Cöln	13 912 546	14	1 669 505	54
IV.	" Düsseldorf	31 387 807	14	3 766 536	86
V.	" Trier	5 272 420	49	632 690	45
	Summe	61 249 812	57	7 331 351	62

Das Gesamt-Sollaufkommen der Provinz mit Ausschluß des Kreises Wehlar beträgt 60 901 243 Mark 76 Pf.

Die Veröffentlichung der Verteilung hat nach Maßgabe des § 111 der Provinzialordnung durch die Amtsblätter der Provinz stattgefunden.

Revision der Kassenführung.

Die Kassen sowie die Buchführung der Landesbank sind am 27. März 1905 unvermutet durch den Landeshauptmann revidiert worden. Zu Ausstellungen hat die Revision keinen Anlaß gegeben.

Rentbar angelegte Fonds.

Die nachfolgende Nachweisung gibt über den Stand der am Schlusse des Rechnungsjahres 1904 rentbar angelegten Bestände der einzelnen Fonds Aufschluß.

Nachweisung über den Stand der rentbar angelegten Beträge der einzelnen Fonds
(Nach dem Stand beim Final-

1 Nr.	2 Bezeichnung der rentbar angelegten Fonds.	3 Bei der Landesbank hinterlegt am Tage des Finalabschlusses (18. Juli 1904).		4 Bei der Landesbank hinterlegt am Tage des Finalabschlusses (18. Juli 1905).	
		₰	₰	₰	₰
1	Pensionsfonds der Provinzialbeamten	172 300	—	222 300	—
2	Lehrerpensionsfonds der landwirtschaftlichen Schulen a) Cleve	72 993	04	72 993	04
	b) Bittburg	25 370	96	25 370	96
3	Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds)	60 000	—	140 000	—
4	Ueberschüsse der Provinzial-Feuerversicherungskasse zur Verfügung des Provinzialausschusses	290 000	—	270 000	—
5	Fonds, betreffend die Figurengruppe vor dem Ständehause	5 700	—	5 700	—
6	Reservefonds a) der Witwen- und Waisenerziehungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz	2 717 900	—	3 137 900	—
	b) der Ruhegehaltskassen der Kreis- u. Kommunalverwaltungen	122 500	—	186 100	—
7	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	25 315	20	25 389	88
8	Unterstützungsfonds der früheren Vereins-Taubstummenanstalt zu Eöln	54 000	—	54 000	—
9	Unterstützungsfonds für entlassene Blinde	86 200	—	88 200	—
10	Zentral-Verband-Unterstützungsfonds	13 000	—	13 000	—
11	Fürsorgeziehung Winderjähriger	11 296	28	15 347	69
12	Landarmenverwaltung	4 310	—	4 010	—
13	Staatsarbeitsfonds (Polizeistrafgeleiderfonds, Eölnener Arbeitsfonds und Ehrenreifeiner Armenfonds)	735 100	—	735 100	—
14	Unterstützung milder Störungen	24 200	—	24 200	—
15	Reservefonds des Landarmenhauses zu Trier	22 999	29	15 492	10
16	Fonds für den Neubau des Provinzialstrafhauses	27 000	—	27 000	—
17	Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Wegebau	500 000	—	500 000	—
18	Sammelfonds der Provinzialstraßen-Verwaltung	120 000	—	140 000	—
19	Reservefonds der Provinzialstraßen-Verwaltung	157 000	—	178 000	—
20	Versicherungsfonds a) für Pferde	300 062	20	340 062	20
	b) für Hindvieh	803 376	96	903 376	96
21	Landwirtschaftliche Fonds	1 104 478	68	1 143 082	91
22	Reservefonds der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft	139 978	41	147 174	74
23	Kapitalfonds der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Eöln	—	—	285 715	—
24	Allgemeiner Baufonds	—	—	150 000	—
	Summe	7 595 081	02	8 849 515	48
	Außerdem sind sonst hinterlegt:				
25	Dr. Klein-Stiftung zur Unterstützung pensionierter Beamten und deren Hinterbliebenen	2 682	90	5 445	98
26	Unterstützungsfonds für entlassene Irre	11 579	10	11 579	10
27	Hilfs- u. St. -Stiftung } zum Zwecke der Fürsorge für Geisteskrante	1 778	40	1 778	40
28	Welsch- „ }	—	—	—	—
29	Stiftung des Hilfsvereins für Geisteskrante im Regierungsbezirk Düsseldorf	45 000	—	85 500	—
30	Cäppers-, Zitz- u. Kirfel-Stiftungen, sowie Jubiläums-Stiftungen der Taubst.-Anstalten zu Brühl u. Neuwied zur Fürsorge für Taubstumme	8 185	95	15 843	95
31	Stiftung zur Weihnachtserleichterung für die Zöglinge der Taubstummenanstalt zu Trier	600	—	600	—
	Summe	7 664 907	37	8 970 262	91

am Schlusse des Rechnungsjahres vom 1. April 1904 bis 31. März 1905,
abchluß am 18. Juli 1905.)

5 Schuldenver- schreibungen.		6 Bar- bestände.		7 Summe der Spalten 4—6.		Bemerkungen.
₰	₰	₰	₰	₰	₰	
—	—	54 678	24	276 978	24	Von dem Barbestande sind inzwischen 54 500 Mark rentbar angelegt.
—	—	—	—	72 993	04	
—	—	—	—	25 370	96	
—	—	—	—	140 000	—	
—	—	3 250	04	273 250	04	Der Fonds ist zur Hälfte mit Bewilligungen belastet.
—	—	—	—	5 700	—	
—	—	11 550	87	3 149 450	87	
—	—	373	14	186 473	14	
—	—	—	—	25 389	88	
—	—	—	—	54 000	—	
—	—	111	44	88 311	44	
—	—	—	—	13 000	—	
—	—	—	—	15 347	69	Hinterlegungen für Fürsorgezöglinge.
59 203	03	—	—	63 213	03	Depositem für das landarme Kind König 300 Mark, Irrenpflege- fonds der Regierung in Eöln und Schuldenverschreibungen der Irrenpflegeanstalt Waldbröl für rückständige Darlehenszinsen.
—	—	2 119	67	737 219	67	
—	—	1 386	30	25 586	30	
—	—	12 000	—	27 492	10	Der Barbestand bildet den eigenen Bestand des Landarmenhauses.
—	—	63 937	61	90 937	61	Der Barbestand ist mit 56 190 Mark 22 Pf. belastet.
—	—	233 860	66	733 860	66	Der Fonds ist bis auf einen Betrag von rd. 7413 Mark belastet.
—	—	5 553	47	145 553	47	
—	—	3 722	86	181 722	86	
—	—	2 123	65	342 185	85	
—	—	1 723	07	905 100	03	
—	—	151 658	66	1 294 741	57	Deponierte Bestände des Bestfonds und 12 000 Mark Ueberschuß aus der Verwaltung des Rittergutes Teßdorf.
—	—	—	—	147 174	74	
—	—	—	—	285 715	—	
—	—	170 501	09	320 501	09	
59 203	03	718 550	77	9 627 269	28	
—	—	—	—	5 445	98	
—	—	—	—	11 579	10	
—	—	—	—	1 778	40	
3 000	—	—	—	3 000	—	
—	—	—	—	85 500	—	
—	—	—	—	15 843	95	
—	—	—	—	600	—	
62 203	03	718 550	77	9 751 016	71	

D. Angelegenheiten der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt.

Bezüglich der Verwaltung und des Standes der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt beehrt sich der Provinzialausschuß gemäß dem Reglement dieser Anstalt vom 18. Februar und 27. November 1903 (§ 11, 4) den von dem Kuratorium geprüften Bericht des Direktors nachfolgend vorzulegen.

Bericht

über die Verwaltungsergebnisse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz für das Kalenderjahr 1904.

I. Allgemeines.

Aus den Ueberschüssen des Jahres 1901 war ein Betrag von 50 000 Mark zur Umarbeitung des Versicherungsbestandes zur Verfügung gestellt worden. Mit diesen Arbeiten ist am 1. April 1904 begonnen worden.

Die Umarbeitung bezweckte zunächst eine Neueinteilung aller Versicherungen nach 6 Gefahrenklassen (I. einfache Gefahr in Städten, II. einfache Gefahr auf dem Lande, III. Landwirtschaft, IV. Schoner, V. Gebäude mit weicher Dachung, VI. gewerbliche Risiken höherer Gefahr); des Weiteren wurde hiermit eine allgemeine Revision der bestehenden Versicherungen verbunden.

Bisheran wurden die Immobilerverversicherungen nach den im § 52 des Reglements vom 25. April 1889 vorgesehenen Beitragsätzen klassifiziert, während eine Einteilung bezüglich der Mobilerverversicherungen überhaupt nicht bestand.

Eine allgemeine Revision der Versicherungen bedingte der Umstand, daß sich unter den Anträgen viele befanden, welche vor langen Jahren aufgestellt waren, und die somit den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprachen. Es lag sowohl im Interesse der Anstalt als besonders in demjenigen der Versicherten selbst, daß diese alten Anträge durch neue ersetzt wurden.

Die sehr umfangreichen Arbeiten sind soweit gefördert worden, daß deren Erledigung bis Ende 1905 erwartet werden kann.

II. Kuratorium.

Das Kuratorium der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt hat in dem Jahre 1904 in 7 Sitzungen über 54 Sachen beraten bzw. Beschluß gefaßt.

Es besteht zur Zeit der Berichterstattung aus folgenden Herren:

Königlicher Kammerherr und Landrat Graf Weiffel von Gymnich als Vorsitzender,
Landeshauptmann Dr. von Renvers als stellvertretender Vorsitzender,
Gutsbesitzer Destrée,
Beigeordneter a. D. Dieze,
Fabrikant Nels,
Landeshauptmann a. D. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Klein,
Anstaltsdirektor Dr. Brandts.

III. Personalien.

In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 2. Mai 1904 sind der bisherige Inspektor der Anstalt Keller und der bisherige Beamte der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Dr. Tafche zu Oberinspektoren der Anstalt ernannt worden.

IV. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

1. Die Zahl der Versicherungen war:

am 1. Januar 1904	563 911
„ 1. Januar 1905	
a) Immobililar	389 607
b) Mobililar	184 422
	<u>574 029</u>
Zunahme: 10 118 Versicherungen oder 1,79 %	
gegen 9 577 „ „ 1,73 % im Vorjahre.	

2. Das Versicherungskapital betrug:

am 1. Januar 1904	3 511 056 833 M.
„ 1. Januar 1905	
a) Immobililar	2 717 208 288 M.
b) Mobililar	982 766 393 „
	<u>3 699 974 681 „</u>
Zunahme: 188 917 848 M. oder 5,4 %	
gegen 144 716 782 „ „ 4,3 % im Vorjahre.	

3. Die Gesamteinnahme an Beiträgen betrug:

im Jahre 1903	4 995 890 M. 70 Pf.
„ „ 1904	
a) Immobililar 3 440 842 M. 99 Pf.	
b) Mobililar 1 745 686 „ 63 „	5 186 529 „ 62 „
	<u>190 638 M. 92 Pf.</u>
Mehr gegen das Vorjahr	oder 3,81 %.

4. Die Verwaltungskosten betragen:

893 939 M. 92 Pf. d. h. 17,23 % der Beiträge gegen
827 586 „ 55 „ oder 16,56 % im Vorjahre.

5. Die Brandentschädigungen einschl. Abschätzungskosten betragen für das Jahr

1904 a) Immobililar 2 816 145 M. 56 Pf.	
b) Mobililar 1 068 566 „ 20 „	3 884 711 M. 76 Pf.
1903	<u>4 048 939 „ 18 „</u>
Weniger gegen das Vorjahr	164 227 M. 42 Pf.

Von den Gesamtbeiträgen in Höhe von 5 186 529 Mark 62 Pf. wurden also zu den Brandschäden verbraucht 74,9 %.

Die Zahl der Brandschäden betrug 4978 gegen 4718 im Vorjahre.

In 1771 Fällen wurden die Gebäude allein,	
„ 2457 „ „ „ Mobilien „	
„ 750 „ „ „ Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.	

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren:

4193	Schäden unter	1 000 M.		
235	"	über 1 000 "	bis	2 000 M.
163	"	"	"	3 000 "
227	"	"	"	6 000 "
92	"	"	"	10 000 "
60	"	"	"	20 000 "
8	"	"	"	20 000 "

Summe 4978.

Der höchste Schaden betrug 31 881 Mark (Immobilien 21 728 Mark, Mobilien 10 153 Mark).

Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen sich die Schäden wie folgt:

a. Aachen	650	Brände mit	382 659 M.	78 Pf.
b. Coblenz	602	" "	558 778 "	33 "
c. Köln	951	" "	608 173 "	22 "
d. Düsseldorf	2008	" "	1 710 205 "	66 "
e. Trier	767	" "	565 203 "	52 "

Summe 4978 Brände mit 3 825 020 M. 51 Pf.

Die Abschätzungskosten sind in dieser Summe nicht mit einbegriffen.

Die Brände verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

		Uebertrag 2300 Brände,	
Januar . . .	487 Brände,	Juli	484 "
Februar . . .	404 "	August	473 "
März	403 "	September	433 "
April	326 "	Oktober	348 "
Mai	323 "	November	398 "
Juni	357 "	Dezember	542 "

Zu übertragen 2300 Brände,

Summe 4978 Brände.

Die Durchschnittszahl für einen Monat beträgt 411,5 gegen 393,17 im Vorjahre.

Ueber die Ursache der Entstehung der Brände ist folgendes zu bemerken:

a. erwiesene Brandstiftung	63
b. mutmaßliche Brandstiftung	86
c. Blitz	193
d. Uebertragung von anderen Gebäuden	88
e. Fehlerhafte Feuerungsanlagen und Kaminbrände	362
f. Fahrlässigkeit	2129
g. Spielen der Kinder mit Feuerzeug	124
h. Explosion	187
i. Selbstentzündung	56
k. Kurzschluß bei elektrischen Leitungen	7

Summe 3295.

In 1683 Fällen oder 34% aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsurache nicht ermittelt worden.

Die finanziellen Ergebnisse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt und der bei ihr geführten Kassen sind folgende:

A. Anstaltskasse.

I. Einnahme.		II. Ausgabe.		
	ℳ	¢		
1. Bestand aus dem Vorjahre . . .	259 176	68	1. Brandentschädigungen aus Vorjahren	
2. Einnahmeposte aus Vorjahren . .	412	42	a. gezahlt	186 244,45 ℳ.
3. Versicherungsbeiträge für 1904			b. zurückgestellt	9 077,34 „
a. Immobililar 3 440 842,99 ℳ.			2. Für Feuerlöschgeräte (in 1903 zurück-	
b. Mobililar . 1 745 686,63 „	5 186 529	62	gestellt)	18 124 64
4. Vorausgezahlte Prämie	63 170	78	3. Für Umarbeitung des alten Versiche-	
5. Zinsen:			rungsbestandes	
a. von den Zah-			a. gezahlt	32 180,65 ℳ.
resprämien. 63 954,44 ℳ.			b. zurückgestellt	9 430,43 „
b. vom Reser-			4. Brandentschädigungen aus 1904 und	
vefonds . 251 276,67 „			Schadenermittlungskosten:	
c. von der Prä-			I. Immobililar:	
mienreserve. 12 886,27 „	328 117	38	a. gezahlt 2 624 960,43 ℳ.	
6. Gebühren für Hypothekenbescheini-			b. zurück-	
gungen	11 194	—	gestellt 191 185,13 „	281 614,56
7. Sonstige Einnahmen:			II. Mobililar:	
a. erstattete bzw. restituierte, in			a. gezahlt 1 057 278,20 ℳ.	
früheren Jahren gezahlte Ent-			b. zurück-	
schädigungen. . 8 423,34 ℳ.			gestellt 11 288,— „	1 068 566,20
b. für Schilder,			5. Verwaltungskosten	893 939 92
Stempel zc. . 21 097,76 „			6. Für gemeinnützige Zwecke:	
c. Provisionsanteile 1 300,67 „	30 821	77	a. Für Verbesserung der Feuerlöschein-	
			richtungen und für Löschhilfe	
			1. gezahlt	33 288,69 ℳ.
			2. zurückgestellt	15 711,31 „
			b. Verwaltungskosten des	
			Feuerwehrverbandes	
			der Rheinprovinz	1 000,— „
			c. Beitrag zur Feuer-	
			wehr-Unfallkasse	93 59,10 „
			7. Prämien-Reserve	63 170 78
			8. Sonstige Ausgaben:	
			a. Beitrag zur Sterbekasse für die	
			Anstalts-Beamten	1 346,— ℳ.
			b. Für Grundbuchauszüge	618,17 „
			c. Für Schilder,	
			Stempel zc.	21 214,77 „
			9. Ueberschuß	700 004 64
Summe	5 879 422	65	Summe	5 879 422 65

Der Ueberschuß von 700 004 Mark 64 Pf. ist wie folgt verwendet worden:

1. dem Provinzialausschusse zur Verwendung für gemeinnützige zugleich die Interessen der Anstalt fördernde Zwecke	150 000	M.	—	Pf.
2. dem Reservefonds	330 000	"	—	"
3. dem Ausgleichsfonds	150 000	"	—	"
4. für gemeinnützige Zwecke (Lit. V. pos. 1 des Etats) . .	10 000	"	—	"
5. für Umarbeitung des Versicherungsbestandes	15 000	"	—	"
6. der Sterbefasse der Organe der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	25 004	"	64	"
7. der Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz	20 000	"	—	"
Summe	700 004	M.	64	Pf.

Vermögen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt am 31. Dezember 1904.

Aktiva.	M	Pf.	Passiva.	M	Pf.
1. Reservefonds (bei der Landesbank der Rheinprovinz deponiert)	7 616 000	—	1. Am Jahresluß in Rest gebliebene Brandentschädigungen	211 550	47
2. Ausgleichsfonds (bei der Landesbank der Rheinprovinz deponiert)	150 000	—	2. Für Umarbeitung des Versicherungsbestandes	24 430	43
3. Vorausbezahlte Prämien (im Depot der Landesbank)	487 097	69	3. Bewilligte Beihilfen zur Beschaffung von Feuerlöschgeräten	25 711	31
4. Kassenbestand	261 692	21	4. Kauttionen der Geschäftsführer	24 011	—
5. Wert des Hauses und Inventars	300 000	—	5. Vorausgezahlte Prämien	487 097	69
6. Kauttionen der Geschäftsführer	24 011	—			
Summe	8 838 800	90	Summe	772 800	90

Mithin Vermögen der Anstalt: 8 066 000 Mark.

B. Feuerwehr-Unfallkasse.

Einnahme.	M	Pf.	Ausgabe.	M	Pf.
1. Bestand aus dem Vorjahre	3 307	52	1. Renten	12 312	50
2. Beiträge			2. Entschädigungen	11 139	50
a. der Kassenmitglieder . 18 718,20 M.			3. Kapitalabfindungen	9 288	—
b. der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	9 359,10	"	4. Kurkosten	3 662	47
	28 077	30	5. Verwaltungskosten	1 108	26
3. Zinsen	5 022	50	6. Für Ankauf von Schuldverschreibungen	1 995	95
4. Für ausgeloste Schuldverschreibungen	2 000	—			
Summe	38 407	32	Summe	39 506	68

Mithin Vorchuß 1099 Mark 36 Pf.

Das Vermögen der Feuerwehr-Unfallkasse betrug am 31. Dezember 1904:

a) 3½ %ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine zum Nennwerte von	116 000 M.	— Pf.
b) 4 %ige " " " " " "	24 000 "	— "
Summe	140 000 M.	— Pf.
Hiervon ab der Vorſchuß mit	1 099 "	36 "
Bleibt Vermögen	138 900 M.	64 Pf.

Am Jahresſchluffe gehörten der Feuerwehr-Unfallkaſſe 31 702 Feuerwehrleute aus folgenden Regierungsbezirken an:

a) Aachen	3 403 Mitglieder
b) Coblenz	3 826 "
c) Cöln	5 807 "
d) Düſſeldorf	12 234 "
e) Trier	6 432 "
	31 702 Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder iſt gegen 1903 um 1376 Mitglieder geſtiegen.

C. Unterſtützungskaffe für bei der Löſchhilfe Beſchädigte oder Verunglückte.

Einnahmen.	M.	Pf.	Ausgaben.	M.	Pf.
1. Kaſſenbeſtand	298	89	1. Unterſtützungen	1 616	—
2. Zinſen	1 327	50	2. für angekaufte Anleiheſcheine	1 985	—
3. für ausgełoſte Anleiheſcheine .	2 000	—			
Summe	3 626	39	Summe	3 601	—

Der Ueberſchuß betrug 25 Mark 39 Pf.

Das Vermögen der Unterſtützungskaffe betrug am 31. Dezember 1904:

1. in Wertpapieren	35 400 M.	— Pf.
2. Barbeſtand	25 "	39 "
Summe	35 425 M.	39 Pf.

Die Zahl der Unfälle, für welche Unterſtützungen geleistet wurden, betrug 28.

Düſſeldorf, den 1. Auguſt 1905.

Der Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz
Dr. M. Brandts.

E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank und des von ihr verwalteten Meliorationsfonds wird der nachfolgende, von dem Kuratorium der Landesbank geprüfte Bericht vorgelegt.

Bericht

des Direktors der Landesbank über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

Das Kuratorium der Landesbank besteht aus den Herren:

Landrat Graf Beißel von Gymnich, Vorsitzender,
Landeshauptmann, Regierungspräsident a. D. Dr. von Renvers, stellvertretender Vorsitzender,
Landeshauptmann a. D., Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Klein,
Beigeordneter a. D. Dieze,
Gutsbesitzer Destrée,
Landesbankdirektor Geheimer Regierungsrat Dr. Lohe.

Das seitherige Mitglied des Kuratoriums, Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Lueg, ist am 5. Mai 1905 gestorben; an dessen Stelle wurde in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 1. August 1905 der Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind als Mitglied des Kuratoriums gewählt.

Das Kuratorium hat während des Berichtsjahres in 9 Sitzungen in 2381 Sachen Beschluß gefaßt.

Die Entwicklung der gesamten Geschäfte der Landesbank hat sich auf der Höhe des Vorjahres gehalten und auf den wichtigsten Gebieten die des Vorjahres noch überschritten.

Das Hinterlegungsgeschäft, der Depositenverkehr, der Umschlag im Kontokorrentverkehr, die Gesamtzahl der bewilligten Darlehen weisen höhere Ziffern nach.

Ueber die weitere Entwicklung des durch die Agenten vermittelten ländlichen Darlehensgeschäfts gibt nachfolgende Tabelle Aufschluß:

Fbe. Nr.	Zahl der Agen- ten	An Darlehen wurden bewilligt			Gesamtsumme		Angabe, ob eine Kreis- sparkasse vorhanden
		im Kreise	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M	
Regierungsbezirk Aachen.							
1	1	Zülich	47	391 450	47	391 450	ja
Regierungsbezirk Coblenz.							
2	11	Kreuznach	31	153 363			ja
3	1	Weisenheim	—	—			nein
4	1	Neuwied	5	18 700			ja
		zu übertragen			36	172 063	
					83	563 513	

Zfd. Nr.	Zahl der Agen- ten	An Darlehen wurden bewilligt			Gesamtsumme		Angabe, ob eine Kreis- sparkasse vorhanden
		im Kreise	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M	
	14	Uebertrag			83	563 513	
		Regierungsbezirk Cöln.					
5	1	Bergheim	31	247 700			ja
6	1	Bonn Land	1	4 000			ja
7	2	Gummersbach	18	76 500			nein
8	2	Köln Land	37	553 937			ja
9	1	Rheinbach	17	401 900			ja
10	1	Sieg	19	83 720			ja
11	2	Wipperfürth.	39	420 876			nein
					162	1 786 633	
		Regierungsbezirk Düsseldorf.					
12	1	Düsseldorf Land	1	18 000			ja
13	2	Effen Land	9	174 500			nein
14	9	Geldern	46	368 500			nein
15	1	Kempen	32	559 700			nein
16	1	Mettmann	26	467 450			nein
17	12	Moers	55	838 050			nein
18	6	Neuß	17	176 600			nein
19	12	Rees	79	876 800			nein
20	3	Ruhrort	27	186 900			nein
21	1	Solingen.	19	205 500			nein
					311	3 872 000	
		Regierungsbezirk Trier.					
22	16	Ottweiler	—	—			ja
23	1	Saarbrücken.	—	—			ja
24	5	Saarlouis	27	84 250			ja
25	1	Wittlich	1	2 100			ja
					28	86 350	
	95	zusammen in 1904			584	6 310 496	
	95	im Jahre 1903			614	6 947 655	
	90	bis Ende 1902			678	8 835 625	
		Insgesamt			1876	22 093 776	

Der Durchschnitt der durch die Agenten vermittelten Darlehen beträgt: 11 777 Mark 04 Pf.

Im einzelnen wird nachstehendes berichtet:

A. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt 3 000 000 M.

B. Reservefonds.

Der Reservefonds A beträgt 3 000 000 M.

Der Reservefonds B beträgt nach dem vorjährigen Abschluß 1 250 000 "

Demselben wurden im Laufe des Jahres zum Zwecke des Ankaufes zweier an das Landesbankgebäude anstoßenden und für die demnächst notwendig werdende Erweiterung der Geschäftsräume erforderlichen Häuser Friedrichstraße Nr. 56 und 58 und zur Renovierung dieser Häuser, sowie zur Anlage verschiedener Ergänzungsbauten im Hauptgebäude bis zum Schlusse des Etatsjahres 86 302 Mark 96 Pf. vorschußweise entnommen und mit diesem Betrage das Immobilienkonto belastet, so daß in dem Betrage von 1 250 000 Mark eine Forderung des Reservefonds B an das Immobilienkonto in obiger Höhe enthalten ist. Die Ausgleichung dieses Betrages aus dem Zinsüberschuß des Etatsjahres ist im Jahre 1905 erfolgt.

Aus dem Zinsgewinn des Jahres 1904 erhielt im Jahre 1905 der Reservefonds B eine weitere Zuwendung von 100 000 Mark (vergl. Abschnitt J).

C. Agio-Konto.

Das Agio-Konto hatte Ende 1903 unter Einrechnung von 70 036 Mark 55 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehensschuldner einen Ueberschuß von 654 513 M. 89 Pf.

Zugang im Berichtsjahre 1904:

1. An Agio 192 876 " 05 "

2. An Beiträgen der Darlehensschuldner für Disagio, an Aufbewahrungsgebühren, Provisionen und sonstigen Spesen 227 598 " 89 "

= 1 074 988 M. 83 Pf.

Das Konto wurde belastet mit:

a. Disagio an Rheinprovinz-Anleihe-scheinen u. 301 887 M. 35 Pf.

b. Druck-, Emissions-, Stempel- und Insertionskosten und Provisionen 250 393 " 33 "

= 552 280 " 68 "

Ueberschuß des Agio-Kontos Ende 1904 522 708 M. 15 Pf. einschließlich 191 465 M. 87 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehensschuldner.

Im Laufe des Etatsjahres 1905 erhielt das Agio-Konto eine Dotierung aus dem Zinsgewinn von 144 288 Mark 33 Pf. (vergl. Abschnitt J).

D. Wertpapiere.

Die Landesbank ist in der Rheinprovinz neben der Reichsbank die einzige amtliche Hinterlegungsstelle für Wertpapiere im Sinne des Art. 85 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche.

An fremden Wertpapieren, welche der Landesbank zur Aufbewahrung übergeben sind, war ein Bestand von 132 442 502 Mark 17 Pf. vorhanden, wovon 94 568 200 Mark Eigentum der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ sind.

Der Bestand an eigenen Effekten — abgesehen von Rheinprovinz-Anleihecheinen, welche nicht als Aktiva aufzuführen sind — gibt die Bilanz an.

Um das Hinterlegungsgeſchäft der Landesbank der ihr im öffentlichen Interesse zugewiesenen Aufgabe entsprechend weiteren Kreisen angenehmer zu gestalten, wurden neue Depotbedingungen ausgearbeitet und ist, wie schon der Vergleich obiger Ziffern mit denen des Vorjahres andeutet, zu erwarten, daß das Hinterlegungsgeſchäft einen stetig wachsenden Umfang annehmen wird.

E. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahre 1904, wie folgt:

Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1903:	19 574 254 M. 25 Pf.
Im Rechnungsjahre 1904 wurden hinterlegt	11 442 834 „ 74 „
Summe	31 017 088 M. 99 Pf.
Dagegen in 1904 zurückgezogen	9 293 332 „ 77 „
Bestand	21 723 756 M. 22 Pf.

Die Depositen zerfallen in

a) Depositen der Zentralfonds	4 011 170 M. 89 Pf.
b) Depositen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt,	
1. aus laufenden Beständen	4 634 148 „ 78 „
2. der Reservefonds und besondere Depositen	8 039 360 „ 63 „
c) Depositen Dritter	5 039 075 „ 92 „

Zusammen obige

21 723 756 M. 22 Pf.	
Hierzu Barbestand des Rheinischen Meliorationsfonds	182 359 „ 93 „
so daß die Gesamt-Depositen betragen	21 906 116 M. 15 Pf.

F. Kontokorrentverkehr.

Der Bestand des Kontokorrents der Landesbank, welches hauptsächlich dem laufenden Verkehr mit den Sparkassen und Kommunalkassen der Provinz dient, betrug

Ende 1903	10 626 633 M. 03 Pf.
Zugang in 1904	98 273 195 „ — „
zusammen	108 899 828 M. 03 Pf.
Abgang in 1904	98 590 638 „ 09 „
Bestand Ende 1904	10 309 189 M. 94 Pf.

Hiervon ab die an Kontokorrentinhaber geleisteten Vorschußzahlungen

1 797 321 „ 55 „

bleibt Bestand zu Lasten der Landesbank 8 511 868 M. 39 Pf.

An den Kontokorrentverkehr bei der Landesbank sind 142 Sparkassen angeschlossen.

G. Darlehen.

Es wurden im ganzen 1750 Darlehnsgeſuche bewilligt mit	41 901 686 M. 30 Pf.
Hiervon kamen 65 nachträglich wieder in Abgang mit	1 925 398 „ 94 „
bleibt Rest 1685 mit	39 976 287 M. 36 Pf.

und zwar:

331 Anträge der Kreise, Gemeinden etc., sowie der Provinzialverwaltung	16 454 879 M. 72 Pf.
1055 Anträge von ländlichen Grundbesitzern	13 339 419 " 56 "
283 " " städtischen "	6 194 755 " 08 "
1 Antrag für Kleinbahnen aus dem 26 Millionen-Fonds	93 233 " — "
1 sonstiger Antrag für Kleinbahn	1 500 000 " — "
14 Anträge für Talssperren	2 394 000 " — "
Von den an ländliche Grundbesitzer bewilligten Darlehen entfallen:	
6 769 431 M. 56 Pf. auf Konvertierung bestehender höher verzinslichen Hypothekenschulden,	
1 022 660 " — " auf Abstoßung sonstiger Schulden,	
1 781 345 " — " " Abfindungen und Erbauseinandersetzungen,	
1 389 224 " — " " Verbesserungen und Vergrößerung des Besitzes und zur Deckung von Baukosten,	
1 583 023 " — " auf Kaufpreiszahlungen,	
178 686 " — " " Studienkosten und Aussteuer der Kinder,	
327 100 " — " " industrielle Unternehmungen und Geschäftszwecke,	
278 950 " — " " sonstige Zwecke,	
= 13 339 419 M. 56 Pf.	

Die Haupttätigkeit der Landesbank im Darlehensgeschäft entfaltet sich somit im ländlichen Realkredit.

Die Summe der ländlichen Darlehen überschritt in diesem Jahre die hundertste Million; sie belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1904 auf 106 081 628 Mark 92 Pf.

Der Durchschnitt eines ländlichen Darlehens stellte sich auf 12 644 Mark, eine Ziffer, die beweist, daß stets mehr und mehr grade der kleinere und mittlere Bauernstand bei der Landesbank Deckung für seine Hypothekenschulden sucht und findet.

Die Durchschnittsziffer des ländlichen Darlehens betrug

1903 noch	17 085 M. 37 Pf.
1904	13 237 " 04 "
1905 wie oben gesagt	12 644 " — "

Ein wesentlicher Anteil an dieser günstigen Entwicklung ist der Tätigkeit der Agenten zuzuschreiben.

Die Darlehensforderungen der Landesbank betragen Ende 1903	331 026 619 M. 67 Pf.
Hierauf wurden im Rechnungsjahre 1904 zurückgezahlt	11 078 814 M. 65 Pf.
Dagegen an Darlehen neu ausbezahlt	37 984 140 " 89 "
	mithin Zugang 26 905 326 " 24 "

Die Darlehensforderungen betragen sonach am Schlusse des Jahres 1904 357 931 945 M. 91 Pf.

Die Gesamtzahl der in 1904 ausgezahlten Darlehen betrug 1709; unter diesen sind 10 an die Provinzialverwaltung ausgegeben worden, und zwar:

1 für verschiedene Anstalten (6 ¹ / ₂ Millionen-Anleihe)	287 416	ℳ. 75	ℳf.
1 „ Kleinpflaster (Anleihe A)	338 733	„ 45	„
1 „ Großpflaster („ C)	368 336	„ 64	„
1 „ Förderung der Wasserversorgungsanlagen	150 000	„ —	„
1 „ die Anstalt Galkhausen	145 000	„ —	„
1 „ „ „ Johannisthal	1 045 000	„ —	„
1 „ bauliche Verbesserungen in den Provinzialanstalten	30 000	„ —	„
1 „ die Hebammenanstalt Elberfeld	228 000	„ —	„
1 „ die Blindenanstalt Neuwied	30 000	„ —	„
1 „ Kanalanschluß in Trier	15 000	„ —	„
10 Stück (darunter 5 Ratenzahlungen)	= 2 637 486	ℳ. 84	ℳf.
276 an Kommunalverbände (darunter 15 Ratenzahlungen)	11 537 690	ℳ. 70	ℳf.
37 „ Genossenschaften „ 3 „	1 965 236	„ 59	„
1086 „ Landwirte „ 13 „	13 897 436	„ 75	„
282 „ sonstige Private „ 10 „	5 566 611	„ 58	„
4 „ Kleinbahnunternehmungen [26 Millionenfonds] (darunter 3 Ratenzahlungen)	433 678	„ 43	„
14 „ Talperrren	1 946 000	„ —	„
= 1709 Stück mit	37 984 140	ℳ. 89	ℳf.

Für die Anlage von Wasserleitungen in Gemeinden und Kreisen wurden in 1904 zu billigen Zinsbedingungen weitere

49 Darlehen bewilligt im Betrage von 1 440 000 ℳ.

26 solcher Darlehen waren bereits bis Ende 1903 bewilligt mit 2 308 500 „

zusammen 75 Darlehen im Betrage von 3 748 500 ℳ.

Von den Gesamt-Darlehensforderungen von 357 931 945 Mark 91 ℳf. sind verzinslich:

mit 3 ¹ / ₂ 0/0	153 731 293	ℳ. 36	ℳf.
„ 3 ⁵ / ₈ 0/0	300 000	„ —	„
„ 3 ⁶ / ₁₀ 0/0	16 265 419	„ 59	„
„ 3 ³ / ₄ 0/0	76 414 384	„ 31	„
„ 3 ⁷ / ₈ 0/0	5 602 661	„ 55	„
„ 4 0/0	95 026 799	„ 39	„
„ 4 ¹ / ₈ 0/0	196 843	„ 48	„
„ 4 ¹ / ₄ 0/0	4 749 127	„ 53	„
„ 4 ¹ / ₈ 0/0	22 500	„ —	„
„ 4 ¹ / ₂ 0/0	5 622 916	„ 70	„

Von der Gesamtsumme von 357 931 945 Mark 91 ℳf. entfallen:

7532 Darlehen auf ländlichen Grundbesitz	106 081 628	ℳ. 92	ℳf.
1951 „ „ Gebäude (städtische)	42 879 641	„ 54	„
2715 „ an die Provinz, an Kreise, Zivil- und Kirchengemeinden und sonstige Korporationen	161 585 852	„ 32	„
35 Darlehen an Kleinbahnen aus dem 26 Millionenfonds	17 162 311	„ 13	„
12 333	Zu übertragen	327 709 433	ℳ. 91 ℳf.

12 233	Uebertrag	327 709 433 M. 91 Pf.
25 Darlehen an sonstige Kleinbahnen		22 748 197 „ 18 „
41 „ „ Talsperren=Genossenschaften und die bei denselben beteiligten Kreise		7 474 314 „ 82 „
zusammen 12 299 Darlehen im Betrage von		357 931 945 M. 91 Pf.
gegen 10 634 „ „ „ „		331 026 619 „ 67 „

im Vorjahre.

Die Darlehensforderungen betragen:

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
1885/86	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90	37 013 232	36	3 535 180	25	10 140 984	43	43 619 036	54
1890/91	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93	59 578 958	17	3 636 775	04	18 210 196	86	74 152 379	99
1893/94	74 152 379	99	2 312 710	67	20 053 249	85	91 892 919	17
1894/95	91 892 919	17	4 935 164	08	20 652 067	47	107 609 822	56
1895/96	107 609 822	56	4 719 850	56	26 868 979	59	129 758 951	59
1896/97	129 758 951	59	7 609 310	81	26 107 786	90	148 257 427	68
1897/98	148 257 427	68	6 732 600	69	28 347 862	—	169 872 688	99
1898/99	169 872 688	99	6 840 924	61	23 390 625	99	186 422 390	37
1899	186 422 390	37	7 976 032	48	26 710 797	91	205 157 155	80
1900	205 157 155	80	5 290 124	63	27 649 699	45	227 516 730	62
1901	227 516 730	62	6 628 654	63	31 022 626	76	251 910 702	75
1902	251 910 702	75	9 719 628	22	56 294 907	06	298 485 981	59
1903	298 485 981	59	8 565 736	26	41 106 374	34	331 026 619	67
1904	331 026 619	67	11 078 814	65	37 984 140	89	357 931 945	91
1905	357 931 945	91	101 928 791	46	450 027 089	41		

Es wurden 498 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbande genehmigt.

Im Jahre 1904 blieben 12 Darlehensschuldner mit Zinsen im Betrage von 11 114 Mark 53 Pf. im Rückstande gegenüber einem jährlichen Zinsen-Einnahme-Soll von 12 657 081 Mark 85 Pf.

Die am Schlusse des Jahres 1903 noch schwebenden 2 Zwangsversteigerungen (siehe vorjährigen Bericht) sind im Rechnungsjahre 1904 erledigt worden.

Außerdem war die Landesbank in 1904 an 10 Zwangsversteigerungen beteiligt, von welchen 8 erledigt sind; sie hat vollständige Deckung erhalten.

Der Zinsfuß für ländliche Darlehen wurde auch in diesem Jahre auf $3\frac{1}{2}\%$ gehalten; es mußte indes der Beitrag zur Deckung der Kursverluste und sonstiger Unkosten, die bei Begebung der $3\frac{1}{2}\%$ igen Anleihe Scheine entstehen, bei Darlehen unter 10 000 Mark auf 1%, bei 10 000 Mark und mehr auf 2% festgesetzt werden.

H. Verwaltungskosten.

Im Rechnungsjahre 1904 wurden an Verwaltungskosten verausgabt 255 690 M. 22 Pf. somit gegen das Etatsoll, welches 261 100 Mark beträgt, 5409 Mark 78 Pf. weniger.

Hierin sind enthalten an Verwaltungskosten der Kasse für die Zentralverwaltung (Abteilung II) 42 051 „ 74 „
so daß die die eigentlichen Landesbankgeschäfte betreffenden Verwaltungskosten betragen 213 638 M. 48 Pf.

Wie bereits im vorjährigen Bericht erwähnt, sind diese Verwaltungskosten relativ sehr gering. Die bei der Landesbank geführten Konten betragen am 1. April 1905:

12 299 Darlehensknoten der Landesbank,	
315 „ des Meliorationsfonds,	
746 „ der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“,	
1 352 sonstige Konten,	

im ganzen 14 712 Konten gegen 12 271 im Vorjahre.

J. Zinsrechnung.

Der im Rechnungsjahre 1903 nach Abzug der Verwaltungskosten verbliebene Zinsüberschuß betrug 1 032 788 M. 33 Pf.

Hieron sind an den Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung abgeführt worden 582 000 „ — „
Rest 450 788 M. 33 Pf.

Durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 17. Oktober 1905 ist dieser Rest, wie folgt, verteilt worden:

1. an den Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung	76 500 M. — Pf.
2. „ das Immobilienkonto	130 000 „ — „
3. „ den Reservefonds B	100 000 „ — „
4. „ das Agiokonto	144 288 „ 33 „
	<hr/>
	450 788 M. 33 Pf.

Die Zuwendungen unter 2—4 werden in der Bilanz des Jahres 1905 bei den betreffenden den Fonds in Rechnung gestellt.

Aus nachstehender Uebersicht ist die Verwendung der Zinsüberschüsse der Landesbank in den Jahren 1888 bis 1904 ersichtlich.

Zum diesem Ueberflusse wurden überwiesen

Jahr	Summe des Ueberflusses	dem Reservefonds der Landesbank	dem Agio-Konto der Landesbank	dem Stamm- kassen-Konto der Landesbank	Zur Deckung der von landlichen Darlehensneh- mern zu zahlenden Beiträge zum Disagiofonds	a. dem Ganze-Ganz- haltplan		b. für besondere Zwecke der Zentralverwaltung		
						„	„	„	„	
1888/89	384 170 02	104 170 02	—	—	—	200 000	—	40 000	—	Geldfond, extra-ordin. Zinsfuß. Mortuumsbankfonds Trier.
1889/90	423 415 76	123 415 76	—	—	—	300 000	—	40 000	—	Konto „Kaiserfest“.
1890/91	453 675 62	71 839 52	25 000	—	—	300 000	—	56 836 10	—	„ „Kaiserfest“.
1891/92	451 263 15	59 080 23	65 000	—	—	320 000	—	7 232 92	—	„ „Kaiserfest“.
1892/93	510 680 02	107 219 24	75 000	—	—	320 000	—	8 460 78	—	„ „Kaiserfest“, Geshbetoration.
1893/94	544 677 05	33 749 93	95 000	—	—	340 000	—	10 932 86	—	Mortuumsbankfonds Trier.
1894/95	586 258 04	—	171 258 04	50 000	—	340 000	—	18 876 78	—	Konto „Kaiserfest“, Belassung des besten Erd in Coblenz. Emissionstosen und Zinsen, Not- zinsbankfonds.
1895/96	742 236 29	—	34 549 68	75 000	96 675 68	390 000	—	46 117 48	—	Deckungsfonds für Notbankdarlehen. Desgleichen.
1896/97	792 072 78	—	176 447 40	25 625 38	—	390 000	—	25 000	—	Mortuumsbankfonds Trier.
1897/98	752 830 17	—	97 589 26	55 240 91	—	400 000	—	121 010 93	—	Fonds zur Errichtung des Kaiser Mortuumsbankfonds.
1898/99	834 648 56	—	92 283 93	56 714 93	—	400 000	—	200 000	—	Desgleichen. Konto Rangensfeldhof.
1899/00	856 728 49	—	61 055 67	200 000	—	400 000	—	85 649 70	—	Für das Kaiser Mortuumsbankfonds. Fonds zur Errichtung des Siebengebirges. Desgleichen.
1900/01	841 387 16	277 113 76	—	—	—	414 000	—	150 000	—	Für das Kaiser Mortuumsbankfonds. Fonds zur Errichtung des Siebengebirges. Desgleichen.
1901	846 689 21	346 689 21	—	—	—	500 000	—	50 000	—	Für das Kaiser Mortuumsbankfonds. Fonds zur Errichtung des Siebengebirges. Desgleichen.
1902	897 860 78	297 860 78	—	—	—	600 000	—	81 672 82	—	Für die Substanz- muren im Saale des Grafenmars von der Kaiserfestung. Festung 1902. Festung 1902. Festung 1902.
1903	983 416 92	105 450 01	—	—	—	764 000	—	50 000	—	Für die Errichtung des Siebengebirges. Desgleichen.
1904	1 032 788 33	100 000	—	—	—	582 000	—	273 40	—	Für das Kaiser Mortuumsbankfonds. Fonds zur Errichtung des Siebengebirges. Desgleichen.

K. Kassenverkehr.

Die Gesamtsumme aller Posten auf einer Seite des Hauptbuches betrug 843 486 671 Mark 03 Pf.

L. Emission von Rheinprovinz-Anleiheſcheinen.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 20. Mai 1898, sowie auf Grund des von den Herren Ministern der Finanzen, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern durch Erlass vom 2. Juni 1900 genehmigten Regulativs beschloß der Provinzialausschuß in der Sitzung vom 18. Oktober 1904 die Ausgabe von 30 Millionen Mark 3 $\frac{1}{2}$ %iger Rheinprovinz-Anleiheſcheine — unkündbar bis 1916 — (28. Ausgabe).

Diese Anleiheſcheine wurden anfangs Januar 1905 in den Verkehr gebracht und waren davon bis zum Schlusse des Rechnungsjahres (31. März 1905) 11 634 000 Mark begeben.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 noch im Tresor der Landesbank vorhandenen 19 263 500 Mark 3 $\frac{1}{2}$ %ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine 27. Ausgabe (s. vorjährigen Verwaltungsbericht) waren bis Mitte November 1904 gänzlich begeben.

**Uebersicht über die Emission der Rheinprovinz-Anleihscheine
am Schlusse des Rechnungsjahres 1904.**

1	2	3	4	5	6	7	8		9
							a)	b)	
Ausgabe der Anleihscheine	Datum der Anleihscheine	Zinsfuß	Betrag	Davon (Spalte 4) sind bis Ende 1904 begeben (Sämtliche zum ersten Male verkauften Anleihscheine.)	Mithin noch nicht begeben	Es waren bis Ende 1904 planmäßig zu tilgen	getilgt	noch einzulösen	Am Schlusse des Jahres waren somit im Umlauf (Spalte 5 minus 8a)
			M	M	M	M	M	M	M
3	1. Juni 1880	3 1/2 % conv.	3 000 000	3 000 000	—	1 026 000	1 026 000	—	1 974 000
4	1. Juli 1883	3 1/2 % "	5 000 000	5 000 000	—	1 061 000	1 060 500	500	3 939 500
5	1. Januar 1886	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	2 270 500	2 260 000	10 500	7 740 000
6	1. April 1887	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	2 097 000	2 094 000	3 000	7 906 000
7	1. April 1887	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	1 767 500	1 765 000	2 500	8 235 000
8	1. Juni 1890	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	805 000	805 000	—	9 195 000
9	1. Juni 1890	3 % "	10 000 000	10 000 000	—	780 500	780 500	—	9 219 500
10	15. November 1892	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	586 500	586 500	—	9 413 500
11	1. Oktober 1893	3 % "	10 000 000	10 000 000	—	766 000	766 000	—	9 234 000
12	1. Dezember 1893	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	586 000	586 000	—	9 414 000
13	1. Dezember 1893	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	519 000	519 000	—	9 481 000
14	15. März 1894	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	519 000	519 000	—	9 481 000
14	15. März 1894	3 % "	10 000 000	10 000 000	—	446 000	446 000	—	9 554 000
15	15. März 1894	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	388 000	388 000	—	9 612 000
16	15. August 1896	3 1/2 % "	20 000 000	20 000 000	—	778 500	778 500	—	19 221 500
17	1. November 1897	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	328 000	328 000	—	9 672 000
18	25. Juni 1898	3 1/3 % "	15 000 000	15 000 000	—	401 100	401 100	—	14 598 900
19	1. Juli 1898	3 1/2 % "	20 000 000	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000
20	15. Juli 1900	4 % "	20 000 000	20 000 000	—	312 000	299 000	13 000	19 701 000
21	2. Januar 1900	4 % "	10 000 000	10 000 000	—	156 000	148 500	7 500	9 851 500
22	15. Mai 1901	3 3/4 % "	15 000 000	15 000 000	—	152 800	138 600	14 200	14 861 400
23	1. November 1901	3 3/4 % "	15 000 000	15 000 000	—	75 000	69 800	5 200	14 930 200
24	1. November 1901	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	50 000	50 000	—	9 950 000
25	15. Juli 1902	3 1/2 % "	20 000 000	20 000 000	—	100 000	100 000	—	19 900 000
26	2. Januar 1903	3 1/2 % "	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	30 000 000
27	15. November 1903	3 1/2 % "	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	30 000 000
28	20. Oktober 1904	3 1/2 % "	30 000 000	11 634 000	18 366 000	—	—	—	11 634 000
			373 000 000	354 634 000	18 366 000	15 971 400	15 915 000	56 400	338 719 000

M. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Landesbank der Rheinprovinz sind bis einschließlich 1902 entlastet.

Rheinischer Meliorationsfonds.

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt einschließlich eines demselben aus Notstandsfonds zugeflossenen Betrages von 3800 Mark . . . 2 003 800 M. — Pf.

Die Darlehensforderungen betragen Ende 1903 1 783 340 „ 46 „

Darauf wurden in 1904 zurückgezahlt 95 400 M. 39 Pf.

Dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt 133 500 „ — „
mithin Zugang 38 099 „ 61 „

Summe der Darlehensforderungen Ende 1904 1 821 440 M. 07 Pf.

Hierzu der am Schlusse des Jahres 1904 verbliebene Barbestand von . . . 182 359 „ 93 „

Summe 2 003 800 M. — Pf.

Bilanz der Landesbank per 31. März 1905.

Aktiva.		„	¢	Passiva.		„	¢	
1	Darlehensforderungen	357 931 945	19	1	Stammfonds	3 000 000	—	
2	Forderungen an Beiträgen der Darlehensschuldner	191 465	87	2	Reservefonds A	3 000 000	—	
3	Barbestand, Wechsel und Bankguthaben	11 004 105	51	3	Reservefonds B	1 250 000	—	
4	Wertpapiere (Reichsanleihe und Consols) zum Anschaffungswert	975 080	—	4	Agio-Konto	522 708	15	
	Außer diesen ist ein Bestand an angekauften Rheinprovinz-Anleihe-scheinen im Nominalbetrage von 6 981 800 Mark vorhanden, welcher auf der Passivseite abgesetzt ist.			5	Rheinprovinz-Anleihen 357 085 000 M. Hiervon ab: a. noch nicht begeben 18 366 000 M. b. wieder angekauft 6 981 800 „ = 25 347 800 „	331 737 200	—	
5	Vorschuß an öffentliche Kassen zc.	1 815 626	60	6	Depositen: a. des Provinzialverbandes und seiner Anstalten	16 867 040	23	
6	Forderungen an das Rechnungsjahr 1905, Zinsanteile	821 975	72	b. Dritter	5 039 075	92		
7	Immobilien-Konto	86 302	96	7	Kontokorrentguthaben d. Sparkassen usw., sowie sonstige laufende Verbindlichkeiten	10 959 689	94	
8	Das Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenwallstraße 154 nebst sämtlichem Inventar ist gänzlich abgeschrieben	p. m.		8	Zinsgewinn aus 1904 nach Abzug der Verwaltungskosten 1 032 788,33 M. Hiervon abschläg-lich an d. Provinzialverwaltung abgeführt 582 000,— „ Zur Verfügung des Provinzialauschusses bezw. Landtages	450 788	33	
		=	372 826 502	57		=	372 826 502	57

Düsseldorf, den 17. Oktober 1905.

Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz.

Dr. Lohé.

F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“.

Dem Vorstande gehören folgende beamtete Mitglieder an:

Landeshauptmann, Königlicher Regierungs-Präsident a. D. Dr. von Renvers als Vor-

sitzender,

Landesrat Kehl als stellvertretender Vorsitzender,

Landesrat Appelius,

für welche

Landesrat Westermann,

Landesrat Dr. Schellmann,

Landesrat Dr. Schauseil,

Gerichtsassessor Dr. Schmittmann,

Gerichtsassessor Müllhens,

Gerichtsassessor Dr. Fudickar,

Gerichtsassessor Geelen

als Stellvertreter bestellt sind. Landesrat Westermann und Gerichtsassessor Müllhens sind zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes bestellt worden, weil es sich als im Interesse der Geschäftsführung liegend herausgestellt hatte, diese für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft tätigen Beamten unter Umständen zu dienstlichen Vertretungen bei der Landes-Versicherungsanstalt heranziehen zu können.

G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

I. Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier.

Im Berichtsjahre sind Aenderungen in der Zusammensetzung der Museumskommission nicht eingetreten.

Am 16. Juli 1904 fand in Trier eine Sitzung der Museumskommission statt.

Der 44. Rheinische Provinziallandtag hatte in der Plenarsitzung vom 9. März 1904 die Erweiterung des Provinzialmuseums zu Trier nach den Plänen des Professor Hocheder in München genehmigt und die erforderlichen Kosten im Betrage von 200 000 Mark bewilligt. Ende August 1904 wurden die Arbeiten in Angriff genommen, am Schluß des Berichtsjahres waren die Fundamentierungsarbeiten beendet.

Die Rechnungsergebnisse über den Museums Haushalt sind folgende:

Einnahme 43 585 M. 25 Pf.

Ausgabe 43 585 „ 25 „

Ausgleich.

Ueber die Tätigkeit der Museen ist im einzelnen folgendes zu berichten:

1. Museum in Bonn.

Im vergangenen Jahre wurden die Arbeitskräfte des Provinzialmuseums durch die umfassende Publikation des Legionärlagers Novaesium derart dauernd in Anspruch genommen, daß neue Ausgrabungen nur in geringem Umfange unternommen werden konnten. Die einzige größere Unternehmung begann erst im letzten Quartal des Staatsjahres, nachdem die erwähnten Publikationsarbeiten beendet waren und steht daher vorerst noch in ihren Anfängen. Sie betrifft eine Neuuntersuchung der sogenannten „Alteburg“ südlich Cöln. Die eben begonnenen Ausgrabungen werden im neuen Jahre in Verbindung mit dem Cölner Wallraf-Richartzmuseum fortgesetzt werden.

Von der römischen Stadtbefestigung von Cöln konnte beim Neubau des Hauses Romödienstraße 71/73 wieder ein Rundturm untersucht werden.

In Bonn konnten bei baulichen Arbeiten wieder einige Teile des römischen Lagers beobachtet und vermessen werden. Der wichtigste und glücklichste Fund bei dieser Gelegenheit war ein gut erhaltener Mosaikboden im nördlichen Teil des Lagers an der Ringstraße, der erste in Bonn gefundene römische Mosaikboden, doppelt interessant, weil er im Lager gefunden wurde.

Eine andere wichtige kleine Untersuchung auf Bonner Gebiet konnte bei einer Bauaus-schachtung Ecke Hundsgasse-Brückenstraße vorgenommen werden. Auf der Baustelle fanden sich in großer Tiefe Wohn- und Abfallgruben, in denen ansehnliche Mengen augusteischen Geschirrs und auch augusteische Münzen lagen. Wir erhielten von da ein Großes des Augustus, Prägung von Lyon mit Schiffsvorderteil, ein Großes und zwei Mittelere des Augustus mit dem Lyoner Altar, ein Mittelere des Augustus mit unkenntlichem Münzmeister und einem Gegenstempel, einen Divus Augustus Coh. 228; ferner einen charakteristischen augusteischen Kochtopf, zahlreiche Krughälfe, Henkel und sonstige Scherben ganz früher weißer Krüge, sowie die arretinischen Stempel: L. Titi f; Phil/Avil; Crispini; Sansia; Rasin; sowie ein kleines Glasringelchen.

Von den Neuerwerbungen des Museums mögen folgende als besonders wichtig erwähnt werden.

Die praehistorische Abteilung erhielt reichen Zuwachs namentlich an Steinwerkzeugen aus Caub, Bacharach, Lorch, Ranzel, besonders aber aus Heinsberg bei Aachen, von wo eine mit genauen Fundangaben versehene Privatsammlung erworben wurde, die unter anderem einen bisher im Museum noch nicht vertretenen Typus enthält, nämlich ein flaches, ovales, in der Mitte durchbohrtes, schön geglättetes Steingerät, das vielleicht zu einer Keule gehört. Ein sehr früher Mahlstein wurde aus dem einen Graben des großen steinzeitlichen Erdwerks von Urmig erhoben. Bronzezeitliche Messer und Nadeln stammen aus Bacharach, vier zum Teil sehr große Hallstatturnen und sechs Teller und Näpfe dieser Zeit aus einem Grabfeld bei Urmig, eine riesige Hallstatturne aus Münstermaifeld.

Wichtigen Zuwachs hat die Sammlung römischer Steindenkmäler zu verzeichnen. Aus Remagen stammt ein schöner früher Grabstein des Brenners Dasmenus, aus der cohors VIII Brenecorum, aus der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts. Es ist dies nunmehr die früheste im Castell Remagen bezugte Cohorte. Das mit dem flott gearbeiteten Relief einer bacchantischen Tänzerin geschmückte Denkmal ist besprochen im Westdeutschen Korrespondenzblatt XXII, 31. Ebendaher stammt ein Weihedenkmal, dem Genius loci und dem Rheinstrom (flumini Rheno) geweiht, von einem Beneficiarier des Provinzialstatthalters Salvius Julianus aus der zweiten Hälfte

des 2. Jahrhunderts, ferner ein Weisedenkmal, von der Gattin des Präfecten der cohors I. Flavia im Jahre 205 geweiht, welches beweist, daß diese aus andern Remagener Inschriften schon bekannte Cohorte während der ganzen ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts dort gelegen hat, endlich ein Altar, der dem Jupiter, der Juno Regina, Minerva, Victoria und Fortuna Subernatrix von dem cornicularius (Sekretär) des Präfecten der cohors I. Flavia Philipp (iana) geweiht ist. Er muß nach dem Beinamen der Truppe in die Zeit zwischen 244 und 249 n. Chr. fallen. Aus Bonn stammt der schöne Grabstein des Soldaten C. Julius Verecundus aus der tribus Papiria aus Xanten, mit Darstellung des sogenannten Totenmahls und zweier Ercoten, die die Inschrift halten, er wurde in der Coblenzer Straße gefunden. Ebenfalls aus Bonn stammt ein Statuenkopf aus Kalkstein und ein Sarkophag. Ein weiblicher Statuenkopf aus grauem Sandstein wurde aus Haferich, Kreis Zell, erworben. Endlich erwarb das Museum den Gipsabguß des besten der Matronenaltäre aus Rüdigen, deren Originale im 18. Jahrhundert nach Mannheim kamen.

Von hohem Interesse sind auch die geschlossenen römischen Grabfunde. Aus Bonn wurden außer zwei Grabfunden der Mitte des 1. Jahrhunderts von der Paulstraße zwei sehr merkwürdige Gräber vom Anfang des 2. Jahrhunderts vom Maarflachweg erworben. Sie zeichnen sich aus durch Tongefäße sehr aparterer seltener Form, welche zum Teil deutlich verzierte Bronzekannen nachahmen, die Henkelansätze sind mit plastischen Köpfen verziert. Das eine der beiden Gräber enthielt außerdem die Reste eines Bronzebüchschens für einen ebenfalls vorhandenen Salbenreibstein sowie ein ursprünglich daran befestigtes Bronzerelief mit Darstellung des im Tempel thronenden Mars. Das andere Grab enthielt eine Münze Traians, welche nach Ausweis der Keramik die richtige Datierung der Gräber angibt. Aus Bonn, Friedrichstraße, stammt ein Grabfund mit Gesichtsurne und schöner hellblauer gerippter Glaschale. Freiherr von Nigal schenkte verschiedene Graburnen, die bei Erbauung seines Hauses in der Coblenzer Straße gefunden waren. Aus Adenau erhielten wir als Geschenk der Stadt Adenau einen sehr reich ausgestatteten Grabfund, bestehend aus Tongefäßen, Glasurnenresten, zwei Bronzelämpchen und den Resten einer Traglaterne sowie drei Münzen. Endlich aus dem Oberbachemer Wald bei Mehlem stammt ein Grabfund, den Herr Fabrikbesitzer A. Römer in Königswinter schenkte. Er enthielt unter anderem einen feinen dunkelgrünen Glasbecher und eine Münze der jüngeren Faustina (zw. 149 und 173 nach Chr. geprägt).

Von römischer Keramik ist etwa noch folgendes zu erwähnen. Vier arretinische Sigillatastempel ohne nähere Fundangabe aus Bonn. Zwei Xanthi, je ein Mahetis und Anti/ochus sowie einer Atei, „auf der Esche“ d. h. im Lager gefunden. Unter 150 in Bonn gefundenen gewöhnlichen Sigillatastempeln sind zu nennen die selteneren Stempel: Biracantus f., Sentrus f., Masa fec und Fecit. Eine Scherbe eines großen Sigillatakumpens aus Bonn zeigt die Darstellung eines Wagenrennens. Eine Gesichtsurne in Becherform stammt aus Cöln, ein grünglasiertes Fläschchen mit dicken Tonföhrnern und eine grünglasierte Scherbe mit zwei Gladiatoren und der Inschrift Peneleus aus Bonn. Ebendaher ein Doliumhenkel mit Stempel: II Jun (iorum) Meliss (i) et Melisse.

Von römischen Ziegeln wurden wieder solche mit Stempeln L I LEGIF leg (io) XXI sowie zahlreiche der legio I Minervia aus Bonn erworben, ebendaher stammen einige tönernen Heizplattenröhrchen, eines mit T-nagel und eine Ziegelplatte in Gesichtsförm. Einige Terrakottafiguren wurden aus Bingen erworben.

Von römischen Gläsern wurde erworben ein Becher mit blauem Rand und opalweißem Reif, sonst farblos, eine Glaskumpe und eine bauchige Glasflasche aus Cöln und eine vierkantige Glasflasche mit Stempel aus zwei gekreuzten Füllhöhrnern aus Bonn.

Unter den römischen Bronzen verdienen Erwähnung die Statuette einer sitzenden Göttin mit Haube, Mantel, Blume und Früchten, angeblich aus der Gegend von Cöln; die Gruppe eines nackten Mannes, der mit einer Löwin kämpft, und ein Salbgefäß in Form einer Satyrbüste aus Cöln, ein kugliges Salbgefäß und ein Gurtbeschläge aus Bonn.

Von Schmucksachen aus Bronze sind zu nennen: vier schöne frühe Fibeln; die Schmuckplatte eines großen Fingerrings mit Kopf des Jupiter Ammon und ein Fingerring mit blauer Paste, worauf Hercules dargestellt ist, aus Bonn. Mehrere schöne Goldschmucksachen wurden aus Privatbesitz erworben.

Von Funden der Völkerwanderungszeit sind hervorzuheben ein merovingischer Tonbecher aus Andernach und fünf karolingische bemalte Gefäße aus Bergdorf.

Von mittelalterlichen und neueren Erwerbungen sind zu nennen: eine bemalte Holzstatue eines Bischofs mit Kirchenmodell in der Linken, zu Füßen ein affenartiger Teufel, um 1500; zwei weiße Marmorbüsten des 17. oder 18. Jahrhunderts aus Bonn. Ferner zwei kleine Terrakotten, Madonna und Engel; zwei verzierte Steinzeughenkelkrüge aus Coblenz; zwei Nassauer Steinzeugkannen aus Grenzhausen, eine grünglasierte Schüssel mit Wellenornament aus Bonn, ein grün-, braun- und gelbglasiertes Krüglein aus Cöln, sowie eine lederne Pilgerflasche von 1685 aus Haferich, endlich verschiedene Münzen.

Im Januar 1905 erschien die oben schon kurz erwähnte Publikation der Ergebnisse der langjährigen Museumsausgrabung im Römerlager von Grimlinghausen unter dem Titel: „Novaesium, das im Auftrage des rheinischen Provinzialverbandes vom Bonner Provinzialmuseum 1887—1900 ausgegrabene Legionslager“, einem Textband von 462 Seiten und einem Tafelband mit 36 Tafeln. Da es wünschenswert erschien, dieser Publikation in den Rheinlanden von vornherein eine große Verbreitung zu sichern, so wurde sie gleichzeitig als Heft 111/112 der Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande ausgegeben und die sehr erheblichen Kosten wurden daher von diesem Verein und dem Provinzialverband gemeinsam getragen. Während der Verein das Werk seinen Mitgliedern gegen den gewöhnlichen Jahresbeitrag liefert, ist der Preis im Buchhandel auf 20 Mark festgesetzt. Im November 1904 gab der Direktor einen neuen „Führer durch das Provinzialmuseum“ in Stärke von 131 Seiten heraus. Ein diesen Führer illustrierendes Tafelheft ist in Vorbereitung.

Der Direktor hielt acht Vorträge über die Kunst- und Kulturgeschichte der Rheinlande bis zu Karl dem Großen mit Lichtbildern auf Veranlassung des Komitees für Volkshochschulkurse in Bonn; außerdem hielt er Vorträge bei dem archäologischen Pfingstferienkursus für Gymnasiallehrer, im Verein von Altertumsfreunden in Bonn, bei dem philologischen Osterferienkursus der Gymnasiallehrer in Bonn, in der Kasinogesellschaft in Dillingen a. d. Saar und erklärte mehreren Schulen und Vereinen die Altertümer des Museums.

Das Museum wurde im verflossenen Jahre von 6446 Personen besucht. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und aus dem Erlös von Führern, Photographien und Dubletten beliefen sich auf 462 Mark 10 Pf.

2. Museum in Trier.

Die archäologische Beobachtung der Kanalisation wurde auch im Geschäftsjahr 1904 fortgesetzt. Allerdings ist in dieser Zeit nur ein Straßenkanal gebaut, in der Gerberstraße; aber es wurden viele Hunderte von Hausanschlüssen hergestellt. Der Schacht für den Kanal der Gerberstraße durchschneidet eine der ost-westlichen Römerstraßen und in zehn Hausanschlüssen ist man auf

Römerstraßen gestoßen. Mehrere andere Hausanschlüsse haben römische Brunnen getroffen. Die Anlage des Regenwasserabflusses auf der Nordseite des Domes ermöglichte eine genaue Erforschung des in der Erde vergrabenen Ansatzes von dem Treppenturm, der einst an der Front des römischen Domkernes zum Dach emporführte. Hausanschlüsse im Ostteil der Kaiserstraße durchquerten mehrere nord-südliche Mauern, die zum Kaiserpalast gehört haben. Auf dem Palastparadeplatz machte ein Hausanschluß Ziegelmauerwerk sichtbar, das die Fortsetzung der an die Südwestecke der Basilika angebauten Mauer gebildet haben muß. Einem benachbarten Hausanschlusse entstammt eine Säulentrommel aus giallo antico, ein anderer Hausanschluß lieferte zwei Kalksteinkapitelle. Die Zahl sonstiger Einzelsunde der Kanalisation ist gering und die aufgezählten topographischen Ergebnisse der Kanalisationsbeobachtung sind im Verhältnis zu denen der vorangehenden Jahre unbedeutend, doch es gilt, alles zusammenzutragen, was zur Ergänzung des bisher gewonnenen Bildes vom römischen Trier zu dienen vermag, und so lange die Kanalisationsarbeit fort dauert, ist auch die archäologische Ueberwachung unerläßlich.

Da die Ueberwachung indes nicht mehr dieselbe Zeit erforderte wie früher, konnten die damit Betrauten sich eifriger der Verwertung und Auszeichnung der in den Skizzenbüchern niedergelegten Aufnahmen widmen. Der Museumsassistent Eberh hat eine Rekonstruktion des römischen Straßennetzes in einen modernen Stadtplan (1:2500) eingetragen und die besterhaltenen Profile von Römerstraßen im Maßstab 1:25 gezeichnet. Zwei dieser Profile und der Stadtplan sind stark verkleinert in der Zeitschrift „Die Denkmalpflege VI 1904 Seite 125 ff.“ veröffentlicht worden. Die andern technischen Kräfte des Museums waren damit beschäftigt, das ganze Kanalnetz im Maßstab 1:100 darzustellen und alle in den Schächten beobachteten Reste römischen Mauerwerks und römischer Straßen darin einzumessen und mit verschiedenen Farben kenntlich zu machen. Diese Aufgabe ist jetzt zur Hälfte gelöst und wird voraussichtlich 1905 zum Abschluß gelangen, so daß dann auf dieser Grundlage ein großer möglichst genauer Plan der Augusta Treverorum geschaffen werden kann, der mehrfarbig reproduziert werden soll.

Zur Bereicherung der topographischen Kenntnis haben neben der Kanalisation auch etliche andere überwachte Ausschachtungen beigetragen. Eine Kelleranlage in der Eberhardstraße gab Gelegenheit, ein neues gutes Profil einer nord-südlichen Römerstraße zu zeichnen, in der Gilbertstraße zeigte die Ausschachtung für einen Keller eine Hauswand mit einer Reihe vorgelagerter Pfeiler, die das Dach einer längs der Straße laufenden Vorhalle getragen haben, deren Vorhandensein z. B. auch bei dem 1897 ausgegrabenen Hause gegenüber dem Kaiserpalast und verschiedentlich bei der Kanalisation festgestellt werden konnte. Ein Stück der römischen Wasserleitung ist am oberen Teil der Bergstraße zutage getreten, und zwar ein Stück, das aus der bis dahin inne gehaltenen südlichen Richtung nach Südwesten dem Punkte zustrebte, wo die Wasserleitung die Stadtmauer durchbrach. Im unteren Teil der Bergstraße, kurz vor ihrer Einmündung in die Güterstraße, ward das Fundament eines Stadtmauerturmes aufgedeckt, der die bei der Publikation des Stadtplans (Denkmalpflege a. a. O. S. 126) ausgesprochene Vermutung bestätigt, daß die Türme möglichst in die Azenrichtung der Straßen gelegt sind.

Außerhalb des römischen Mauerrings wurden an verschiedenen Stellen Gräber beobachtet. Am linken Moselufer fand sich ein Stein Sarkophag in den Lehmgruben der Herren Gebrüder Manderscheid (Distrikt Speier, Flur Suren), darin lag neben dem Skelett ein Glasfläschchen, das dem Museum überwiesen wurde. Im Osten Triers, am Petrisberg (Distrikt Neuenberg), wo Herr Neuß einen Weinberg anlegen ließ, stieß man ebenfalls auf einen Sarkophag. Er enthielt keine Totenbeigabe, aber in der Nachbarschaft wurden allerlei Tonischerben aufgelesen, die ins

Museum kamen. Drei Sarkophage förderte eine Kellerausgrabung in St. Medart ans Licht. Unter den ihnen entstammenden Gegenständen, die erst aus zweiter Hand erworben werden konnten, ist das Bemerkenswerteste ein kleines Henkelkännchen aus weißem opakem Glas. Dieselbe Ausgrabung legte die Ecke eines Mosaikbodens frei, der vermutlich einer Grabkammer angehört hat. Um hierüber ein sicheres Urteil zu erlangen, ist eine Grabung auf dem Nachbargrundstück in Aussicht genommen.

Die größte Zahl von Gräbern ward in St. Mathias aufgedeckt, wo im letzten Winter noch weit mehr Leute als im vorigen nach Schätzen gruben. Museumsseitig wurden die Grabungen beständig beaufsichtigt und ihr Ertrag nach Möglichkeit angekauft. 1903 waren hauptsächlich nahe der Straße gelegene Grundstücke durchwühlt, deren Fundstücke zumeist dem 1. Jahrhundert angehörten, 1904 wurden weiter östlich belegene Grundstücke in Angriff genommen und die hier gemachten Funde stammen der Mehrheit nach aus dem 2. und 3. Jahrhundert. Da die ausgegrabenen Gefäße größtenteils in Scherben waren, konnte die mühsame Flickarbeit noch nicht bewältigt und die Inventarisierung noch nicht durchgeführt werden. Im ganzen werden es nahezu 1000 Gegenstände sein, die das Museum aus jenem Grabfelde erworben hat.

Grabstätten hat das Museum noch an vier anderen Stellen seines Bezirks untersucht. Dem Herrn Lehrer Schneider in Oberleuten, der früher (s. Jahresbericht für 1900) im Gemeindegewald von Borg eine römische Niederlassung festgestellt hatte, ist es im Herbst 1904 gelungen, an dem Westrande des Waldes auch einen Begräbnisplatz aufzuspüren. Aufgedeckt wurde ein Verbrennungsplatz und unter den dort gesammelten Scherben war das Randstück einer Sigillatataffe, deren übrige Teile in einem der Gräber steckten. Die wenigen bisher untersuchten Gräber gehören teilweise der frührömischen Zeit an, teilweise der Wende des 1. zum 2. Jahrhundert.

Auf der Höhe westlich von dem an der Salm belegenen alten Gräflich von Kesselstatt'schen Schlosse Bruch stand im Walde (Distrikt Merlenbach, Fagen 176b) altes Mauerwerk zutage, das Herr Förster Brüd 1903 als Material zur Wegeverbesserung verwenden lassen wollte. Bei der Aushebung fand man mehrere zerbrochene Urnen und Gefäße, sowie eine Steinplatte (63 × 48 cm), die in umrahmtem Felde die Inschrift trägt: MIOVINCA|SVMARONIS|ESOLLIAE|ADBVGISSE|VXORIS. Die weitere Zerstörung wurde darauf eingestellt und im letzten Herbst durfte mit gütiger Erlaubnis des Herrn Grafen von Kesselstatt der Platz museumsseitig untersucht werden. Es befand sich dort ein kleiner rechteckiger Friedhof (7,65 × 3,91 m), der von einer Mauer umgeben und ungefähr in der Mitte der Längsrichtung durch eine Mauer geteilt war. Die Lage des Inschriftsteins bei seiner Auffindung läßt vermuten, daß er auf der Mauer gestanden hat. Im Innern war das hervorragendste Grab ein Sandsteinwürfel (47 cm Höhe, 62 × 68 cm Oberfläche) mit einer Eintiefung für die Aschurne, darauf soll nach Angabe des genannten Försters eine Steinplatte gelegen haben, die ebenfalls eine umränderte Fläche aber auf dieser keine Spur einer Inschrift bietet. An verschiedenen Stellen des Friedhofs waren Urnen in die Erde eingelassen, eine auch außerhalb des Mauerrings. Sämtliche Gefäße waren in Scherben zerfallen und von ihnen sind bei der ersten Durchwühlung viele abhanden gekommen. Aus zahllosen Splintern gelang es, den Oberteil einer Glasurne zusammensetzen, die der von Hettner, Illustrierter Führer S. 106 Nr. 5 abgebildeten gleicht. Die Masse der Tonscherben harret noch der Sichtung und Ver kittung, es scheint, daß alle dem 1. Jahrhundert angehören.

In Wittlich wurden im Garten des Herrn Rosen, der wenige Schritte südwestlich vom Bahnhof liegt, gelegentlich der Anlage von Erdbeerbeten einige prächtige Glasgefäße gefunden, die der Besitzer in rühmenswerter Liberalität dem Museum schenkte. Durch den Fund ward der

Besitzer des nördlichen angrenzenden Grundstücks veranlaßt, auch zu graben, und gegen Entschädigung konnte auch das Museum auf seinem Boden nach 12 Gräber aufdecken. Unter all diesen Funden ist kein hervorragendes Stück und außer einigen belgischen Tellern sind sie alle einer erheblich späteren Zeit zuzuweisen.

Kurz vor dem Schluß des Etatsjahres hatten bei Rittersdorf (Kr. Wittburg) auf einem fränkischen Friedhof, wo früher bereits 64 Gräber untersucht waren (s. Museumsbericht für 1901) die Grundeigentümer wieder einige Gräber geöffnet und darauf wurde noch fünf Wochen dort auf Museumskosten gegraben. Im ganzen sind diesmal 44 Gräber aufgedeckt, von denen nur 6 ganz unberührt waren. Die übrigen hatten schon in länger zurückliegenden Zeiten eine Plünderung erfahren, doch ergab wenigstens in 24 Fällen die Nachlese noch einige Fundstücke. Ueber die Gesamtausbeute siehe unten.

Die größte Unternehmung des Museums galt einer römischen Villa am Lieser-Ufer unterhalb Wittlich. Zu den Kosten hat sowohl das Kaiserliche Archäologische Institut beigetragen, als auch die Stadt Wittlich, deren Verwaltung überdies die Arbeit des Museums in jeder Weise unterstützte und förderte. Die Grabung begann am 1. September, mußte aber am 19. November als die Witterung ungünstig wurde, eingestellt werden. Wie die Untersuchung ergab, hat die Villa auf ihrer dem Tal zugekehrten Frontseite eine in sanften Bogen geschwungene, zweigeschossige Halle von etwa 130 m Länge gehabt. Hinter ihr erhoben sich drei Baukomplexe, einer in der Mitte und zwei von jenem ungefähr gleichweit entfernte Flügel. Die Flügel konnten noch nicht vollständig untersucht werden, was aber im kommenden Sommer nachgeholt werden soll. Die eingehendere Beschreibung der Villa wird daher besser auf den nächsten Jahresbericht verschoben.

In Euren (Landkreis Trier), wo schon 1859 der Domkapitular v. Wilmowsky bedeutende Reste einer Römervilla beobachtet hatte (beschrieben im Jahresbericht der Gesellschaft für Nützliche Forschungen 1872/73), sind unlängst beim Wegebau wieder Mosaikreste jener Villa zum Vorschein gekommen. Sie wurden museumsseitig aufgenommen und für später ist eine weitere Untersuchung des Geländes in Aussicht genommen, ebenso wie auch eine Grabung auf dem südlich vom Matheiser Sauerbrunnen gelegenen Acker, wo im vergangenen Sommer unberufene Schatzgräber einen Raum nebst daranstoßender Treppe freigelegt hatten.

Der Zuwachs der Sammlungen im Jahre 1904 läßt sich noch nicht fest beziffern, da wie oben bemerkt viele Funde aus dem Gräberfeld von St. Mathias noch der Inventarisierung harren. Dasselbe gilt von den Grabfunden aus Borg und Bruch.

Erfreulicher Weise hat sich gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Schenkgeber vermehrt, außer den bereits genannten Herren Graf von Kesselstatt, Losen, Manderscheid, Neuß dankt das Museum Zuwendungen der Frau Becker und den Herren Professor Barthels, Baurat Hesse, Kuhn, Schütz, Werner, Rektor Büscher.

Die steinzeitliche Sammlung ward vermehrt durch eine 21,5 cm lange wohlerhaltene Steinaxt aus Diabas, die in Wallendorf a. d. Sauer im Pflaster einer Dunggrube gesteckt hat und entdeckt wurde, als die Grube gemäß der landrätlichen Vorschrift zementiert werden mußte.

Zur bronzezeitlichen Sammlung kam eine 20,2 cm langes gerades Messer und ein fragmentiertes Rasiermesser. Beide Stücke sind allem Anschein nach zusammengefunden, doch das Museum erhielt sie durch einen Händler und ihr Fundort ist unbekannt geblieben. Vom Finder selbst, dem Präparanden Schütz aus Tholey, wurden dem Museum fünf Eisenfragmente überbracht, die er in einem Hügelgrabe des seinem Heimatort benachbarten Baruswaldes gefunden hatte. Sie ließen sich zu einem 40 cm langen Siebmesser zusammensetzen. Aus einer Kiesgrube bei

Steinbach (Kreis Ottweiler) stammt eine schlanke, oben bestoßene Urne von dunkelgrauer Farbe nebst vier Tonringen und den Resten einer Eisensibel. Die Form der auf der Drehscheibe gefertigten Urne kennzeichnet sie als Erzeugnis der späten La-Tène-Zeit. Dem Uebergang der gallischen zur römischen Kultur sind mehrere steinumsetzte Gräber zuzuweisen, die ein Bauer vom Reidelbacher Hof bei Wadern (Kr. Merzig) im Vorjahr geöffnet hatte und deren Inhalt jetzt für das Museum erworben werden konnte. Er besteht teils aus dickwandigen, freihändig geformten Gefäßen, teils aus Arbeiten der Töpferscheibe, darunter die Terra nigra vorherrschend ist. Dazu treten als charakteristische Beigaben der genannten Epoche Bronzesibeln vom jüngsten La-Tène-Typus sowie eiserne Aexte und Scheren.

Unter den neu erworbenen römischen Steindenkmälern ist das älteste der fragmentierte Grabstein eines Reiters, der sicher in die augusteische Zeit hinaufreicht. Aus dem Baumaterial einer mittelalterlichen Mauer, die beim Abbruch eines Hauses der Metzelsstraße zum Vorschein kam, ward ein überlebensgroßer weiblicher Idealkopf aus Marmor hervorgezogen, der verhältnismäßig gut erhalten ist; die Nase war, wie zwei Bohrlöcher für Stifte zeigen, schon im Altertum angestückt. Ferner erwarb das Museum einen marmornen Knabekopf, den man in später Zeit mit einer Grifföse versehen und als Gewicht benutzt hat, und eine Marmorbasis mit zwei Füßen darauf. Bei einer Kellerausgrachtung in der Oberhardstraße ward der Kalksteintorso einer sitzenden Jupiterstatuette ausgegraben; in Welschbillig kam im aufgerissenen Fundamente eines abgebrannten Stalles wieder eine Herme der Teicheinfassung zutage. In Neumagen, wo ein früher unberührter kleiner Teil der Constantinischen Befestigungsmauer jetzt niedergelegt wurde, hat sich darin ein Kalksteinblock mit dem Fragment einer der auf den Neumagener Skulpturen öfter vertretenen Toilettenzene gefunden. Geschenkt wurde dem Museum von Frau Becker eine beim Abbruch ihres Hauses in der Brodstraße entdeckte Säulentrommel aus Cipollino und von Herrn Maurermeister Kuhn eine schon länger bekannte christliche Inschrift.

Unter den römischen Bronzen sind abgesehen von manchen Stücken, die zu den Grabfunden von St. Mathias gehören, erwähnenswert einerseits die kleine Figur eines Ebers und drei Möbelfüße in Form von Löwentagen. Die in der Nähe der neu gefundenen drei Füße aufgefundenen Münzen stammen, soweit sie erkennbar sind, aus dem Ende des 4. und dem Anfang des 5. Jahrhunderts, aus Triers letzter Zeit.

In die Abteilung der fränkischen Altertümer gelangten als Geschenk des Herrn Professor Barthels in Luxemburg zwei Glasbecher, die 1859 beim Bau der Eisenbahnlinie Saarbrücken—Trier im sogen. Jewener Einschnitt ausgegraben waren. Dazu kommt die Ausbeute von Rittersdorf. Sie umfaßt mehrere Duzend Ton- und Glasgefäße, ungefähr ebensoviele Waffen und eine große Zahl hübscher Schmucksachen. Alle Fundstücke tragen den gleichen Charakter wie die 1901 erhobenen und bilden zu jenen eine wertvolle Ergänzung.

Für die Sammlung mittelalterlicher Denkmäler ist ein Abguß der frühesten Skulptur beschafft, die uns die mittelalterliche Kunst der hiesigen Gegend hinterlassen hat. Es ist dies ein bisher gar nicht beachtetes, oder wenigstens nicht in seiner Bedeutung erkanntes Relief, das in einem Arkosolgrab an der Wand der Klausel bei Castel (Saar) aus dem natürlichen Fels gehauen ist, mit dem Bilde „Christi in der Glorie und der Himmelfahrt Maria“. Sein Schöpfer muß ums Jahr 900 gelebt haben. Dank einer Sonderbewilligung des Provinzialausschusses konnte auch ein Abguß der Grablegungsgruppe angefertigt werden, die in der Liebfrauenkirche steht. Da der schöne Renaissance-Baldachin, der sich einstmals über jener Gruppe gewölbt hat, dann aber aus der Kirche verbannt war und als Geschenk der Familie Kautenstrauch ans Museum gelangte

(s. Museumsbericht für 1901), demnächst in dem Museumsanbau zur Aufstellung kommen wird, soll der Abguß der Gruppe darunter nicht fehlen. An Originalen konnten aus den zum Ankauf gefährdeter Denkmäler im Etat vorgesehenen Mitteln zwei lebensgroße Apostelfiguren des 14. Jahrhunderts erworben werden. In Neumagen wurde ein frühgotisches Relieffragment erworben. In Trier wurde beim Abbruch des Chors der Karmeliterkirche unter dem Baumaterial ein Gewölbeklußstein mit einem Gesicht in Relief gefunden, der von dem Eigentümer des betreffenden Kirchenteils, Herrn Werner, dem Museum geschenkt wurde.

Gekauft wurden einige Konsolen und Baldachine, die einem anderen Teil jener Kirche entstammen.

Unter den Zugängen zur Münzsammlung verdienen hervorgehoben zu werden 18 Denare, die zusammen gefunden sind bei demselben Hausbau wie der Reitergrabstein (s. oben). Aus Dnsdorf, wo 1903 eine Grabkammer (?) ausgegraben war (s. den vorigen Jahresbericht), sind die darin aufgefundenen Münzen erworben worden, 33 Bronzen von Domitian bis Gordian reichend, dazu ein Denar des Gallien. Von einem größeren Münzfund, der in Kalingen a. d. Sauer gemacht und von den Findern unterschlagen war, konnte das Museum die 17 Stück kaufen, die in die Hände des Grundeigentümers gelangt waren, Bronzen von Probus bis Constantin. Die Sammlung furrierischer Münzen ward um 8 bisher nicht vertretene Stücke vermehrt, darunter ein sog. Eucharisdenar, bei der Auktion der Sammlung Bogge in München ersteigert. Den Münzen anzureihen ist noch eine römische tessera aus Blei, Geschenk des Herrn Rektor Büscher. Solche tesserae, im Süden so häufig, sind diesseits der Alpen außerordentlich selten. Die Entstehung unseres Stückes in Trier bezeugen die auf der einen Seite innerhalb eines Kranzes stehenden Buchstaben T R E. Die andere Seite zeigt das Bild des Schlangen würgenden Heraklesknaben, darüber die Buchstaben I V V und neben der Figur das Zahlzeichen V. Es ist demnach wahrscheinlich, daß die tessera für eine Schaustellung, die vom collegium ivvenum Triers veranstaltet war, als Eintrittsmarke gedient und ihrem Inhaber das Anrecht auf einen Platz im fünften cuneus des Amphitheaters gegeben hat.

Das Museum ward an den Tagen mit freiem Eintritt von 8198 Personen besucht, der zahlenden Besucher waren 2243. Die Thermen, deren Zutritt niemals unentgeltlich ist, hatten 5418 Besucher. Der Erlös aus den Eintrittsgeldern und dem Verkauf von Führern, Plänen usw. betrug im Museum 1948 Mark 50 Pf., in den Thermen 1537 Mark 90 Pf.

In der Zeit vom 30. Mai bis 1. Juni fand wie alljährlich ein Ferienkursus für Gymnasiallehrer statt, an dem 32 Herren teilnahmen.

II. Die Provinzialkommission für die Denkmalpflege.

Die Kommission hat in den Sitzungen vom 27. Juni 1904 und 20. Februar 1905 die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen zur Instandsetzung und Erhaltung von Bau- und Kunstdenkmalern eingehender Beratung und Begutachtung unterzogen.

Der reich ausgestattete Jahresbericht ist wie in den früheren Jahren zur Verteilung gelangt.

Das Denkmälerarchiv zählte am Schlusse des Berichtsjahres 10 650 Blatt.

III. Art der Verwendung der im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mittel.

Verfügbar waren:

1. zur Bestreitung von Bewilligungen aus früheren Jahren . . .	23 270 M. 64 Pf.
2. Der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1904 . . .	26 000 " — "
Summe	<u>49 270 M. 64 Pf.</u>

Hievon gelangten zur Veranschlagung:

1. Zur Verbesserung der Gehälter der Archivbeamten . . .	2 400 M. — Pf.
2. Zuschuß an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln	3 000 " — "
3. Zuschuß an den städtischen Gemäldegallerieverein in Düsseldorf	3 000 " — "
4. Reisekostenzuschuß für den Provinzialkonservator	2 000 " — "
5. Zum Ankauf gefährdeter mittelalterlicher Denkmäler	859 " 60 "
6. Zu laufenden Erwerbungen für das Denkmälerarchiv	498 " 58 "
7. Herstellungskosten des IX. Jahresberichts der Denkmalpflegekommission	912 " 72 "
8. Für die Wiederherstellung alter Holzhäuser in Bacharach, Steeg und Manubach	600 " — "
9. Zur Aufnahme gotischer Wandmalereien	320 " 50 "
10. Zum Ankauf einer Sammlung von Zeichnungen des verstorbenen Malers Weiser über Kirchen- und Profanbauten	1 500 " — "
11. Für die Instandsetzung und Sicherung einer Anzahl Gemälde aus dem 15. und 16. Jahrhundert	1 320 " — "
12. Zur Reparatur von Skulpturen und mittelalterlichen Stücken der Goldschmiedekunst	321 " — "
13. Zur Veröffentlichung der Ergebnisse der Ausgrabungen im Legionslager zu Neuß	2 500 " — "
14. Zuschuß zu den Kosten der vom Altertumsverein für den Niederrhein in Kantien vorzunehmenden Ausgrabungen	150 " — "
15. Für Wiederherstellung des Antoniusaltars in Kantien	1 200 " — "
Für Wiederherstellung verschiedener Baudenkmäler:	
16. Für Wiederherstellung der Stadtbefestigung in Bacharach	1 990 " — "
17. " " " kath. Pfarrkirche in Welling	1 800 " — "
18. " " " " " " " " Niederehe	1 200 " — "
19. " " " " " " " " Oberbreifig	4 000 " — "
20. " " " " " " " " Stadtmauer in Linz	500 " — "
21. " " " " " " " " Burgruine Niedermanderscheid	513 " 45 "
22. " " " " " " " " des Scharfenturms in Rhens	800 " — "
23. " " " " " " " " Sakramentshäuschens in Helenenberg	886 " 50 "
Summe	<u>32 252 M. 35 Pf.</u>

Hievon ab als Erlös aus dem Verkauf von Jahresberichten der Denkmalpflegekommission	92 " 50 "
bleiben	<u>32 159 M. 85 Pf.</u>

	Uebertrag	32 159 M. 85 Pf.
Von den verfügbaren		49 270 " 64 "
ist ein Bestand von		17 110 M. 79 Pf.
in die Rechnung für das Jahr 1905 übernommen worden; auf diesem Bestande lasten die folgenden Bewilligungen, deren Auszahlung später erfolgen wird.		
1. Zur Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzogtümer Jülich und Berg		1 000 M. — Pf.
2. Für die Instandsetzung und Sicherung einer Anzahl Gemälde aus dem 15. und 16. Jahrhundert		1 680 " — "
Ferner zur Wiederherstellung der nachbenannten Baudenkmäler:		
3. der katholischen Kirche in Dockweiler		1 050 " — "
4. " " " " Siersdorf		805 " — "
5. " " " " Sarnsheim		2 500 " — "
6. " römischen Wachtstation auf dem Hornmorgen		700 " — "
7. " Burgkirche in Wildenburg		2 000 " — "
8. des Tores in Keifferscheid		437 " 42 "
9. der katholischen Kirche in Driesch		500 " — "
10. " Burgruine Niedermanderscheid		30 " 27 "
11. " Stadtmauern in Hillesheim		1 000 " — "
12. " spätgotischen Kapelle in Remagen		1 500 " — "
13. des Sakramentshäuschen in Heleneberg		633 " 50 "
14. " romanischen Kirchhoftores in Obergarzem		300 " — "
15. der evangelischen Kirche in Oberdiebach		700 " — "
16. des spätgotischen Dachreiters auf der Kirche in Niederwerth		500 " — "
17. der Kirche und Klostergebäude in Weilstein		1 000 " — "
18. des Jäger'schen Holzhauses in Nauheim		300 " — "
19. der katholischen Kirche in Oberbreisig		1 000 " — "
20. " evangelischen Kirche in Castellaun		3 000 " — "
21. Zuschuß zu den Kosten des Erwerbs des Breil'schen Gartengrundstücks in Andernach zwecks Freihaltung der Aussicht auf die Erzbischöfliche Burg		2 500 " — "
	Summe	23 136 M. 19 Pf.

Außer dem oben angeführten Haushaltsbetrag von 26 000 Mark stehen im Haushalt für Kunst und Wissenschaft als Zuschuß für die Unterhaltung des Denkmals am „Deutschen Eck“ in Coblenz und der Figurengruppe vor dem Ständehause 2 000 M. — Pf.
 ferner Zinsen von 5700 Mark Effekten 142 " 50 "

Summe 2 142 M. 50 Pf.

verausgabt wurden für den gedachten Zweck im Jahre 1904 2 108 " 35 "

so daß ein Bestand von 34 M. 15 Pf.
 in das Rechnungsjahr 1905 zu übernehmen ist.

IV. Denkmälerstatistik.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	6 158 M. 15 Pf.
2. Aus dem Ständefonds	22 000 " — "
Summe	28 158 M. 15 Pf.

B. Ausgabe.

1. An die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zur Fortführung der Arbeiten	11 000 M. — Pf.
2. Für die Bearbeitung der Denkmälerstatistik	12 760 " — "
3. An L. Schwann für Druckkosten . .	369 " 75 "
Der Bestand von	24 129 " 75 "
Der Bestand von	4 028 M. 40 Pf.

ist in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1905 übernommen worden.

V. Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Die Arbeiten am geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz nahmen im Jahre 1904 gute Fortschritte, die Bearbeitung der Grafschaft Beldenz wurde zum Abschluß gebracht und die Untersuchung über das Hochgericht auf der Heide zu Sien in die Wege geleitet.

VI. Dispositionsfonds des Provinziallandtags.

(Ständefonds.)

Zu dem vorjährigen Bestande von	82 154 M. 20 Pf.
find an Einnahmen hinzugetreten	
a) aus den Ueberschüssen der Landesbank für das Rechnungsjahr 1904	90 000 " — "
b) Zinsen rentbar angelegter Bestände	2 766 " 67 "
Summe der Einnahme	174 920 M. 87 Pf.

Ausgezahlt wurden die Bewilligungen bezw. Teilbeträge der Bewilligungen für folgende Zwecke:

1. für die Wiederherstellung der katholischen Kirche in Oberbreisig	4 000 M. — Pf.
2. " " " " evangelischen Kirche in Hilden .	5 000 " — "
3. " " " " St. Nikolaus-Kirche in Kreuznach	4 600 " — "
4. " " " " katholischen Kirche in Tholey .	500 " — "
5. " " " " " " " in Mayen .	5 000 " — "
6. " " " " des Altarauffazes in Oberwesel .	2 450 " — "
7. " " " " Viktorshreines in Xanten . .	2 500 " — "
8. " " " " der Burgruine Montjoie	1 124 " — "
9. " " " " " " Heimbach	3 000 " — "
10. " " " " des Schlosses Burg a. d. W. . . .	2 950 " — "
11. " " " " Domes zu Wehlar	10 000 " — "
12. " " " " der Cornelikapelle zu Corneliumünster	1 041 " 01 "
Zu übertragen	42 165 M. 01 Pf.

	Uebertrag	42 165 M. 01 Pf.
13. für die Herausgabe des geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz	3 000	" — "
14. " " " der Denkmälerstatistik	22 000	" — "
15. Zuschuß für das Kaiser Wilhelm-Museum in Grefeld	3 000	" — "
16. " zu den Erwerbskosten des Gladiatorenmosaiks in Kreuznach	5 000	" — "
17. für zeichnerische Aufnahmen alter Fachwerkhäuser am Rhein und an der Mosel	660	" — "
	Summe der Ausgabe	75 825 M. 01 Pf.
	Summe der Einnahme	174 920 " 87 "
	Mithin Bestand	99 095 M. 86 Pf.

Bei der Landesbank sind rentbar hinterlegt 140 000 Mark.

Der Bestand ist mit folgenden Bewilligungen befaßt:

	a) des 31. Provinziallandtags:	
1. für die Münsterkirche in Essen	3 150	M. — Pf.
	b) des 39. Provinziallandtags:	
2. für die evangelische Kirche zu Andernach	4 154	" 44 "
	c) des 41. Provinziallandtags:	
3. zur Herausgabe rheinischer Bilderhandschriften des 9. bis 13. Jahrhunderts	2 000	" — "
4. für die Cornelikapelle in Cornelimünster	1 197	" 15 "
5. " " katholische Pfarrkirche in Mayen	2 000	" — "
6. " " " " Zülpich	1 000	" — "
7. " " " " Ulmen	1 000	" — "
	d) des 42. Provinziallandtags:	
8. für die katholische Nikolauskirche in Kreuznach	3 400	" — "
9. " " " Pfarrkirche in Ravengiersburg	11 689	" 45 "
10. " das Hochkreuz in Xanten	441	" 50 "
11. " " Portal der Trier'er Liebfrauentirche	400	" — "
12. " die Burg Riedeggen	21 000	" — "
13. " das Obertor in Neuß	5 000	" — "
	e) des 43. Provinziallandtags:	
14. für zeichnerische Aufnahmen von Fachwerkhäusern am Rhein und an der Mosel	1 620	" — "
15. für die St. Nikolai-Pfarrkirche in Calcar	9 874	" 94 "
16. " " Ludwigskirche in Saarbrücken	3 000	" — "
17. " " katholische Pfarrkirche in Zülpich	5 000	" — "
18. " " St. Luciuskirche in Werden	5 000	" — "
19. " " Grabdenkmäler in Bedburg	2 830	" — "
20. " " " " Heinsberg	2 000	" — "
21. " " Stadtbefestigung in Zons	4 000	" — "
	Zu übertragen	89 757 M. 48 Pf.

	Uebertrag	89 757 M. 48 Pf.
22. für die katholische Kirche in Tholey	500	" — "
23. " das Obertor in Neuß	15 000	" — "
24. " die Burgruine in Montjoie	883	" 03 "
f) des 45. Provinziallandtags:		
25. für die Nicolaikirche in Calcar (II. Rate)	10 000	" — "
26. " " St. Lorenzkirche in Uhrweiler (II. Rate)	10 000	" — "
27. " " St. Luciuskirche in Werden (II. Rate)	5 000	" — "
28. " " Herausgabe des geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz	3 000	" — "
29. " " " der Denkmälerstatistik	22 000	" — "
30. " " Wiederherstellung der Burgruine Neuerburg	5 000	" — "
31. " " " " " Lichtenberg	5 000	" — "
32. " " " " " Neuland	800	" — "
33. " " " des Schlosses in Gondorf	6 800	" — "
34. " " " der evangelischen Kirche in Gottenbach	3 000	" — "
35. " " " " Arnoldskapelle zu Arnoldsweiler	3 000	" — "
36. " " " " alten Kirche in Kriel	4 500	" — "
37. " " " des romanischen Turmes der katho- lischen Pfarrkirche in Richrath	1 000	" — "
38. für die Wiederherstellung des alten Holzhauses in Offenbach	900	" — "
	Summe	186 140 M. 51 Pf.

Sodann bewilligte der 45. Provinziallandtag für die Wiederherstellung des Doms zu Wehlar eine weitere Beihilfe von 100 000 Mark, zahlbar in 5 Jahresraten, die erste geht mit

20 000	" — "
206 140	M. 51 Pf.
99 095	" 86 "
107 044	M. 65 Pf.

so daß nach Abzug des Bestandes von

aus dem durch Beschluß des 45. Provinziallandtags vom 18. März 1905 zur Verfügung gestellten Betrag von 120 000 Mark ihre Deckung finden.

VII. Hebung und Förderung der gewerblichen Tätigkeit.

Im Berichtsjahre standen zur Verfügung:

1. Der aus 1903 übernommene Bestand von	11 003 M. 04 Pf.
2. Der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1904 mit	128 500 " — "
Summe der Einnahme	139 503 M. 04 Pf.

Hieraus wurden folgende Zuschüsse und Beihilfen bestritten:

1. für die Fachschule für Textilindustrie in Crefeld	9 000 M. — Pf.
2. " " " " " " " Aachen	10 000 " — "
3. " " " " " " " des Handelskammer- bezirks M.=Gladbach	10 000 " — "
4. für die Fachschule der Textilindustrie in Barmen	10 000 " — "
Zu übertragen	39 000 M. — Pf.

	Uebertrag		
5. für die gewerblichen Fachschulen in Cöln	10 000	M.	— Pf.
6. " " Fachschule der Kleineisen- und Stahlindustrie in Remscheid	10 000	"	— "
7. " " Hüttenschule in Duisburg	10 000	"	— "
8. " " Bandwirlerschule in Ronsdorf	4 000	"	— "
9. " " Korbflechterschule in Heinsberg	2 000	"	— "
10. " " Industrie- und Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen in Rheydt, jetzt die Kgl. Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Rheydt	9 450	"	56 "
11. für das Musik-Konservatorium in Cöln	10 000	"	— "
12. für den Zentralgewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke in Düsseldorf	12 500	"	— "
13. für den Cölnischen Kunstgewerbeverein in Cöln	3 000	"	— "
14. " " Verein für Kunststickerei und Frauenerwerb in Düsseldorf	800	"	— "
15. Zuschuß zu den in Cöln eingerichteten Meisterkursen	5 000	"	— "
16. für die Fachschule für Schuh- und Schäftefabrikation in Wermelskirchen	5 000	"	— "
17. für die Tiefbauabteilung an der Kgl. Baugewerkschule in Aachen	4 000	"	— "
	<u>Summe der Ausgabe</u>	124 750	M. 56 Pf.
	<u>Summe der Einnahme</u>	139 503	" 04 "
	mithin verfügbare Bestand	14 752	M. 48 Pf.

der in das Rechnungsjahr 1905 übernommen wurde.

H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz.

A. Einnahme.

1. Einnahme-Reste	2 949	M.	93 Pf.
2. Beiträge	457 761	"	84 "
	<u>Summe</u>	460 711	M. 77 Pf.

B. Ausgabe.

1. Vorschuß aus dem Vorjahre	4 411	M.	39 Pf.
2. Ruhegehälter	447 826	"	16 "
3. Zinsen	4 330	"	72 "
4. Verwaltungskosten	3 464	"	31 "
	<u>Summe der Ausgabe</u>	460 032	M. 58 Pf.
	<u>Summe der Einnahme</u>	460 711	" 77 "

Der Bestand von 679 M. 19 Pf.

ist in die Rechnung für 1905 übernommen.

In dem Berichtsjahre wurden 7,4 Pf. für jede Mark der 6 121 187 Mark betragenden Dienststeinkommen nach dem Stande vom Monat April 1904 (6,5 Pf. im Vorjahre) umgelegt.

Die am 31. März 1905 vorhandenen Ruhegehaltsempfänger sowie die Jahressumme der Ruhegehälter ergibt sich aus der nachfolgenden Uebersicht:

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen							
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter																
Stand am 1. April 1904 .	55	40 416	25	65	80 871	67	40	52 024	40	86	116 467	—	100	124 037	50	346	413 816	82
Abgang im Rechnungsjahre 1904	3	3 252	—	6	6 684	—	3	6 226	40	6	6 123	—	12	12 585	—	30	34 870	40
Zugang im Rechnungsjahre 1904	9	5 685	—	15	22 485	—	5	7 485	—	22	15 892	—	13	25 906	—	64	77 453	—
Stand am 31. März 1905	61	42 849	25	74	96 672	67	42	53 283	—	102	126 226	—	101	137 352	50	380	456 399	42

H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz.

Bis zum Ablauf des Berichtsjahres gehörten der Kasse 49 Kreise, 85 Stadtgemeinden und 15 rechtsfähige Verbände (gegen 43, 80 und 0 im Vorjahr) mit 1673 Beamten an. Die umlagepflichtigen Gehälter bezifferten sich auf 4 120 177 Mark gegen 3 337 976 Mark des Vorjahres.

Einschließlich des im § 16 der Satzungen vorgesehenen Zuschlages von 1 % zum Reservefonds wurden 5,47 % als Beitrag (4,25 % im Vorjahr) umgelegt.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	48 565 M. 10 Pf.
2. Beiträge einschließlich der Einkaufsgelder	243 326 „ 64 „
3. Zinsen des Reservefonds	3 795 „ 10 „
Summe	295 686 M. 84 Pf.

B. Ausgabe.

1. Ruhegehälter	178 589 M. 70 Pf.
2. Zinsen	3 807 „ — „
3. Verwaltungskosten	1 792 „ 50 „
4. Dem Reservefonds wurden zugeführt	111 124 „ 50 „
Summe der Ausgabe	295 313 M. 70 Pf.
" " Einnahme	295 686 „ 84 „
mithin Bestand	373 M. 14 Pf.,

welcher der Rechnung für 1905 vorgetragen ist.

Bis zum Finalkassenabschlusse 1904 waren für den Reservefonds angekauft:

3 1/2 %ige Wiesbadener Stadtanleiheſcheine zum Nennbetrage von 40 000 M.,

3 1/2 %ige Düſſeldorfer " " " " 34 000 "

3 1/2 %ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine " " " " 112 100 "

Die am 31. März 1905 vorhandenen Ruhegehaltsempfänger ſowie die Jahresſumme der Ruhegehälter ergibt ſich aus der folgenden Ueberſicht:

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düſſeldorf		Trier		Zuſammen	
	Zahl der Ruhegehalts-empfan-ger	Jahres- betrag der Ruhe- gehälter	Zahl der Ruhe- gehalts- emp- fan- ger	Jahres- betrag der Ruhe- gehälter	Zahl der Ruhe- gehalts- emp- fan- ger	Jahres- betrag der Ruhe- gehälter	Zahl der Ruhe- gehalts- emp- fan- ger	Jahres- betrag der Ruhe- gehälter	Zahl der Ruhe- gehalts- emp- fan- ger	Jahres- betrag der Ruhe- gehälter	Zahl der Ruhe- gehalts- emp- fan- ger	Jahres- betrag der Ruhe- gehälter
Stand am 1. April 1904	5	22 334	15	25 170	8	22 575	24	38 054	10	21 282	62	129 415
Abgang im Be- richtsjahre	—	—	2	2 034	—	—	1	1 401	1	414	4	3 849
Zugang im Be- richtsjahre	6	3 006	11	19 926	7	7 176	14	26 442	4	13 977	42	70 527
Stand am 31. März 1905	11	25 340	24	43 062	15	29 751	37	63 095	13	34 845	100	196 093

H. 3. Angelegenheiten der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	11 332 M. 39 Pf.
2. Beiträge der Kommunalverbände	465 224 " 04 "
3. Zinsen des Reservefonds	101 606 " 17 "
Summe	578 162 M. 60 Pf.

B. Ausgabe.

1. Witwen- und Waisengelder	145 752 M. 13 Pf.
2. Verwaltungskosten	5 259 " 60 "
3. Dem Reservefonds wurden zugeführt	415 600 " — "
Summe	566 611 M. 73 Pf.

Gegen die Einnahme verbleibt ſomit ein Ueberſchuß von 11 550 Mark 87 Pf., der in die Rechnung für 1905 übertragen worden iſt.

Der Reservefonds hatte beim Rechnungsabſchluß einen Beſtand von 3 055 519 Mark, zinſtragend wie folgt angelegt:

in 3 1/8 %igen Rheinprovinz-Anleiheſcheinen zum Nennbetrage von . . .	1 254 900	ℳ.
„ 3 1/2 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ . . .	1 120 000	„
„ 4 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ . . .	24 000	„
„ 3 1/2 „ „ Trierer Stadt-Anleiheſcheinen „ „ „ „ . . .	122 000	„
„ 3 1/2 „ „ Duisburger „ „ „ „ . . .	131 000	„
„ 3 1/2 „ „ Dortmunder „ „ „ „ . . .	60 000	„
„ 3 1/2 „ „ Cölner „ „ „ „ . . .	300 000	„
„ 3 1/2 „ „ M. Gladbacher „ „ „ „ . . .	126 000	„

Der Anſtalt gehören 866 Kommunalverbände mit 4377 Beamten an, die ſich, wie folgt, verteilen:

Regierungs-Bezirk	Kreise	Stadt-ge-meinden	Bürger-meiste-reien	Gemein-den	Forst-verwal-tungs-verbände	Forst-schutzver-bände	Korpo-rationen	Zahl der Beamten	Beitragspflichtige Dienſt-einkommen
Nachen . . .	6	10	118	23	—	—	—	552	876 373
Coblenz . . .	11	22	93	6	8	63	1	856	1 875 194
Cöln	8	10	76	1	—	1	1	609	1 267 321
Düſſeldorf . .	10	36	147	—	—	—	—	1540	3 431 404
Trier	10	8	119	4	11	56	1	805	1 846 153
Sigmaringen .	4	1	1	—	—	—	—	15	28 493
Zuſammen	49	87	554	34	19	120	3	4377	9 324 938

Im Vorjahre gehörten der Anſtalt 831 Verbände mit 4168 Beamten an, welche an Gehältern 8 623 076 Mark 30 Pf. bezogen.

Die nachſtehende Ueberſicht gibt die Zahl der Witwen und Waiſen und die ihnen gezahlten Witwen- und Waiſengelber an.

	Aachen			Coblenz			Cöln			Düſſeldorf			Trier			Zuſammen		
	Witwen	Waiſen	Wollwaiſen	Witwen	Waiſen	Wollwaiſen	Witwen	Waiſen	Wollwaiſen	Witwen	Waiſen	Wollwaiſen	Witwen	Waiſen	Wollwaiſen	Witwen	Waiſen	Wollwaiſen
Beſtand am 1. April 1904 . . .	28	43	5	56	51	18	24	21	6	71	113	2	52	62	8	231	290	39
Zugang im Berichtsjahre . . .	3	4	3	7	9	—	4	6	—	12	10	1	10	13	3	36	42	7
Abgang im Berichtsjahre . . .	2	3	1	3	3	5	4	2	1	2	10	—	2	6	4	13	24	11
Stand am 31. März 1905 . . .	29	44	7	60	57	13	24	25	5	81	113	3	60	69	7	254	308	35
Betrag des gezahlten Witwen- und Waiſengelbes	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	13 112	79	38 475	20	15 553	92	47 169	05	31 441	17	145 752	13						

J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummensehulen.

1. Statistik.

	Jahren		Schulj.		Wäim		Eiberfeld		Eifen		Barm-pen		Mennich		Trier		Summe						
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen							
Zu- und Abgang.	28	17	33	19	32	37	23	30	34	29	28	20	16	24	33	23	10	8	30	38	267	245	
Befand am 1. April 1904	6	7	11	1	1	7	8	2	3	9	7	4	1	6	7	9	1	1	7	1	6	54	49
Befand in 1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	29
Mitnahme	34	24	43	19	38	44	23	27	41	36	32	23	15	18	38	25	10	12	36	37	310	265	
von denen bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	24	18	10	2	28	33	10	11	23	23	8	1	7	6	25	16	5	4	6	4	146	118	
„ „ „ 7—8	7	3	21	10	5	9	7	10	11	8	7	1	4	5	10	4	4	5	16	16	92	71	
„ „ „ 8—9	3	1	5	4	2	1	4	6	3	3	3	1	2	2	1	2	1	2	6	8	34	42	
„ „ „ 9—10	—	2	7	5	3	1	2	—	4	2	14	13	2	5	2	3	1	1	6	4	38	34	
Summe	34	24	43	19	38	44	23	27	41	36	32	23	15	18	38	25	10	12	36	37	310	265	
Donner des von den Jünglingen befauden sich in der Anstalt im 1. Jahre	6	7	11	1	6	8	—	—	8	7	3	5	—	—	6	5	—	—	7	7	47	40	
„ „ „ 2.	6	3	7	1	4	7	—	—	10	4	12	6	6	—	7	3	—	—	—	—	38	35	
„ „ „ 3.	6	2	4	1	4	7	—	—	9	9	2	1	—	—	7	3	—	—	—	—	38	46	
„ „ „ 4.	7	3	6	1	5	4	—	—	4	4	3	5	—	—	6	2	—	—	—	—	53	32	
„ „ „ 5.	5	5	6	4	3	8	—	—	1	1	4	1	4	5	6	2	—	—	—	—	36	31	
„ „ „ 6.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	35	
„ „ „ 7.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	34	
„ „ „ 8.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	12	
Summe	34	24	43	19	38	44	23	27	41	36	32	23	15	18	38	25	10	12	36	37	310	265	
Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk	20	17	1	—	2	2	—	—	—	—	3	3	2	2	—	—	—	—	1	1	29	25	
„ „ „ Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	21	
„ „ „ Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	41	
„ „ „ Düsseldorf	3	2	10	6	2	24	1	1	1	1	2	2	2	1	1	1	—	—	—	—	136	126	
„ „ „ Trier	10	5	5	2	9	14	22	25	39	35	19	6	4	4	4	5	6	6	30	31	53	47	
„ „ „ Landarm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
„ „ „ nicht aus der Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	
Summe	34	24	43	19	38	44	23	27	41	36	32	23	15	18	38	25	10	12	36	37	310	265	
Religion.	34	22	43	19	28	34	—	—	31	23	32	23	15	17	—	—	—	—	—	—	219	175	
von den Jünglingen sind katholisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	85	
„ „ „ evangelisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
„ „ „ freireligiös	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Summe	34	24	43	19	38	44	23	27	41	36	32	23	15	18	38	25	10	12	36	37	310	265	
Stufen.	6	7	7	—	8	—	5	—	6	—	5	—	4	—	6	—	3	—	—	—	57	—	
Die Zahl der Klassen beträgt	10	9	10	—	10	—	10	—	13	—	11	—	10	—	10	—	7	—	—	—	—	—	
Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt	33	52	44	—	21	—	35	—	45	—	23	—	49	—	19	—	64	—	—	—	385	—	
Freizeiten.	7	6	9	—	8	—	20	—	12	—	1	—	5	—	5	—	2	—	—	—	72	83	
von den Jünglingen haben	17	2	20	—	16	—	12	—	10	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	83	—	
Freizeiten	1	2	9	—	5	—	10	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	35	—	
freie Unterrichts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
keine Vergünstigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	58	62	82	—	50	—	77	—	55	—	33	—	63	—	22	—	73	—	—	—	575	—	

Die erheblich höhere Zahl von Zöglingen — 575 gegen 512 im Vorjahre — erklärt sich teilweise in der Vermehrung der Klassen — 57 gegen 55 im Vorjahre — und der längeren Dauer des Unterrichts, sodann daraus, daß das Schuljahr nicht mit dem Berichtsjahr zusammenfällt und deshalb die Entlassungen an den Anstalten zu Aachen, Brühl und Cöln mit dem Ablauf des Schuljahres am 12. April 1905 im Berichte für das nächste Geschäftsjahr aufgeführt werden.

Die Freistellen und Teilfreistellen umfassen nur das Pflege- und Unterrichtsgeld, während die Kosten für Kleider und Schulbücher auch in diesen Fällen von den Angehörigen der Kinder oder den Gemeinden erhoben werden.

2. Verpflegung und Bekleidung.

Die Unterbringung und Verpflegung der Zöglinge, soweit deren Familien nicht an dem Anstaltsorte wohnen, geschieht in Pflegehäusern auf Grund von Verträgen, welche mit den Pflegeeltern abgeschlossen werden. Die Pflegehäuser werden vom Anstaltsleiter und den Lehrpersonen überwacht und durch öfteren unerwarteten Besuch kontrolliert. Einige Kinder sind von den Angehörigen auf ihre Kosten an dem Anstaltsorte untergebracht.

Für die Zöglinge der B-Anstalt in Essen-Huttrop für katholische Schwachbegabte besteht Internatspflege; sie wird, wie auch die Bekleidung, durch Ordensschwestern besorgt. Die gleiche Einrichtung besteht für evangelische Mädchen der A- und B-Klassen in Neuwied, die in dem von Diakonissinnen geleiteten Otthause untergebracht sind. In Trier erfolgt in ähnlicher Weise die Unterbringung der Mädchen und schwächlichen Knaben bis zur Mittelklasse in dem Helenehause, das von Borromäerinnen geleitet ist.

Soweit die Bekleidung der Zöglinge nicht von den Angehörigen geliefert wird, erfolgt die Beschaffung und Unterhaltung durch die Anstaltsleitung. Die hierfür verauslagten Kosten werden halbjährlich von den Heimatgemeinden wieder eingezogen.

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war in dem abgelaufenen Jahre für Schüler und Lehrer im allgemeinen befriedigend.

Der Lehrer Schmitz in Aachen erkrankte am 1. Oktober 1904 an einem Augenleiden, die Lehrerin Schmitter in Cöln am 1. August 1904 an Lungenaffektion. Beide konnten im Laufe des Berichtsjahres den Unterricht noch nicht wieder aufnehmen.

Es starben ein Zögling der Anstalt Brühl an Lungenkrankheit nach viermonatlichem Krankenlager im Elternhause; ein Zögling der Anstalt Neuwied an Blinddarmentzündung. Zwei weitere Zöglinge derselben Anstalt mußten wegen Knochentuberkulose nach mehrmaliger erfolgloser Operation und wegen hochgradiger Schwachsichtigkeit und linksseitiger Erblindung aus der Schule entlassen werden.

Die seitherigen regelmäßigen Untersuchungen der Zöglinge auf äußere und innere Krankheiten und Augenleiden haben auch in dem abgelaufenen Berichtsjahre stattgefunden. Die Herren Geheimrat Professor Dr. Saemisch aus Bonn und Sanitätsrat Dr. Hermanns aus Cöln leisteten den Anstalten Brühl bezw. Cöln in dieser Beziehung ihren Dienst unentgeltlich.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des revidierten Lehrplans für die rheinischen Taubstummenanstalten vom November 1901 erteilt und hat einen regelmäßigen Verlauf genommen. Die Lehr- und Stundenpläne für die B-Anstalten in Huttrop und Neuwied wurden den besonderen Verhältnissen angepaßt.

5. Prüfungen.

Halbjährliche Prüfungen fanden nach Ablauf des Sommerhalbjahres in der Zeit vom 21. bis 29. Oktober 1904 und für das Winterhalbjahr in der Zeit vom 20. März bis 6. April 1905 statt.

6. Lehrpersonal.

Am 19. November 1904 ist der Direktor Kirfel in Kempen plötzlich gestorben. An seine Stelle ist der Lehrer Huschens aus Trier zum Direktor ernannt und ihm vom 1. April 1905 ab die Leitung der Anstalt in Kempen übertragen worden.

Am 1. Oktober 1904 haben die Lehrer Wennekamp und Blanke in Aachen einen einjährigen Urlaub zur Vorbereitung und Ablegung des Vorsteherexamens angetreten; als Stellvertreter wurden der Volksschullehrer Menke und die seitherige Handarbeitslehrerin Graf gewonnen. Als Stellvertreterin des unheilbar erkrankten und zu pensionierenden Lehrers Schmitz wurde die Lehrerin Jonas aus Brühl an die Anstalt zu Aachen versetzt; als deren Nachfolgerin trat die Lehrerin van Garßen in Brühl in den Provinzialdienst ein.

Am 18. April 1904 wurde die Lehrerin Barth in Neuwied provisorisch und am 1. Oktober desselben Jahres definitiv angestellt.

Die Lehrer Pälzer und Pekte in Neuwied und die Hilfslehrerin Pauli in Essen schieden im Berichtsjahre aus dem Provinzialdienst wieder aus; es ist ferner ausgetreten Lehrer Köber in Trier, nachdem er seit Ostern 1904 probeweise daselbst angestellt war.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 1. April 1905 in:

	Aachen	Brühl	Cöln	Elsfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor	Kodelmann	Heinrichs	Zieth	Sawallisch	Dohs	Huschens	Barth	Cüppers
dem Lehrer	Schmitz	Deumlich	Mandt	Hartmann	Mutschmann	Dieckmann	Althaus	—
" "	Wirz	Frielingdorf	Koep	Seeger	Wedig	Zanßen	Münjcher	Scholl
" "	Breuer	Dessenich	Pid	Hopp	Genrich	Seidel	Seufer	Schäfer
" "	Wennekamp	Ernst	Gidker	Herrmann	Kramer	—	Großmann	Kademacher
" "	Blanke	Steppuhn	Freiburg	Kerfing	Ertmann	—	Kleinke	—
" "	Ackermann	Wichterich	—	—	Bouf	—	Becker	—
" "	—	—	—	—	—	—	Winkler	—
der Lehrerin	Jonas	van Garßen	Sträter	—	Möllers	—	Barth	Schmidt
" "	—	—	Fäßbender	—	Hermjen	—	—	Haag
" "	—	—	Schmitter	—	Grayfeld	—	—	—
" "	—	—	—	—	Bruf	—	—	—
dem kath. Religions-								
lehrer	Schulte-Pel-		Büllesbach	—	—	—	—	—
	fum, Kaplan	—	—	—	—	—	—	—
dem evang. Religions-								
lehrer	—	—	Pfarrer Gö-	—	—	—	—	—
	—	—	ring	—	—	—	—	—
dem israelit. Religi-								
onslehrer	—	—	Goldschmidt	—	—	—	—	—
dem Zeichenlehrer	—	—	Architekt	—	—	—	—	—
	—	—	Kremer	—	—	—	—	—
der Handarbeits-								
lehrerin	—	—	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	Philippi	—

7. Bauwesen.

An der Anstalt zu Trier ist die freigewordene Lehrerwohnung für die Erweiterung der Klassen zu Schulräumen umgebaut worden. Im übrigen sind die baulichen Arbeiten auf die Instandhaltung der Anstaltsgebäude beschränkt geblieben.

8. Fortbildungsschulen.

Es ist Fortbildungsunterricht im Laufe des Berichtsjahres für entlassene Taubstumme abgehalten worden:

1. In Aachen vom Verein zur Beförderung des Taubstummenunterrichts; er fand an den Sonntagen für Knaben von $\frac{1}{2}$ 10 bis 12 Uhr morgens und für Mädchen von $\frac{1}{2}$ 2 bis 4 Uhr nachmittags statt und wurde von 11 Knaben und 13 Mädchen besucht.
2. In Köln ebenfalls vom Verein zur Beförderung des Taubstummenunterrichts daselbst; er fand hier an den Sonntagen von 9 bis 11 Uhr morgens statt und wurde von 12 bis 15 Schülern regelmäßig besucht.
3. An der Anstalt zu Essen, der von 13 Zöglingen — 7 Knaben und 6 Mädchen — regelmäßig besucht war. Der Unterricht wurde wöchentlich in 6 Stunden nach Geschlechtern getrennt in zwei Klassen erteilt. Die Kosten bestreitet die Stadt Essen; der Provinzialverband und die Firma Krupp haben jedoch hierzu beigetragen. Die vorhandene Bibliothek wurde fleißig benutzt.
4. An der Anstalt in Trier. Es erhielten einige in Trier in der Lehre stehende Knaben Sonntags von 9 bis 11 Uhr Fortbildungsunterricht.

Der Unterricht befaßt sich der Regel nach mit Religion, Lesen und Rechnen und sonst fürs praktische Leben wissenswerten Unterrichtsstoffen.

9. Auerweitere Fürsorge für Entlassene.

Die in dieser Beziehung langhergebrachten Einrichtungen wurden auch in dem Berichtsjahre unterhalten und weiter ausgebildet. Es gehören dazu der schriftliche und mündliche Verkehr mit den früheren Zöglingen durch die Lehrpersonen der Anstalten. Sodann die bare Geldunterstützung aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme. Die Unterstützungen an bedürftige Taubstumme von insgesamt 842 Mark 68 Pf. sind auf Vorschlag der Anstaltsleitungen zu Zwecken der Beschaffung von Kleidern, zu gewerblichen Einrichtungen oder zur Ausbildung für einen Beruf erteilt worden. Ferner beteiligten sich an den Unterstützungen für die Entlassenen die beiden Vereine zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts zu Aachen und Köln, sowie der Taubstummen-Verein zu Elberfeld, die zu diesem Zweck größere Summen ausgegeben haben. Es standen endlich den Anstaltsleitern zu demselben Zweck die Erträge aus der Fieth-Stiftung für die Anstalt Brühl, der Kirfel-Stiftung für die Anstalt Kempen und der Cüppers-Stiftung für die Anstalt Trier zur Verfügung.

Zur Hebung des religiösen Lebens finden in Elberfeld und in Trier Sonntags regelmäßig gottesdienstliche Andachten mit religiösem Vortrag statt. In Trier nehmen auch die beiden oberen Klassen der Anstalt an den Andachten teil. Zur weiteren Fortbildung und Erbauung werden den unbemittelten entlassenen Taubstummen geeignete Zeitschriften auf Anstaltskosten übermittelt.

10. Sonstige Angelegenheiten.

Auch in diesem Jahre wurden die Anstalten häufig von Geistlichen, Lehrern und sonstigen Personen besucht, die an dem Taubstummensehulwesen ein Interesse haben. Zur Erweiterung und zu Lehrzwecken wurden Ausflüge mit den Zöglingen in die nähere Umgebung unternommen. Die patriotischen und kirchlichen Feste wurden in hergebrachter Weise gefeiert; ebenso wurden Bescherungen am Nikolausfeste und zu Weihnachten abgehalten. Freunde und Gönner der Anstalten hatten dazu Gaben gespendet.

Am 1. Oktober 1904 feierten die Anstalten zu Brühl und zu Neuwied das Jubiläum ihres 50 jährigen Bestehens, der Direktor Schulrat Cüppers in Trier zugleich das 50 jährige, der Direktor Fietz in Cöln das 25 jährige Jubiläum als Anstaltsleiter.

11. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummensehulwesen.

Die Rechnungsergebnisse für das Berichtsjahr sind folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen	
		M	¢	M	¢
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	33	—
C.	Defekte	—	—	6	80
I.	Beiträge	32 871	92	37 903	30
II.	Sonstige Einnahmen	918	08	1 143	52
III. 1.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	284 410	—	273 218	45
2.	Desgleichen aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung	50 000	—	50 000	—
3.	Desgleichen aus dem Unterstützungsfonds der früheren Vereins-Taubstummensehule zu Cöln	1 890	—	1 890	—
I.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	840	—	842	68
	Summe	370 930	—	365 037	75
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	53	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Besoldungen	206 705	—	205 539	12
II.	Anderere persönliche Ausgaben	7 005	—	6 653	33
III. 1.	Für Beföstigung	132 300	—	124 014	05
2.	Für Utensilien und Unterrichtsmittel	3 690	—	3 758	11
3.	Für Heizung, Beleuchtung, Reinigung	6 935	—	6 845	31
4.	Für Krankenpflege und Arznei	1 480	—	1 170	53
5.	Für Unterhaltung der Gebäude	4 120	—	8 406	41
6.	Für Instruktionsreisen der Lehrer	2 100	—	1 035	68
7.	Für sonstige Ausgaben und zur Abrundung	5 755	—	6 719	53
I.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	840	—	842	68
	Summe	370 930	—	365 037	75

**K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten
und des Blindenwesens.
1. Statistik.**

	In der Anstalt						Zusammen		
	Jüden			Neuwied			Knaben	Mädchen	
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen			
Bestand am 1. April 1904	86	50	136	54	18	72	140	68	208
Zugang im Rechnungsjahre 1904	15	9	24	3	5	8	18	14	32
Abgang " "	3	2	5	2	—	2	5	2	7
Bestand am 31. März 1905	98	57	155	55	23	78	153	80	233

	Aufnahme-Alder:		Heimat:				Konfession:			Grad der Blindheit:		Verteilung auf die Klassen:			Freistellen etc.:											
	es fanden bei der Aufnahme im Alter von Jahren		es stammten aus dem Regierungsbezirk				es waren			es waren		es waren in			es hatten											
	unter 8	8-10	10-12	12-14	14-20	über 20	Wachen	Goblenz	Stettin	aus anderen	kegeln	evangelisch	katholisch	irreligiös	konfessionslos	bislang	schwach	der Vor- schule	den Schul- klassen	der Vor- bildungs- schule	es gaben	es gaben				
a) von den neu aufgenommenen Zöglingen:																										
in Düren	7	8	2	5	2	—	—	4	3	11	6	—	—	—	—	9	15	13	8	3	3	16	6	2	—	—
in Neuwied	4	1	—	2	—	1	—	3	—	5	—	8	—	—	3	3	5	3	4	1	3	8	—	—	—	—
Zusammen	11	9	2	7	2	1	—	7	3	16	6	—	—	—	12	20	16	12	4	4	24	6	2	—	—	
b) von dem Bestand am 31. März 1904:																										
in Düren	11	25	27	37	55	—	18	22	33	51	30	1	155	—	—	115	40	16	67	72	136	12	7	—	—	
in Neuwied	21	21	11	11	12	2	—	14	7	51	6	—	—	75	2	36	42	8	32	38	67	9	1	1	—	
Zusammen	32	46	38	48	67	2	18	36	40	102	36	1	155	75	2	151	82	24	99	110	203	21	8	—	—	

Dauer des Schulbesuches.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Schuljahr.
Es standen im . . .													
in Düren: von den Böglingen													
der Vorschule . . .	13	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ Schulklassen . . .	7	5	15	8	10	10	10	2	—	—	—	—	
„ Fortbildungs-klasse	3	8	7	17	4	3	7	4	4	7	8	—	
zusammen	23	15	23	25	14	13	17	6	4	7	8	—	
in Neuwied: von den Böglingen													
der Vorschule . . .	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ Schulklassen . . .	3	4	9	3	6	6	—	1	—	—	—	—	
„ Fortbildungs-klasse	1	7	4	5	2	8	2	2	3	1	1	2	
zusammen	8	13	15	8	8	14	2	3	3	1	1	2	
In beiden Anstalten zu- sammen	31	28	38	33	22	27	19	9	7	8	9	2	

Entlassungen.

In Düren sind 3 männliche und 2 weibliche, in Neuwied 2 männliche Böglinge entlassen worden bezw. ausgeschieden.

Von den Entlassenen beschäftigten sich mit Klavierstimmen 1, mit Bürstenmachen und Stuhlflechten 2. Der Entlassungstermin für 1903 fiel auf den 30. März 1904, derjenige für 1904 auf den 12. April 1905, so daß in das Berichtsjahr 1904 kein Entlassungstermin fällt.

Wegen andauernder Krankheit und durch Tod schieden 4 Böglinge aus.

2. Verpflegung.

Die Beköstigung erfolgte nach den im Normalspeiseplan aufgeführten Sätzen:

	Düren	Neuwied
Die Zahl der Verpflegungstage betrug	70 807*)	28 350
Die Gesamtausgabe belief sich auf	43 059,52 M.	18 699,90 M.
Der Beköstigungssatz stellt sich darnach für den Kopf und Tag auf	60,81 Pf.	57,92 Pf.
Unter Hinzurechnung der Kosten für Löhne, Reinigung zc. stellt sich der Beköstigungssatz auf	74,14 „	66,32 „

*) In den für Düren angegebenen Zahlen sind die Kosten für Beköstigung zc. der Insassen der Blindenwerkstätte mit enthalten. Dies ist beim Vergleich mit der Anstalt Neuwied zu beachten.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung erfolgt nach dem vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplan und nach den Aufnahmebedingungen durch die Anstalten.

Die Heimatgemeinden zahlen jährlich 65 Mark für Bekleidung, Reinigung und Instandsetzung der Leibwäsche.

4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war — abgesehen von einzelnen Erkrankungen — in beiden Anstalten ein befriedigender.

Der Herr Geheime Medizinalrat Professor Dr. Saemisch-Bonn untersuchte nach dem Oster-Aufnahmeterrnin die Augen der Zöglinge, stellte bei den Neuaufgenommenen die Erblindungsursache fest und traf in einzelnen Fällen Anordnungen über die Behandlung.

5. Schul-, Musik- und Handarbeitsunterricht.

Der Schulunterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplanes
 in Düren in 1 Vorschule, 3 Schulklassen und 1 Fortbildungsschulklasse,
 in Neuwied in 1 " 2 " " 1 "

erteilt.

In Düren erhielten 42, in Neuwied 24 Zöglinge Unterricht auf musikalischem Gebiete, um die erworbenen Kenntnisse später zur Ausfüllung ihrer Mußestunden und zur Unterhaltung anderer verwerten zu können.

Berufliche Ausbildung in Musik und Klavierstimmen erhielten in Düren 8, in Neuwied 5 Zöglinge.

Der gewerbliche Unterricht wird während des schulpflichtigen Alters durch Fröbelarbeiten, Modellieren, leichte Flecht- und Schreinerarbeiten vorbereitet.

Gewerblichen Unterricht erhielten:	in Düren		in Neuwied	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
in der Bürstenmacherei	15	—	16	9
" " Korbmacherei	19	—	13	—
" " Seilerei	1	—	—	—
in den Flechtarbeiten (Stuhl-, Schuh-, Matten- und Bienenkorbflechten)	12	—	24	9
in Mädchenarbeiten (Nähen, Stricken)	—	25	—	12

Die Mädchen erhalten Unterricht in Hand- und Maschinen-Stricken und Nähen sowie in sonstigen Handarbeiten, die älteren Mädchen werden nebenbei in Hausarbeiten unterwiesen, damit sie in der Lage sind, sich später durch diese im Elternhause nützlich zu machen.

6. Unterrichtsmittel.

In den Anstaltsbibliotheken befinden sich:	Düren	Neuwied
	Anzahl der Bände	
1. Hochdruckwerke	1516	1088
2. Schwarzdruckwerke	1395	396
3. Hochdrucknoten	899	1045
4. Schwarzdrucknoten	1139	176

Außer diesen Unterrichtsmitteln besitzen die beiden Anstalten umfangreiche Sammlungen von Modellen, Apparaten und anderen Veranschaulichungsmitteln.

7. Prüfungen, Feste.

Die Schlußprüfung fällt in das Berichtsjahr 1905. Zum ersten Male beteiligten sich Zöglinge der Blindenanstalt Düren an Gesellenprüfungen im Korbmacher- und Bürstenbinder-gewerbe; vor der von der Handelskammer in Aachen eingesetzten Kommission bestanden 3 Korb-macher und 2 Bürstenmacher die Prüfung und erhielten den Lehrbrief.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs, die vaterländischen Gedenktage und das Weihnachtsfest wurden in der üblichen Weise gefeiert.

8. Beamte und Personal.

Am 8. Februar verlor die Anstalt Düren durch den Tod des Herrn Hack ihren ersten Lehrer, der Nachfolger trat im Berichtsjahre 1905 ein.

In Neuwied schied mit dem Ende des Schuljahres die Kindergärtnerin Kislatz infolge Verheiratung aus, sie wurde durch die Kindergärtnerin Frau Hemp ersetzt.

9. Bauten.

In Düren wurde die im vorigen Jahre erbaute Turnhalle fertiggestellt und in Benutzung genommen.

In Neuwied wurde der im Vorjahre begonnene Neubau eines Direktorwohnhauses soweit gefördert, daß der Direktor am 11. Mai 1904 die Wohnung beziehen konnte, ferner wurde der Bau einer Turnhalle in Angriff genommen.

10. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Ueber die Finanzverhältnisse der Anstalten geben die nachstehenden Rechnungsabschlüsse Aufschluß.

a. Düren.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan		weisungen	
		M	¢	M	¢
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste	—	—	82	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Vom Grundeigentum	267	—	267	—
II.	Pensionsbeiträge der Zöglinge	3 600	—	5 747	66
III.	Kleiderkostenbeiträge	8 600	—	10 131	18
IV.	Verkauf von Handarbeiten	3 500	—	4 961	95
V.	Anteil der Heil- und Pflegeanstalt für die Pumpstation	4 000	—	4 000	—
VI.	Sonstige Einnahme	33	—	98	70
VII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	83 000	—	87 044	—
	Summe der Einnahme	103 000	—	112 332	49
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	82	—
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Gehälter	28 629	—	27 769	—
II.	Audere persönliche Ausgaben	9 930	—	9 997	66
III. 1.	An die Genossenschaft der Cellistinnen	39 000	—	43 129	41
2.	Für Bekleidung	6 500	—	7 694	36
3.	Für Mobilien, Antensilien zc.	4 000	—	4 214	56
4.	Für Beleuchtung, Heizung zc.	8 700	—	8 277	35
5.	Für Unterhaltung der Gebäude	4 300	—	8 915	17
6.	Für Instruktionsreisen	400	—	361	46
7.	Für sonstige Ausgaben	1 541	—	1 891	52
	Summe der Ausgabe	103 000	—	112 332	49
	" " Einnahme	103 000	—	112 332	49
	" " Ausgabe				
	ausgleich.				

b. Neuwied.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den n-weisungen	
		„	„	„	„
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste	—	—	65	47
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pensionsbeiträge der Zöglinge	2 500	—	1 924	34
II.	Kleiderkostenbeiträge	4 500	—	4 848	26
III.	Verkauf von Handarbeiten	6 700	—	8 487	35
IV.	Sonstige Einnahmen	10	—	11	29
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	45 990	—	41 093	25
	Summe der Einnahme	59 700	—	56 429	96
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	65	47
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungs-Berichtigungen	—	—	—	—
I.	Befoldungen	11 880	—	11 932	90
II.	Anderer persönliche Ausgaben	3 520	—	3 500	—
III. 1.	Beföstigung	29 500	—	23 971	24
2.	Bekleidung, Lagerung	4 400	—	4 181	34
3.	Mobilien	1 000	—	934	91
4.	Schulbedürfnisse	600	—	818	29
5.	Rohmaterialien	5 000	—	6 435	49
6.	Anteil der Zöglinge am Arbeitsverdienst	1 100	—	1 212	94
7.	Bauliche Unterhaltung	1 500	—	1 742	22
8.	Instruktionsreisen	250	—	184	97
9.	Sonstige Ausgaben	950	—	1 450	19
	Summe der Ausgabe	59 700	—	56 429	96
	„ „ Einnahme	59 700	—	56 429	96
	„ „ Ausgleich.				

L. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalten.

Der vom 43. Provinziallandtag beschlossene Neubau einer Hebammenlehranstalt in Elberfeld wurde im Berichtsjahre vollendet und die Anstalt am 1. Oktober 1904 dem Betrieb übergeben. Der Verkehr in dieser Anstalt war in den ersten Betriebsmonaten, wie aus den nachstehenden Zahlen hervorgeht, noch gering.

Es war dies jedoch vorauszusehen, weil es immerhin einige Zeit dauern wird, bis das Bestehen der Anstalt allgemein bekannt geworden ist und weil außerdem in den Städten Elberfeld und Barmen vorläufig noch private Entbindungsanstalten unterhalten werden. Ein steigender Verkehr ist deshalb nur allmählich zu erwarten.

Geburten.

Von den Kindern wurden geboren:

	In der Anstalt zu Cöln		In der Anstalt zu Elberfeld	
	Anzahl	%	Anzahl	%
lebend	2374	89,46	86	92,47
bei der Geburt sterbend	84	3,18	1	1,08
vor der Geburt gestorben (einschließl. Aborte und Totfaule)	196	7,36	6	6,45
Summe	2654		93	

2. Schülerinnen.

a. Hebammenlehranstalt zu Cöln.

Am 3. September 1903 war ein Lehrgang von Schülerinnen aufgenommen worden, die am 30. und 31. Mai 1904 geprüft wurden. Es waren 41 Schülerinnen aufgenommen, von welchen eine wegen Schwangerschaft ausgetreten ist; es traten hinzu eine aus dem vorigen Kursus ausgeschiedene Schülerin und eine Externe, so daß 42 Schülerinnen geprüft wurden. Die Prüfungskommission bestand aus dem Königlichen Regierungs- und Medizinalrat Dr. Salomon aus Coblenz, dem Kreisarzt Dr. Balzar aus Heddesdorf, dem Direktor Dr. Frank und dem ersten Assistenzarzt Dr. Klein. Das Prädikat „sehr gut“ erhielten 32, „gut“ 9 und „genügend“ 1.

Ein neuer Lehrgang von 41 Schülerinnen trat am 1. September 1904 in die Anstalt ein. Aus diesem Lehrgang ist eine Schülerin wegen Schwangerschaft ausgetreten.

Die Prüfung der am 2. März 1904 aufgenommenen Schülerinnen fand am 29. und 30. November statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Königlichen Regierungs- und Medizinalrat Dr. Schlegendal aus Aachen, dem Kreisarzt Dr. Wolff aus Elberfeld, dem Direktor Dr. Frank und dem ersten Assistenzarzt Dr. Klein. Zu den aufgenommenen 40 Schülerinnen kam eine aus dem vorherigen Lehrgang ausgeschiedene hinzu, so daß im ganzen 41 Schülerinnen geprüft wurden.

Von diesen 41 Schülerinnen erhielten das Prädikat „sehr gut“ 8, „gut“ 22, „genügend“ 11.

	bei der ersten Prüfung	bei der zweiten Prüfung
Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen . . .	—	6
„ „ „ „ „ Coblenz . . .	11	9
„ „ „ „ „ Cöln . . .	7	10
„ „ „ „ „ Düsseldorf . . .	12	6
„ „ „ „ „ Trier . . .	12	9
aus anderen Bezirken	—	1
Summe	42	41 Schülerinnen.

Ein weiterer Lehrgang von 31 Schülerinnen ist am 8. März 1904 eingetreten.

In dem Berichtsjahre fand im Monat Juli ein dreiwöchiger Nachkursus für ältere Hebammen statt, an dem 37 Hebammen teilnahmen; 17 Personen wurden zur Ausbildung als Erstwärtnerinnen aufgenommen.

b. Hebammenlehranstalt Elberfeld.

Am 17. November 1904 wurden 20 Schülerinnen in den Lehrgang aufgenommen. Hier-von traten 4 wegen Schwangerschaft und sonstiger Ursachen wieder aus. Eine weitere Schülerin —

Externe — wurde am 16. März 1905 zu einem 5 monatigen Nachkursus in den Lehrgang aufgenommen. Eine Missionschwester der Rheinischen Missionsgesellschaft hospitierte zu ihrer informatischen Unterweisung von Januar bis Mai 1905.

Für die geburtshilflichen Dienstleistungen in der ersten Zeit nach Eröffnung der Anstalt waren ältere Hebammen zu Nachkursen eingezogen; in dieser Weise nahmen in 6 aufeinander folgenden Kursen von je 4 Wochen 33 ältere Hebammen an dem Nachunterricht teil. 6 derselben verblieben noch über den Schluß des Berichtsjahres in der Anstalt.

3. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Normalplan für die Beföstigung in 4 Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in den von ihnen gewünschten Klassen I—III; die Verpflegung in Freistellen erfolgte in der III. Klasse; Wöchnerinnen dieser Klasse erhalten Krankenkost (Klasse IV). Die Schülerinnen erhalten die II. Tischklasse.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug: in Cöln 74 972
in Elberfeld 10 521
zusammen 85 493.

Hieron entfallen:

	Cöln.	Elberfeld.
a. auf Beamte und Bedienstete:		
in die I. Tischklasse	2 652	1 050
" " II. "	1 460	706
" " III. "	2 014	879
	6 126	2 635
b. auf Schülerinnen und Wärterinnen in der II. Tischklasse:		
Schülerinnen	22 311	3 156
Wärterinnen	3 060	
	25 371	
c. auf Schwangere und Wöchnerinnen:		
in der I. Tischklasse	—	57
" " II. "	1 320	168
" " III. "	14 870	2 975
" " IV. "	27 285	1 365
nur in Extra-Diät Verpflegte	—	165
	43 475	4 730
Summe	74 972	10 521

Unter c sind bei der Anstalt Cöln 3300 freie Verpflegungstage der III. und IV. Tischklasse enthalten, welche der Stadt Cöln aufgrund des Vertrages vom 16./30. September 1863 zustehen; auf Freistellen entfallen außerdem entsprechend dem Haushaltsplan für Cöln 14 180 und für Elberfeld 3422, zusammen 17 602 Verpflegungstage.

4. Gesundheitszustand.

a. Hebammenlehranstalt Cöln.

Auch in diesem Jahre war der Gesundheitszustand im ganzen ein recht günstiger. Vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 fanden 2643 Geburten einschließlich Aborte statt; außerdem wurden 110 Kranke behandelt. Hierbei hatten die Schülerinnen Gelegenheit, diejenigen gynäko-

logischen Krankheitserscheinungen kennen zu lernen, welche für Hebammen von besonderer Wichtigkeit sind. Die Anzahl der Todesfälle belief sich in diesem Jahre auf 26, darunter sind 4 Fälle, in welchen die betreffenden Personen nicht als Schwangere, sondern zwecks Operation in die Anstalt aufgenommen wurden. Operationen oder Kunsthilfe mußten bei Entbindungen in 238 Fällen vorgenommen werden, darunter Anwendung der Zange in 57, Ausführung des Kaiserschnitts in 7 Fällen.

Von den Kindern, die lebend geboren wurden, starben 20 reife und 62 frühreife. Die Todesursache der frühreifen Kinder war Lebensschwäche, Lungenatelektase, Krämpfe, Mißbildung, Lues congenita, Asphyxie u. Die Todesfälle der reifen Kinder betrafen schwere Zangenoperationen und solche, deren Mütter an Eklampsie litten.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen und Hauschwangeren war ein guter. Die Erkrankungen betrafen meist leichtere Anfälle von Angina, Influenza und Panaritien.

b. Hebammenlehranstalt Elberfeld.

Bei den Hauschwangeren wurden 6 Erkrankungsfälle behandelt. Die Gesamtzahl der Geburten einschließlich Aborte betrug 93. Operationen oder Kunsthilfe bei Entbindungen mußten in 21 Fällen eintreten, darunter 5 Zangengeburt.

Todesfälle unter den Wöchnerinnen kamen nicht vor. Von den 86 Kindern, die lebend geboren wurden, starben 2 frühreife einige Stunden nach der Geburt wegen Lebensschwäche, 1 reifes einige Tage nach der Geburt an Atelektasis pulmonum (schwere Zange).

Totgeburten kamen 7 vor; die Ursachen derselben sind: künstliche Fehlgeburt, Abort, Placenta praevia, Nabelschnurvorfal, Lues und 2 unbekante Ursachen, darunter starb ein Kind in der Geburt wegen Nabelschnurvorfalles bei engem Becken. Erkrankungen der Kinder sind 3 zu verzeichnen (Conjunctivitis katarrahlis, gonorrhoeica, Ekzema capitis).

In die Krankenstation wurden 28 unterleibsranke Frauen aufgenommen, von denen 1 vor der Operation wieder austrat, 1 an Peritonitis perforativa starb und 1 wegen Lues dem städtischen Krankenhause zur Weiterbehandlung überwiesen wurde.

Von den aufgenommenen Frauen wurden 7 ohne Operation — medicamentös und hydrotherapeutisch — behandelt, bei 3 Frauen wurde die manuelle Ausräumung des Uterus vorgenommen, bei den übrigen 17 Frauen wurden operative Eingriffe ausgeführt.

5. Antisepsis.

In Cöln wurde zur Desinfektion von den Hebammenschülerinnen bis zur Einführung des neuen Hebammenlehrbuchs nur Kreosolseife mit 1% Verdünnung benutzt. Später kam Sublimat nötigenfalls mit Alkohol zur Anwendung; zu Ausspülungen wurde anfangs $\frac{1}{2}$ % Kreosol-, nachher $\frac{1}{2}$ % Lysollösung verwandt. Hierbei ist in keinem Falle eine Vergiftung auch nur andeutungsweise zur Beobachtung gekommen. Bei Operationen kam fast ausschließlich Alkohol und Sublimat das letztere mit 1‰ Lösung zur Anwendung.

In Elberfeld wurde zur Desinfektion der Gebärenden und zu Ausspülungen Bacillol und Lysol, zur Desinfektion der Hände und des Operationsgebietes Alkohol und Sublimat benutzt.

6. Poliklinik.

Die Poliklinik ist in Elberfeld noch nicht eingeführt. In Cöln wurden im Berichtsjahr 512 Geburten in der geburtshilflichen Ambulanz behandelt. Das Wochenbett verlief fast in allen

Fällen fieberfrei, Todesfälle der Mütter kamen nicht vor. Kunsthilfe wurde in 19 Fällen bei Geburten angewandt, nicht eingerechnet sind die Aborte, die regelmäßig Kunsthilfe erforderten.

In der poliklinischen Sprechstunde, die täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abgehalten wurde, kamen 650 Kranke zur ambulanten Behandlung.

7. Anstaltspersonal.

Zum Direktor der Anstalt zu Elberfeld wurde Dr. Kühle auf eine Amtsdauer von 12 Jahren gewählt. An derselben Anstalt wurde mit der Wahrnehmung der Rendantengeschäfte der Militärärzter Wasserloos vom 10. September 1904 ab betraut; die Stelle der Wirtschaftlerin wurde der Frau Beyer vom 24. Oktober ab übertragen; als Oberhebamme wurde Fräulein Küssgen und als zweite Hebamme Frau Collet und Brockbals probeweise vom 1. Oktober 1904 ab angestellt; Frau Collet schied jedoch am 16. März 1905 aus ihrem Dienstverhältnis wieder aus.

Die Stelle des I. Assistenzarztes in Elberfeld wurde Dr. Thomaß, die des II. Assistenzarztes Dr. Böhagen vom 1. Oktober 1904 ab übertragen.

Der III. Assistenzarzt Dr. Greven in Cöln schied am 1. April 1904 aus, an seine Stelle trat Dr. Noé. Am 1. Januar 1905 trat der I. Assistenzarzt Dr. Klein in Cöln aus dem Anstaltsdienst aus; in diese Stelle rückte der II. Assistenzarzt Dr. Reisch und in die II. Assistenzarztstelle Dr. Noé ein. Die III. Assistenzarztstelle erhielt Dr. Broich.

Am 9. März 1905 wurde die Oberhebamme Schneider in Cöln nach längerer schwerer Krankheit infolge Blutvergiftung bei Ausübung des Berufs in den Ruhestand versetzt; an ihre Stelle wurde die zweite Hebamme Kallrath und an deren Stelle die Hebamme Engel versetzt; die Stelle dieser erhielt die Hebamme Lisch.

8. Bauwesen.

Im Berichtsjahre wurde der Terrazoboden der beiden Baracken an der Anstalt in Cöln durch Mettlacher Mosaikplattenbelag ersetzt, im übrigen bezogen sich die baulichen Arbeiten dieser Anstalt auf die laufende Unterhaltung der Gebäude; auch in Elberfeld beschränkten sich die baulichen Arbeiten auf einige Veränderungen und Ergänzungen.

9. Unterstützung von Hebammen.

Aus dem Hebammen-Unterstützungsfonds wurden an 82 bedürftige Hebammen im ganzen 2000 Mark gezahlt. Ferner wurden an 10 Hebammen, welche am Nachunterricht mit gutem Erfolg teilgenommen haben, 180 Mark Prämien verteilt.

10. Hebammen-Nachprüfungen.

Den nachstehenden, durch die Kreisärzte abgehaltenen Nachprüfungen wohnte der Anstaltsdirektor bei aus Cöln:

am 18. Mai	in Sülich,
„ 26. Juli	„ Dülken,
„ 29. „	„ Guskirchen,
„ 4. August	„ Altenkirchen,
„ 9. „	„ Kreuznach,
„ 27. „	„ Remagen.

11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabschlusses sind folgende:

A. Für das Hebammenwesen.

Titel	Einnahme	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	⚡	ℳ	⚡
A.	Bestand	—	—	65	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	455	—	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 930	—	1 660	—
	Summe	2 385	—	2 180	—
Ausgabe					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	1. Zu Prämien für Schülerinnen	150	—	—	—
	2. " " " Hebammen	300	—	180	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 935	—	2 000	—
	Summe	2 385	—	2 180	—
Abschluß					
	Die Einnahme beträgt	2 385	—	2 180	—
	" Ausgabe "	2 385	—	2 180	—
	Gleichen sich aus				

B. Für die Hebammenlehranstalten.

Titel	Einnahme	Cöln				Erfeld			
		Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen		Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	⚡	ℳ	⚡	ℳ	⚡	ℳ	⚡
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	127	93	—	—	—	—
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen und Wärterinnen	36 000	—	41 272	22	14 000	—	11 328	—
	2. Pflegekosten von Schwangeren und Wöchnerinnen	25 500	—	28 635	43	12 800	—	2 414	—
II.	Sonstige Einnahmen	500	—	546	—	200	—	92	47
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	66 600	—	85 199	04	35 100	—	37 517	34
	Summe	128 600	—	155 780	62	62 100	—	51 351	81

Titel	Ausgabe	Cöln				Erfeld			
		Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen		Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
A.	Voranschlag	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	135	28	—	—	—	—
I.	Befolgungen	10 632	—	10 862	79	6 821	32	4 876	64
II.	Anderere persönliche Ausgaben	9 932	—	9 708	76	4 906	66	4 760	05
III.	1. Beköstigung	56 500	—	70 638	84	22 000	—	10 047	50
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere	250	—	210	76	150	—	—	—
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	3 200	—	3 683	47	1 000	—	1 014	36
	4. Reinigung	7 500	—	12 839	65	3 000	—	2 273	06
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien	2 300	—	2 500	19	1 500	—	2 662	61
	6. Heizung	7 200	—	7 195	90	7 000	—	9 032	08
	7. Beleuchtung	6 000	—	6 519	93	6 000	—	5 025	24
	8. Für das anatomische Kabinett	300	—	413	58	250	—	234	85
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, Instrumente	7 500	—	10 828	85	3 500	—	3 867	51
	10. Bibliothek	600	—	595	94	600	—	601	17
	11. Unterhaltung der Gebäude	5 500	—	6 143	18	2 000	—	2 343	09
	12. Steuern und sonstige Abgaben	2 200	—	2 694	16	1 200	—	1 905	08
	13. Für Unterhaltung des Anstaltsgartens	100	—	91	52	100	—	33	12
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	8 886	—	10 717	82	2 072	02	2 675	45
	Summe	128 600	—	155 780	62	62 100	—	51 351	81
	Abschluß.								
	Die Einnahme beträgt	—	—	155 780	62	—	—	51 351	81
	„ Ausgabe „	—	—	155 780	62	—	—	51 351	81
	Gleichen sich aus.								

M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung.

Wie in den Vorjahren sind die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge von denjenigen der Fürsorgezöglinge getrennt behandelt; in dem Abschnitt I werden die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge erörtert, während der Abschnitt II die Angelegenheiten der Fürsorgezöglinge, sowie die Mitteilungen allgemeiner Natur über die Anstalten, die Kontrolle der Zöglinge usw. bezüglich beider Arten von Zöglingen umfaßt und der Abschnitt III über die finanziellen Ergebnisse des gesamten Verwaltungszweiges Aufschluß gibt.

Abschnitt I.

Beim Beginn des Verwaltungsjahres waren noch 1042 ehemalige Zwangszöglinge vorhanden, während im Laufe des Jahres 5 widerruflich entlassene ehemalige Zwangszöglinge in Fürsorgeerziehung zurückgenommen werden mußten. Der Abgang bezifferte sich auf 158 Zöglinge, so daß am 31. März 1905 noch 889 ehemalige Zwangszöglinge verblieben.

Ueber den Zu- und Abgang, ferner über die Verteilung der Zwangszöglinge auf die Anstalten, die Familienpflege, die Handwerkslehre und den Gefindedienst gibt die folgende Nachweisung nähere Auskunft.

Laufende Nummer	Bestand sowie Zu- und Abgang	Es sind untergebracht in					Summe
		Anstalten	Familien	Lehre bezw. als Gesellen	Dienst	der eigenen Familie	
A. Bestand und Zugang.							
1.	Bestand am 31. März 1904	332	111	404	190	5	1042
2.	Berufen aus Familien in Anstalten und umgekehrt	2	32	—	—	—	34
3.	Desgleichen aus der eigenen Familie und umgekehrt	1	1	—	—	6	8
4.	Zurückgenommen aus widerruflich aufgehobener Fürsorgeerziehung	3	2	—	—	—	5
5.	Zurückgenommen aus Lehre und Gefindedienst	197	—	—	—	—	197
6.	Untergebracht als Lehrlinge, Gesellen und Diensthilfen	—	—	211	97	—	308
		535	146	615	287	11	1594
B. Abgang.							
7.	Berufen in Familien bezw. Anstalten	2	32	—	—	—	34
8.	Desgleichen aus der eigenen Familie in Anstalten und umgekehrt	1	1	—	—	6	8
9.	Untergebracht in Lehre, als Gesellen und in Gefindedienst	218	90	—	—	—	308
10.	Zurückgenommen aus Lehre und Gefindedienst in Anstalten	—	—	135	62	—	197
11.	Gestorben	2	—	—	—	—	2
12.	Entlassen und ausgeschieden aus der Fürsorgeerziehung	59	—	50	43	4	156
		282	123	185	105	10	705
3.	Hiernach Bestand am 31. März 1905	253	23	430	182	1	889

Die Unterbringung der aus der Schule entlassenen Böglinge zur weiteren Beschäftigung und Ausbildung hat ohne Schwierigkeiten bewirkt werden können. Es sind in Handwerkslehre 211 und im Gefindedienst 97, im ganzen somit 308, darunter 90 in Familien erzogene Böglinge untergebracht worden.

Die in Gefindedienst tretenden Böglinge erhielten durchweg schon im ersten Jahre einen angemessenen Lohn, über dessen zweckmäßige Verwendung unter der Kontrolle der Fürsorger Abrechnungsbücher geführt wurden; Ersparnisse wurden zinsbar angelegt.

Die am 31. März 1905 in Handwerkslehre verbliebenen Böglinge waren zur Ausbildung untergebracht wie folgt:

Anstreicher und Dekorationsmaler	18		Uebertrag 120
Bäcker und Konditoren	30	Sattler	8
Buchbinder	3	Schlosser und Maschinenschlosser	24
Buchdrucker	2	Schmiede	72
Drechsler	2	Schneider und Schneiderinnen	45
Friseure und Barbieren	4	Schuhmacher	58
Graveure	1	Schreiner	82
Klempner	22	Seiler	2
Korbmacher	5	Stellmacher	12
Küfer	3	Stuhlmacher	2
Kunstgärtner	12	Uhrmacher	2
Kupferschmiede	2	Vergolder	1
Maschinenbauer	2	Weber	2
Mehlgger	14		Ueberhaupt 430
	zu übertragen 120		

Im Laufe des Berichtsjahres mußten teils wegen Krankheit, teils wegen mangelhafter körperlicher Entwicklung und ungenügender Beanlagung, teils wegen schlechter Führung 197 Böglinge — gegen 213 im Vorjahre — aus Handwerkslehre und Gefindedienst in verschiedene Anstalten zurückgenommen werden.

Von denselben wurden diejenigen Knaben, welche sich wegen des hohen Grades ihrer Verwahrlosung bzw. wegen fortgesetzten Entweichens für die Ausbildung bei Handwerksmeistern als ungeeignet erwiesen hatten, der Lehrlingsabteilung in der katholischen Erziehungsanstalt St. Josef a. d. Höhe zu Bonn, dem katholischen St. Raphael's-Erziehungshause zu Dormagen, der evangelischen Handwerkerbildungsanstalt in Gemünd und der staatlichen Erziehungsanstalt zu Steinfeld übergeben und zwar Bonn 34, Dormagen 23, Gemünd 11 und Steinfeld 13. Ferner wurden noch bei Verfassungen von sehr verwahrlosten männlichen Böglingen aus andern Anstalten die staatliche Erziehungsanstalt zu Hardehausen und die in der Provinzial-Arbeitsanstalt eingerichtete Fürsorgeerziehungs-Abteilung Freimersdorf benutzt. Am 31. März 1905 befanden sich in Bonn 52, in Dormagen 20, in Gemünd 19, in Steinfeld 18, in Hardehausen 4 und in Brauweiler 37 Böglinge.

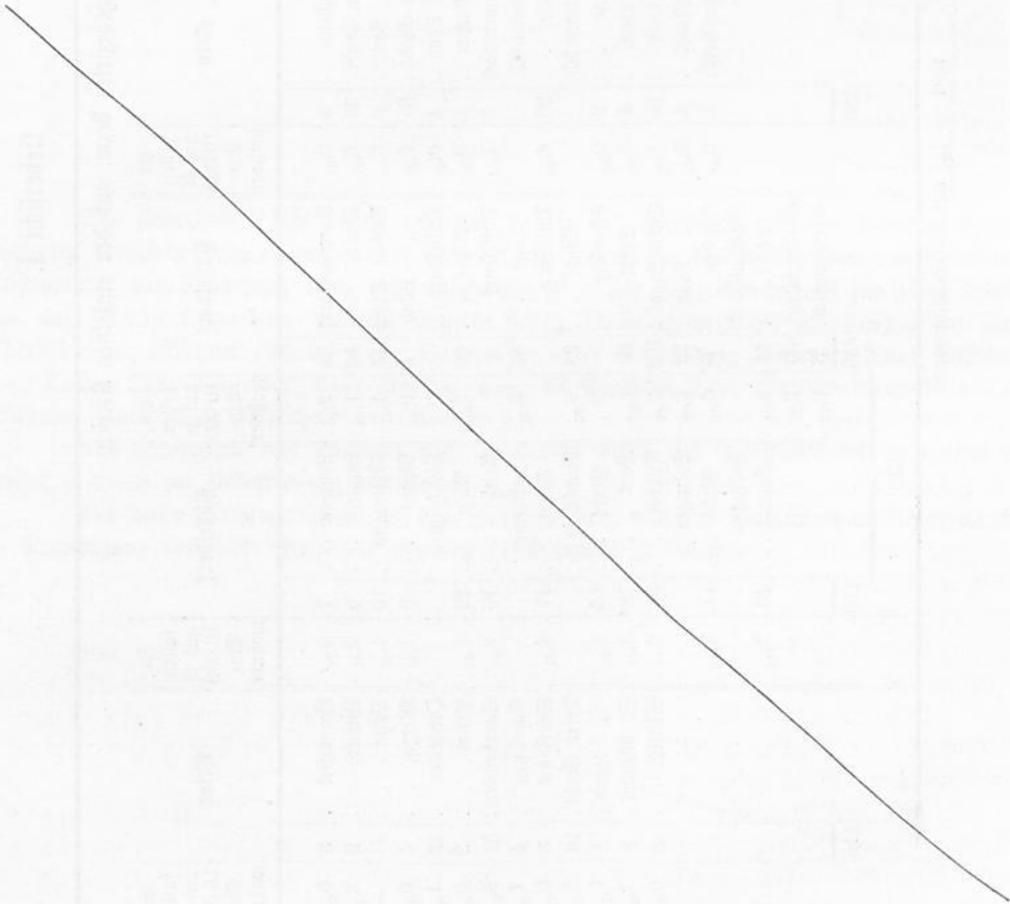
Von den Böglingen, welche ihre Lehre bei Handwerksmeistern beendet haben, sind viele bei denselben als Gehilfen in Arbeit verblieben, die übrigen haben in der Heimat oder anderwärts geeignetes Unterkommen gefunden.

Was den Abgang von 158 Böglingen anbelangt, so sind 2 Böglinge an Lungenleiden gestorben, bei 54 Böglingen konnte die Fürsorgeerziehung vorzeitig aufgehoben werden und zwar bei 29 männlichen wegen freiwilligen Eintritts in das Heer, bei 25 wegen Erreichung des Zweckes der Fürsorgeerziehung, und endlich schieben 102 Böglinge mit Vollendung des 21. Lebensjahres aus.

Abschnitt II.

Die Zahl der während des Berichtsjahres auf Grund des Fürsorgeerziehungsgesetzes rechtskräftig zur Ueberweisung gelangten Minderjährigen betrug 1091. Von diesen ist vor der Einweisung 1 gestorben; bei 2 wurde die Fürsorgeerziehung infolge Unterbringung auf Grund des § 56 St.-G.-B. aufgehoben und 1 wurde infolge Heirat entlassen. Von den hiernach verbliebenen 1087 Minderjährigen sind bis zum Schluß des Berichtsjahres eingeliefert worden 911. Außerdem sind aus dem Jahre 1902 noch 2 und aus dem Jahre 1903 noch 209 Minderjährige nachträglich zur Einlieferung gekommen.

Die Verteilung der vorangeführten 1091 Minderjährigen auf die Regierungsbezirke und die Kreise der Provinz ist aus der nachfolgenden Uebersicht I ersichtlich, während die Uebersicht II ergibt, wie sie sich auf die drei Altersgruppen (noch nicht schulpflichtig, schulpflichtig und schulentlassen) und die einzelnen Jahrgänge, ferner auf die Geschlechter und die Bekenntnisse verteilen, sowie auf Grund welcher Ziffer des § 1 des Gesetzes die Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung ausgesprochen worden ist.



Uebersicht I.

Es sind überwiesen aus den Vermögensbezirken bzw. aus den einzelnen Bezirken

Gadren	Es fallen auf je 10 000 Ein- wohner													
	Ein- wohner	Ein- wohner												
Stadten	39	2,888												
" Sand	19	1,680												
Düren . . .	15	1,065	Düren . . .	15	1,065	Düren . . .	15	1,065	Düren . . .	15	1,065	Düren . . .	15	1,065
Erfelen . . .	2	0,143	Erfelen . . .	2	0,143	Erfelen . . .	2	0,143	Erfelen . . .	2	0,143	Erfelen . . .	2	0,143
Empen . . .	2	0,143	Empen . . .	2	0,143	Empen . . .	2	0,143	Empen . . .	2	0,143	Empen . . .	2	0,143
Greifenbüren.	—	—												
Stettersberg	—	—												
Stift . . .	3	0,214	Stift . . .	3	0,214	Stift . . .	3	0,214	Stift . . .	3	0,214	Stift . . .	3	0,214
Madeneb . . .	4	1,257	Madeneb . . .	4	1,257	Madeneb . . .	4	1,257	Madeneb . . .	4	1,257	Madeneb . . .	4	1,257
Montroie . . .	—	—	Montroie . . .	—	—	Montroie . . .	—	—	Montroie . . .	—	—	Montroie . . .	—	—
Schleiden . . .	—	—	Schleiden . . .	—	—	Schleiden . . .	—	—	Schleiden . . .	—	—	Schleiden . . .	—	—
Stadten	84		Stadten	84		Stadten	84		Stadten	84		Stadten	84	
Stadten	83		Stadten	83		Stadten	83		Stadten	83		Stadten	83	
Stadten	188		Stadten	188		Stadten	188		Stadten	188		Stadten	188	
Stadten	450		Stadten	450		Stadten	450		Stadten	450		Stadten	450	
Stadten	3		Stadten	3		Stadten	3		Stadten	3		Stadten	3	
Stadten	14		Stadten	14		Stadten	14		Stadten	14		Stadten	14	
Stadten	30		Stadten	30		Stadten	30		Stadten	30		Stadten	30	
Stadten	3		Stadten	3		Stadten	3		Stadten	3		Stadten	3	
Stadten	170		Stadten	170		Stadten	170		Stadten	170		Stadten	170	
Stadten	16		Stadten	16		Stadten	16		Stadten	16		Stadten	16	
Stadten	142		Stadten	142		Stadten	142		Stadten	142		Stadten	142	
Stadten	116		Stadten	116		Stadten	116		Stadten	116		Stadten	116	

1091 = 1,689 auf 10 000 Einwohner.

620

Uebersicht II.

Gesamtzahl	Noch nicht Schulpflichtige				Schulpflichtige				Schulentlassene				Es sind überwiesen auf Grund des § 1 des Gesetzes			Hiervon sind geboren														
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich		1	2	3	im Jahre	Minderjährige													
	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.						katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.									
1091	9	4	—	—	6	7	—	—	286	161	—	1	91	34	—	—	187	100	1	1	112	91	—	—	232	107	752	1886	56	
	13		13		448		125		289		203		1091			1887	116	1888	135	1889	117	1890	105	1891	137	1892	122	1893	89	
	26				573				492							1894	64	1895	53	1896	36	1897	24	1898	13	1899	10	1900	6	
	1091															1901	3	1902	4	1903	1									1091

Die Uebersicht I läßt weiter erkennen, daß in der bereits in früheren Berichten hervor- gehobenen verschiedenartigen Handhabung des Gesetzes seitens der Antragsbehörden und Vormund- schaftsgerichte eine Aenderung noch nicht eingetreten ist. Der Jahresdurchschnitt für 1904 beträgt 1,89 auf 10 000 Einwohner, während derselbe sich z. B. belief in Essen auf 9,08; Bonn 6,51; Elberfeld 5,67; Mülheim (Rhein) 4,44; Oberhausen 4,08; Trier 3,67; Solingen 3,09; Duisburg 3,02; Aachen 2,88; Düsseldorf 2,81; Coblenz 2,48; M. Gladbach 2,41; Barmen 2,40; Köln 2,28; Mülheim (Ruhr) 2,02; Remscheid 1,72; Grefeld 1,81.

Aus 7 Kreisen sind Minderjährige überhaupt nicht, aus 5 Kreisen nur je 1, aus 11 Kreisen je 2—3 zur Ueberweisung gekommen.

Bei dieser Sachlage dürfte es von Interesse sein, von der nachstehenden Uebersicht III — Nachweisung sämtlicher Kreise der Provinz — Kenntnis zu nehmen.

Uebersicht III

über die in den einzelnen Stadt- und Landkreisen der Rheinprovinz in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1905 zur Ueberweisung gelangten Minderjährigen, geordnet nach der Zahl der auf 10 000 Einwohner entfallenden Minderjährigen.

Laufende Nummer	Namen der Kreise	Zahl		Es fallen auf je 10000 Einwohner	Laufende Nummer	Namen der Kreise	Zahl		Es fallen auf je 10000 Einwohner
		der in diesen Kreisen vom 1. April 1901 bis 31. März 1905 überwiesenen Minderjährigen	Einwohnerzahl				der in diesen Kreisen vom 1. April 1901 bis 31. März 1905 überwiesenen Minderjährigen	Einwohnerzahl	
1	Bonn Stadt . . .	135	50 736	26,61	40	Prüm	16	33 545	4,77
2	Essen Stadt . . .	284	118 862	23,69	41	Kreuznach	37	77 849	4,75
3	Elberfeld	331	156 966	21,09	42	Crefeld Stadt	49	106 893	4,58
4	W. Gladbach Stadt . . .	79	58 023	13,61	43	Malmedy	14	31 502	4,44
5	Solingen Stadt . . .	54	45 260	11,63	44	Kempen	42	94 614	4,44
6	Düsseldorf Stadt . . .	255	213 711	11,63	45	Witburg	19	43 486	4,37
7	Mülheim-Rhein Stadt . . .	53	45 062	11,76	46	Weglar	23	54 075	4,25
8	Aachen Stadt	152	135 245	11,24	47	Mülheim-Rhein Land . . .	26	61 414	4,23
9	Trier Stadt	48	43 506	11,03	48	Aachen Land	52	127 198	4,09
10	Duisburg Stadt	102	92 730	11,00	49	Montjoie	7	17 688	3,95
11	Coblenz Stadt	49	45 147	10,85	50	Moers	32	82 501	3,88
12	Barmen Stadt	148	141 944	10,43	51	Lennep	29	77 438	3,74
13	Wettmann	88	92 489	9,51	52	Neuwied	31	82 838	3,74
14	Saarbrücken	193	203 896	9,46	53	Saarlouis	33	89 535	3,68
15	Neuß	60	64 090	9,36	54	Waldbroel	9	24 861	3,62
16	Cochern	37	39 646	9,33	55	Euskirchen	16	45 928	3,48
17	Oberhausen Stadt . . .	39	42 148	9,25	56	Essen Land	96	284 079	3,38
18	Cöln Stadt	324	372 529	8,70	57	St. Goar	13	39 424	3,30
19	Düsseldorf Land	83	96 579	8,59	58	Wipperfürth	9	28 251	3,19
20	Wdenau	18	22 291	8,08	59	Geldern	18	57 424	3,13
21	Ottweiler	83	102 729	8,08	60	Saarburg	10	32 401	3,09
22	Zell	25	32 350	7,73	61	Crefenz	11	36 696	3,00
23	Grevenbroich	35	45 842	7,63	62	Crefeld Land	12	44 180	2,72
24	Ruhrort	111	146 146	7,59	63	Coblenz Land	16	60 563	2,64
25	Kemscheid Stadt	44	58 103	7,57	64	Ahrweiler	10	40 830	2,45
26	Solingen Land	85	112 539	7,55	65	Simmern	8	35 240	2,27
27	Gummersbach	27	43 070	6,27	66	Trier Land	19	83 495	2,27
28	Düren	55	90 679	6,06	67	Merzig	10	44 835	2,23
29	Mülheim a. d. Ruhr . . .	65	108 811	5,97	68	Weissenheim	3	13 737	2,18
30	Gladbach	76	127 899	5,94	69	Dann	6	28 803	2,08
31	Rees	42	70 893	5,92	70	Altenkirchen	14	67 580	2,07
32	Bergheim	27	47 518	5,68	71	Wittlich	7	33 997	2,06
33	Berncastel	26	46 282	5,62	72	Cöln Land	17	85 293	1,99
34	Rheinbach	18	32 448	5,55	73	Jülich	8	42 670	1,87
35	Mahen	37	70 884	5,22	74	Eupen	4	26 083	1,63
36	Cleve	31	59 642	5,20	75	Geilenkirchen	3	26 476	1,13
37	Bonn Land	40	77 425	5,17	76	Heinsberg	4	35 888	1,12
38	St. Wendel	25	49 186	5,08	77	Schleiden	1	44 839	0,22
39	Siegkreis	53	107 343	4,94					

Die Uebersicht weist, wie im Vorjahre, die Stadt Bonn an erster Stelle mit 26,⁰¹ Minderjährigen auf je 10 000 Einwohner nach, der dann Essen Stadt und Elberfeld mit 23,⁸⁹ und 21,⁰⁹ folgen; die Ziffer sinkt darauf bei M. Gladbach auf 13,⁰¹, Solingen Stadt und Düsseldorf Stadt auf je 11,⁹³, denen die Städte Mülheim-Rhein, Aachen, Trier, Duisburg, Coblenz, Barmen ungefähr gleichstehen. Hiernach geht es in buntester Reihenfolge bei den Städten und Kreisen herunter bis auf nur 1,¹³, 1,¹² und 0,²² bei Seilenkirchen, Heinzberg und Schleiden.

War im vorigen Jahre schon gesagt, daß diese auffallenden Verschiedenheiten in oft nahe benachbarten Kreisen mit gleichen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen auf Momente persönlicher Natur, insbesondere die Stellung der Behörden, der Landräte und Bürgermeister, der Kirche, Schule und Gerichte zurückzuführen seien, so kommt nebenher auch noch die Art und der Umfang der freiwilligen Liebestätigkeit in den einzelnen Orten in Betracht. Beschäftigen sich Vereine aller Art mit gefährdeten und verlassenen Kindern und wird auch kirchlicherseits dafür gesorgt, so ist in den betreffenden Orten die Zahl der Fürsorgezöglinge naturgemäß eine geringere. Wesentlicher aber scheint noch der Einfluß zu sein, der den Armenverwaltungen zuzuschreiben ist. Bei einer großen Anzahl verwaister und verlassener Kinder liegt die Sache so, daß, wenn sie von seiten der Armenpflege gut untergebracht sind, die Gefahr der Verwahrlosung gar nicht vorliegt und jeder Anlaß zu der Beforgnis, es möchte das Kind auf schlechte Wege kommen, fehlt. Je nachdem die Armenpflege gut oder weniger gut unterbringt, und je nachdem sie sich zu der Frage stellt, ob bei dem betreffenden Kinde besondere erzieherische Maßnahmen erforderlich sind, wird die Ziffer der aus dem betreffenden Orte stammenden Zöglinge höher oder niedriger sein. Wenn dieser Zustand der großen Verschiedenheiten chronisch werden sollte — und es hat so den Anschein, denn auch unter dem Zwangserziehungsgesetz waren diese Unterschiede schon außerordentlich große, nur hatte die Sache bei der ohnehin so geringen Zahl der Zöglinge keine Bedeutung — dann wird auf die Dauer, umso mehr als die Allgemeinheit von der Ziffer 1 des § 1 des Gesetzes in der ihr durch die Rechtsprechung gegebenen Auslegung doch wenig befriedigt ist, eine Aenderung des Gesetzes vorgenommen werden müssen, wobei es dann freilich nicht ohne Heranziehung der Armenverbände zu den Kosten des Gesetzes abgehen wird.

Die Zahl der Ueberweisungen mit 1091 ist gegen diejenige des Vorjahres mit 1011 wiederum und zwar um nahezu 8% gestiegen. Das ist insofern auffallend, als man nach der starken Steigerung des dritten gegen die des zweiten Jahres — 21% — eine weitere Aufwärtsbewegung kaum noch erwarten durfte.

Das Gesamtbild ist aber gegen das Vorjahr insofern ein erheblich erfreulicherer, als auf die Gruppe der noch nicht schulpflichtigen und der schulpflichtigen Minderjährigen 599 = nahezu 55% gegen 492 Schulentlassene = stark 45% entfallen, während im Vorjahr die Gruppen genau gleich stark waren. Dies Bild war nur im ersten Jahre noch günstiger wie in diesem Jahre, denn 1901 zählte die erstere Gruppe 59%, während sie im Jahre 1902 nur 47% betrug.

Das noch fortwährende Anwachsen der Ueberweisungen beweist, daß man sich mit dem Gesetz mehr und mehr befreundet, und daß man von dem durch die bekannte Kammergerichtsentscheidung in weiten Kreisen hervorgerufenen Glauben, es sei kaum, jedenfalls nur mit Schwierigkeiten möglich, ein Kind in Fürsorgeerziehung zu bringen, doch etwas zurückkommt. Die Kammergerichtsentscheidungen üben dabei aber immer noch einen starken Einfluß aus, denn die Ueberweisungen auf Grund der Ziffer 1 des § 1 des Gesetzes, mit der sich die Entscheidung doch nur befaßt, sind beständig zurückgegangen, während diejenigen auf Grund der Ziffer 3 fortwährend gestiegen sind.

Es wurden überwiesen während der 4 Jahre des Bestehens des Gesetzes aus Ziffer 1 = 46,55 bzw. 27,63 bzw. 25,02 und 21,26 %, aus Ziffer 3 dagegen 45,01 bzw. 62,82 bzw. 65,48 und 68,98 %. Allerdings sind unter den auf Ziffer 3 aufgebauten Beschlüssen manche, die auch aus Ziffer 1 hätten begründet werden können. Die Vormundschaftsgerichte haben offensichtlich das Bestreben, der Streitfrage, ob nicht Maßnahmen aus § 1666 B. G. B. genügen und dann die Armenpflege zur Unterbringung verpflichtet ist, aus dem Wege zu gehen und begründen insfolgedessen die Beschlüsse, wenn eben möglich aus Ziffer 3, womit dann die Notwendigkeit besonderer, nur im Wege der Fürsorgeerziehung zu ermöglichender erzieherischer Maßnahmen ohne Weiteres gegeben ist. Infolgedessen und, weil die Vormundschaftsgerichte dann, wenn sie aus Ziffer 1 überweisen, ganz im Sinne der Kammergerichts-Rechtsprechung meistens den Nachweis führen, daß die Maßnahmen aus § 1666 B. G. B. unzureichend seien, weil eine passende Unterkunft am Orte nicht vorhanden sei oder weil bei einer Unterbringung der Kinder am Orte der nachteilige Einfluß der Eltern nicht hintanzuhalten sei, ist die Zahl der von hier aus gegen Ueberweisungsbeschlüsse eingelegten Beschwerden eine geringere geworden wie die nachstehende Nachweisung IV zeigt, nach welcher nicht ganz 9 % der Beschlüsse seitens der Provinzialverwaltung angefochten sind. Die wenigsten dieser Beschwerden beziehen sich auf die vorerwähnte Streitfrage, bei den meisten handelte es sich um Zuständigkeits- und Rechtsfragen.

Uebersicht IV.

Zahl der überwiesenen Minderjährigen	Die Ueberweisung wurde durch Beschwerde angefochten	Der Beschluß des Landgerichts lautet auf			Weitere Beschwerde wurde erhoben	Der Beschluß des Kammergerichts lautet auf				Es schweben noch Beschwerden		Die Ueberweisung wurde nicht angefochten	Bemerkungen	
		Aufhebung des Beschlusses teils mit, teils ohne Zurückverweisung an das Vormundschaftsgericht	Abweisung der Beschwerde	Zurückverweisung an das Kammergericht		Zurückverweisung an das Landgericht		Abweisung der Beschwerde	bei den Landgerichten	beim Kammergericht				
						Vormundschaftsgerichts	Landgerichts							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
					in Bezug auf Minderjährige									
					A. Von dem Landeshauptmann.									
1220	105	80	2	1	—	—	—	—	1	23	—	955		
					B. Von dem Minderjährigen, den Eltern bzw. dem gesetzlichen Vertreter.									
	160	35	123	24	—	—	4	1	19	2	—			

Außerdem ist seitens der Vormundschaftsgerichte, soweit die Beschlüsse hier zugestellt worden sind, bei 225 Minderjährigen auf Nichtüberweisung erkannt worden; in 23 Fällen ist hiergegen von dem Landrat usw. Beschwerde erhoben worden, welche in 15 Fällen zur Aufhebung des Beschlusses I. Instanz, also zur Ueberweisung geführt hat, und in 8 Fällen von den Landgerichten zurückgewiesen worden ist. Auf die gegen die Entscheidung der II. Instanz in einem Falle eingelegte weitere Beschwerde hat das Kammergericht die Beschwerde des Landrats usw. zurückgewiesen.

Hinsichtlich der Ueberweisungen ist noch hervorzuheben, daß die Ueberweisungsziffer von im Alter von 16, 17 und 18 Lebensjahren stehenden Minderjährigen leider noch eine sehr hohe ist.

Während des ersten Verwaltungsjahres wurden 284 = 23 % Minderjährige der bezeichneten Altersklassen überwiesen, im zweiten Jahre 261 = 31 %, im dritten Jahre stieg diese Ziffer auf 324 = 32 % und beläuft sich im Berichtsjahre immer noch auf 307 = 27 %. Von vielen

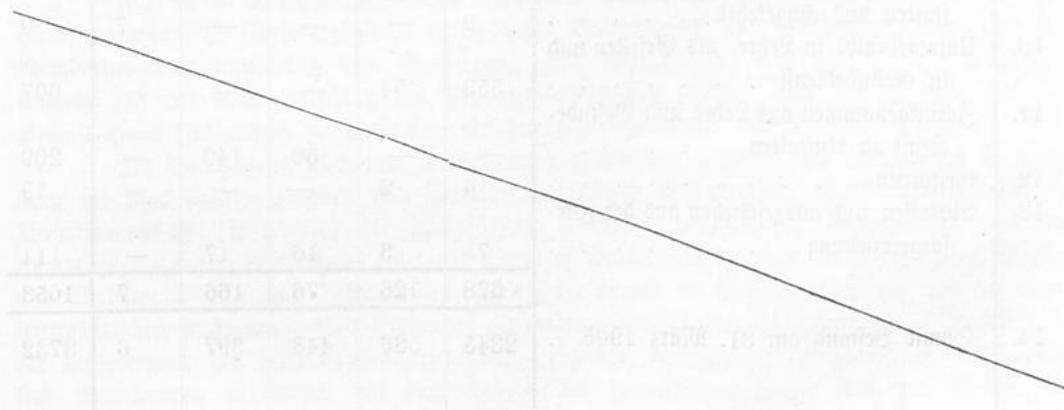
dieser Minderjährigen läßt sich nur sagen, daß sie als taugliche Objekte für die Zwecke der Fürsorgeerziehung kaum mehr angesehen werden können. Gewiß ist es auch von Vorteil, wenn diese Minderjährigen durch die Unterbringung in Fürsorgeerziehung für eine Reihe von Jahren von Straftaten und der Verführung anderer Altersgenossen fern gehalten werden, andererseits aber füllen sie die ohnehin noch nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehenden Anstalten — von einer Unterbringung in Familien kann meist gar keine Rede sein — üben auf die übrigen in den Anstalten befindlichen noch erziehungsfähigen Zöglinge einen sehr bösen Einfluß aus, und verursachen sehr hohe Kosten und eine vielfach nutzlose Anspannung erzieherischer Kräfte.

In den ersten Jahren des Bestehens des Gesetzes konnte man sich dieser Erscheinung gegenüber mit der Erklärung zufrieden geben, daß es sich um bis zum Inkrafttreten des Gesetzes gewissermaßen aufgespeicherte Elemente handele, mit denen alsbald geräumt werden müsse; heute aber kann diese Erklärung kaum noch vorhalten. Geht man die Ueberweisungsbeschlüsse dieser älteren Minderjährigen durch, so erkennt man bei manchen, daß die Verwahrlosung nicht erst vor kurzem zu Tage getreten ist, sondern, daß der Beschluß ebensogut und mit demselben Rechte schon Jahre vorher hätte erlassen werden können. Wenn die Behörden auf die schulentlassene Jugend ein schärferes Augenmerk richten und mit den Anträgen auf Einleitung des Verfahrens in geeigneten Fällen nicht zögern, so dürfte das den Interessen der Allgemeinheit dienen und den Minderjährigen zum Segen gereichen.

Hinsichtlich der Verteilung der Geschlechter ist wiederum ein Rückgang der weiblichen Minderjährigen zu verzeichnen. Der Anteil derselben an der Gesamtziffer betrug im Jahre 1901 = 38%, sank dann in 1902 auf 34%, in 1903 auf 33% und beträgt im Berichtsjahre nur 31%.

Anlangend den Anteil der Bekenntnisse hat sich die bereits im Vorjahre hervorgetretene stärkere Beteiligung evangelischer Minderjähriger in diesem Jahre noch verschärft. Es hätten entfallen dürfen, wenn man den Anteil der Evangelischen an der Gesamtbevölkerung der Provinz auf etwa 29% beziffert, auf die Evangelischen 316 Minderjährige, es sind aber 397. Es dürfte dies vielleicht auf die sehr rege Arbeit in den Synoden, die sich allenthalben mit der Angelegenheit beschäftigen, zurückzuführen sein.

Ueber die Unterbringung der sämtlichen bis jetzt zur Einlieferung gekommenen Fürsorgezöglinge in Anstalten, Familien, Lehre oder Dienst, sowie über die Verteilung sämtlicher Zöglinge gibt die Uebersicht V nähere Auskunft.



Uebersicht V.

Lau- fende Num- mer	Bestand sowie Zu- und Abgang	Es sind untergebracht in					Summe
		An- stalten	Fami- lien	Lehre bezw. als Gesellen	Dienst	der eigenen Familie	
A. Bestand und Zugang.							
1.	Bestand am 31. März 1904	1813	452	236	228	6	2735
2.	Eingeliefert von den im Berichtsjahre rechtskräftig überwiesenen 1091 Böglingen 911						
	Aus den Jahren { 1901 — 1902 2 1903 noch nachträglich 209	963	143	10	6	—	1122
3.	Berufen aus Familien in Anstalten und umgekehrt	32	67	—	—	—	99
4.	Desgl. aus der eigenen Familie und umgekehrt	2	—	—	—	7	9
5.	Zurückgenommen aus widerruflich auf- gehobener Fürsorgeerziehung	4	—	—	—	—	4
6.	Zurückgenommen aus Lehre und Gesinde- dienst	209	—	—	—	—	209
7.	Untergebracht als Lehrlinge, Gesellen und Dienstboten	—	—	278	329	—	607
		3023	662	524	563	18	4785
B. Abgang.							
8.	Berufen in Familien bezw. Anstalten	32	67	—	—	—	99
9.	Desgl. aus der eigenen Familie in An- stalten und umgekehrt	2	—	—	—	7	9
10.	Untergebracht in Lehre, als Gesellen und in Gesindedienst	553	54	—	—	—	607
11.	Zurückgenommen aus Lehre und Gesinde- dienst in Anstalten	—	—	60	149	—	209
12.	Gestorben	16	2	—	—	—	18
13.	Entlassen und ausgeschieden aus der Für- sorgeerziehung	75	3	16	17	—	111
		678	126	76	166	7	1053
14.	Somit Bestand am 31. März 1905	2345	536	448	397	6	3732

Die Uebersicht zeigt, daß von den 1122 im Berichtsjahr eingelieferten Zöglingen nicht weniger als 963 Zöglinge, also fast 86,72 % (gegen 87,51 % im Vorjahre) Anstalten überwiesen und nur 159 Zöglinge in Familienerziehung bezw. als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht worden sind. Es ist dies die notwendige Folge der bereits erläuterten Tatsache, daß so viele in höheren Altersklassen stehende Minderjährige, die noch dazu besonders stark verwahrlost sind, zur Fürsorgeerziehung gelangen.

Hierbei kamen für die weiblichen Zöglinge in Betracht die Anstalten vom guten Hirten und ähnliche Frauenklöster, die Magdalenenhäuser, sowie die staatlichen Erziehungsanstalten zu Gräfrath und Boppard, während für die gleichartigen männlichen Zöglinge die Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd, die Erziehungsanstalten zu Dormagen, Haus Hall bei Gescher, St. Martinistift bei Appelhülfsen, Helenenberg bei Trier, Oberginingen bei Diedenhofen, Lindenhof und Reckestift bei Kaiserswerth und die staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld und Hardehausen benützt wurden. Bereits erheblicher vorbestrafte, verderbtere Elemente männlichen Geschlechtes im Alter von über 16 Jahren fanden, wie im Vorjahre, in der bei der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler besonders eingerichteten Fürsorgeerziehungsabteilung Freimersdorf Aufnahme.

Es befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres schulentlassene weibliche Zöglinge in Gräfrath 33, in Boppard 46, ferner in den katholischen Anstalten 537 und in den evangelischen 219, zusammen 835 (gegen 373 im Vorjahre); männliche Zöglinge befanden sich in den Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd 241 bezw. 75 in den Anstalten zu Dormagen 53, Haus Hall 3, Appelhülfsen 2, Helenenberg 47, Oberginingen 48, Lindenhof 42, Reckestift 28, Steinfeld 163, Hardehausen 64 und endlich in Freimersdorf 237 im ganzen 1003 Zöglinge (gegen 678 im Vorjahre).

Die Anstalten wurden im Laufe des Berichtsjahres von hier aus, und soweit sie in der Rheinprovinz belegen sind, auch von Kommissaren der königlichen Regierungen und den Kreisärzten unvermutet besucht, ohne daß sich wesentliche Anstände ergeben hätten.

In allen Anstalten herrschte ein reges Leben, die Leiter und sonstigen Angestellten derselben haben den besten Willen und zu bedauern ist nur, daß die Anstalten vielfach, namentlich die für die schulentlassene männliche Jugend bestimmten, zu stark belegt sind.

Der im Vorjahr bereits erwähnte Bau einer Provinzial-Erziehungsanstalt zu Haus Fichtenhain ist im Berichtsjahre in Angriff genommen worden und wird so gefördert werden, daß voraussichtlich bis zum Herbst 1906 die ganze Anstalt eröffnet werden kann.

Für die in Aussicht genommene Errichtung einer Provinzial-Erziehungsanstalt für schulentlassene männliche Fürsorgezöglinge evangelischen Bekenntnisses sind die Verhandlungen mit den Nachbarprovinzen hinsichtlich ihrer Beteiligung zwar abgeschlossen, doch hat der 45. Provinzial-Landtag sich mit einem Beschluß des Provinzialausschusses, zunächst noch die bei dem Bau der Anstalt Haus Fichtenhain zu machenden Erfahrungen abzuwarten, einverstanden erklärt.

Im Berichtsjahre sind neu in Benutzung genommen worden: das Waisenhaus in Siegburg für schulpflichtige Knaben und Mädchen katholischen Bekenntnisses, die Erziehungsanstalt in Niederwöresbach (Birkenfeld) für schulpflichtige Mädchen evangelischen Bekenntnisses und das evangelisch-lutherische Waisenhaus (Gemeindehaus) in Barmen-Wupperfeld für schulpflichtige Knaben und Mädchen evangelischen Bekenntnisses; endlich die bereits im Vorjahre erwähnte, mit der landwirtschaftlichen Erziehungsanstalt Lindenhof verbundene Handwerkerbildungsanstalt — Reckestift — bei Kaiserswerth für schulentlassene männliche Zöglinge evangelischen Bekenntnisses. Außerdem sind Beziehungen angeknüpft mit dem Verein der Freundinnen junger Mädchen, Verein für

Mädchenschutz, in Essen, zwecks Unterbringung einer geringen Zahl gefährdeter älterer Mädchen evangelischen Bekenntnisses, deren Pflege und Erziehung besondere Sorgfalt erfordert und schließlich noch mit dem Versorgungshause in Haan zwecks Unterbringung einzelner schwangerer Mädchen evangelischen Bekenntnisses, die in ihrer bisherigen Umgebung nicht mehr bleiben können, bis nach der Entbindung.

Die Unterbringung der Familienpfleglinge, Lehrlinge und Dienstboten hat sich auch im Berichtsjahre glatt abgewickelt, wobei die Fürsorger und Fürsorgerinnen gute Dienste leisteten. Der Kreis der Fürsorger ist um 18 auf 180 erweitert worden, die Zahl der Fürsorgerinnen beträgt wie im Vorjahre 19. Der Fürsorgeerziehungs-Inspektor hat während des Berichtsjahres 296 Zöglinge besucht.

Der Beitragsleistung zu den Erziehungskosten der Zöglinge ist besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden und gelangten in 552 Fällen 25 351 Mark 59 Pf. zur Einziehung. Das Ergebnis ist im Vergleich zu den so bedeutenden, ständig noch wachsenden Kosten der Fürsorgeerziehung ein sehr minimales trotz der ganz erheblichen, gerade diesem Geschäftszweige gewidmeten Arbeit.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge hat im Berichtsjahre zu keinen besonderen Ausstellungen Anlaß gegeben. Auf den Stationen für geschlechtskranke weibliche Zöglinge in Aachen-Soers und Kaiserswerth sind 36 bzw. 25, im ganzen mithin 61 Zöglinge, behandelt worden.

Bezüglich der geistig minderwertigen Zöglinge haben die mit mehreren Nachbarverbänden gepflogenen Verhandlungen ergeben, daß ein Bedürfnis zur Schaffung besonderer gemeinsamer Einrichtungen für diese Zöglinge z. Bt. noch nicht vorliegt, indem die hierfür vorhandenen Unterbringungsgelegenheiten noch ausreichen. Diesseits sind in dieser Richtung Beziehungen zu der Erziehungs- (Idioten-) Anstalt in Idstein (Taunus) angeknüpft worden.

Die Verhandlungen über die Unterbringung lungenkranker Fürsorgezöglinge in geeigneten Heilstätten sind im Berichtsjahre fortgeführt worden, indessen noch nicht zum Abschluß gelangt.

Die Entlassungsanträge der Eltern oder sonstigen Angehörigen der Zöglinge haben auch im Berichtsjahre eine weitere Steigerung erfahren, es sind indessen nur 52 Zöglinge widerruflich und 9 endgültig vorzeitig entlassen worden.

Gestorben sind im Berichtsjahre 18 Zöglinge und zwar:

- 9 an Schwindsucht,
- 1 „ Blutvergiftung,
- 1 „ Typhus,
- 1 „ tuberkulöser Kniegelenkentzündung,
- 1 „ Lungenentzündung,
- 1 „ Bauchfellentzündung,
- 1 „ Blutsturz,
- 1 „ Bauchwassersucht,
- 1 „ Gelenkrheumatismus,
- 1 Zögling wurde vom Eisenbahnzuge überfahren.

Infolge der Beurteilung aus § 56 des Strafgesetzbuches ist im Berichtsjahre ein Zögling ausgeschieden.

Abchnitt III.

Ueber die finanziellen Ergebnisse des gesamten Verwaltungszweiges weist die Uebersicht VI das Nähere nach. Die Durchschnittspflegesätze für die Unterbringung von Zöglingen in Anstalten und Familien sind im wesentlichen die gleichen wie im Vorjahr geblieben.

Uebersicht VI.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		In Wirklichkeit		
		ℳ	₰	ℳ	₰	
I.	Rechnungsberichtigungen aus dem Vorjahre	—	—	6	60	
	Forderung an die Staatskasse	676 800	—	716 374	99	
	Der Anteil des Staates an den Verwaltungskosten ist mit 81 554 Mark 96 Pf. in dem Betrage von 716 374 Mark 99 Pf. nicht enthalten, da der Staat die Uebernahme abgelehnt hat.					
	II.	Erfstattung der Kosten des Unterhaltes aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge oder von den zu ihrem Unterhalt Verpflichteten	12 000	—	25 351	59
	III.	Einnahmen durch zurückgezogene Prämien, Lohn Guthaben Verstorbener, verfallene Sparfassenbücher u. dergl.	1 000	—	1 575	57
IV.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	300	—	—	—	
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln ($\frac{1}{3}$ der Gesamtausgabe nach Abzug der Einnahmen bei Titel II und III)	338 400	—	385 365	35	
	Summe der Einnahme	1 028 500	—	1 128 674	10	
Ausgabe.						
I.	Kosten des Unterhaltes, der Erziehung, des Unterrichts und der handwerksmäßigen oder sonstigen Ausbildung, sowie Beaufsichtigung der Zöglinge	947 500	—	1 101 496	25	
II.	Verwaltungskosten	81 000	—	81 554	96	
	Summe der Ausgabe	1 028 500	—	1 183 051	21	
Abschluß.						
	Die Einnahme betrug			1 128 674	10	
	Die Ausgabe betrug			1 183 051	21	
	Mithin Vorchuß			54 377	11	

Die Landesbibliothek Düsseldorf hat die folgenden Bücher erworben:

Titel	Verfasser	Erscheinungsjahr	Preis
Die Geschichte der Stadt Düsseldorf	H. J. ...	1912	1,50
Die Geschichte der Stadt Düsseldorf	H. J. ...	1912	1,50
Die Geschichte der Stadt Düsseldorf	H. J. ...	1912	1,50
Die Geschichte der Stadt Düsseldorf	H. J. ...	1912	1,50

Die Landesbibliothek Düsseldorf hat die folgenden Bücher erworben:

Zweite Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und des Irrenwesens.
- B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.
- C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.
- D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische, Idioten, Blinde und Trinker sowie der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und Wohltätigkeitsanstalten.
- H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsbedürfnisse für die Anstalten erfolgte, wie bisher, im Wege der Verdingung.
2. Die in den Reglements vorgeschriebenen Revisionen der Anstalten durch den Provinzialausschuß, den Landeshauptmann, den zuständigen Abteilungsdirigenten und den Landespsychiater haben stattgefunden.
3. Die nachstehende Uebersicht ergibt das Nähere über die Zuschüsse aus dem Haupt-Haushaltsplan an die einzelnen Verwaltungszweige und deren Ueberschüsse.

Lfd. Nr.	Verwaltungs­zweig.	Nach dem Haus­haltsplan.		Nach den An­weisungen.		Mithin gegen den Haus­haltsplan				Außerdem			
						mehr		weniger		Ueber­schuß.		Bestand.	
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8						
	Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu:												
1.	Andernach	23 500	—	—	—	—	23 500	—	—	10 324	16	—	—
2.	Bonn	31 800	—	—	—	—	31 800	—	—	728	72	—	—
3.	Düren	41 000	—	9 975	42	—	31 024	58	—	—	—	—	—
4.	Galkhausen	12 600	—	14 855	59	2 255	59	—	—	—	—	—	—
5.	Grafenberg	4 900	—	—	—	—	4 900	—	—	44 997	45	—	—
6.	Merzig	31 450	—	480	49	—	—	—	30 969	51	—	—	—
	Summe für das Irrenwesen	145 250	—	25 311	50	2 255	59	122 194	09	56 050	33	—	—
7.	Landarmenwesen	1 605 000	—	1 521 341	68	—	—	83 658	32	—	—	—	—
8.	Polizeistrafgelderfonds und Ehrenbreitsteiner Armenfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 119	67
9.	Erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1891	1 110 000	—	1 049 190	68	—	—	60 809	32	—	—	—	—
10.	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	163 000	—	163 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Landarmenhaus zu Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	4 91	—	12 000	—
12.	Unterstützung milder Stiftungen	9 000	—	9 000	—	—	—	—	—	—	—	1 386	30
13.	Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	6 700	—	5 193	36	—	—	506	64	—	—	—	—

Die in Spalte 6 unter Lfd. Nr. 1—6 erzielten Ersparnisse sowie die in Spalte 7 erzielten Ueberschüsse der Heil- und Pflegeanstalten Andernach, Bonn und Grafenberg sind, nachdem der für die Anstalt Galkhausen erforderliche Mehrzuschuß von 2255 Mark 59 Pf. hieraus bestritten worden war, mit 175 988 Mark 83 Pf., wie seither, dem allgemeinen Baufonds zugeführt worden.

Bei dem allgemeinen Baufonds ist ferner die Ersparnis bei dem Haushaltsplan über die Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten von 506 Mark 64 Pf. ver-einnahmt worden.

Die Ersparnis bei dem Haushaltsplan über das Landarmenwesen von 83 658 Mark 32 Pf. ist dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung wieder zugeführt worden, ebenso die bei dem Haushaltsplan der erweiterten Armenpflege erzielte Ersparnis von 60 809 Mark 32 Pf.

Bei der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler wurden 49 036 Mark 99 Pf. Mehr-überschuß gegenüber den Etatsansätzen bei dem Arbeitsbetrieb und der Materialienverwaltung erzielt; dieser Betrag wurde zur Vergrößerung des Vermögens der Materialienverwaltung dieser Anstalt verwendet, der Ueberschuß des Landarmenhauses zu Trier mit 4 Mark 91 Pf. dem Reserve-fonds dieser Anstalt zugeführt.

Die in Spalte 8 aufgeführten Beträge sind zugunsten der betreffenden Haushaltspläne auf das Rechnungsjahr 1905 übertragen worden.

4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind folgende:

A. Einnahmen.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1903	203 289 M. 17 Pf.
2. Ersparnisse der Anstalten bei dem Titel für bauliche Unterhaltung der Anstalten für 1904	19 " 80 "
3. Ersparnis bei dem Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	506 " 64 "
4. Ersparnis beim Bau der Wäschereianlage in der Arbeitsanstalt zu Brauweiler	853 " 27 "
5. Ersparnis beim Bau eines Entwässerungsgrabens in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Merzig	3 903 " 29 "
6. Zinsen für hinterlegte Depositen	1 443 " 06 "
7. Ersparte Zuschüsse aus Provinzialmitteln und Ueberschüsse der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten aus 1904	175 988 " 83 "
Summe der Einnahmen	<u>386 004 M. 06 Pf.</u>

B. Ausgaben.

1. Kosten für Instandsetzung der Zufuhrstraße zur Heil- und Pflegeanstalt zu Bonn	1 797 M. 78 Pf.
2. Für den Umbau der Bade- u. Einrichtung in der Heil- und Pflegeanstalt zu Bonn	7 729 " 57 "
3. Für Beschaffung einer transportablen Isolierbaracke für die Heil- und Pflegeanstalt zu Düren	13 659 " 28 "
4. Für den Bau einer Akkumulatorenbatterie in der Heil- und Pflegeanstalt zu Galkhausen	9 921 " — "
5. Zur Verbesserung der Kanalisation in der Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg	3 899 " 67 "
6. Für den Umbau der Dekonomiegebäude daselbst	10 000 " — "
7. " " " des Frauenisoliergebäudes daselbst	10 500 " — "
8. Für Pflaster- und Betonierungsarbeiten in der Heil- und Pflegeanstalt zu Merzig	1 556 " 35 "
9. Für Anlage eines Kartoffelkellers daselbst	5 500 " — "
10. Anteil an einer Eisenbahnunterführung bei der Provinzial-Taubstummenanstalt in Essen	939 " 32 "
Summe der Ausgaben	<u>65 502 M. 97 Pf.</u>
Die Einnahmen betragen	<u>386 004 " 06 "</u>
Demnach Bestand	<u>320 501 M. 09 Pf.</u>

Auf diesem Bestande lasten am Schlusse des Rechnungsjahres an vom Provinzialauschuß genehmigten, zur Zeit noch nicht verausgabten Summen 11 600 Mark.

II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

A. Heil- und Pflegeanstalten.

1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1904 . . .	241	230	471	380	352	732	396	366	762	314	330	644	440	367	807	401	346	747	2172	1991	4163
Zugang	141	126	267	313	211	524	196	162	358	392	277	669	324	212	536	170	129	299	1536	1117	2653
Abgang	125	100	225	308	210	518	176	162	338	291	207	498	321	206	527	193	107	300	1414	992	2406
Bestand am 31. März 1905 . . .	257	256	513	385	353	738	416	366	782	415	400	815	443	373	816	378	368	746	2294	2116	4410
Von den Zugekommenen litten an:																					
einfacher Seelenstörung . . .	112	110	222	205	180	385	135	138	273	250	238	488	198	186	384	130	112	242	1030	964	1994
paralytischer "	17	5	22	25	8	33	29	10	39	73	17	90	38	16	54	16	3	19	198	59	257
Seelenstörung mit Epilepsie .	3	5	8	30	9	39	11	5	16	25	12	37	27	4	31	13	8	21	109	43	152
Imbecillität, Idiotie und Kre-																					
tinismus	6	6	12	22	7	29	11	2	13	26	7	33	18	3	21	8	4	12	91	29	120
Delirium potatorum	2	—	2	11	4	15	9	7	16	15	3	18	24	2	26	—	—	—	61	16	77
Nicht geisteskrank waren	1	—	1	20	3	23	1	—	1	3	—	3	19	1	20	3	2	5	47	6	53
Summe	141	126	267	313	211	524	196	162	358	392	277	669	324	212	536	170	129	299	1536	1117	2653
Von den Abgegangenen sind:																					
genesen	9	9	18	99	48	147	48	46	94	79	54	133	64	45	109	26	33	59	325	235	560
gebessert	45	42	87	84	73	157	29	21	50	106	68	174	98	40	138	57	30	87	419	274	693
ungeheilt	47	23	70	48	37	85	41	56	97	41	29	70	76	65	141	64	12	76	317	222	539
gestorben	23	26	49	49	50	99	56	39	95	63	56	119	65	55	120	44	30	74	300	256	556
nicht geisteskrank	1	—	1	28	2	30	2	—	2	2	—	2	18	1	19	2	2	4	53	5	58
Summe	125	100	225	308	210	518	176	162	338	291	207	498	321	206	527	193	107	300	1414	992	2406
Von den als ungeheilt entlassenen																					
Kranken sind überwiesen worden:																					
Provinzial-Heil- und Pflegean-	6	1	7	6	3	9	20	19	39	6	3	9	7	3	10	10	—	10	55	29	84
stalten																					
Privat-Frennpflegeanstalten	32	10	42	12	8	20	14	32	46	11	8	19	29	23	52	36	—	36	134	81	215
Summe	38	11	49	18	11	29	34	51	85	17	11	28	36	26	62	46	—	46	189	110	299
Die Todesursachen der gestorbenen																					
Geisteskranken waren:																					
Krankheiten des Gehirns und																					
seiner Häute bei	—	5	5	2	6	8	4	3	7	6	5	11	8	3	11	2	3	5	22	25	47
Paralyse "	5	1	6	12	2	14	15	4	19	30	1	31	30	13	43	12	1	13	104	22	126
Krankheiten der Zunge "	7	3	10	17	18	35	19	15	34	7	18	25	11	12	23	15	13	28	76	79	155
Herzleiden "	4	5	9	3	6	9	10	3	13	7	4	11	8	8	16	2	6	8	34	32	66
Sonstige Krankheiten "	6	12	18	15	18	33	8	14	22	13	25	38	8	17	25	13	7	20	63	93	156
Unglücksfälle	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	1	—	—	—	1	4	5
Selbstmorde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Summe	23	26	49	49	50	99	56	39	95	63	56	119	65	55	120	44	30	74	300	256	556
Der Krankenbestand war Ende des																					
1. Vierteljahres	486			708			786			665			871			746			4262		
2. "	498			733			804			648			871			750			4304		
3. "	509			730			792			764			810			730			4335		
4. "	513			738			782			818			816			746			4413		

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenigen des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbeköstigungsplans.

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Merzig	Summe							
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	218 311	312 450	339 095	297 578	375 679	315 327	1 858 440							
Hievon entfallen auf:														
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	781	1 575	1 279	971	1 743	1 560	7 909							
" " 2. "	1 482	1 095	1 445	1 460	1 434	1 022	7 938							
" " 3. "	35 859	43 955	50 230	41 760	65 267	44 735	281 806							
Summe	38 122	46 625	52 954	44 191	68 444	47 317	297 653							
b) Kranke:														
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 078	579	1 095	379	1 083	365	4 579							
" " 4. "	14 877	24 181	22 321	22 733	27 449	34 281	145 842							
Summe	15 955	24 760	23 416	23 112	28 532	34 646	150 421							
2. ortsarmer Personen { in der 2. Tischklasse	365	—	—	—	—	—	365							
auf Grund des Gesetzes " " 3. "	1 479	2 280	1 873	1 054	9 225	1 390	17 301							
vom 11. Juli 1891 " " 4. "	111 265	173 178	210 518	187 408	179 544	174 434	1 036 347							
Summe	113 109	175 458	212 391	188 462	188 769	175 824	1 054 013							
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	1 460	—	2	—	4 026	—	5 488							
" " 2. "	7 238	1 460	365	—	16 026	365	25 454							
" " 3. "	15 240	24 267	11 054	9 240	22 564	6 560	88 925							
" " 4. "	27 187	39 880	38 913	32 573	47 318	50 615	236 486							
Summe	51 125	65 607	50 334	41 813	89 934	57 540	356 353							
Summe b) 1., 2. und 3. im ganzen	180 189	265 825	286 141	253 387	307 235	268 010	1 560 787							
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:														
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	2,51*)	4,115	3,184	2,241	4,283	4,100	21,244							
" " 2. "	4,22	3,—	3,350	4,—	3,339	2,292	21,273							
" " 3. "	98,89	120,155	137,225	114,150	178,297	122,205	772,226							
Summe	104,162	127,270	145,229	121,226	187,189	129,232	815,178							
b) Kranke:														
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	2,348	1,214	3,—	1,14	2,353	1,—	12,199							
" " 4. "	40,277	66,91	61,56	62,103	75,74	93,336	399,207							
Summe	43,260	67,205	64,56	63,117	78,62	94,336	412,411							
2. ortsarmer Personen { in der 2. Tischklasse	1,—	—	—	—	—	—	1,—							
nach dem Gesetz vom " " 3. "	4,19	6,90	5,48	2,324	25,100	3,295	47,146							
11. Juli 1891 " " 4. "	304,305	474,168	576,278	513,164	491,329	477,329	2 839,112							
Summe	309,324	480,258	581,326	516,122	517,64	481,259	2 887,258							
3. von den übrigen Personen in der 1. Tischklasse	4,—	—	0,2	—	11,11	—	15,13							
" " 2. "	19,303	4,—	1,—	—	43,331	1,—	69,269							
" " 3. "	41,275	66,177	30,104	25,115	61,299	17,355	243,230							
" " 4. "	74,177	109,495	106,223	89,88	129,233	138,245	647,331							
Summe	140,225	179,272	137,329	114,203	246,144	157,235	976,113							
Summe von b) 1., 2. und 3. im ganzen	493,244	728,105	783,346	694,77	841,270	734,100	4 276,47							
Die Beköstigungssätze betragen (a) nach dem Haushaltsplan, b) in Wirklichkeit:														
für die 1. Tischklasse Pf.	210	203	210	188	210	206	210	202	210	200	210	201	210	200
" " 2. " "	170	164	170	165	170	168	170	160	170	170	170	152	170	163
" " 3. " "	85	82	85	81	85	84	85	83	85	84	85	81	85	83
" " 4. " "	51	48	50	48	52	49	50	46	52	50	53	48	51	48

*) Die kleinen Zahlen bedeuten 365stel.

(Bruchteile sind fortgelassen.)

3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplans und der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken in der 4. Klasse und die in einer ganzen oder teilweisen Freistelle befindlichen Kranken der 3. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken von den Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 78 302 Mark 51 Pf. Verteilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der 4. Klasse befindlichen Kranken, so entfallen auf den Kopf 19 Mark 99 Pf. gegen 22 Mark 65 Pf. im Vorjahre.

4. Freistellen.

Freistellen werden auf Antrag und in der Regel bewilligt nach Maßgabe der reglementarischen Bestimmungen:

a) Zu Lasten des Anstaltshaushaltsplans:

1. an die nicht auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken (Pensionäre),
2. an die auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken für den Unterschied zwischen der 4. und der bewilligten höheren Klasse.

b) Zulasten des Haushaltsplans für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

an die unter dieses Gesetz fallenden Geisteskranken für die ersten drei Monate der Anstaltspflege in der 3. und 4. Klasse.

Benutzt wurden:

1. von den unter a 1 und 2 bezeichneten Freistellen:

a. von den Landarmen in der 3. Klasse (a²) .

b. von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom

11. Juli 1891 { in der 2. Klasse

" " 3. Klasse (a²)

Summe

c. von den übrigen Kranken (a¹ in der 2. Klasse

" " 3. "

" " 4. "

Summe

Summe von a., b. und c. im ganzen . . .

Der Wert dieser Freistellen beträgt . . M.

Im Haushaltsplan sind vorgesehen . . "

Von dem Wert der Freistellen entfallen auf:

a. Landarme M.

b. Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 M.

c. die übrigen Kranken "

Summe

Ander- nach	in der Anstalt zu					Summe
	Gonn	Düren	Galk- hausen	Grafen- berg	Merzig	
an Verpflegungstagen						
1 078	579	730	379	1 083	365	4 214
365	—	—	—	—	—	365
1 460	2 280	1 105	841	6 676	1 390	13 752
1 825	2 280	1 105	841	6 676	1 390	14 117
—	365	—	—	517	—	882
1 171	3 224	2 509	314	3 827	639	11 684
3 773	1 918	2 732	861	2 135	1 466	12 885
4 944	5 507	5 241	1 175	6 479	2 105	25 451
7 847	8 366	7 076	2 395	14 238	3 860	43 782
5 604	19 545	6 246	1 954	14 389	3 182	50 920
7 853	6 085	5 805	7 758	14 796	6 650	48 947
1 240	1 448	840	466	1 245	420	5 659
2 471	5 700	1 113	784	6 544	1 298	17 910
1 893	12 397	4 293	704	6 600	1 464	27 351
5 604	19 545	6 246	1 954	14 389	3 182	50 920

	in der Anstalt zu						Summe
	Ander- nach	Bonn	Düren	Galk- hausen	Grafen- berg	Merzig	
an Verpflegungstagen							
2. von den unter b bezeichneten Frei- stellen:							
von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 in der 3. Klasse	—	—	—	—	—	—	—
" " 4. "	1 160	769	2 927	3 591	2 403	2 276	13 126
Summe	1 160	769	2 927	3 591	2 403	2 276	13 126
Der Wert dieser Freistellen, welcher in den auf die Kreise und Ortsarmenverbände entfal- lenden, diesen aber nicht berechneten Pflege- kostenbeiträgen besteht, beträgt . . . M.	1 044	692	2 634	3 232	2 163	2 048	11 813

5. Gesundheitszustand.

Während des Berichtsjahres kamen in Galkhausen 4 Fälle von Ruhr bei Männern zur Beobachtung, von denen 3 starben; 2 von diesen letzteren gingen eigentlich mehr an Komplikationen (Paralyse und Altersblödsinn) zu Grunde. In Merzig wurden ebenfalls 4 männliche Kranke und ein Pfleger von der Ruhr befallen, von den ersteren starb einer. Die Aetiologie blieb in allen Fällen unaufgeklärt.

Von Typhus sind diesmal in allen 6 Provinzialanstalten zusammen nur 6 Erkrankungen und zwar bei Frauen zu verzeichnen, 1 in Bonn, 5 in Düren. Die Bonner Kranke, die schon seit Jahren in der Anstalt war, starb, von den 5 Kranken in Düren starben 2, eine die schon vorher durch längere Nahrungsverweigerung sehr geschwächt war und eine zweite ging bald hinterher an Tuberkulose zu Grunde, während bei einer dritten der Typhus in der schon seit Jahren bestehenden geistigen Störung eine solche Besserung hervorbrachte, daß die Kranke hinterher nach Hause entlassen werden konnte. Die Entstehungursache konnte bei allen dieser Erkrankungen nicht festgestellt werden.

Von Influenza wurden namentlich die Anstalten Andernach, Galkhausen und Grafenberg heimgesucht; in Galkhausen starben mehrere Frauen an hinzugetretener Lungenentzündung, während in Bonn nur sporadische Fälle vorkamen, Düren und Merzig ganz verschont blieben.

Von Erysipel (Rose) wurden 29 Fälle gemeldet, von Merzig 1 Fall, von Andernach, Bonn, Galkhausen je 4, von Grafenberg 7 und von Düren 9 Fälle, hier nur Frauen mit 2 Todesfällen.

Ueber das Vorkommen der Tuberkulose in den einzelnen Anstalten gibt die nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe				
Unter den Verpflegten waren																								
a. tuberkulös	3	0,8	3	0,8	6	0,78	22	3,3	9	1,75	31	2,4	49	8,3	12	2,3	61	5,4	14	1,9	10	1,6	24	1,8
b. der Tuberkuloseverdächtig	1	0,3	1	0,3	2	0,23	5	0,7	3	0,5	8	0,6	7	1,2	7	1,3	14	1,2	3	0,4	9	1,5	12	0,9
c. sind an Tuberkulose ge-																								
storben	2	0,5	—	—	2	0,23	19	2,7	6	1,0	25	1,9	12	2,0	10	1,9	22	2,0	6	0,8	5	0,8	11	0,8

	Grafenberg					Merzig					Summe							
	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe			
Unter den Verpflegten waren																		
a. tuberkulös	12	1,6	10	1,7	22	1,6	19	3,3	18	3,7	37	3,5	119	3,2	62	1,9	181	2,6
b. der Tuberkuloseverdächtig	3	0,4	2	0,3	5	0,4	4	0,7	5	1,0	9	0,8	23	0,6	27	0,9	50	0,7
c. sind an Tuberkulose ge-																		
storben	10	1,3	9	1,5	19	1,4	10	1,7	10	2,1	20	1,9	59	1,6	40	1,2	99	1,4

Demnach litten von der Gesamtsumme der in Anstalten Verpflegten an Tuberkulose: 181 (119 Männer, 62 Frauen), d. i. 2,6 % (3,2 % Männer, 1,9 % Frauen); den geringsten Prozentsatz an dieser Krankheit wies diesmal Andernach auf mit 0,8 % (0,8 % Männer, 0,8 % Frauen), den höchsten Düren mit 5,4 % (8,3 % Männer, 2,3 % Frauen). Außerdem schienen der Tuberkulose verdächtig im ganzen 50 (23 Männer, 27 Frauen), d. i. 0,7 % (0,6 % Männer 0,9 % Frauen).

Von den Tuberkulösen starben 99 (59 Männer, 40 Frauen), d. i. im Verhältnis zu den Verpflegten 1,4 % (1,5 % Männer, 1,2 % Frauen), und zwar in Andernach verhältnismäßig die wenigsten 0,8 %, in Düren die meisten mit 2 %, wie hier auch die Zahl der vorhandenen Tuberkulösen die in anderen Anstalten erheblich überwiegt.

Zu den Todesfällen in den einzelnen Anstalten trugen die Tuberkulösen bei:

in Andernach mit	4,0 %
„ Bonn „	25,0 %
„ Düren „	23,0 %
„ Galkhausen „	9,2 %
„ Grafenberg „	15,8 %
„ Merzig „	27 %.

Auf die ungewöhnliche geringe Zahl der Tuberkulösen und der an dieser Krankheit Gestorbenen in Andernach weist auch der Anstaltsbericht besonders hin.

In Galkhausen ist die Zahl der an Tuberkulose Gestorbenen unter den Todesfällen fast gleich geblieben, wie im vorigen Jahre, in den 4 übrigen Anstalten ist diese Zahl gestiegen, wohl in Zusammenhang mit der in allen Anstalten, auch den Pflegeanstalten herrschenden Ueberfüllung und der dadurch bedingten Unmöglichkeit, seitens der Provinzialanstalten chronische Fälle von

Geistesstörung, unter denen sich eine Anzahl von Tuberkulösen zu befinden pflegt, an die Pflegeanstalten abzugeben.

Die Summe der Todesfälle in den einzelnen Anstalten im Verhältnis zu den Verpflegten betrug

in Andernach	6,6 ‰
„ Bonn	7,8 ‰
„ Düren	8,4 ‰
„ Galkhausen	9,0 ‰
„ Grafenberg	8,8 ‰
„ Merzig	7,0 ‰

Im ganzen starben von 6819 in allen Anstalten Verpflegten 556 d. i. 8,1 ‰, also gleichviel, wie im vorigen Jahre. Trotz der größeren Sterblichkeit an Tuberkulose ist demnach die Sterblichkeit im ganzen nicht gestiegen, welcher Umstand wohl mit der Verbesserung der hygienischen Verhältnisse der Anstalten im allgemeinen in Zusammenhang gebracht werden darf.

Unter den Gestorbenen befanden sich 126 Paralytiker, d. i. 22,6 ‰, also 4,4 ‰ weniger als im vorigen Jahre.

In allen Anstalten kam eine Anzahl von Entweichungen vor; sie verliefen harmlos bis auf eine Frau, die nach einigen Wochen tot im benachbarten Walde aufgefunden wurde, wohl infolge von Erschöpfung.

Ein Selbstmord ereignete sich bei einer vieljährigen Patientin schließlich doch, nachdem zahlreiche (über 200) Versuche dazu vereitelt worden waren.

Eine Reihe von Verletzungen und Knochenbrüchen durch Ausgleiten und Hinstürzen ließen sich nicht vermeiden.

13 Entbindungen kamen in 5 Anstalten vor, je 4 in Andernach und Galkhausen, je 2 in Bonn und Grafenberg, 1 in Merzig.

Die Kurserfolge bei den Kranken sind von den verschiedensten Einwirkungen bereits vor der Aufnahme in die Anstalt bis zu einem gewissen Grade abhängig und sind außerdem durch den Charakter der Erkrankung, die persönliche Anlage und Konstitution bedingt, so daß es nicht wundernehmen kann, daß dieselben in ziemlich weiten Grenzen schwanken.

Es wurden nämlich Heilungen und Besserungen bei den Verpflegten erreicht:

in Andernach bei	11,4 ‰
„ Bonn „	24,2 ‰
„ Düren „	12,8 ‰
„ Galkhausen „	23 ‰
„ Grafenberg „	18,6 ‰
„ Merzig „	13,9 ‰

Unter den Ursachen, die man für die Entstehung der Geisteskrankheiten im allgemeinen verantwortlich machen zu dürfen glaubt, nehmen zwei eine hervorragende Stellung ein: die erbliche Belastung und der Mißbrauch alkoholhaltiger Getränke. Ueber die in Betracht kommenden erblichen Verhältnisse enthält die nachstehende Tabelle näheren Nachweis.

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen									
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																									
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her)	27	19,1	36	28,5	63	23,5	63	20,1	50	23,6	113	20,8	21	10,7	30	18,5	51	14,3	76	19,3	40	14,4	116	17,3	
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	15	10,6	22	17,4	37	13,8	18	5,7	12	5,6	30	5,7	19	9,7	13	8,0	32	8,9	25	6,3	25	9,0	50	7,5	
c) durch Familienanlage (Geschwister)	20	14,2	24	19,0	44	16,4	27	8,5	32	10,2	59	11,2	9	4,6	27	16,7	36	10,0	23	5,8	24	8,7	47	7,0	
Summe	62	43,9	82	64,9	144	53,8	108	34,6	94	44,5	202	38,5	49	25,0	70	43,2	119	33,2	124	31,4	89	32,1	213	31,8	

	Grafenberg					Merzig					Summe													
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%						
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																								
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her)	39	12,0	37	17,4	76	14,2	24	14,1	28	21,7	52	17,4	250	16,2	221	19,7	471	17,7						
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	18	5,6	16	7,6	34	6,3	8	4,7	7	5,4	15	5,0	103	6,7	95	8,5	198	7,4						
c) durch Familienanlage (Geschwister)	34	10,5	10	4,7	44	8,2	12	7,0	16	12,4	28	9,4	125	8,1	133	11,9	258	9,7						
Summe	91	28,1	63	29,7	154	28,7	44	25,8	51	39,5	95	31,8	478	31,1	449	40,2	927	34,8						

Danach kam eine erbliche Veranlagung im weiten Sinne des Wortes überhaupt in Erwägung bei 34,8% (31,1% Männer, 40,2% Frauen) der im Berichtsjahr Aufgenommenen und hiervon entfielen 17,7% (16,2% Männer, 19,7% Frauen) auf a die direkte Erblichkeit von den Eltern her und 17,1% (14,8% Männer, 20,4% Frauen) auf b und c indirekte Erblichkeit nebst Familienanlage.

Da diese beiden Kategorien der Zahl nach fast gleich groß sind, weist dies auf die hohe Bedeutung der letztern entfernt liegenden Faktoren für die Erblichkeitsfrage von neuem hin.

In den einzelnen Anstalten schwankte die Häufigkeit der überhaupt erblich Belasteten zwischen 28,7% (28,1% Männer, 29,7% Frauen) in Grafenberg und 53,8% (43,9% Männer, 64,9% Frauen) in Andernach.

Bemerkenswert erscheint, daß in allen diesen Positionen für die Erblichkeit das weibliche Geschlecht das männliche überwiegt.

Berwandtschaft der Eltern bestand bei 9 Männern und 5 Frauen, unehelich geboren waren 32 Männer und 14 Frauen.

Die Ergebnisse der Nachforschung über stattgehabten Alkoholmißbrauch bei den Aufgenommenen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei	23	16,3	8	6,3	31	11,3	58	18,5	8	3,7	66	12,3	37	18,9	6	3,7	43	12,0	103	26,3	12	4,3	115	17,2
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von	10	7,0	12	9,5	22	8,2	29	7,6	7	3,2	36	6,3	16	8,2	18	11,1	34	9,7	45	11,4	28	16,1	73	10,9
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen	7	4,9	1	0,8	8	3,0	2	0,6	2	0,9	4	0,7	1	0,5	4	2,4	5	1,4	6	1,6	4	1,4	10	1,5
Summe	40	28,2	21	16,6	61	22,5	89	28,4	17	8,0	106	20,2	54	27,6	28	17,2	82	22,8	154	39,2	44	15,8	198	29,6

	Grafenberg					Merzig					Summe													
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei	74	22,8	9	4,2	83	15,7	9	5,2	3	2,3	12	4,0	304	19,7	46	4,1	350	13,2						
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von	26	8,0	16	7,5	42	7,8	18	10,5	13	10,0	31	10,4	144	9,4	94	8,5	238	8,6						
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen	7	2,2	1	0,5	8	1,5	2	1,2	—	—	2	0,7	25	1,6	12	1,0	37	1,						
Summe	107	33,0	26	12,2	133	24,8	29	16,9	16	12,3	45	15,1	473	30,7	152	13,6	625	23,1						

Danach scheint ein Einfluß des Mißbrauchs geistiger Getränke für die Entstehung der Geistesstörung bei den im Berichtsjahre Aufgenommenen überhaupt bei 23,1% (30,7% Männer 13,6% Frauen) angenommen werden zu dürfen. In den einzelnen Anstalten schwankte der Prozentsatz im ganzen zwischen Merzig mit 15,1% und Galkhausen mit 29,6%, bei den Männern allein wies Merzig wieder den niedrigsten Satz mit 16,9%, Galkhausen wieder den höchsten mit 39,2% auf, bei den Frauen allein dagegen Bonn den niedrigsten 8,0%, Düren den höchsten 17,2%. Daß auch bei 8,6% der Eltern ein Mißbrauch des Alkohols sich nachweisen ließ, scheint diesem Umstand eine gewisse Bedeutung wenigstens für das spätere Trinken der Kinder zu verleihen. Verwertbare und untereinander vergleichbare Angaben über Quantität und Qualität der genossenen Getränke und die Dauer des Alkoholmißbrauchs ließen sich in den einzelnen Anstalten nicht feststellen. Die Mitteilungen hierüber waren zu verschieden und unsicher. —

Der zum ersten Mal in diesem Jahr gemachte Versuch die Zahl der syphilitisch infiziert Gewesenen unter den Aufgenommenen und unter den an allgemeiner Paralyse Erkrankten zu

erfahren, hat wie dies auch zu erwarten war, zunächst kein genügendes einwandfreies Resultat ergeben, da hier die Erforschung auf größere Schwierigkeiten stößt. Wie bei allen statistischen Aufstellungen wird dies jedoch von Jahr zu Jahr besser werden.

Die Angaben betreffs vorangegangener Syphilis sind in der nachstehenden Tabelle niedergelegt.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
An Syphilis haben gelitten:				Genauere Angaben konnten in diesem Jahre nicht gemacht werden.																	
von sämtlichen Aufgenommenen . . .	7	2	9				5	2	7	28	8	36	13	5	18	2	—	2	55	17	72
von den Paralytischen .	6	2	8				4	2	6	23	5	28	12	3	15	2	—	2	47	12	59

Es geht daraus hervor, daß von den Aufgenommenen (außer Bonn) 2129 (1223 Männer, 906 Frauen) bei 72 (55 Männer, 17 Frauen) eine vorangegangene syphilitische Ansteckung festgestellt werden konnte, während dies von den 224 (173 Männer, 51 Frauen) aufgenommenen Paralytikern bei 59 (47 Männer, 12 Frauen) der Fall war.

An Kosten für Arzneien und Verbandmittel wurden im Berichtsjahre aufgewendet 32 217 Mark 67 Pf., das beträgt für das Jahr und den Kopf der durchschnittlichen Krankenzahl 7 Mark 44 Pf., hierzu traten noch die Extraverordnungen in der Verpflegung mit zusammen 40 591 Mark 46 Pf.

Ueber die Zahl der mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommenen Kranken unter den Aufgenommenen gibt die folgende Tabelle näheren Aufschluß.

Von den aufgenommenen Kranken waren mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommen:

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
einmal . . .	16	11,3	5	3,9	21	7,8	12	3,8	5	2,3	17	3,2	15	7,7	2	1,2	17	4,7	59	15	6	2,2	65	9,7
mehrmals . .	28	19,8	—	—	28	10,5	58	18,5	4	1,9	62	11,9	28	14,3	1	0,6	29	8,1	73	18,6	3	1,1	76	11
Summe	44	31,1	5	3,9	49	18,3	70	22,3	9	4,2	79	15,1	43	22	3	1,8	46	12,8	132	33,7	9	3,2	141	21

	Grafenberg					Merzig					Summe							
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
einmal . . .	31	9,8	6	2,8	37	6,9	25	14,7	3	2,3	28	9,4	158	10,2	27	2,4	185	6,9
mehrmals . .	49	15,1	4	1,9	53	9,9	19	11,1	2	1,5	21	7	255	16,6	14	1,2	269	10,1
Summe	80	24,7	10	4,7	90	16,8	44	25,8	5	3,8	49	16,4	413	26,8	41	3,6	454	17,1

Es geht aus derselben hervor, daß ein solcher Zusammenstoß mit den Gesezten bei 454 Kranken (413 Männer, 41 Frauen) einmal oder mehrmals im Leben stattgefunden hatte, d. i. bei 17,1 % (26,8 % Männer, 3,6 % Frauen). Bei den Männern überwogen die mehrmals Bestraften (16,6 %) die nur einmal Bestraften (10,2 %), während bei den Frauen die einmal Bestraften (2,4 %) das Doppelte der mehrmals Bestraften (1,2 %) betrugten.

6. Erheiterung, Beschäftigung und kirchliche Versorgung.

Für die Unterhaltung, Erheiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken wurde in derselben Weise wie in den früheren Jahren Sorge getragen.

Von den Kranken IV. Klasse waren durchschnittlich beschäftigt, in der Anstalt:

Andernach	56,5 %
Bonn	62 %
Düren	63 %
Galkhausen	45,1 %
Grafenberg	52,5 %
Merzig	49,3 %.

Für Arbeitsmaterial, Geschenke, Aufmunterung, Erheiterung und Arbeitsprämien wurden rund 38 407 M. ausgegeben.

Die Seelsorge für beide Konfessionen in den Anstalten Andernach, Bonn, Galkhausen, Grafenberg und Merzig und für die evangelische Konfession in der Anstalt Düren ist durch Verträge mit Orts- und Nachbargemeinden mit Zustimmung der kirchlichen Behörden geregelt. Die Seelsorge für die katholische Konfession an der letztgenannten Anstalt wird von dem für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt und die Blindenanstalt zu Düren gemeinsam angestellten Pfarrer wahrgenommen.

7. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Anstalten betragen die Unterhaltungskosten derselben 3 075 982 Mark 61 Pf. (s. Abschnitt II. A. 14. a.)

Hiervon sind abzugeben die Kosten für außergewöhnliche Bauausführungen mit 569 749 Mark 03 Pf. (3 075 982 Mark 61 Pf. weniger 569 749 Mark 03 Pf.) = 2 506 233 Mark 58 Pf.

Im Durchschnitt sind in den Anstalten verpflegt worden $4276 \frac{47}{365} = 1560787$ Verpflegungstage (s. Abschnitt II. A. 2). Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 1 Mark 61 Pf. auf das Jahr 588 Mark, gegen 1 Mark 63 Pf. oder auf das Jahr berechnet 595 Mark im Vorjahre.

Zu dieser Berechnung der Kosten für einen Kranken ist zu bemerken, daß dabei alle Verpflegungsklassen durcheinander gerechnet sind, da die Berechnung der Kosten für einen Kranken jeder einzelnen Klasse sich mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Verteilung der allgemeinen Kosten als untunlich erwiesen hat.

8. Unterstützung entlassener Geisteskranker.

Zur Unterstützung entlassener Geisteskranker, sowie zur Unterstützung von Angehörigen Geisteskranker gelangten die Zinsen der für diese Zwecke bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds und die Sammlungen des Hilfsvereins für Geisteskranken aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, sowie die Mittel des Unterstützungsvereins für die Rheinprovinz zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 12 163 Mark 99 Pf.

9. Anstaltspersonal.

a. Beamte.

Unter den Beamten sind die nachbezeichneten Veränderungen und besonderen Ereignisse vorgekommen:

Anstalt.	Beamte.	Datum.	Bemerkungen.
Andernach	III. Arzt Dr. Deiters	15. Nov. 1904	als II. Oberarzt nach Bonn.
"	Assistenzarzt Dr. Strouy	30. Juni 1904	ausgeschieden.
"	Bolontärarzt Dr. Langen	9. Mai 1904	als Bolontärarzt nach Grafenberg.
"	" Dr. van Hufen aus Grafenberg	9. Mai 1904	Assistenzarzt.
"	Bolontärarzt Dr. Langen aus Grafenberg	9. Juli 1904	besgl.
"	Assistenzarzt Dr. Ennen aus Grafenberg	16. Nov. 1904	III. Arzt.
"	Rendant Thewes	5. April 1904	Ökonomieverwalter.
"	Militärarwärter Petsch	5. April 1904	mit Wahrnehmung der Rendanten-geschäfte beauftragt.
"	Derfelbe	4. Juni 1904	Büreaudiätar.
"	Oberpfleger Börgen	15. Dezbr. 1904	erhielt das allgemeine Ehrenzeichen.
"	Oberwäscherin Bremer	30. Juni 1904	ausgeschieden.
"	Pflegerin Wwe. Schumacher	1. Juli 1904	Oberwäscherin.
Bonn	Direktor Geh. Med.-Rat Dr. Pelman	1. Oktober 1904	trat in den Ruhestand.
"	Direktor Professor Dr. Westphal aus Greifswald	17. Oktober 1904	übernahm die Direktion.
"	I. Oberarzt Dr. Umpfenbach	31. Oktober 1904	zum Sanitätsrat ernannt.
"	II. " Professor Dr. Schulze	20. Oktober 1904	folgte einem Ruf als außerordentlicher Professor der Psychiatrie und Direktor der Psychiatrischen Klinik in Greifswald.
"	Oberarzt Dr. Deiters aus Andernach	15. Nov. 1904	II. Oberarzt.
"	Klinischer Assistenzarzt Dr. Foerster	1. April 1904	trat nach Ablauf seines 6 monatigen Urlaubes als Assistenzarzt in den Provinzialdienst.
"	Assistenzarzt Dr. Wahn	30. Septbr. 1904	schied aus dem Dienst der Provinzialverwaltung aus.
"	Dr. Hilger aus Essen (Ruhr)	1. April 1904	Bolontärarzt.
"	Derfelbe	14. Febr. 1905	ausgeschieden.
"	Dr. Kölpin aus Greifswald	15. Oktober 1904	als klinischer Assistenzarzt eingetreten.
"	Dr. Wehrung aus Brauweiler	20. Febr. 1905	Bolontärarzt.
"	Oberköchin Fräulein Pic	20. März 1905	ausgeschieden.
"	Frau Grünberg	21. März 1905	Oberköchin.

Anstalt.	Beamte.	Datum.	Bemerkungen.
Bonn	Militärarmwärter Erik aus Düsseldorf	24. Mai 1904	zur Ausbildung überwiesen.
"	Derjelbe	24. Januar 1905	übernahm die Geschäfte des Rentanten in Merzig.
"	Stationspfleger Kämpel	—	erhielt das allgemeine Ehrenzeichen.
Düren	Affistenzarzt Dr. Günther	20. Januar 1905	nach Merzig versetzt.
"	" Dr. Lennep aus Merzig	20. Januar 1905	Affistenzarzt.
"	III. Arzt Dr. Stallmann	4. April 1905	nach Andernach versetzt.
"	Affistenzarzt Dr. Geller	4. April 1905	III. Arzt.
"	Dr. Sommerlad	4. April 1905	Affistenzarzt.
"	Oberwäscherin Bildstein	1. Oktober 1904	25 Jahre im Dienste.
Galkhausen	Dr. Hermann	19. Nov. 1904	Affistenzarzt.
"	Dr. Weber	1. März 1905	desgl.
"	Derjelbe	11. März 1905	ausgeschieden.
"	Oberpfleger Kinnen	10. Febr. 1905	25 Jahre im Anstaltsdienste.
"	Pfleger Wilben	1. Nov. 1904	Stationspfleger.
"	Else Paulsen	5. April 1904	Stationspflegerin.
"	Marta Barß	3. Nov. 1904	desgl.
"	Else Viebrücher	28. Januar 1905	desgl.
Grafenberg	I. Oberarzt Dr. Brie	3. März 1905	gestorben.
"	Affistenzarzt Dr. Ennen	31. Dezbr. 1904	als III. Arzt nach Andernach versetzt.
"	" Dr. Mohr	24. Sept. 1904	ausgeschieden.
"	Dr. Witte	2. Oktober 1904	Affistenzarzt.
"	Bolontärarzt Dr. van Hufen	8. Mai 1904	als Affistenzarzt nach Andernach versetzt.
"	" Dr. Langen aus Andernach	9. Mai 1904	Bolontärarzt.
"	Derjelbe	8. Juli 1904	als Affistenzarzt nach Andernach versetzt.
"	Dr. Schönbrod	3. August 1904	Bolontärarzt.
"	Derjelbe	1. Januar 1905	Affistenzarzt.
"	Dr. Thywissen	1. Februar 1905	Bolontärarzt.
"	Militärarmwärter Wasserloos	31. August 1904	an die Hebammenlehranstalt Eberfeld versetzt.
"	" Dehlenschläger	1. März 1905	zur Ausbildung.
"	Stationspfleger Gielß	—	erhielt das allgemeine Ehrenzeichen.
"	Stationspflegerin Terhardt	1. Januar 1905	25 Jahre im Dienste.
"	" Benninghaus	31. März 1905	ausgeschieden.
Merzig	II. Affistenzarzt Dr. Mörchen	30. Nov. 1904	ausgeschieden.
"	III. " Dr. Lennep	20. Januar 1905	nach Düren versetzt.
"	Affistenzarzt Dr. Günther aus Düren	"	Affistenzarzt.

Hiernach setzte sich das Beamtenpersonal am 31. März 1905 zusammen:

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Merzig
Direktor und leitender Arzt	Sanitätsrat Dr. Lamberer	Professor Dr. Westphal	Sanitätsrat Dr. Fabricius	Dr. Herting	Sanitätsrat Dr. Peretti	Sanitätsrat Dr. Gottlob
I. Oberarzt . . .	Dr. Werner	Sanitätsrat Dr. Umpfenbach	Dr. Schreiber	Dr. Kerriß	—	Dr. Buddeberg
II. " . . .	—	Dr. Deiters	Dr. Orthmann	Dr. Adams	Dr. Flügge	Dr. Sauermann
III. Arzt	Dr. Ennen	Dr. Siebert	Dr. Stallmann	Dr. Lüdcrath	Dr. Schröder	Dr. Neu
Katholischer Anstaltsgeistlicher	—	—	Wierß	—	—	—
Assistenzarzt . . .	Dr. van Hufen	Dr. Foerster	Dr. Geller	Dr. Schütte	Dr. Becker	Dr. Rademacher
" . . .	Dr. Langen	Dr. Kölpin klinischer Arzt	Dr. Meyer I	Dr. Mosebach	Dr. Witte	Dr. Günther
" . . .	—	—	—	Dr. Hermann	Dr. Schönbrod	—
Bolontärarzt . . .	—	Dr. Wehrung	—	—	Dr. Thywissen	—
Apotheker	—	Borren	Geller	—	Bolter	Napp
Defonomieverwalter .	Thewes	Konen	Eideler	Köthe	Beyer	Föhrenbach
Rendant	Petsch	Schönen	Laubenthal	Schmitz	Beck	Kirchner
Oberpfleger	Goergen	Schönberger	Gauff	Kinnen	Frankc	Neuhäusen
Maschinenmeister . .	Fieseler	Krieger	Montanus	Bohr	Hoffmann	Riffe
Gärtner	Fackert	Fink	Heidbüchel	Edhardt	Etsholz	Verben
Oberpflegerin	Meyer	Eggeling	Koß	Bartdy	Kremling	Schulte
Oberköchin	Eurich	Grünberg	Mühlenbein	Stuckmann	Kellenter	Hillebrand
2. Köchin	Arenz	—	—	—	Peters	—
Oberwäscherin . . .	Schuhmacher	Baumgarten	Bildstein	Schulz	Guthoff	Schoenberger
Stationsspfleger . . .	Müller	Kümpel	Esser	Lorenz	Gielß	Lehmann
" . . .	Fink	Kaebers	Schmitz	Bensberg	Kraemer	Baures
" . . .	Püßstück	Röthcn	Müller	Weyermann	Angendoort	Divo
" . . .	Gdanicz	Krug	Kleinschmidt	Lenart	Weiland	Johannes
" . . .	—	Richard	Jülich	Wieden	Kranenfeld	Gierden
" . . .	—	—	Becker	—	—	—
" . . .	—	—	Roel	—	—	—
Stationsspflegerin . .	Jülich	Schmitz	Hecker	Schröder	Borowsky	Dillschneider
" . . .	Gesell	Fischer, Luise	Gersie	Wasserburg	Hoderk	Hottenbacher
" . . .	Steinebacher	Fischer, Maria	Prefer	Pausen	Emmerich	Rieland
" . . .	Hausknecht	Fink	Heiden	Barß	Terhardt	Müller
" . . .	—	—	Alt	Viebrücher	—	—

b. Pflege- und Dienstpersonal.

	Ander-nach		Bonn		Düren		Galk-hausen		Grafen-berg		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Pflegepersonal:														
Bestand am 1. April 1904	36	36	40	39	66	41	34	39	57	60	47	39	280	254
Zugang	30	15	58	24	10	18	71	43	64	35	8	44	241	179
Abgang	32	16	53	19	14	17	58	36	62	28	11	41	230	157
Bestand am 31. März 1905	34	35	45	44	62	42	47	46	59	67	44	42	291	276
	69		89		104		93		126		86		567	
Es entfielen also (bei Nichtberücksichtigung des Oberpfleger- und Stationspflegerpersonals) auf 1 Pflegeperson am Jahresluß = 7,7 Kranke.														
b. Dienstpersonal:														
Bestand am 1. April 1904	8	9	17	11	9	10	26	9	31	14	17	11	108	64
Zugang	2	10	6	6	2	20	57	16	26	11	8	2	101	65
Abgang	2	10	9	7	2	20	49	14	25	13	10	2	97	66
Bestand am 31. März 1905	8	9	14	10	9	10	34	11	32	12	15	11	112	63
	17		24		19		45		44		26		175	
a. und b. zusammen														
	42	44	59	54	71	52	81	57	91	79	59	53	403	339
	86		113		123		138		170		112		742	

Die Notwendigkeit der Vermehrung des Pflegepersonals (567 Köpfe gegen 521 nach dem Haushaltzplan) ergab sich in der Hauptsache durch die starke Ueberbelegung der Anstalten.

Der Wechsel im Pflege- und Dienstpersonal war in den einzelnen Anstalten, durch örtliche Verhältnisse bedingt, ungleich.

Die Zinsen der Jakobi-Stiftung von rund 227 Mark als Prämien für solche Pfleger oder Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervor getan haben, sind zum Teil stiftungsgemäß verwendet, der Rest ist auf das Rechnungsjahr 1905 übertragen worden.

Das Pflegepersonal erhielt in allen Anstalten durch bestimmte Aerzte regelmäßigen Fachunterricht.

10. Landwirtschaftlicher Betrieb.

Nach einem Zuwachs von 30 ar 29 qm bei der Anstalt Andernach besteht der Besitzstand an Grundeigentum:

Der Anstalt	im ganzen aus			Hiervon sind Gebäudesflächen, Hofräume, Beamtengärten etc.			Bleiben für die Landwirtschaft			Gepachtet sind		
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm
	Andernach	18	01	46	8	38	01	9	63	45	—	—
Bonn	22	33	58	15	67	67	6	65	91	1	59	29
Düren	31	62	01	12	84	75	18	77	26	—	—	—
Galkhausen	114	32	80	65	23	02	49	09	78	—	—	—
Grafenberg	57	69	34	15	45	26	42	24	08	—	—	—
Merzig	67	94	73	18	59	28	49	35	45	—	—	—

Die für die Landwirtschaft benutzten Grundstücke haben sich in den meisten Anstalten infolge der ausgeführten Neubauten und der Einrichtung neuer Beamtenhöfen verringert.

Die Ergebnisse der Landwirtschaft waren infolge der anhaltenden Dürre nicht überall befriedigend; der Ertrag der Obstbaumpflanzungen konnte in Andernach, Bonn und Merzig als gut bezeichnet werden, in den übrigen Anstalten blieb er hinter dem Voranschlag zurück.

Der Viehbestand in den Anstalten betrug am 31. März 1905:

Andernach	2	Pferde,	2	Ochsen,	17	Kühe,	31	Schweine,	149	Stück	Federvieh,	
Bonn	2	"	1	Ochs,	18	"	20	"	45	"	"	
Düren	2	"	—	Ochsen,	22	"	55	"	45	"	"	
Galkhausen	4	"	2	"	27	"	53	"	96	"	"	1 Esel,
Grafenberg	6	"	—	"	33	"	66	"	545	"	"	1 Pony,
Merzig	6	"	6	"	25	"	92	"	204	"	"	

Der Gesundheitszustand des Viehes war mit einigen Ausnahmen befriedigend.

In Merzig brach im September die Schweinepest aus, die Krankheit griff schnell um sich und machte die Abschachtung des ganzen Bestandes notwendig. Die Impfung mit Dr. Wassermann und Dr. Ostertag'schem polyvalentem serum erwies sich als erfolglos; auch die Impflinge erkrankten und mußten abgeschachtet werden.

Der Milcherttrag belief sich im Berichtsjahre auf durchschnittlich 16,1 l für die Kuh und für den Tag (wie im Vorjahre).

Die günstigen Erfahrungen bei der Tuberkulinimpfung haben sich wiederum bestätigt. Die Impfung wird auch fernerhin beibehalten werden.

Wegen des rechnungsmäßigen Ergebnisses des landwirtschaftlichen Betriebes wird auf den Abschnitt 14b verwiesen.

11. Beleuchtung.

Die Anstalten Galkhausen und Grafenberg haben eigene elektrische Beleuchtungsanlagen, die übrigen Anstalten werden mit Steinkohlengas beleuchtet. Letzteres wurde für Andernach, Düren und Merzig von den städtischen Gasanstalten, für Bonn aus der eigenen Gasanstalt bezogen. In letztgenannter Anstalt sind 22,88 cbm Gas aus 100 kg Kohlen, im ganzen 86 812 cbm Gas hergestellt. Der Selbstkostenpreis für das Kubikmeter Gas beträgt etwa 12 Pfennige.

12. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

a) In der Anstalt Andernach: Fortsetzung des Umbaues der Bade-, Spül- und Abort-einrichtungen in den Häusern I und III der Männerseite. Neubau eines Beamtenwohnhauses für 2 Stationspfleger. Erneuerung der dekorativen Anstriche in der Kirche.

b) In der Anstalt Bonn: Fertigstellung des Wohnhauses für den 2. Oberarzt. Abschluß des Umbaues der Bade-, Abort-, Wasch- und Spül-Einrichtungen. Gründliche Instandsetzung des Direktorwohnhauses mit Zubehör einschl. Anlage der erforderlichen Innenleitungen für den späteren Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. Erweiterung des ärztlichen Laboratoriums und Verlegung des Hörsaales.

c) In der Anstalt Düren: Fertigstellung des Wohnhauses für 2 Ärzte und der Regelinbahn. Fortsetzung des Umbaues der Abort-, Bade-, Wasch- und Spül-Einrichtungen einschließlich

Erneuerung schadhafter Holzbalkendecken und Erweiterung der Zentralheizung im Hause III Frauen. Umbauten im Kochkuchengebäude sowie Erweiterung und Verbesserung der Koch- und Spül-Einrichtungen daselbst. Bau einer Gemüseputzhalle mit Kartoffelkeller. Vergrößerung des Schweinestalls. Erweiterung und Verbesserung der Telephonanlagen. Errichtung einer Infektionsbaracke.

d) In der Anstalt Galkhausen: Fertigstellung der 5 neuen Krankengebäude und des Wohnhauses für einen Arzt.

e) in der Anstalt Grafenberg: Umbau der zweiten Hälfte des Frauen-Isoliergebäudes. Fertigstellung des Arzthauses sowie des Doppelhauses für den Maschinenmeister und Oberpfleger. Beginn des Bierfamilienhauses für zwei Stationspfleger und zwei Pfleger. Umbau des ersten Teiles der Männerabteilung I nebst Anlage einer Zentralheizungs- und Warmwasserbereitungs-Anlage daselbst. Umbau der alten Dekonomiegebäude zu Werkstätten und Magazinen. Verbesserung und Erweiterung der Kanalisation.

f) In der Anstalt Merzig: Fortsetzung der Auswechslung abgetretener Treppenstufen. Bau einer Regelbahn mit Kartoffelkeller an der Stelle des alten Schweinestalls. Erweiterung und Verbesserung der Wäscherei-Einrichtungen. Fertigstellung des Wohnhauses für einen Arzt.

g) Der Neubau der Anstalt Johannisthal bei Süchteln ist soweit gefördert, daß anfangs Juli 1905 die ersten Kranken aufgenommen werden können.

Bei den im Vorjahre in Angriff genommenen 16 Gebäuden ist der innere Ausbau im wesentlichen durchgeführt.

Die Kläranlage für die Abwässer, die Entwässerungs-, Heizungs-, Warmwasserbereitungs-, Beleuchtungs- und maschinellen Einrichtungen einschließlich der Koch- und Waschküche sowie der Bäckerei sind beendet und in Betrieb genommen.

Die Mobilarausstattungen haben mit der Belegung der einzelnen Gebäude gleichen Schritt gehalten.

Das Verwaltungsgebäude und das Wohnhaus für den Direktor sind im Rohbau fertig gestellt; mit dem inneren Ausbau ist begonnen.

Begonnen ist ferner und tunlichst gefördert der Bau von je zwei größeren Villen für Männer und Frauen, die Schule mit Lehrerwohnungen, die Turnhalle, das Leichen- und Obduktionshaus, das Gewächshaus, der Spritzenschuppen mit Kartoffelkeller, das Gesellschaftshaus, die Wohnhäuser für einen Arzt sowie für den katholischen Pfarrer und die Dekonomiegebäude.

13. Sonstige Mitteilungen.

Im Bewahrungshause der Heil- und Pflegeanstalt Düren sind im ganzen Jahre überhaupt 60 irre Verbrecher verpflegt worden. Der gleichzeitige Höchstbestand war 50, der Durchschnittsbestand 48 Kranke. Neuaufgenommen wurden 13; entlassen 10, davon ungeheilt 6 (5 in andere Irrenanstalten, 1 ins Gefängnis zum Zweck der Wiederaufnahme des Strafverfahrens, aus dem er freigesprochen in eine andere Irrenanstalt übergeführt wurde), gebessert 2 (1 ins Gefängnis zurück, 1 nach Hause), genesen 1, nicht geisteskrank 1 (ins Gefängnis zurück), gestorben 2.

Am 30. September 1904 erfolgte die feierliche Verabschiedung des Direktors der Heil- und Pflegeanstalt Bonn, Geheimen Medizinalrats Dr. Pelman. In Allerhöchstem Auftrage überreichte ihm bei dieser Gelegenheit der Landeshauptmann in Gegenwart der Beamten der Anstalt den Kronenorden III. Klasse.

In der Anstalt Bonn fand vom 17.—29. Oktober 1904 ein Ferienkursus für praktische Ärzte statt, welcher durch den Assistenzarzt Dr. Foerster geleitet wurde.

Im Juni 1904 hielten der Direktor Dr. Peretti und der Oberarzt Dr. Brie auf Veranlassung des Komitees für ärztliche Fortbildungskurse an 4 Abenden Vorträge bzw. pathologisch-anatomische Demonstrationen in der Anstalt Grafenberg ab, woran 15 Ärzte aus Düsseldorf und Umgegend teilnahmen.

Aus den im Rechnungsjahre 1904 in den Anstaltshaushaltsplänen vorgesehenen Mitteln zur wissenschaftlichen Fortbildung der Anstaltsärzte wurden den Ärzten Dr. Meyer in Düren, Dr. Schütte und Dr. Kerris in Galkhausen, Dr. Brie in Grafenberg und Dr. Neu in Merzig Beihilfen zum Besuch von ärztlichen Fortbildungskursen bewilligt, in Galkhausen wurde ferner ein Teil des ausgeworfenen Betrages zur Beschaffung besonderer ärztlicher Lehrmittel verwendet.

Auf der im Sommer 1904 in Düsseldorf veranstalteten internationalen Gartenbau-Ausstellung wurden der Anstalt Grafenberg für hervorragende gärtnerische Erzeugnisse 7 Auszeichnungen, bestehend in silbernen und bronzenen Medaillen, Diplomen und Geldpreisen zuerkannt.

Am 30. Oktober 1904 brach in der Scheune der Anstalt Galkhausen Feuer aus. 25 000 kg Stroh wurden bei den Löscharbeiten hauptsächlich durch Wasser beschädigt. Der Schaden wurde durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungursache blieb unbekannt.

14. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der 6 Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten waren folgende:

a. Nach den Anstalts-

Titel	Einnahme	Andernach				Bonn			
		Betrag				Betrag			
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen						
A.	Bestand	—	21 111 20	—	—	—	—	—	—
B.	Reise	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	7 43	—	—	—	—	—	6 88
I.	Wieten und Pächte	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Raus der Land- und Viehwirtschaft	13 200	20 003 17	8 680	—	8 703 07	—	—	—
III.	Pflegekosten der Kranken	274 000	302 071 67	333 000	—	394 343 37	—	—	—
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	3 016	1 655 36	1 485	—	2 272 21	—	—	—
V.	Zinsen von Stiftungen	184	186 38	435	—	492 18	—	—	—
Summe der eigenen Einnahme		290 500	345 035 21	343 600	—	405 817 71	—	—	—
VI.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln zur Unterhaltung der Anstalt	23 500	—	31 800	—	—	—	—	—
	2. für außerordentliche Bauausführungen, Vorsehung, Mobilitäten etc.	—	15 500	—	—	92 198 94	—	—	—
Gesamt-Einnahme		314 000	360 535 21	375 400	—	498 016 65	—	—	—
Ausgabe.									
A.	Vorschuß	—	—	—	—	3 624 35	—	—	—
B.	Reise	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	3 09
I.	Befolgungen	32 930	30 969 24	43 200	—	40 873 94	—	—	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	53 196	52 993 45	56 631	—	58 688 74	—	—	—
III.	Sachliche und sonstige Ausgaben:								
	1. für Vorsehung	140 000	143 680 96	168 000	—	179 642 59	—	—	—
	2. " Vorsehung	11 000	7 470 10	17 000	—	16 157 89	—	—	—
	3. " Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	6 000	5 883 65	8 000	—	8 836 49	—	—	—
	4. " Reinigung	4 500	4 475 34	7 000	—	7 864 63	—	—	—
	5. " Mobilitäten, Utensilien	6 000	5 839 05	7 500	—	8 880 48	—	—	—
	6. " Heizung	20 000	19 976 52	24 000	—	23 971 98	—	—	—
	7. " Beleuchtung	10 000	9 587 10	7 500	—	9 293 64	—	—	—
	8. " Wasserversorgung	350	224	500	—	1 029 80	—	—	—
	9. " Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente	4 900	5 424 93	6 000	—	5 953 13	—	—	—
	10. " Kirchen- und Schulbedürfnisse	1 450	1 449 75	1 800	—	1 988 10	—	—	—
	11. a) Unterhaltung der Gebäude	16 000	17 416 88	17 400	—	31 535 50	—	—	—
	b) " außerordentliche Bauausführungen	—	33 991	—	—	99 928 51	—	—	—
	12. " sonstige Ausgaben und zur Abrundung	7 490	7 716 71	10 434	—	11 641 36	—	—	—
	13. Zinsen und Stiftungen	184	186 38	435	—	492 18	—	—	—
Summe der eigenen Ausgabe		314 000	346 896 70	375 400	—	509 479 40	—	—	—
	Ueberschuß, abgeführt an den allgemeinen Baufonds	—	10 324 16	—	—	728 72	—	—	—
Gesamt-Ausgabe		314 000	357 220 86	375 400	—	510 208 12	—	—	—
Abschluß.									
Die Soll-einnahme und die Sollausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Irt-einnahme		—	360 535 21	—	—	498 016 65	—	—	—
" Irtausgabe		—	357 220 86	—	—	510 208 12	—	—	—
bleibt Bestand		—	3 314 35	—	—	—	—	—	—
Vorschuß		—	—	—	—	12 191 47	—	—	—
Hierzu die Rest-einnahmen		—	19 681 25	—	—	—	—	—	—
" Restausgaben		—	—	—	—	1 000	—	—	—
zusammen		—	22 995 60	—	—	13 191 47	—	—	—
Diesen Beträgen stehen gegenüber Restausgaben		—	22 995 60	—	—	—	—	—	—
Rest-einnahmen		—	—	—	—	13 191 47	—	—	—

Haushaltsplänen.

Titel	Düren		Galkhausen		Grafsberg		Merzig		Summe	
	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen								
	—	—	—	—	—	18 941 26	—	12 797 63	—	52 850 09
	—	—	—	—	—	6 77	—	8 90	—	29 98
	—	—	180	277 37	—	—	—	—	180	277 37
	19 800	13 040 97	20 500	15 167 09	29 550	39 774 86	19 470	15 476 33	111 300	112 165 49
	380 000	434 807 56	341 000	355 906 72	461 200	524 841 12	362 000	379 845 16	2 151 200	2 391 815 60
	1 530	2 156 69	920	3 467 28	1 588 03	2 385 01	1 065 50	568 38	9 594 53	12 504 93
	680	1 005 61	—	340	1 961 97	1 961 98	114 50	146 92	3 375 47	4 133 07
	402 000	451 010 83	362 600	375 158 46	494 300	587 911	382 650	408 843 32	2 275 650	2 573 776 53
	41 000	9 975 42	12 600	14 855 59	4 900	—	31 450	480 49	145 250	25 311 50
	—	150 776 77	—	67 063 97	—	144 300	—	78 436 18	—	548 275 86
	443 000	611 763 02	375 200	457 078 02	499 200	732 211	414 100	487 759 99	2 420 900	3 147 363 89
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	82 72	—	4 536 23	—	—	—	—	—	8 243 90
	—	—	—	249 75	—	15 37	—	—	—	268 21
	46 900	45 679 17	37 370	37 462 83	43 350	42 847 50	39 890	38 520 13	243 640	235 752 81
	85 250	85 311 01	60 010	61 444 27	84 540	85 402 35	71 344	67 301 40	410 971	411 141 22
	193 000	200 354 31	170 000	164 063 93	244 000	255 181 30	188 600	176 595 68	1 103 600	1 119 518 77
	14 000	15 112 48	16 500	11 771 19	16 500	16 583 46	10 000	11 207 39	85 000	78 302 51
	10 000	13 774 01	6 500	6 776 03	9 000	18 467	10 000	8 762 58	49 500	62 499 76
	6 000	7 975 34	7 000	7 879 01	8 000	8 114 84	6 000	5 123 80	38 500	41 432 96
	8 500	9 390 46	6 000	6 318 01	10 000	9 859 09	8 000	7 701 03	46 000	47 988 12
	26 000	25 998 08	37 500	53 193 13	36 600	37 292 01	30 000	28 381 30	174 100	188 813 02
	12 000	13 680 46	2 500	4 049 73	1 000	873 48	8 500	7 918 13	41 500	45 402 54
	4 000	4 855 57	500	593 92	2 200	2 955	5 000	6 125 75	12 550	14 857 04
	3 900	4 401 92	4 900	5 489 28	4 700	4 561 09	6 500	6 387 32	30 900	32 217 67
	1 500	1 499 77	1 750	1 747 07	2 000	1 999 55	2 200	2 189 02	10 700	10 873 26
	20 000	20 000	15 000	17 937 53	20 000	25 477 26	18 000	18 000	106 400	130 367 17
	—	129 689 53	—	67 063 97	—	148 727 19	—	90 368 83	—	569 749 03
	11 270	11 263 61	9 670	12 536 07	15 348 03	19 043 24	9 951 50	11 692 08	64 163 53	73 893 07
	680	1 005 61	—	340	1 961 97	2 279 42	114 50	146 92	3 375 47	4 662 15
	443 000	590 054 05	375 200	463 451 95	499 200	679 679 15	414 100	486 421 36	2 420 900	3 075 982 61
	—	—	—	—	—	44 997 45	—	—	—	56 050 33
	443 000	590 054 05	375 200	463 451 95	499 200	724 676 60	414 100	486 421 36	2 420 900	3 132 032 94
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	002 308 02	—	457 078 02	—	732 211	—	487 759 99	—	—
	—	590 054 05	—	463 451 95	—	724 676 60	—	486 421 36	—	—
	—	12 253 97	—	—	—	7 534 40	—	1 338 63	—	—
	—	—	—	6 373 99	—	—	—	16 094	—	—
	—	9 455	—	—	—	34 642 43	—	—	—	—
	—	—	—	54 30	—	—	—	—	—	—
	—	21 708 97	—	6 428 23	—	42 176 83	—	17 432 63	—	—
	—	21 708 97	—	—	—	42 176 83	—	17 432 63	—	—

B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung des Landarmenwesens für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 ist folgendes:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	—	—
B.	Einnahmerezte	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	137	26
I.	Einnahme aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten, einschließlich 1000 Mark Pacht für die Hermann-Josef-Anstalt zu Urft, sowie Einnahme auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900	49 879	25	73 351	10
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 605 000	—	1 521 341	68
III.	Nebenfonds für Irrenzwecke zu Gunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln	120	75	132	71
	Summe	1 655 000	—	1 594 962	75
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgaberezte	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	8	—
I.	Beihilfen an unvermögende Ortsarmenverbände auf Grund des § 36 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz	20 000	—	20 000	—
II.	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflegeanstalten u. sowie zur Abrundung	1 599 715	25	1 490 055	58
III.	Ausgabe auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900	300	—	5	80
IV. 1.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Darlehns von 200 000 Mark	10 000	—	10 000	—
2.	Zur Verzinsung und Tilgung des der evangelischen Arbeiterkolonie Löhlerheim von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Darlehns von 8000 Mark	400	—	400	—
3.	Zuschuß an das Kuratorium für Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien	20 000	—	20 000	—
4.	Zur Verzinsung und Tilgung des von der Landesbank der Rheinprovinz für den Erwerb und den Ausbau der Hermann-Josef-Anstalt zu Urft für eine Arbeiterkolonie gewährten Darlehns von 99 200 Mark	4 464	—	4 464	—
V.	Nebenfonds des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln	120	75	132	71
Besonderer Abschnitt.					
—	Kosten der Verwertung des dem Rheinischen Landarmenverbande gehörenden Besitztums Urft und Abstoßung des zwecks Erwerbs und Ausbaues des Besitztums seitens des Rheinischen Landarmenverbandes bei der Landesbank aufgenommenen Darlehns	—	—	49 896	66
	Summe der Ausgabe	1 655 000	—	1 594 962	75
	Summe der Einnahme	1 655 000	—	1 594 962	75

Zu dem Rechnungsergebnis ist zu bemerken:

Einnahme.

Titel I. Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen auf Pflegekosten sind gegen den Haushaltsplan um 23 471 Mark 85 Pf. gestiegen. Diese Mehreinnahme ist dadurch entstanden, daß:

1. die auf Grund der sozialpolitischen Gesetzgebung und sonstiger Titel rechtlich Verpflichteten in vermehrtem Maße herangezogen werden konnten,
2. auf Grund nachträglicher Prüfung verschiedener Pflegefälle namhafte Beträge wieder eingezogen worden sind, die in den Vorjahren irrtümlicher Weise an Ortsarmenverbände erstattet worden waren,
3. in mehreren Fällen Landarmen Pflegeklingen Vermögen zufiel, das zur Deckung der gemachten Aufwendungen eingezogen wurde.

In der Summe von 23 471 Mark 85 Pf. sind diejenigen, nicht unbedeutenden Beträge nicht enthalten, die durch die zur vorläufigen Fürsorge verpflichteten Ortsarmenverbände direkt eingezogen oder an die Klassen der Anstalten, in denen Landarme untergebracht waren, direkt gezahlt worden sind. Diese Beträge sind seitens der Ortsarmenverbände und Anstalten von den in Rechnung gestellten Unterhaltungskosten in Abzug gebracht und erscheinen demnach nur als eine Verminderung der Ausgabe unter Titel II.

Titel II. Für die Zwecke des Landarmenwesens war gegen den Haushaltsplan ein Minderzuschuß erforderlich von 133 432 Mark 76 Pf., der sich erklärt aus der gesteigerten Einnahme bei Titel I mit 23 471 Mark 85 Pf. und der verminderten Ausgabe bei Titel II mit 109 659 Mark 67 Pf. Gemäß Beschluß des 45. Rheinischen Provinziallandtags vom 16. März 1905 war jedoch aus diesem Minderzuschuß der Rest des für den Erwerb und den Ausbau der Hermann-Josef-Anstalt in Urft aufgenommenen Darlehens zu decken. Zu diesem Zwecke wurden daher aus dem vorgesehenen Zuschuß an Provinzialmitteln verwendet 49 774 Mark 44 Pf. (vergl. Titel III Nr. 4 der Ausgaben). Der an den Haupt-Haushaltsplan abzuführende Minderzuschuß belief sich daher auf 83 658 Mark 32 Pf.

Titel III. Die Mehreinnahme bei dem Fonds für Irrenzwecke im Betrage von 11 Mark 96 Pf. entspricht dem aus dem vorhergegangenen Rechnungsjahr verbliebenen Bestande sowie einer kleinen Minderausgabe.

Ausgabe.

Titel I. An Beihilfen für solche Ortsarmenverbände, welche zur Erfüllung der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtung teilweise oder ganz außerstande waren, sind entsprechend den durch den Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mitteln 20 000 Mark bewilligt worden.

Titel II. Die Ausgaben für Landarme Personen in offener Pflege und in Anstalten betragen im Rechnungsjahre 1902 1 490 132 M. 14 Pf.
 " " 1903 1 502 300 " 01 "
 " " 1904 1 490 055 " 58 "

demnach gegen das Vorjahr weniger 12 244 M. 43 Pf.

und gegen die im Haushaltsplan vorgesehene Summe von 1 599 715 Mark 25 Pf. weniger 109 659 Mark 67 Pf.

Die früher beobachtete Steigerung der Ausgaben bei diesem Titel um alljährlich etwa 70 000 Mark hat also in den beiden letzten Jahren aufgehört und die Ausgaben sind im

wesentlichen auf derselben Höhe geblieben, was bei der alljährlich um etwa 2,5 % steigenden Bevölkerung der Rheinprovinz eine relative Abnahme der Kosten des Landarmenwesens bedeutet. Die Veränderungen der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre ergeben sich im einzelnen aus nachstehender Uebersicht:

	Ausgabe für 1903		Ausgabe für 1904		Mehr		Weniger	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Ortsarmenverbände des Regierungsbezirks:								
Nachen	70 887	71	63 850	02	—	—	7 037	69
Coblenz	66 901	37	68 931	25	2 029	88	—	—
Cöln	150 208	43	144 372	02	—	—	5 836	41
Düsseldorf	460 688	12	438 541	48	—	—	22 146	64
Trier	113 212	63	101 525	81	—	—	11 686	82
2. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten:								
Privat-Irrenanstalten	189 670	75	205 200	97	15 530	22	—	—
Provinzial-Taubstummen- und Blindenanstalten	1 189	50	952	64	—	—	236	86
Landarmenhaus zu Trier	39 229	42	41 079	05	1 849	63	—	—
„ „ Braunweiler	28 053	89	30 884	48	2 830	59	—	—
Privat-Pflegeanstalten	114 612	59	118 221	15	3 608	56	—	—
3. Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:								
a. im Geltungsbereiche des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz	15 476	63	17 927	96	2 451	33	—	—
b. in Elsaß-Lothringen	38 328	54	33 257	04	—	—	5 071	50
c. in Bayern	10 843	88	12 784	02	1 940	14	—	—
d. im übrigen Ausland	11 016	51	12 718	43	1 701	92	—	—
Summe	1 502 300	01	1 490 055	58	39 771	49	52 015	92
	—	—	12 244	43	—	—	12 244	43

Zu 1. Die Erstattungen an Ortsarmenverbände innerhalb der Rheinprovinz haben im Berichtsjahre durchweg abgenommen, vor allem sind dieselben auch im Regierungsbezirk Düsseldorf, der noch in den beiden Vorjahren eine Steigerung von 39 800 bzw. 31 800 Mark zeigte, im Berichtsjahre um 22 000 Mark zurückgegangen.

Zu 2. Für landarme Geisteskranke, welche in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebracht waren, wurden gezahlt im Rechnungsjahr 1903 189 670 M. 75 Pf.

„ „ 1904 205 200 „ 97 „
mithin mehr 15 530 M. 22 Pf.

Die Zahl der Kranken ist von 567 auf 614 gestiegen; wenn gleichwohl die Steigerung der Pflegekosten keine größere war, so erklärt sich das aus dem Umstande, daß die Pflegedauer der einzelnen Kranken durchschnittlich günstiger war.

Für landarme Geisteskranke, welche in Privat-Irrenanstalten untergebracht waren, wurden gezahlt im Rechnungsjahr 1903 191 980 M. 04 Pf.

„ „ 1904 199 809 „ 26 „
mithin mehr 7 829 M. 22 Pf.

Die Zahl der Kranken ist von 448 auf 458 gestiegen.

Zu 3. An Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz sind für Landarme Personen gezahlt worden im Rechnungsjahre 1903 75 665 M. 56 Pf.

„ „ 1904 76 687 „ 45 „

mithin mehr 1 021 M. 89 Pf.

Eine Steigerung gegen das Vorjahr ist eingetreten:

- a. im Geltungsbereich des Reichsgesetzes über den Unterstützungs-
wohnsitz um 2451 M. 33 Pf.
b. in Bayern um 1940 „ 14 „
c. im übrigen Ausland um 1701 „ 92 „

Summe 6093 M. 39 Pf.

Dagegen sind die Aufwendungen für in Elsaß-Lothringen Unterstützte um 5071 Mark 50 Pf. zurückgegangen. Die Zahl der aus anderen Staaten übernommenen Personen ist im Berichtsjahr von 58 auf 40 zurückgegangen. Wenn die Ausgaben trotzdem gestiegen sind, so ist dies auf die Steigerung im Vorjahre zurückzuführen.

Statistik der Ausgaben.

I. Erstattungen an Ortsarmenverbände.

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.				
			M	Pf.	dauernd Unterstützte	vorüber- gehend Unterstützte	Kinder	Prozeß- und Reise- kosten	1.	2.	3.		
Nachen-Stadt	18 139	11	10 138	78	5 738	36	2 261	97	—	—	49	197	15
„ Land	9 660	38	5 969	54	1 173	17	2 517	67	—	—	23	25	16
Düren	5 792	63	4 236	59	1 313	80	213	80	28	44	19	28	1
Erfelenz	2 578	68	2 101	18	42	80	434	70	—	—	11	2	3
Eupen	8 485	12	7 585	12	717	50	182	50	—	—	27	19	1
Geilenkirchen	2 049	84	1 049	54	174	30	826	—	—	—	7	5	5
Heinsberg	2 542	28	2 127	53	165	55	249	20	—	—	12	7	2
Jülich	3 023	30	1 642	40	782	40	598	50	—	—	12	18	4
Malmedy	7 065	80	5 975	71	396	34	693	75	—	—	27	13	5
Montjoie	496	95	431	40	65	55	—	—	—	—	4	5	—
Schleiden	4 015	93	2 761	48	567	80	686	65	—	—	18	5	5
Summe des Regierungs- bezirks Nachen	63 850	02	44 019	27	11 137	57	8 664	74	28	44	209	324	57
Adenau	695	34	490	56	44	48	160	30	—	—	3	3	2
Ahrweiler	1 075	53	398	83	105	50	571	20	—	—	3	4	3
Altenkirchen	3 536	13	1 947	07	935	49	653	57	—	—	10	22	5
Coblenz-Stadt	16 533	64	5 110	12	7 196	13	4 135	41	91	98	36	505	36
„ Land	4 416	37	3 060	22	582	78	773	37	—	—	13	20	9
Cochern	2 205	40	960	03	231	87	1 013	50	—	—	10	10	4
St. Goar	2 309	30	1 473	10	41	20	795	—	—	—	5	5	5
Kreuznach	13 145	53	7 893	12	2 654	43	2 597	98	—	—	37	139	21
Mayen	8 435	20	6 460	—	592	41	1 281	28	101	51	30	33	9
Weisenheim	576	—	—	—	—	—	576	—	—	—	—	—	4
zu übertragen	52 928	44	27 793	05	12 384	29	12 557	61	193	49	147	733	98

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.				
			ℳ	ℳ	dauernd Unterstützte	vorüber- gehend Unterstützte	Kinder	Prozeß- und Reise- kosten	1.	2.	3.		
Uebertrag	52 928	44	27 793	05	12 384	29	12 557	61	193	49	147	733	98
Neuwied	11 120	44	7 233	35	1 591	32	2 295	77	—	—	31	55	15
Simmern	589	43	—	—	372	80	216	63	—	—	—	25	3
Weylar	2 996	14	1 771	24	247	85	977	05	—	—	14	21	10
Zell	1 296	80	1 018	50	183	80	94	50	—	—	3	6	2
Summe des Regierungs- bezirks Coblenz	68 931	25	37 816	14	14 780	16	16 141	56	193	49	195	848	128
Bergheim	1 907	94	1 330	07	68	45	509	42	—	—	7	5	3
Bonn-Stadt	27 880	86	10 706	96	12 419	24	4 669	10	85	56	48	338	34
„ -Land	4 612	33	1 689	20	584	63	2 338	50	—	—	11	14	17
Cöln-Stadt	67 840	61	18 177	54	36 506	54	13 080	93	75	60	121	1254	143
„ -Land	9 302	94	4 772	95	2 129	48	2 346	09	54	42	19	49	18
Endkirchen	4 770	09	2 904	51	1 365	25	500	33	—	—	13	44	8
Gummersbach	3 515	18	2 726	94	408	37	379	87	—	—	11	21	4
Mülheim (Rhein)-Stadt	4 912	59	1 919	80	1 781	74	942	65	268	40	10	42	8
„ -Land	5 682	58	3 428	74	1 288	20	893	75	71	89	17	26	7
Rheinbach	1 651	30	816	50	238	80	596	—	—	—	2	5	6
Siegkreis	6 054	20	3 213	65	651	85	2 186	—	2	70	18	20	15
Walbroel	4 304	95	3 022	95	479	80	802	20	—	—	14	11	5
Wipperfürth	1 936	45	1 512	65	395	—	—	—	28	80	9	10	—
Summe des Regierungs- bezirks Cöln	144 372	02	56 222	46	58 317	35	29 244	84	587	37	300	1839	268
Barmen	10 256	27	4 718	33	2 954	45	2 583	49	—	—	25	83	24
Cleve	3 679	21	2 480	87	447	40	750	94	—	—	11	13	5
Crefeld-Stadt	8 832	89	2 868	30	2 955	53	3 009	06	—	—	21	76	25
„ -Land	3 043	32	730	08	1 554	74	758	50	—	—	4	47	7
Düsseldorf-Stadt	50 096	59	22 784	78	19 811	60	7 498	55	1	66	88	477	47
„ -Land	23 799	09	11 686	48	9 173	46	2 939	15	—	—	43	242	29
Duisburg	14 881	36	4 029	51	8 155	03	2 696	82	—	—	16	141	18
Elsfeld	21 140	18	10 253	16	6 955	97	3 931	05	—	—	48	188	32
Essen-Stadt	58 647	12	30 698	87	20 324	49	7 599	96	24	30	104	351	46
„ -Land	41 322	80	23 015	65	12 484	19	5 822	46	—	—	86	150	42
Geldern	2 926	17	2 446	57	479	60	—	—	—	—	9	16	—
M. Gladbach-Stadt	13 898	90	8 067	18	3 647	44	1 990	41	193	87	34	80	17
Gladbach	19 823	30	11 873	53	5 262	26	2 557	74	129	77	52	108	20
Grevenbroich	3 856	78	2 408	96	538	02	909	80	—	—	13	18	8
Kempen	12 236	89	7 351	37	1 860	56	3 024	96	—	—	31	39	20
Lennepe	7 265	30	5 011	09	1 616	77	637	44	—	—	21	48	9
Mettmann	8 988	53	4 836	47	1 994	95	2 157	11	—	—	19	46	21
Roers	11 761	88	8 299	76	1 825	13	1 636	99	—	—	35	48	13
zu übertragen	316 456	58	164 560	96	102 041	59	50 504	43	349	60	660	2171	383

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der		
			1.		2.		3.		4.		Unterstützten zu		
			dauernd Unterstüßte		vorübergehend Unterstüßte		Kinder		Prozeß- und Reisekosten		1.	2.	3.
	M	fl.	M	fl.	M	fl.	M	fl.	M	fl.			
Uebertrag	316 456	58	164 560	96	102 041	59	50 504	43	349	60	660	2171	383
Mülheim(Ruhr)-Stadt . . .	19 306	76	8 965	96	8 378	72	1 908	64	53	44	38	191	12
" " -Land . . .	10 006	29	3 930	88	2 415	98	3 659	43	—	—	17	38	19
Neuß	7 652	76	4 204	97	1 927	31	1 520	48	—	—	17	47	13
Oberhausen	11 261	88	4 051	36	3 426	39	3 784	13	—	—	22	96	23
Rees	7 588	11	3 637	22	3 028	56	922	33	—	—	16	91	6
Remscheid	5 497	31	3 102	22	1 283	04	1 112	05	—	—	18	48	9
Ruhrort	41 463	80	20 955	18	14 405	82	6 102	80	—	—	83	259	40
Solingen-Stadt	5 668	44	3 452	67	1 431	57	784	20	—	—	13	58	10
" -Land	13 639	55	8 630	97	1 984	67	3 023	91	—	—	28	51	25
Summe des Regierungsbezirks Düsseldorf . . .	438 541	48	224 492	39	140 323	65	73 322	40	403	04	912	3150	540
Bernkastel	3 813	53	2 813	53	149	20	850	80	—	—	18	9	6
Bitburg	1 301	80	838	07	209	10	254	63	—	—	6	9	4
Dahn	1 723	92	1 339	02	10	30	374	60	—	—	7	2	5
Merzig	2 008	45	1 757	80	94	90	155	75	—	—	9	4	1
Ottweiler	12 206	38	5 273	35	2 851	62	4 081	41	—	—	23	77	28
Prüm	4 094	60	3 802	45	292	15	—	—	—	—	23	33	—
Saarbrücken	38 387	41	25 596	95	4 858	40	7 923	06	9	—	127	156	42
Saarburg	3 026	86	2 503	91	82	95	440	—	—	—	8	4	6
Saarlouis	10 337	51	6 263	06	1 119	35	2 955	10	—	—	23	40	20
Trier-Stadt	17 911	11	13 550	61	2 759	02	1 511	06	90	42	71	110	7
" -Land	2 940	29	1 322	52	455	35	1 105	—	57	42	7	11	8
St. Wendel	2 532	85	1 630	—	720	35	182	50	—	—	13	58	1
Wittlich	1 241	10	342	30	617	30	281	50	—	—	3	15	1
Summe des Regierungsbezirks Trier	101 525	81	67 033	57	14 219	99	20 115	41	156	84	338	528	129
Wiederholung der Ortsarmenverbände. Regierungsbezirk:													
Aachen	63 850	02	44 019	27	11 137	57	8 664	74	28	44	209	324	57
Coblenz	68 931	25	37 816	14	14 780	06	16 141	56	193	49	195	848	128
Cöln	144 372	02	56 222	46	58 317	35	29 244	84	587	37	300	1839	268
Düsseldorf	438 541	48	224 492	39	140 323	65	73 322	40	403	04	912	3150	540
Trier	101 525	81	67 033	57	14 219	99	20 115	41	156	84	338	528	129
Summe	817 220	58	429 583	83	238 778	62	147 488	95	1369	18	1954	6689	1122
Provincial-Heil- und Pflegeanstalten	205 200	97	202 136	97	3 064	—	—	—	—	—	571	44	—
Privat-Irrenanstalten	199 809	26	199 222	20	61	56	525	50	—	—	458	1	12
Provincial = Taubstummen- und Blindenanstalten . .	952	64	126	92	—	—	825	72	—	—	2	—	7
zu übertragen	405 962	87	401 486	09	3 125	56	1 351	22	—	—	1031	45	19

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.		1.	2.	3.
			dauernd Unterstützte		vorüber- gehend Unterstützte		Kinder		Prozeß- und Reise- kosten				
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ				
Uebertrag	405 962	87	401 486	09	3 125	56	1 351	22	—	—	1031	45	19
Landarmenhaus zu Trier .	41 079	05	41 079	05	—	—	—	—	—	—	182	—	—
„ „ Brau- weiler	30 884	48	30 884	48	—	—	—	—	—	—	239	—	—
Privat-Pflegeanstalten . .	118 221	15	56 773	28	15	—	61 242	28	190	59	166	1	321
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rhein- provinz:													
a) im Geltungsbereich des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnfiß	17 927	96	11 816	21	3 049	52	3 053	93	8	30	42	56	30
b) in Elsaß-Lothringen .	33 257	04	29 266	35	15	—	3 975	69	—	—	158	1	38
c) in Bayern	12 784	02	10 348	78	24	60	2 410	64	—	—	50	2	28
d) im übrigen Ausland .	12 718	43	10 459	79	534	44	1 722	70	1	50	50	2	7
	672 835	—	592 114	03	6 764	12	73 756	46	200	39	1918	107	443
Gesamtsumme	1 490 055	58	1 021 697	86	245 542	74	221 245	41	1569	57	3872	6796	1565
Summe des Vorjahres	1 502 300	01	1 008 056	07	280 640	66	212 805	49	797	79	3816	7417	1630
Mehr	—	—	13 641	79	—	—	8 439	92	771	78	—	—	—
Weniger	12 244	43	—	—	35 097	92	—	—	—	—	56	621	65

Die Uebernahme aus dem Auslande gestaltete sich wie folgt:

Bezeichnung des auswärtigen Staates.	1900		1901		1902		1903		1904	
	Zahl der Fälle	Personen								
Elsaß-Lothringen . .	13	34	5	12	19	43	18	42	13	22
Bayern	9	13	10	39	12	34	14	30	8	17
Sonstige Staaten . .	16	29	15	21	13	26	26	45	19	25

Nebenfonds

des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zu Gunsten Bergischer Gemeinden
des Regierungsbezirks Köln:

Einnahme	132 M. 71 Pf.
Ausgabe	132 „ 71 „

Ausgleich.

C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelder- und des Ehrenbreitsteiner allgemeinen Armenfonds. (Staatsnebenfonds.)

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung der Staatsnebenfonds für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks													
		Aachen		Coblenz-				Düsseldorf-				Trier			
				links- rheinisch		rechts- rheinisch		Cöln		rheinisch- rechtlich		land- rechtlich			
M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡		
A.	Bestand aus dem Vorjahre	704	17	591	48	618	43	2 008	57	26	29	1 048	65	—	—
B.	Einnahmereste desgl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defette	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zinsen von Wertpapieren	2 700	—	3 630	—	2 100	—	3 900	—	1 380	—	2 550	—	4 110	—
II.	Ertrag der Strafgelder	24 739	55	27 911	63	17 388	69	50 054	66	63 564	89	59 379	09	86 504	21
III.	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	—	—	—	—	496	80	268	40	—	—	—	—
	Summe	28 143	72	32 133	11	20 107	12	56 475	03	65 239	58	62 977	74	90 614	21
	Ausgabe.														
A.	Voranschuß aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	738	11
B.	Ausgabereste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	50
I.	Verwaltungskosten	1 157	53	1 327	07	819	72	2 173	16	2 593	55	2 421	62	3 520	79
II.	Zuschuß zu den Pflegekosten zur Verpflegung des Reservefonds	27 227	09	30 254	64	19 710	03	53 043	86	63 060	85	60 409	12	85 093	24
III.	Unvorhergesehene Ausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	28 384	62	31 581	71	20 529	75	55 217	02	65 654	40	62 830	74	89 395	64

Das gegen 3 % Zinsen bei der Landesbank hinterlegte Kapitalvermögen betrug am Schluß des Rechnungsjahres:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Betrag	
	M	⚡
Aachen	90 000	—
Coblenz-linksrheinisch	121 000	—
„ rechtsrheinisch	70 000	—
Cöln-Hauptfonds	130 000	—
Düsseldorf-rheinischrechtlich	46 000	—
„ landrechtlich	85 000	—
Trier	137 000	—
Summe	679 000	—

Der Zuschuß zu den Pflegekosten verteilt sich wie folgt:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Zahl der Kinder	Zuschuß				Betrag der von den Armenverbänden aufgewendeten Pflegekosten		Demnach blieben ungedeckt	
		für jedes Kind im Jahr		im ganzen		M	P	M	P
		M	P	M	P				
Aachen	312	100	80	27 227	09	35 464	55	8 237	46
Coblenz-linksrheinisch	317	126	—	30 254	64	36 271	33	6 016	69
„ =rechtsrheinisch	277	84	—	19 710	03	29 942	25	10 232	22
Cöln-Hauptfonds	700	90	—	53 043	86	84 506	61	31 462	75
Düsseldorf-rheinischrechtlich	939	79	20	63 060	85	111 510	15	48 449	30
„ =landrechtlich	565	144	—	60 409	12	71 510	51	11 101	39
Trier	917	120	—	85 093	24	110 049	51	24 956	27
Summe	4 027	—	—	338 798	83	479 254	91	140 456	08

Die Pflegezeit einzelner Kinder innerhalb des Jahres war verschieden; außerdem wurden in denjenigen Fällen, in denen die Aufwendungen geringer waren als der Zuschuß, nur diese Aufwendungen erstattet. Hierdurch erklärt sich der geringe Gesamtzuschuß.

Nebenfonds des Regierungsbezirks Cöln.

Titel	Einnahme	Betrag	
		M	P
A.	Bestand aus dem Vorjahre	26	06
B.	Einnahmesterne	—	—
C.	Defekte	—	—
I.	Einnahmen an Zinsen: 3 % von 9600 M.	288	—
	Summe der Einnahme	314	06
	Ausgabe.		
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—
B.	Ausgabesterne	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—
I.	Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder der Kreise Bonn und Rheinbach	295	20
	Summe der Ausgabe	295	20
	Abschluß.		
	Einnahme	314	06
	Ausgabe	295	20
	Bestand	18	86

Chrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds.

Titel	Einnahme.	Betrag	
		ℳ	¢
A.	Vestand aus dem Vorjahre	119	18
B.	Einnahmereste	—	—
C.	Defekte	—	—
I.	Einnahme von Zinsen: 3 % von 46 500 ℳ.	1395	—
	Summe der Einnahme	1514	18
	Ausgabe.		
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—
B.	Ausgabereste	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—
I.	Zur Unterstützung ortsangehöriger Personen einzelner Gemeinden der Kreise Altenkirchen, Coblenz-Land und Neuwied	1510	—
	Summe der Ausgabe	1510	—
	Abschluß.		
	Einnahme	1514	18
	Ausgabe	1510	—
	Bestand	4	18

D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

1. Allgemeines.

Die Beaufsichtigung der den Zwecken des Gesetzes vom 11. Juli 1891 dienenden Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre. Im Interesse der Pflinglinge des Landarmenverbandes fanden neben der allgemeinen staatlichen Oberaufsicht (vergl. Abschnitt C der ministeriellen Anweisung vom 26. März 1901, Minist. Blatt f. d. i. B. Nr. 4 Seite 104 ff.) noch regelmäßig besondere Besichtigungen der größeren Anstalten seitens des Landeshauptmanns oder dessen Vertreters unter Mitwirkung des Landespsychiaters statt, um insbesondere die vertragsmäßig übernommene Beobachtung der bekannten, von dem Provinziallandtag festgesetzten Normativ-Vorschriften über die den Pflinglingen mindestens zu gewährende Beköstigung, Bekleidung zc. zu kontrollieren, wohingegen die mittleren und kleineren Anstalten in medizinisch-technischer

Sinicht im Auftrage des Landeshauptmanns von den zuständigen Kreisärzten ein- bzw. zweimal einer Besichtigung unterzogen wurden.

Außerdem wurden die in nachstehendem Unterbringungsplan näher bezeichneten Idiotenanstalten in pädagogischer Beziehung (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Idioten nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) durch einen damit beauftragten Fachmann jährlich einmal besucht. Die Ergebnisse dieser Besichtigungen waren im allgemeinen befriedigend, wenn man von den aus Billigkeitsrücksichten vereinzelt noch weiterbenutzten kleineren Krankenhäusern und den hier herrschenden, den modernen Anforderungen nicht überall mehr entsprechenden baulichen Verhältnissen absieht.

Auch während des Berichtsjahres waren nicht nur die Provinzialanstalten, sondern auch die dem Landarmenverbände zur Verfügung stehenden Pflegeanstalten, die zur Unterbringung von vorausichtlich unheilbaren Geisteskranken dienen, überfüllt, so daß die Beschaffung geeigneter Unterkunftsstätten für die der Fürsorge des Landarmenverbandes anheimfallenden betreffenden Kranken Schwierigkeiten verursachte. Die baldige Benützung der ihrer Vollendung entgegengehenden Anstalt Johannistal bei Süchteln entspricht einem dringenden Bedürfnisse.

Die bei der Unterbringung von unruhigen und gefährlichen Idioten früher zu Tage getretenen Schwierigkeiten sind nach Belegung der inzwischen vollendeten Erweiterungsbauten der Pflegeanstalt zu Waldbreitbach (Kr. Neuwied) als erledigt zu betrachten.

2. Statistik.

Ein statistischer Rückblick auf die allgemeine Entwicklung des Irrenwesens der Rheinprovinz auf dem Gebiete der erweiterten Armenpflege dürfte, insbesondere bei Berücksichtigung der in der Denkschrift, betreffend die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz (zu vergl. Drucksachen Nr. 11, Seite 9 der Verhandlungen des 40. Rheinischen Provinziallandtages), enthaltenen zahlenmäßigen Angaben, von Interesse sein. Nach den rechnermäßigen Unterlagen betrug die Zahl der durchschnittlich täglich in sämtlichen Provinzial- und Pflegeanstalten für Rechnung der Provinz verpflegten Geisteskranken unter Zugrundelegung der wirklichen Verpflegungstage und unter Einrechnung der in Freistellen Verpflegten:

im Rechnungsjahre	1893/94	467	Landarme,	3831	Ortsarme,	Summe	4298
"	"	1894/95	508	"	4072	"	4580
"	"	1895/96	560	"	4269	"	4829
"	"	1896/97	551	"	4533	"	5084
"	"	1897/98	625	"	4712	"	5337
"	"	1898/99	663	"	4924	"	5587
"	"	1899/1900	709	"	5074	"	5783
"	"	1900/1901	724	"	5269	"	5993
"	"	1901/1902	769	"	5462	"	6231
"	"	1902/1903	785	"	5706	"	6491
"	"	1903/1904	805	"	5839	"	6644
"	"	1904/1905	896	"	5967	"	6863.
Hiernach beträgt die Zunahme seit dem Bestehen des Gesetzes vom 11. Juli 1891							
	(1. April 1893)	429	"	2136	"	2565
oder im Durchschnitt für alle 12 Jahre rund 213,7.							

Es hat sich sonach die bei der Ausarbeitung der oben erwähnten Vorlage im August 1896 aufgestellte Vermutung, daß man für die nächste Zukunft den regelmäßigen jährlichen Zuwachs auf nicht geringer als auf 200 durchschnittlich werde bemessen dürfen, vollauf bestätigt.

Der Gesamtbestand der am 1. April 1905 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891: in Anstaltspflege untergebrachten Hilfsbedürftigen aller Kategorien betrug 9396 und zwar

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
6000	1386	799	926	141	33	111

Summe 9396 gegen 9045 im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1905 beläuft sich demnach auf $(9396 - 9045) = 351$.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschließlich der Abgänge) beläuft sich auf 11 034 und zwar entfallen hiervon auf:

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
7365	1389	952	989	187	34	118

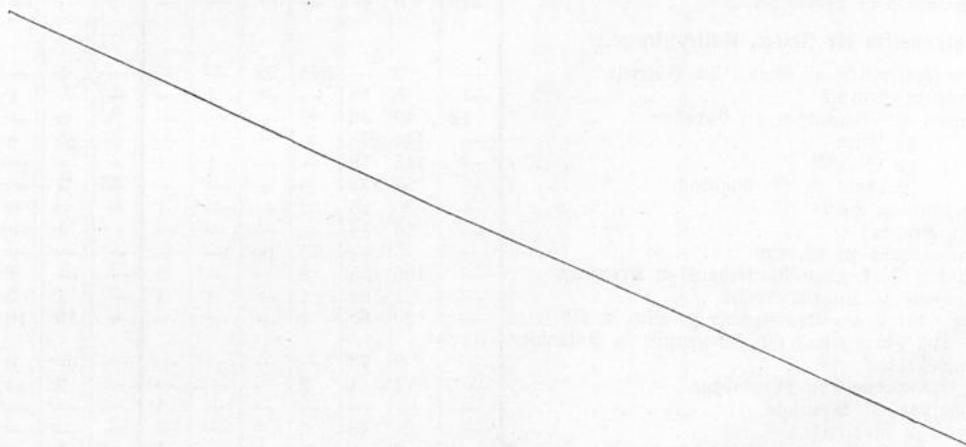
11 034.

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 148 Personen und zwar:

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irre	Idiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
50	31	46	9	3	4	5

148.

Hinsichtlich der Krankenbewegung wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Verteilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.



Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt vom 1. April 1904 bis einschl. 31. März 1905						Überführung andere An-						Summe
	Jahre	Jubile		Epileptiker		Taubstumme	Blinde	Jahre	Jubile		Epileptiker		
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder				Erwachsene	Kinder			
Provinzial-Anstalten:													
1. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach	451	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	
2. " " " " Bonn	726	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	
3. " " " " Düren	807	—	—	—	—	—	76	—	—	—	—	—	
4. " " " " Gathhausen	884	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	
5. " " " " Grafenberg	763	—	—	—	—	—	38	—	—	—	—	—	
6. " " " " Herzog	647	2	—	—	—	—	26	1	—	—	—	—	
Summe	4278	2	—	—	—	—	222	1	—	—	—	—	
Städtische:													
7. Städtische Anstalten zu Aachen	6	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	
8. " " " " Barmen	10	26	—	4	—	2	5	—	2	—	1	—	
9. Städtisches Rei- und Heil-Hospital zu Bonn	86	19	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	
10. Hospital zu Coblenz	4	6	1	4	—	1	1	—	1	—	—	—	
11. Städtische Anstalten zu Köln	46	8	—	4	—	4	1	—	—	—	—	—	
12. " " " zu Oberfeld	10	30	—	6	—	3	8	—	—	—	—	—	
Irrenpflegeanstalten:													
13. Irrenbewahranstalt St. Thomas zu Andernach	593	2	—	2	—	—	4	1	—	—	—	—	
14. Departemental-Irrenanstalt zu Düsseldorf	472	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
15. Kleinganeranstalt zu Ein-Tridenthal	36	5	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	
16. " " " zu Grevel	128	6	—	12	—	—	1	—	—	—	—	—	
17. Irrenpflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Ebernach	247	1	—	5	—	1	4	—	—	—	—	—	
18. Kreispflegehaus zu Eichweiler	62	19	—	9	—	2	3	2	1	—	—	—	
19. Irrenpflegeanstalt zu Eupen	62	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20. Kleinganeranstalt zu W. Gladbach	113	11	—	12	—	—	1	1	—	—	—	—	
21. Pflegeanstalt der barmherzigen Schwestern zu Klosterheesen	336	6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
22. Dreifaltigkeits-Hof zu Königshof bei Fischeln	169	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23. Irrenpflegeanstalt Lammshof zu Lüttringhausen	187	9	—	5	—	—	2	—	—	—	—	—	
24. Kleinganeranstalt zu Neuf	88	2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	
25. Anstalt zum heiligen Josef zu Neuf	137	6	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	
26. Irrenpflegeanstalt der barmherzigen Brüder zu Trier	280	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	
27. St. Marienhaus zu Waldbreitbach	142	5	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	
28. Irrenpflegeanstalt zu Waldbreit	275	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Pflegeanstalten für Idioten, Epileptiker u.:													
29. Anstalt für Epileptische zu Bethel bei Bielefeld	—	2	—	373	92	—	—	1	—	1	1	—	
30. Krankenhaus zu Bernath	—	5	18	—	—	1	—	—	1	—	—	—	
31. Idiotenanstalt St. Bernardin bei Capellen	12	42	43	2	—	—	1	5	—	1	—	—	
32. " " " zu Essen	—	141	275	—	—	1	—	20	6	—	—	—	
33. " " " zu Gangel	—	115	19	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
34. " " " Dephats zu W. Gladbach	—	97	143	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
35. St. Josefs-Haus zu Harbt	—	30	63	2	—	—	1	—	8	—	—	—	
36. Hospital zu Kerpen	—	14	14	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
37. St. Valentinushaus zu Niedrich	—	—	—	75	10	—	—	—	—	—	—	—	
38. H. Kleinißches Diakonissen-Krankenhaus zu Kreuznach	—	156	155	2	—	—	5	—	—	1	—	—	
39. Herz Jesu-Haus zu Rühr-Niebersell	—	71	24	1	—	1	1	—	1	3	—	—	
40. Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Pütz a. Rh.	—	20	60	1	—	—	15	10	1	—	—	—	
41. Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vincenzstift in Kalkhausen bei Ahmannshausen	—	9	73	—	—	—	—	—	6	—	—	—	
42. Caritas-Idiotenanstalt zu Montabaur	—	71	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	
43. Marienhospital zu Montjoie	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
44. Krankenhaus zu Nordbach	—	21	19	3	1	—	—	—	—	—	—	—	
45. Armen- und Krankenhaus zu Neuhädesmagen	—	9	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	
46. St. Elisabeth-Hospital zu Neufert	—	5	22	3	1	—	—	—	—	—	—	—	
zu übertragen	3301	977	990	572	104	12	33	26	61	28	7	1	

*) Die Differenz gegen den Bestand vom 1. April 1904 entsteht dadurch, daß Kinder im Laufe des Etatsjahres 16

In Anstalten	Abgang durch												Bestand am 1. April 1905						Laufende Nr.		
	Entlassung						Tod						am 1. April 1905								
	Jahre	Jubile		Epileptiker		Taubstumme	Blinde	Jahre	Jubile		Epileptiker		Taubstumme	Blinde	Jahre	Jubile		Epileptiker			
—	71	—	—	—	—				—	30	—	—				—	—	—	—	317	—
—	139	—	—	—	—	—	68	—	—	—	—	—	—	488	—	—	—	—	—	—	2
—	87	—	—	—	—	—	76	—	—	—	—	—	—	568	—	—	—	—	—	—	3
—	190	—	—	—	—	—	73	—	—	—	—	—	—	603	—	—	—	—	—	—	4
—	165	—	—	—	—	—	71	—	—	—	—	—	—	489	—	—	—	—	—	—	5
—	91	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	483	1	—	—	—	—	—	6
—	743	—	—	—	—	—	365	—	—	—	—	—	—	2948	1	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	23	—	3	—	2	5	8
—	2	—	—	—	—	—	22	—	—	2	—	—	—	62	19	—	22	—	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	6	—	3	—	1	1	10
—	37	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	—	—	4	11
—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	29	—	6	—	3	7	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	10	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	357	1	—	2	—	—	—	13
—	4	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	445	—	—	—	—	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	32	4	—	7	—	—	—	15
—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	123	6	—	12	—	—	—	16
—	5	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	223	1	—	5	—	—	1	17
—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	—	53	16	—	9	—	2	3	18
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	57	1	—	—	—	—	—	19
—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	108	10	—	9	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	315	6	—	1	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	162	1	—	—	—	—	—	22
—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	176	9	—	4	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	83	2	—	1	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	130	6	—	5	—	—	—	25
—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	267	—	—	—	—	—	—	26
—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	190	5	—	3	—	—	—	27
—	1	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	190	5	—	3	—	—	—	27
—	2	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	252	5	—	—	—	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	346	*66	—	—	29
—	1	1	—	12	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	15	—	—	1	—	30
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	40	*37	1	—	—	—	31
—	3	15	—	—	—	—	—														

Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden versorgt vom 1. April 1904 bis einschl. 31. März 1905							Überführung andere An-					
	Jahre	Blote		Spitzblätter		Zahl-Nummer	Blätter	Jahre	Blote		Spitzblätter		
		Er-mach-tere	Wit-ber	Er-mach-tere	Wit-ber				Er-mach-tere	Wit-ber			
103. Maria-Lindenhof bei Dorsten i. W.	Uebertrag	3321	1417	979	992	192	28	109	26	64	28	13	5
104. Krankenhaus zu Werl a. d. Roßel			1										
105. Städtisches Krankenhaus zu Reilmann		1	1										
106. St. Josephsheim zu Ruch							2						
107. Evang. Kranken- und Versorgungshaus zu Rülheim a. d. R.			1				1						
108. Krankenhaus zu Kemwert							1						
109. " " Niederzissen			2				3	1					
110. " " Obenkirchen			1										
111. Armenkinderhaus zu Birmafeld			1										
112. Krankenhaus zu Rheinbach		1											
113. Städtisches Krankenhaus zu Rheinbach		1			1								
114. " " Ronsdorf		1	3										
115. Franziskanerinnenhaus " " Rauer		1						1					
116. Jacobinische Heil- und Pflegeanstalt zu Sapp		2	1										
117. Heilanstalt zu Schreier			2	1									
118. Städtisches Krankenhaus zu Siegburg			1										
119. St. Verberius-Hospital zu Sombod			2										
120. Katholisches Pflegehaus zu Söckeln			1										
121. Pflegehaus zu Thurn		2			1			1					
122. St. Marienhilf zu Tilsed					4								
123. St. Josephshospital zu Uerdingen		1											
124. Mariahilfshospital zu Uerdingen		1											
125. Katholisches Krankenhaus zu Wachtenont			2										
126. Krankenhaus zu Waders			2				1						
127. Evangelisches Gasthaus zu Werben			1					1					
128. Katholisches Krankenhaus zu Werden		1	1					1					
129. Städtisches Krankenhaus zu Wermelskirchen			4										
130. Hofhaus-Stiftung zu Wesel		1	5		1			1					
131. Krankenhaus zu Wewelinghoven		1											
132. Taubstummenanstalt zu Wilhelmshof							2						
133. Widdensheim zu Wittelndorf b. Solmerdingen			1										
134. Krankenhaus zu Worringen					1								
135. St. Josephshospital zu Xanten			2					1					
In Privatankalten		3335	1452	980	1002	192	34	120	26	64	28	13	5
Dazu: In Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten		4278	2						222	1			
Summe		7613	1454	980	1002	192	34	120	248	65	28	13	5
Die in andere Anstalten übergeführten Kranken sind, um die Zahl der wirklich Versorgten bei jeder Anstalt feststellen zu können, sowohl bei derjenigen Anstalt, aus welcher, wie auch bei derjenigen, in welche die Überführung stattgefunden hat, aufgeführt, deshalb doppelt gezählt und einmal abzusetzen.		248	65	28	13	5		2					
Witzig wurden versorgt		7365	1389	952	989	187	34	118					
					11 034								
					1 638								
Wegang durch Entlassung und Tod													
bleibt Bestand am 1. April 1905													
Der Bestand am 1. April 1904 betrug		5854	1271	789	879	131	34	107					
Zugang für 1904		1511	118	183	110	56		11					
					1 989								
Wegang „ 1904					1 638								
bleibt Mehrbestand					351								

in	Wegang durch														Bestand am 1. April 1905						Zahlreiche Nr.			
	halten		Entlassung						Tod						am 1. April 1905									
	Zahl-Nummer	Blätter	Jahre	Blote		Spitzblätter		Zahl-Nummer	Blätter	Jahre	Blote		Spitzblätter		Zahl-Nummer	Blätter								
	2	76	17	64	25	22		2	180	45	29	51	11	1	4	3039	1350	799	916	141	27	101	103	
																	1							104
																	1	1						105
																							2	106
																							1	107
																							3	108
																							2	109
																							1	110
																							1	111
																							1	112
																							1	113
									1														3	114
																							1	115
																							2	116
													1										2	117
																							1	118
																							2	119
																							1	120
																							2	121
																							4	122
																							1	123
																							2	124
																							2	125
																							1	126
																							1	127
																							1	128
																							4	129
																							5	130
																							1	131
																							2	132
																							1	133
																							1	134
																							2	135
	2	76	17	64	25	22		2	181	45	30	51	11	1	5	3052	1385	799	926	141	33	111		
		743							365							2948	1							
	2	819	17	64	25	22		2	546	45	30	51	11	1	5	6000	1386	799	926	141	33	111		

3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in den vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements vom 7. Februar 1899.
- b. Die Epileptischen evangelischer Konfession beiderlei Geschlechts wurden wie bisher meist in der Anstalt Bethel bei Bielefeld, die männlichen Epileptischen katholischer Konfession, wie seither, einstweilen bis zur Eröffnung der neuen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Johannisthal bei Söchteln in dem Landarmenhause zu Trier und die weiblichen Epileptischen katholischer Konfession (außer einigen wenigen, die sich noch im Landarmenhause zu Trier befinden) in der Anstalt zu Unterrath, Landkreis Düsseldorf, und in deren Filiale zu Immerath, Kreis Erkelenz, sowie im St. Valentinushause zu Niedrich im Rheingau untergebracht.
- c. Die Versorgung der Idioten regelte sich je nach ihrer Beanlagung, wonach sie in 5 Kategorien — Befähigungsklassen — verteilt wurden. Soweit die katholischen idioten Kinder in das Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop bezw. in die Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vincenzstift in Aulhausen bei Ahmannshausen nicht aufgenommen werden konnten, wurden sie je nach der Befähigungsklasse in die zu diesem Zwecke für geeignet befundenen, nachstehend näher bezeichneten Anstalten aufgenommen. Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephata zu M.-Glabbach und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach mit seiner Filiale zu Asbacherhütte bei Fischbach a. d. Nahe, und zwar die Idiotenanstalt Hephata zur Aufnahme von evangelischen Idioten männlichen Geschlechts und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts.
- d. Die in der oben abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen in geringem Maße weiter benutzt.

Im übrigen wird zu Abschnitt c auf den nachstehenden Unterbringungsplan verwiesen.

Plan

zur Unterbringung der nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 zu verpflegenden idioten Personen in den katholischen Anstalten der Rheinprovinz für das Jahr 1904/1905.

I. Anstalten	II. Anstalten
<p>1. Anstalt für Idioten in ...</p> <p>2. Anstalt für Idioten in ...</p>	<p>3. Anstalt für Idioten in ...</p> <p>4. Anstalt für Idioten in ...</p>
<p>5. Anstalt für Idioten in ...</p> <p>6. Anstalt für Idioten in ...</p>	<p>7. Anstalt für Idioten in ...</p> <p>8. Anstalt für Idioten in ...</p>

1. Unterbringung

Kategorie I, II und III.		Kategorie IV.	
Kinder männlichen weiblichen Geschlechts.		Kinder männlichen weiblichen Geschlechts.	
Regierungsbezirk Düsseldorf. Franz Sales-Haus zu Essen-Guttrop.		Regierungsbezirk Düsseldorf. St. Josefs-Haus zu Hardt bei M.-Glad- bach.*) Franz Sales-Haus zu Essen-Guttrop, St. Elisabeth-Hospital zu Rieufert.*)	
Regierungsbezirk Köln. St. Marien-Hospital zu Kerpen.*)		Regierungsbezirk Aachen. St. Josefs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy.*)	
Anfenthalb der Rheinprovinz. Anstalt St. Vinzenzstift zu Aufhausen bei Ahmannshausen nimmt Kinder beiderlei Geschlechts auf. Die Anstalt St. Vinzenzstift bei Ahmannshausen dient für Kinder aus den Regierungsbezirken Coblenz und Trier, sowie für verwaiste und verlassene Kinder auch aus den anderen Regierungsbezirken, während die oben genannten Anstalten hauptsächlich zur Aufnahme von schulfähigen Kindern aus den Regierungsbezirken Düsseldorf, Köln und Aachen bestimmt sind.		Regierungsbezirk Köln. Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbröl.*)	
		Regierungsbezirk Aachen. St. Josefs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy.*)	
		Regierungsbezirk Coblenz. Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder St. Antonius-Haus zu Ling.*)	
		Regierungsbezirk Köln. Städtisches Krankenhaus zu Zülpich.*) St. Marien-Hospital zu Kerpen.*)	
		Regierungsbezirk Coblenz. Herz Jesu-Haus zu Rühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf.*)	

*) Auch vereinigt für epileptische Idioten bezw. Idiotinnen geringeren Grades.

idioter Kinder.

Kategorie V.		Bemerkungen.
Kinder männlichen weiblichen Geschlechts.		
Regierungsbezirk Düsseldorf. St. Josefs-Haus zu Hardt.*) Franz Sales-Haus zu Essen-Guttrop.		Wegen der vielfach unvollständigen Ausfüllung der Fragebogen empfiehlt es sich, wie seither, bis zur definitiven Unterbringung solcher Kinder, deren Charakterisierung an der Hand der Fragebogen unmöglich ist, im Franz-Sales-Haus zu Essen-Guttrop eine Versuchsstation zu behalten. Diese Abteilung wird durch den Neubau eines Hauses, das nur für Knaben bestimmt ist, bedeutend vergrößert. Das ältere zu diesem Zwecke bestehende wird in Zukunft nur für Mädchen benutzt.
Regierungsbezirk Köln. Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbröl.*)		
Regierungsbezirk Aachen. St. Josefs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy.*)		
Regierungsbezirk Köln. Städtisches Krankenhaus zu Zülpich.*) St. Marien-Hospital zu Kerpen.*)		
Regierungsbezirk Aachen. Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.*)		
Regierungsbezirk Coblenz. Pflege-Anstalt der Franziskanerbrüder St. Antonius-Haus zu Ling.*)		
Regierungsbezirk Coblenz. Herz Jesu-Haus zu Rühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf.*)		



2. Unterbringung erwachsener

Kategorie I, II und III.		Kategorie IV.	
Erwachsene männlichen weiblichen Geschlechts.		Erwachsene männlichen weiblichen Geschlechts.	
Regierungsbezirk Düsseldorf. Franz Sales-Haus zu Essen-Huttrop.		Regierungsbezirk Düsseldorf. Städt. Krankenhaus zu Zülpich,* St. Marien-Hospital zu Ratingen.*	
Regierungsbezirk Köln. Städt. Krankenhaus zu Zülpich,* St. Marien-Hospital zu Kerpen.*		Regierungsbezirk Köln. Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morobach, Kreis Waldbröl.* St. Marien-Hospital zu Kerpen.*	
Regierungsbezirk Aachen. Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.*		Regierungsbezirk Aachen. St. Josefs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Ralmedy.* Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.*	
Regierungsbezirk Coblenz. St. Josefs-Haus zu Wald- breitbach bei Neuwied. St. Antonius-Haus zu Wissen.*		Regierungsbezirk Coblenz. St. Josefs-Haus zu Waldbreitbach, St. Antonius-Haus zu Linz. Herz Jesu-Haus zu Rühr-Niederfell bei Coborn-Gondorf.*	

Außerhalb der Rheinprovinz.
Charitas-Anstalt der barm-
herzigen Brüder zu Montabaur.

Nebenbezeich-
nete Anstalt
dient haupt-
sächlich für
männliche idi-
ote Personen
aller Katego-
rien aus dem
Regierungs-
bezirk Cob-
lenz und Trier.

*) Auch bereitgestellt für epileptische Idioten bezw. Idiotinnen geringeren Grades.

Idioten Personen.

Kategorie V.		Bemerkungen.
Erwachsene männlichen weiblichen Geschlechts.		
Regierungsbezirk Düsseldorf. Städt. Krankenhaus zu Zülpich,* St. Marien-Hospital zu Ratingen.*		
Regierungsbezirk Köln. Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morobach, Kreis Waldbröl.* St. Marien-Hospital zu Kerpen.		
Regierungsbezirk Aachen. Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.*		
Regierungsbezirk Coblenz. St. Josefs-Haus zu Waldbreitbach bei Neuwied. St. Antonius-Haus zu Linz. Herz Jesu-Haus zu Rühr-Niederfell bei Coborn-Gondorf.*		Die Anstalt St. Antonius-Haus zu Linz ist durch Neubauten bedeutend erweitert worden. Ein Teil des Hauses, der gegen den anderen voll- ständig abgeschlossen ist, soll für ältere Idioten benutzt werden.



Die finanziellen Ergebnisse des Berichtsjahres sind folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	9 036	81
C.	Defette	—	—	—	—
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten	100 000	—	204 153	78
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zu den Kosten der von dem Landarmenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfbedürftigen Personen	2 878 000	—	2 939 048	91
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 110 000	—	1 049 190	68
	Summe der Einnahme	4 088 000	—	4 201 430	18
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	9 457	56
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	3	—
I.	Kosten der Unterbringung der hilfbedürftigen Personen in Anstaltspflege	4 088 000	—	4 191 969	62
	Summe der Ausgaben	4 088 000	—	4 201 430	18
Abschluß.					
	Die Soll-einnahme und die Sollausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Istausgabe			4 201 430	18
	„ Ist-einnahme			4 188 651	37
	Mithin Vorschuß			12 778	81

Der gegen den Haushaltsplan weniger beanspruchte Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan von 60 809 Mark 32 Pf. ist zurückzuführen auf die gesteigerte

Einnahme bei Titel I mit 104 153 M. 78 Pf.

„ „ „ II „ 61 048 „ 91 „

= Mehr-Einnahme 165 202 M. 69 Pf.

welchen gegenüber stehen an Mehr-Ausgaben 104 393 „ 37 „

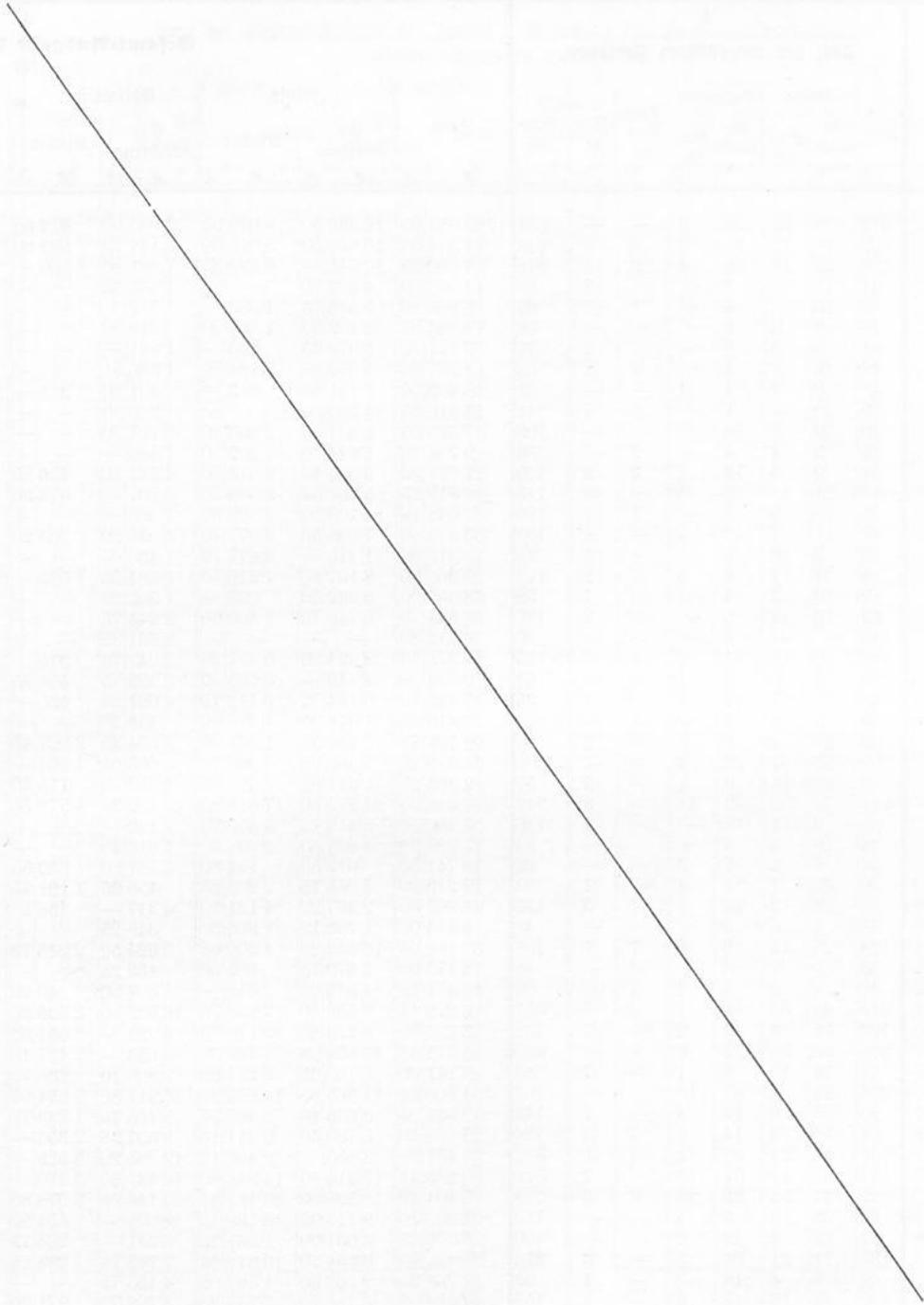
bleiben 60 809 M. 32 Pf.

An Pflegekosten wurden mehr verausgabt (vergl. Titel I der Ausgabe) 103 969 M. 62 Pf.

„ „ „ „ vereinnahmt „ „ II „ Einnahme) 61 048 „ 91 „

An Pflegekosten Mehr-Ausgabe 42 920 M. 71 Pf.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken z. sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise verteilen.



E. Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler.

1. Statistik.

a. Belegstärke.		Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme		Fürsorge- zöglinge		Ge- samt- summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Die Belegstärke war:		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
am 1. April	1904.	993	213	1206	5	1	6	147	2	190	7	1558
" 1. Mai	"	1001	218	1219	6	2	8	136	1	193	9	1566
" 1. Juni	"	1015	218	1233	3	2	5	139	1	200	11	1589
" 1. Juli	"	989	218	1207	3	3	6	143	1	203	14	1574
" 1. August	"	972	222	1194	7	2	9	149	1	205	16	1574
" 1. September	"	969	226	1195	4	3	7	149	1	206	18	1576
" 1. Oktober	"	971	231	1202	4	3	7	152	1	216	18	1596
" 1. November	"	957	231	1188	4	—	4	138	1	214	21	1566
" 1. Dezember	"	958	228	1186	4	1	5	138	1	220	18	1568
" 1. Januar	1905.	978	230	1208	3	2	5	142	—	226	18	1599
" 1. Februar	"	1007	226	1233	2	1	3	143	—	226	19	1624
" 1. März	"	1048	226	1274	2	1	3	143	—	227	18	1665
" 31. "	"	1045	212	1257	4	1	5	143	—	219	22	1636
im Durchschnitt	1904	992,5	223,0	1215,5	3,9	1,7	5,6	143,2		227,2		1591,6
" "	1905	919,8	226,1	1145,9	6,1	1,3	7,4	144,2		138,6		1436,1

In der Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 wurden von den 139 Amtsgerichten der Rheinprovinz im ganzen 1027 Personen überwiesen und zwar 855 Männer und 172 Frauen.

Die Ueberweisungen verteilen sich wie folgt:

Von 26 Amtsgerichten, darunter u. a. Aldenhoven, Baumholder, Daaden, Heinsberg, Hennef, Linz, Perl, St. Goar, Simmern, Tholey, Wiehl, Wipperfürth, Wissen, Zell wurden keine Ueberweisungen ausgesprochen.

26	Amtsgerichte mit je	1	Person u. a. Aldenau, Boppard, Cochem, Kirn, Merzig.
20	" " "	2	Personen, u. a. Alsbach, Erkelenz, Kerpen, Sinzig.
8	" " "	3	" " Bensberg, Stolberg.
6	" " "	4	"
4	" " "	5	"
4	" " "	6	"
5	" " "	7	"
8	" " "	8	"
1	" " "	9	"
51	" " "	10	" und mehr.

139

Das Amtsgericht Elberfeld sprach die meisten Ueberweisungen aus mit 72 Männern, 28 Frauen

dem folgten die Amtsgerichte:

Cöln	62	18
Düsseldorf	37	25
Essen	34	13
Siegburg	29	2
Trefeld	16	14
Solingen	24	4

Ueberweisungen auf Grund des § 181 a des Strafgesetzbuches erfolgten in den Regierungsbezirken Cöln, Düsseldorf, Aachen und Trier.

Am Schlusse des Jahres waren 52 Zuhälter detiniert (gegen 47 am Schlusse des Vorjahres).

b. Zu- und Abgang.

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- zöglinge		Ge- samt- summe
	männl. 1	weibl. 2	Summe 3	männl. 4	weibl. 5	Summe 6		männl. 8	weibl. 9	
1. Bestand am 1. April 1904	993	213	1206	5	1	6	149	190	7	1558
2. Zugang	906	172	1078	68	9	77	131	152	30	1468
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen	1899	385	2284	73	10	83	280	342	37	3026
4. Abgang	854	173	1027	69	9	78	147	123	15	1390
5. Bestand am 31. März 1905	1045	212	1257	4	1	5	133	219	22	1636

c. Religion.

Von den unter 1 b 3 Spalte 10 aufgeführten bekannten sich:

	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		männl.	weibl.	Summe
zur katholischen Konfession .	1206	235	1441	49	7	56	198	215	20	1930
" evangelischen "	689	150	839	24	3	27	80	124	17	1087
" jüdischen "	4	—	4	—	—	—	2	3	—	9
Summe	1899	385	2284	73	10	83	280	342	37	3026

d. Alter.

Hiervon waren im Alter von:

unter 16 Jahren	2	—	2	—	—	—	—	9	1	12
über 16 "	1897	385	2282	73	10	83	280	333	36	3014
Summe	1899	385	2284	73	10	83	280	342	37	3026

e. Heimat und Ueberweisungsbehörde.

Von den unter 1 b 3 Spalte 3 aufgeführten Korrigenden wurden überwiesen von den Regierungen zu:

	Korrigenden						Summe
	Aachen	Coblenz	Cöln	Düsseldorf	Trier	Birkenfeld	
männliche .	182	160	311	1041	204	1	1899
weibliche .	20	7	63	277	18	—	
Summe	202	167	374	1318	222	1	2284

Hiervon waren gebürtig aus:		männlich	weiblich	Korrigenden		
				männlich	weiblich	Summe
1. aus der Rheinprovinz		1138	272			
2. aus den übrigen Provinzen Preußens und zwar:						
Ostpreußen		44	3			
Westpreußen		26	4			
Brandenburg ohne Berlin		41	2			
Stadt Berlin		8	—			
Pommern		12	1			
Posen		23	2			
Schlesien		49	3			
Sachsen		37	7			
Schleswig-Holstein		7	2			
Hannover		40	7			
Westfalen		112	36			
Hessen-Nassau		83	10	1620	349	1969
3. aus anderen Staaten des deutschen Reiches				183	30	213
4. Ausländer				96	6	102
				Summe		
				1899	385	2284
f. Detentionsgrund.						
Von den unter 1 b 3 Spalte 3 bezeichneten Korrigenden waren detiniert:						
wegen Landstreicherei und Bettelerei				1625	50	1675
" Trunks, Müßiggangs, Arbeitsfcheu zc.				41	1	42
" gewerbsmäßiger Unzucht				—	320	320
" Nichtbeschaffung eines Unterkommens				117	14	131
" Zuhälterei (§ 181 a des Str.-G.-B.)				116	—	116
				Summe		
				1899	385	2284
g. Wiederholte Detention.						
Hiervon waren detiniert zum						
	2.	3.	4.	5.	6.	7. u. öfteren Male:
Männer	349	202	157	129	100	206
Weiber	91	52	23	18	9	18
Summe	440	254	180	147	109	224
						1143
						211
						1354
Demnach betrug die Rückfälligkeit in Prozenten im Jahre 1904				60,19	54,80	59,28
" " " " " " " " 1903				60,98	51,98	59,21
h. Vorzeitiger Abgang.						
Von den unter 1 b 4 Spalte 3 und 6 aufgeführten Abgängen						
mußten in Irrenanstalten übergeführt werden				22	3	25
" " den Militärdienst eintreten				2	—	2
sind entwichen: aus der Anstalt selbst				15	—	15
von der Arbeit außerhalb der Anstalt				35	—	35
auf dem Transport zum Gericht zc.				—	—	—
				Summe		
				74	3	77

(Von den 50 entwichenen Personen sind 41 wieder ergriffen und eingeliefert worden.)

i. Sterbefälle.

Von den unter 1 b 3 Spalte 10 aufgeführten Aufgenommenen starben:

an Alterschwäche, Marasmus
 „ Apoplexie, Hirschschlag . . .
 „ Bronchitis
 „ Bronchopneumonie, Pleuropneumonie
 „ Tuberkulose
 „ Lungenödem
 „ Herzlähmung
 „ Herz- und Nierenleiden
 „ Verunglückung
 „ Selbstmord
 „ Blutsturz
 „ Magenkrebs
 „ Gehirnleiden
 „ Darmperforation
 „ Influenza
 „ Leberkrebs
 „ Pseudoleukämie
 „ Zuckerkrankheit
 „ Erysipel

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Für- sorge- zög- linge	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
an Alterschwäche, Marasmus	4	—	4	2	—	2	2	—	8
„ Apoplexie, Hirschschlag . . .	1	—	1	—	—	—	1	—	2
„ Bronchitis	—	—	—	—	—	—	5	—	5
„ Bronchopneumonie, Pleuropneumonie	5	—	5	—	—	—	2	—	7
„ Tuberkulose	—	—	—	2	—	2	8	3	13
„ Lungenödem	2	—	2	—	—	—	3	—	5
„ Herzlähmung	2	1	3	—	—	—	—	—	3
„ Herz- und Nierenleiden	—	—	—	—	—	—	3	—	3
„ Verunglückung	2	—	2	—	—	—	—	—	2
„ Selbstmord	5	—	5	—	—	—	—	—	5
„ Blutsturz	1	—	1	—	—	—	—	—	1
„ Magenkrebs	1	—	1	—	—	—	2	—	3
„ Gehirnleiden	1	—	1	—	—	—	—	—	1
„ Darmperforation	—	1	1	—	—	—	—	—	1
„ Influenza	1	—	1	—	—	—	—	—	1
„ Leberkrebs	1	—	1	—	—	—	1	—	2
„ Pseudoleukämie	—	—	—	—	—	—	1	—	1
„ Zuckerkrankheit	—	—	—	—	—	—	1	—	1
„ Erysipel	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	27	2	29	4	—	4	29	3	65

Davon waren im Alter von:
 unter 20 Jahren
 20—40 „
 40—60 „
 über 60 „

unter 20 Jahren	1	—	1	—	—	—	—	3	4
20—40 „	2	1	3	1	—	1	1	—	5
40—60 „	16	1	17	2	—	2	16	—	35
über 60 „	8	—	8	1	—	1	12	—	21
Summe wie vor	27	2	29	4	—	4	29	3	65

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältnis zur Bevölkerung (1 b 3 Spalte 1—9) %

	1,42	0,52	1,27	5,48	—	4,82	10,85	0,87	2,14
--	------	------	------	------	---	------	-------	------	------

k. Lazarettfranke.

Im Lazarett waren im Durchschnitt täglich
 Mit hin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung %
 (1 b 3 Spalte 1—9).

Im Lazarett waren im Durchschnitt täglich	18,2	9,7	28,0	2,2	1,3	3,5	24,5	2,0	58,0
Mit hin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung % (1 b 3 Spalte 1—9).	1,85	4,35	2,88	56,41	79,40	62,50	17,11	0,90	3,18

Außer den in Lazarettpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiber-Abteilung im Durchschnitt täglich 13 Weiber an Syphilis behandelt.

2. Sittliche Bildung.

a. Seelsorge, einschließlic Försorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

Der durch Ministerialerlaß vom 13. Juni 1895 vorgeschriebenen Försorge für die Korrigenden nach der Entlassung wurde auch im vergangenen Jahre große Aufmerksamkeit gewidmet; es gelang, den meisten Entlassenen die erbetene Försorge auch angebeihen zu lassen. Es kamen zur Entlassung in die Freiheit 657 Männer und 148 Frauen. Hiervon bedurften 38 Männer und 71 Frauen keiner Försorge, weil sie in geordnete Verhältnisse zurückkehrten oder Familie hatten, die ihnen helfen wollte, oder bei der sie Unterkommen finden konnten.

507 Männer und 66 Frauen verzichteten von vorneherein auf Försorge und beanspruchten dieselbe nicht, trotzdem ihnen dieses nahegelegt und sie immer wieder ermahnt wurden, sich der Försorge zu unterstellen. 4 Männer und 1 Frau mußten als der Försorge völlig unwürdig bezeichnet werden.

105 Männer und 30 Frauen baten um Försorge und es konnte Försorge gewährt werden. Hiervon wurden 6 Männer und 5 Frauen verschiedenen Försorgevereinen überwiesen. 7 Männer fanden Unterkommen in Arbeiterkolonien der Provinz. Für 9 Männer konnte bis zu ihrem Entlassungstage Arbeitsgelegenheit, sowie in einzelnen Fällen gleichzeitig passendes Unterkommen vermittelt werden. 4 Frauen wurden in ein Asyl gebracht, 12 Frauen gingen in Klöster, um entweder dort längere Zeit zu verbleiben, oder von dort aus in Arbeit zu treten.

Von den Entlassenen, für welche Stellungen oder Unterkommen besorgt waren, ver schmähten es 2 Männer und 8 Frauen im letzten Augenblicke, sich der Försorge zu unterwerfen. Soweit es bekannt wurde, wurde 1 Frau, der Försorge gewidmet war, schon nach sehr kurzer Zeit wieder rückfällig.

Der Religionsunterricht und ebenso der Schulunterricht wurden in der bisherigen Weise abgehalten.

Die Bibliothek wurde durch den Lehrer verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinsassen sehr stark benutzt. Die vielen Jugendlichen, die jetzt nach Zuteilung der Försorgezöglinge sich in der Anstalt befinden, machen eine sehr sorgfältige Auswahl und Verteilung der Bücher erforderlich. Dieser Arbeit unterziehen sich die Anstaltsgeistlichen, die Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 6677 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 178 Bücher angeschafft und keine Bücher oder Bände ausgereiht, so daß am 31. März 1905 in der Anstaltsbibliothek 6855 Bücher oder Bände vorhanden waren. Es wurden während des Rechnungsjahres ca. 1700 Bücher ausgeliehen und verteilt.

b. Disziplin und Bestrafungen.

Die Disziplin unter den Häuslingen kann als befriedigend bezeichnet werden, da weitaus der größte Teil nicht bestraft zu werden brauchte; auch bei der Hälfte der bestrafte Häuslinge genügte nur eine und meist nur geringe Strafe, um sie zu einem ordnungsmäßigen Betragen zu veranlassen. Die meisten Strafen mußten wegen Vergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb (729 Straffälle) und wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams zc. (521 Straffälle) darunter 218 bei den Försorgezöglingen, verhängt werden.

Zur Ergänzung nachstehender Tabellen dienen folgende Angaben:

Nach Tabelle 1 b 4 sind im Jahre 1904 854 Korrigenden und 173 Korrigendinnen = 1027 Personen entlassen worden. Von diesen brauchten 590 + 64 = 654 Personen während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht bestraft zu werden, so daß sie mit dem Zeugnis guter und befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 53 + 23 = 76 Personen war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleinere Disziplinarstrafen zugezogen hatten.

44 + 11 = 55 Personen führten sich mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Detention 3—5 mal bestraft werden.

Bei 167 + 75 = 242 Personen mußte die Führung als schlecht bezeichnet werden.

In Prozenten ausgedrückt ergibt sich, daß:

64 % der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Detention sich keinen Tadel oder keine Strafe zugezogen hatten;

7 % gaben zu kleinen Aussetzungen Veranlassung;

5 % führten sich mangelhaft und

24 % schlecht.

Es kamen Straffälle vor:

1. Wegen Vergehen in bezug auf den Arbeitsbetrieb
2. Wegen tätlicher Widerseßlichkeit
3. " Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuchs
4. Wegen Schmuggelei, Entwendungen zc.
5. " Zankens, Beschimpfens untereinander
6. " ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung
7. Wegen boshaften und mutwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräten
8. Wegen Verletzung der Schamhaftigkeit
9. " sonstiger hauspolizeilicher Vergehen

	Bei Korrigenden			Bei Land- und Ortsarmen	Bei Fürsorgejünglingen		Gesamtsumme
	Männer	Weiber	Summe		Männer	Weiber	
1.	444	246	690	3	33	3	729
2.	15	1	16	—	13	1	30
3.	74	—	74	—	20	—	94
4.	22	5	27	2	24	—	53
5.	70	32	102	8	51	—	161
6.	140	158	298	5	202	16	521
7.	18	9	27	2	11	—	40
8.	—	3	3	—	7	1	11
9.	64	100	164	53	59	5	281
Summe	847	554	1401	73	420	26	1920

c. Detentionsverlängerungen.

Detentionsverlängerungen fanden statt bei
 Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (1 b 3 Spalte 1—3) %

	Korrigenden		
	Männer	Weiber	Summe
Detentionsverlängerungen fanden statt bei	231	162	393
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (1 b 3 Spalte 1—3) %	12,16	42,8	17,76

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen
 Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (1 b 3 Spalte 1—3) %

Zur Erwägung kam die vorzeitige Entlassung bei 336 Männern und 86 Frauen.

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne und der noch weiter erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die für die Beföstigung ausgeworfene Summe von 160 000 Mark wurde um 39 417 Mark 88 Pf. überschritten, weil die etatsmäßig angenommene durchschnittliche Kopfzahl von 1350 Personen auf 1591 gestiegen war. Die Ausgabe für Kopf und Jahr betrug 125 Mark 34 Pf. (gegen 124 Mark 98 Pf. im Vorjahre).

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 580 741; mithin kostete die Verpflegung eines Häsülings (Korrigenden, männlich und weiblich, Landarme, Zöglinge durcheinander gerechnet) für den Tag im Durchschnitt 34,3 Pf. (gegen 34,2 Pf. im Vorjahre).

Für Bekleidung und Lagerung wurden in Summe 60 676 Mark 09 Pf. ausgegeben. Es kostete demnach die Bekleidung und Lagerung eines Häsülings im Durchschnitt für das Jahr 38 Mark 14 Pf. (gegen 34 Mark 77 Pf. im Vorjahre).

Für die Fürsorgezöglinge wurde eine besondere Kleidertracht eingeführt, sonst sind Veränderungen in der Bekleidung gegen die Vorjahre nicht vorgekommen. Die im Rechnungsjahre 1903 mit Fichtensäferfüllung beschafften Matratzen haben sich auch weiterhin gut bewährt.

4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

a. Arbeitsbetrieb.

Die Arbeitsaufträge erstreckten sich im wesentlichen auf die Neueinrichtungen in den Provinzialanstalten Elberfeld, Galkhausen und Johannisthal. Die einzelnen Fabriken waren andauernd reichlich mit Arbeiten versehen.

Die Kopfzahl der Häsülinge, die zu beschäftigen waren, betrug im ganzen 1508, davon waren 1278 Männer und 230 Frauen.

Es entfallen auf Korrigenden	1087 Männer	216 Frauen.
Land- und Ortsarme	102	„
Zöglinge	189 männlich	14 weiblich.

An Arbeitslohn wurden 334 253 Mark 52 Pf. oder 57 393 Mark 62 Pf. mehr als im Vorjahre aufgebracht.

Der stärkeren Belegung entsprechend mußten in den Betrieben neue Arbeitsplätze eingerichtet werden, wodurch die Beschaffung einer Anzahl Hobelbänke für die Schreinerei und einiger Schraubstöcke für die Schlosserei und Klempnerei, nebst dazu erforderlichen Werkzeugen notwendig wurde. An neu eingestellten Maschinen zc. sind zu nennen: 1 Schnelldruckpresse und eine Tigeldruckpresse in der Druckerei, 1 Bandsäge mit Fraissvorrichtung in der Schreinerei, 2 Feldschmieden für die Schlosserei 2 Jacquardwebstühle zur Herstellung von feinem Tischzeug und zwei mechanische Webstühle in der Weberei und eine Säulenbohrmaschine in der Zöglingenschlosserei.

In der Zöglingens-Abteilung ist eine neue Werkstatt für Buchbinder eingerichtet worden. Den weiblichen Zöglingen wurde zum größten Teile je eine Nähmaschine zugeteilt.

Die Kundenzahl in der Waschanstalt stieg von 550 auf 593, die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals wurde in bisheriger Weise fortgesetzt. Der erzielte Durchschnittstageslohn betrug 1 Mark 47 Pf., das ist 4 Pf. mehr als im Vorjahre. (1 Mark 43 Pf.)

Von der Gesamtzahl der 580 741 Detentionstage waren:

a) Beschäftigungstage bei den Männern	383 348
„ „ „ Frauen	68 932
Summe	452 280

b) Sonn- und Feiertage	92 109
die übrigen	36 352
Detentionstage, welche zur Summe von	580 741 fehlen,
verteilen sich auf:	
revier- und lazarettfranke Korrigenden	10 742
" " " Landarme	16 850
" " " Zöglinge	1 600
Transportaten	346
Arrestanten	5 493
Neuangekommene	1 321
Summe	36 352.

Von den 452 280 Beschäftigungstagen der Männer und Frauen entfallen auf:

	Männer	Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten	30 970	12 372	43 342
Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließ- lich der eigenen Anstalt	195 189	13 705	208 894
Arbeiten für Beamte	9 823	2 568	12 391
Arbeiten für Fremde	147 366	40 287	187 653
zusammen	383 348	68 932	452 280

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 334 253 M. 52 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn Korrigenden, Landarme und Zöglinge und bei diesen wieder die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Transportaten, Arrestanten usw. durcheinander gerechnet werden, auf 221 Mark 65 Pf. jährlich auf den Kopf oder 57 Pf. auf den Tag und Kopf der Gesamtbevölkerung (gegen 51 Pf. im Vorjahre).

An jedem Beschäftigungstage, d. h. an jedem Werktag wurde durchschnittlich ein Arbeitsverdienst von 74 Pf. auf den Kopf und Tag der Gesamtzahl der Inassen aufgebracht (gegen 69 Pf. im Vorjahre).

Nimmt man nun die wirklichen Arbeiten gegen baren Lohn, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem wirklichen Arbeiter durchschnittlich 86 Pf. für den Beschäftigungstag verdient. Bei dieser Berechnung sind die Land- und Ortsarmen sowie Zöglinge den Korrigenden gleichgestellt.

Die Arbeitsleistungen der Armen und Zöglinge sind aber verhältnismäßig gering; sie machen an Arbeitslohn nur 6628 Mark 29 Pf. und 18619 Mark 17 Pf. aus, so daß sich die Arbeitserträge der Korrigenden, wenn sie allein in Rechnung gezogen werden, um etwa 9 Pf. auf den Kopf und Tag erhöhen.

Nach dem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Wert der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Büreaudiener, Köche, Kehrleute, Gemüßereinerinnen, Wäscherinnen, Flickerinnen usw.) bei 43342 Arbeitstagen auf die Summe von 32 073 Mark 08 Pf., welche dem Brutto-Arbeitsverdienst, wenn auch nur als gedachte Einnahme, hinzugerechnet werden muß.

Der Arbeitsverdienst der Zöglinge im Betrage von 18757 Mark 81 Pf. wurde allmonatlich von dem Arbeitsverdienst der Korrigenden abgesetzt, zugunsten der Zöglingsabteilung vereinnahmt und auf die durch die Zöglinge verursachten besonderen Mehrausgaben verrechnet.

Der Verlust der Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, des Religionsunterrichtes usw. sowie bei den Zöglingen noch außerdem durch die freie Zeit, entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der erzielte Arbeitslohn von 334 253 Mark 52 Pf. verteilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

Beschäftigungszweig	Anzahl der Arbeitstage für				Aufgebrachter Arbeitslohn im ganzen	Hiervon entfallen auf		Aufgebrachter Arbeitslohn für den Beschäftigungstag	Hiervon entfallen auf		
	Lager, Prov.-Verwaltung und Beamte	Fremde	Landarme	Fürsorgezöglinge		Landarme	Fürsorgezöglinge		Landarme	Fürsorgezöglinge	
											M
Weber	16 443	—	5 196	—	24 165 89	2 615 30	—	1 12	—	50	—
Buchbinder	203	8 213	—	1 600	10 255 33	—	640 14	1 01	—	—	40
Buchdrucker	3 712	2 196	—	—	17 317 40	—	—	2 92	—	—	—
Dütenmacher	—	8 098	5 957	9 815	10 880 35	1 490 95	3 404 53	—	46	25	35
Schlosser u. Schmiede	5 184	137	—	7 859	10 458 51	—	3 146 78	—	79	—	40
Klempner	860	38	299	—	2 166 11	527 76	—	1 81	1 77	—	—
Schreiner und Bildhauer	5 281	1 765	655	7 028	14 120 97	274 15	2 238 30	—	96	42	32
Drechsler	233	433	—	—	692 21	—	—	1 04	—	—	—
Faßbinder	77	4	—	—	146 84	—	—	1 81	—	—	—
Glaszer, Anstreicher, Tapezierer	1 522	40	—	—	2 247 42	—	—	1 44	—	—	—
Schneider	10 510	20	—	10 411	15 570 50	—	3 123 05	—	74	—	30
Schuster	3 752	1 170	—	8 602	6 447 24	—	2 012 86	—	48	—	23
Sattler und Polsterer	1 660	62	—	—	3 248 60	—	—	1 31	—	—	—
Bürstennmacher	—	3 821	95	2 757	3 647 24	28 05	1 014 91	—	55	30	37
Defonomeiarbeiter	7 130	—	5 328	6 267	4 856 40	1 065 65	—	—	26	20	—
Rohrflächter	—	—	4 157	—	206 63	206 63	—	—	—	05	—
Tagelöhner	72 933	90 051	2 039	239	145 898 93	407 80	95 76	—	88	20	40
Teppichlehrer	—	4 865	—	—	7 202 70	—	—	1 48	—	—	—
Korbmacher	—	—	—	586	1 692 26	—	1 692 26	—	—	—	33
Mattenweben	—	2 604	—	315	1 843 16	—	91 50	—	63	—	29
Bohnenlesen	—	—	117	—	12	12	—	—	—	05	—
Näherinnen	4 157	7 853	—	3 484	10 007 46	—	1 047 84	—	65	—	30
Strickerinnen	2 672	—	—	45	1 735 28	—	7 60	—	64	—	17
Wäsche- und Büglerinnen	1 677	23 678	—	—	37 117 76	—	—	1 46	—	—	—
Stickerinnen	427	55	—	38	253 68	—	15 40	—	49	—	41
Buchbinderinnen	1	677	—	680	705 34	—	155 80	—	52	—	23
Dütenmacherinnen	—	2 514	—	347	1 319 81	—	71 09	—	46	—	20
Tagelöhnerinnen	127	—	—	—	37 50	—	—	—	30	—	—
Summe	138 561	158 294	23 843	60 073	334 253 52	6 628 29	18 757 82	—	—	—	—

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 30 284 Mark 23 Pfg., wovon 10 011 Mark 61 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden, und 20 272 Mark 70 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurde an 877 Entlassene der Betrag von 17 068 Mark 79 Pf. oder an jeden Entlassenen durchschnittlich 19 Mark 50 Pf. gezahlt.

b. Materialien-Verwaltung.

Der Umschlag bei der Materialien-Verwaltung erreichte im Berichtsjahre eine bisher noch nicht dagewesene Höhe; es wurden für 412 049 Mark 90 Pf. Materialien eingekauft

und für 520 828 Mark 36 Pf. Fabrikate und Halbfabrikate verkauft. In letzterer Zahl sind auch die gezahlten Arbeitslöhne, Fuhrlöhne und Frachten im Betrage von 81 635 Mark 27 Pf. enthalten.

Für die Verzinsung des von der Landesbank der Rheinprovinz erhaltenen Vorschusses wurden 5473 Mark 93 Pf. gezahlt. Der Vorschuß vom 1. April 1904 von 176 892 Mark 16 Pf. betrug am 1. April 1905 noch 135 325 Mark 17 Pf. Der Ueberschuß der Materialienverwaltung betrug 31 951 Mark 81 Pf., wovon 24 300 Mark an den Haupt-Haushaltsplan abgegeben wurden, während der Rest von 7651 Mark 81 Pf. nebst einem Teil des bei dem Arbeitsbetrieb erzielten Mehrüberschusses mit 44 385 Mark 18 Pf. zusammen also 7651 Mark 81 Pf. + 44 385 Mark 18 Pf. = 52 036 Mark 99 Pf. zur Vergrößerung des Vermögens der Materialienverwaltung benutzt worden ist, wodurch sich letzteres auf 165 076 Mark 90 Pf. erhöht hat.

Der Lagerbestand am 1. April 1905 wurde im Werte von . . . 135 325 M. 17 Pf.
 und das Vermögen der Materialien-Verwaltung mit 165 076 „ 90 „
 Summe 300 402 M. 07 Pf.

nachgewiesen.

Die Beschaffung der Materialien bot auch in diesem Berichtsjahre keinerlei Schwierigkeiten.

5. Oekonomie-Verwaltung.

a. Landwirtschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien beträgt 34 ha 23 a 12 qm, von denen 29 ha 59 a 47 qm Eigentum der Anstalt und 4 ha 63 a 65 qm angepachtet sind. Der Gesamtertrag der Ernte bezifferte sich auf 26 792 Mark 67 Pf. oder auf 782 Mark 69 Pf. für das Hektar.

An Beamte wurden 15 ha 17 a 78 qm als Gartenland überwiesen und hierfür eine Vergütung von 910 Mark 71 Pf. von den betreffenden Nutznießern eingezogen und vereinnahmt.

Die Bestellung der selbstbewirtschafteten Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan.

Die Ernte kann als befriedigend angesehen werden. Bei den einzelnen Fruchtarten wurden, auf 1 ha gerechnet, folgende Erträgnisse geerntet:

Roggen	2174 kg Körner und 12 830 kg Stroh	im Werte von	638 M. 37 Pf.
Weizen	2727 „ „ „ 13 333 „ „ „ „ „		827 „ 67 „
Hafer	2054 „ „ „ 11 048 „ „ „ „ „		589 „ 82 „
Kartoffeln	16 487 kg		989 „ 22 „
Futter: Klee und Gras sowie Heu			359 „ 24 „
Runkelrüben	63 745 kg		1019 „ 92 „

Gemüse und Gemüsepflanzen wurden aus der eigenen Wirtschaft erzielt und ergaben wie immer einen guten Ertrag.

Aus der Baumschule wurden 1235 verschiedene Obstbäume
 1274 Wild- oder Alleeabäume
 137 Pyramiden und
 1330 Sträucher und Wildlinge

für den Betrag von 2680 Mark 55 Pf. verkauft.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen und Ochsen wurde regelmäßig vorgenommen; dabei wurden 4 Kühe und 3 Ochsen als tuberkuloseverdächtig befunden und deshalb an die Verkäufer zurückgegeben.

Es wurden 42 frischmelkende Kühe zum Gesamtpreis von 16 968 Mark angekauft und 41 ausgemolkene und gemästete Kühe zu 14 154 Mark 82 Pf. verkauft. Der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen An- und Verkaufspreise betrug, die verendete Kuh eingerechnet, 66 Mark 98 Pf.

Die Anstalt besaß durchschnittlich 29 Kühe; es wurden 174 612 l oder auf die Kuh und Tag 16,5 l Milch gewonnen.

Nach Abzug aller Ausgaben bleibt bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 8200 Mark oder von jeder Kuh durchschnittlich 282 Mark 76 Pf.

7 Ochsen wurden mit einem Nutzen von 60 Mark für das Stück verkauft. 2 Ochsen mußten, weil krank, mit einem Verlust von 475 Mark verkauft werden. Für die verkauften 9 Ochsen wurden 9 andere eingestellt.

Es wurden im ganzen 118 Schweine im Gesamtgewicht von 11 482 kg zu Markte gebracht, wofür 12 272 Mark 14 Pf. vereinnahmt wurden. 31 Schweine sind verendet.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 32 154 Mark 54 Pf. erzielt und zum Haupt-Haushaltsplan der Anstalt abgeführt.

b. Gasanstalt und Wasserversorgung.

Zur Herstellung des zu Heizungs- und Beleuchtungszwecken sowie zu Zwecken des Arbeitsbetriebes erforderlichen Gases wurden 982 000 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

a) 294 344 cbm Gas	oder	29,98 %	} der vergasteten Kohlen.
b) 441 900 kg Koks	"	45 %	
c) 74 721 " Teer	"	3,53 %	
d) 28 300 " Gaswasser	oder	2,88 %	

Von dem erzeugten Gase wurden in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung verwendet, einschließlich des an die Beamten verabfolgten Deputat-Gases, 161 139 cbm

an die Beamten über den Haushaltsplan verabfolgt 1 610 "

zu Heizungs-zwecken verwendet 28 000 "

ferner wurden

der Materialverwaltung und dem Arbeitsbetriebe 100 065 "

der Firma Christian Abner 3 530 "

zusammen 294 344 cbm

in Rechnung gestellt.

Der Koks wurde zum Heizen der Defen in den Anstaltsräumen sowie der Zentralheizungen im Frauenhause, im Arresthause und in der Zöglingensabteilung verwendet.

Der überschüssige Koks wurde an Beamte und Fremde verkauft.

Teer und Gaswasser wurde an die chemische Fabrik in Kalk verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 19 556 Mark 10 Pf., mithin kostete

$$1 \text{ cbm Gas } \frac{19\,556\,10}{294\,344} = 6,64 \text{ Pf.}$$

Für Reparatur der Defen und der Gebäude der Gasanstalt wurden 3427 Mark 16 Pf. ausgegeben.

Die Wasserversorgung der Anstalt durch das Wasserwerk Frechen war zufriedenstellend. Die durch einen Sachverständigen angestellte Untersuchung des Wassers hat ergeben, daß das Wasser gut ist.

c. Mühlenbetrieb und Bäckerei.

Es wurden zur Mühle gegeben: 403 924 kg Roggen, 125 000 kg Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

100 375 kg Roggenvorschußmehl,	43 800 kg Weizenmehl,
225 125 " Roggenmehl,	5 700 " Grindmehl,
2 400 " Roggenschrot,	90 970 " Kleien.
50 000 " Weizenvorschußmehl,	

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

80 688 kg Roggenvorschußmehl,	} zu 433 965 kg Schwarzbrot,
221 952 " Roggenmehl,	
18 473 " Weizenvorschußmehl,	
16 987 " Weizenmehl,	
5 565 " Grindmehl,	} zu 19 216,5 kg Weißbrot,
15 997 " Weizenvorschußmehl	
20 059 " Roggenvorschußmehl,	} zu 44 185,5 kg Mittelbrot,
13 393 " Weizenvorschußmehl,	
7 703 " Roggenvorschußmehl,	} zu 17 325 kg Graubrot.
5 233 " Weizenvorschußmehl	

Das gebackene Brot wurde an die Anstalt zur Speisung der Häuslinge, an die Hebammen-Lehranstalt in Cöln, an die Beamten und an Arbeitgeber verkauft und dafür 83 295 Mark 40 Pf. vereinnahmt.

Es wurden angekauft: 418 960 kg Roggen, 8 000 kg Roggenvorschußmehl,
134 175 " Weizen= 6 000 " Roggenmehl,

für den Betrag von 96 034 Mark 98 Pf.

Der Ankauf der Frucht fand, soweit dieselbe nicht auf eigenen Aekern gezogen war, unmittelbar von den Landwirten statt, wobei die jedesmaligen Neuzer Marktpreise dem Ankauf zugrunde gelegt wurden.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 Mark auf 8200 Mark erhöht und ein Ueberchuß von 12 412 Mark 09 Pf. zum Haupt-Haushaltsplan der Anstalt abgeführt.

6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplane durch die eigenen Beamten, die Korrigenden und die Fürsorgezöglinge ausgeführt.

Das Beamten-Doppelwohnhaus vor dem Feldtor (für Lehrer und Assistent) wurden fertig gestellt und am 1. Oktober 1904 zur Benutzung übergeben. Die Besitzung der Erben des ehemaligen Anstaltsarztes Dr. Ballender wurde für 25 000 Mark angekauft und zu Dienstwohnungen für die Anstaltslehrerin, den Hausvater und 2 Aufseher eingerichtet.

Für die Materialienverwaltung machte sich die Beschaffung angemessener Lagerräume immer mehr geltend, es wurde deshalb mit der Herrichtung solcher Lagerräume begonnen, indem der Keller unter der Schreinerei, der bisher wenig benutzbar war, ausgebaut wurde.

Für die sich immer noch vergrößernde Fürsorgeerziehungs-Abteilung wurde eine Wellblechbaracke als gemeinschaftlicher Eß- und Aufenthaltsraum errichtet, sowie zwei Räume im Haupt-hause zu einem Arbeitsaal vereinigt.

Durch die im Laufe des Jahres erteilte Erlaubnis zur Benutzung des Tores in der nördlichen Mauer am Klosterhofe konnte die Umlegung der Centesimalwage vom Zöglingshofe in den Wirtschaftshof erfolgen.

7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Die Finanzergebnisse des Berichtsjahres waren folgende:

Titel.	Nr.	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
			haltsplan		weisungen	
			₰	¢	₰	¢
A.		Bestand	—	—	—	—
B.		Defekte	—	—	—	—
C.		Reste	—	—	613	13
I.		Zinsen zc.	—	—	370	—
II.		Pflegekosten der Land- und Ortsarmen	73 000	—	121 503	22
III.		Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft	39 200	—	32 154	54
IV.		Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Händlinge	171 735	50	172 539	08
V.		Ueberschuß aus der Materialien-Verwaltung	24 300	—	24 300	—
VI.		Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	8 930	—	12 412	09
VII.		Sonstige Einnahmen	3 834	50	6 539	13
VIII.		Zuschuß aus Provinzialmitteln	163 000	—	163 000	—
		Summe der Einnahme	484 000	—	533 431	19
Ausgabe.						
A.		Vorschuß	—	—	19 963	03
B.		Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
C.		Rückständige Zahlungen	—	—	—	—
I.		Befolgungen zc.	161 520	—	158 542	26
II.		Anderer persönliche Ausgaben	29 565	—	28 303	20
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1	Beföstigung	160 000	—	199 417	88
	2	Bekleidung	40 000	—	51 433	70
	3	Lagerung	14 000	—	9 242	39
	4	Reinigung	8 000	—	8 213	45
	5	Mobilien und Utensilien	9 000	—	9 127	63
	6	Heizung	26 500	—	27 698	68
	7	Beleuchtung	7 600	—	8 047	54
	8	Arznei und Verbandmittel zc.	3 000	—	3 052	80
	9	Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 450	—	2 341	05
	10	Unterhaltung der Gebäude	11 000	—	11 115	88
		Einrichtung des maschinellen Betriebes der Wäscherei einschließlich				
		Beschaffung der Trockenapparate	—	—	12 443	82
	11	Sonstige Ausgaben	11 365	—	13 102	51
		Summe der Ausgabe	484 000	—	562 045	82
Abschluß.						
		Die Einnahme beträgt	534 432	49	533 431	19
		„ Ausgabe „	562 045	82	—	—
		Vorschuß und Restausgaben	27 613	33	28 614	63
					1 001	30

Dem Vorschusse von 28 614 M. 63 Pf.
 stehen gegenüber Einnahmeregste beim

I. Haupt-Haushaltsplan der Anstalt . . . 1 001 M. 30 Pf.

II. Arbeitsbetrieb 27 613 " 33 " = 28 614 " 63 "

Summe wie vor.

Die Unterhaltung eines jeden Häuslings erforderte durchschnittlich für das Jahr 345 Mark 03 Pf. oder täglich 94,5 Pf. (gegen 94,6 Pf. im Vorjahre). Davon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht 273 Mark 40 Pf. oder täglich 75 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 71 Mark 63 Pf. für das Jahr oder von 19,6 Pf. für den Tag geleistet werden mußte (gegen 26,6 Pf. im Vorjahre).

8. Anstaltspersonal.

Unter den oberen Beamten der Anstalt fanden Veränderungen nicht statt.

Von den Unterbeamten starb ein Aufseher und eine Aufseherin, 3 Aufseher und 1 Aufseherin schieden aus. Die frei gewordenen Stellen wurden durch anderweite Bewerber besetzt.

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

	1. Wart- und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891		5. Summe der Häuslinge (Spalten 2, 3 und 4)		6. Gesamtsumme der Häuslinge (Spalte 5)
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1904	22	8	94	41	85	50	150	13	329	104	433
Zugang	17	4	59	12	35	18	35	2	129	32	161
Demnach waren über- haupt aufgenommen .	39	12	153	53	120	68	185	15	485	136	594
Abgang	16	4	46	12	23	10	28	3	97	25	122
Bestand am 31. März 1905	23	8	107	41	97	58	157	12	361	111	472
	31		148		155		169		472		

b. Religion.

Von den am 31. März 1905 untergebrachten Häuslingen bekamen sich

- a. zur katholischen Konfession 406
- b. " evangelischen " 64
- c. " jüdischen " 2

zusammen 472 Personen.

c. Alter der Verpflegten am 31. März 1905.

Es standen im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
0 bis 10 Jahren	3	—	3
10 „ 20 „	46	—	46
20 „ 30 „	45	8	53
30 „ 40 „	60	13	73
40 „ 50 „	42	21	63
50 „ 60 „	44	24	68
60 „ 70 „	59	22	81
70 „ 80 „	56	16	72
80 „ 90 „	6	7	13
90 „ 100 „	—	—	—
zusammen	361	111	472 Personen.

d. Ursachen des Zugangs.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung	21	8	29
Anämie und Strophulose	1	1	2
Gicht und Rheumatismus	6	1	7
Verkrüppelung	4	—	4
Gehirn- und Rückenmarksleiden, Lähmung	12	3	15
Nervenkrankheiten	3	1	4
Krebs, Knochenfraß und sonstige chirurgische Krankheiten	8	1	9
Krankheiten der Zirkulations- und uropoetischen Organe	4	1	5
Akute Erkrankungen der Atmungsorgane	2	—	2
Chronische Erkrankungen der Atmungsorgane	5	1	6
Lugentuberkulose	10	3	13
Krankheiten der Unterleibsorgane	2	2	4
Hautkrankheiten	1	—	1
Blindheit und Augenkrankheiten	6	1	7
Gehörerkrankungen (Taubstummheit)	4	2	6
Epilepsie	36	—	36
Schwach Sinn, Idiotie und Geistesstörungen	3	5	8
Sonstige Veranlassungen	1	2	3
zusammen	129	32	161

e. Ursachen des Abgangs.

	Männer	Weiber	zusammen
Heilung bezw. Besserung	21	5	26
Ueberführung in eine andere Anstalt	13	3	16
Entlassung auf eigenen Wunsch	5	1	6
Eigenmächtiger Austritt (zum größten Teil gebessert).	15	3	18
Tod	43	13	56
zusammen	97	25	122

f. Todesursachen.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung	14	3	17
Apoplexie	4	3	7
Gehirn- und Rückenmarksleiden	2	—	2
Krebs	3	1	4
Lungen- und Rippenfellentzündung	4	2	6
Lungentuberkulose	7	2	9
Herzfehler	2	1	3
Unterleibsleiden	—	—	—
Darmtuberkulose	1	—	1
Nierenentzündung	1	—	1
Epilepsie	3	—	3
Sonstige Veranlassungen	2	1	3
zusammen	43	13	56

g. Alter der Verstorbenen.

Es starben im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
20 bis 30 Jahren	3	1	4
30 " 40 "	1	—	1
40 " 50 "	2	—	2
50 " 60 "	7	2	9
60 " 70 "	16	5	21
70 " 80 "	11	4	15
80 " 90 "	3	1	4
zusammen	43	13	56

2. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen befriedigend. Die Zahl der Erkrankungen hielt sich im ganzen Jahre fast auf gleicher Höhe. Nur während des letzten Vierteljahres stieg infolge der ungünstigen Temperatur- und wechselnden Witterungsverhältnisse die Krankenzahl vorübergehend um ein Beträchtliches.

Die Kranken waren je nach der Art ihrer Leiden nach Möglichkeit in den einzelnen Sälen zusammengelegt. Auch für die an Tuberkulose Leidenden war ein eigenes, großes und luftiges Zimmer eingerichtet, um einer Uebertragung dieser verheerenden Krankheit auf andere Häuslinge wirksamer entgegenzutreten zu können.

Von epidemischen Krankheiten blieb die Anstalt bei ihrer Abgeschlossenheit fast vollständig verschont. Nur die Influenza, die einen großen Teil der städtischen Bevölkerung, und vielfach in schwerer Form, befiel, kam in einzelnen leichten Fällen zur Behandlung.

Krankheiten, welche inneren Verhältnissen der Anstalt zugeschrieben werden könnten, wurden nicht beobachtet; im Gegenteil pflegten sich sehr heruntergekommene und elende Personen schon bald nach ihrer Aufnahme in die Anstalt sichtlich zu erholen.

Den Hauptbestandteil der Häuslinge bildeten altersschwache mit chronischen Krankheiten behaftete Personen, deren frühere Lebensweise meist nicht den allergeringsten hygienischen Anforderungen entsprochen hatte und die meist in krankem und siechem Zustande der Anstalt zugewiesen wurden. Bei diesen Personen war eine Heilung nur in den seltensten Fällen zu erzielen. Immerhin vermochten neben sachgemäßer ärztlicher Behandlung die geordnete regelmäßige Lebensweise, die gute und ausreichende Beköstigung, die Pflege der Reinlichkeit und die Sorge für angemessene Erholung einen günstigen Einfluß auf den Gesamtzustand der Häuslinge auszuüben. Dies zeigte sich am offenkundigsten, wenn bei ihnen Krankheiten auftraten, die sich meist in Form akuter Verschlimmerungen ihrer chronischen Organleiden bemerkbar machten; es war erstaunlich, wie gut selbst schwere Erkrankungen überstanden wurden.

Bei den Epileptikern, die zum größten Teile Personen jüngeren Alters mit vielfach ganz gesunden Organen sind, kamen schwere innere Leiden seltener vor; dagegen waren bei ihnen oft Verletzungen Gegenstand ärztlicher Behandlung. Die Epilepsie konnte in den meisten Fällen, sowohl was Zahl, als auch was Schwere der Anfälle anlangt, in günstiger Weise beeinflusst werden und mehrere derartiger Kranken wurden, nachdem sie 6 Monate und länger keinen Anfall mehr hatten, als der Anstaltspflege nicht mehr bedürftig, versuchsweise als geheilt entlassen. Bei einer Reihe von Epileptikern blieb allerdings jeder Erfolg durch die angewandte Behandlung aus und sanken die Geisteskräfte zusehends und in solchem Maße, daß sie nicht länger in der Anstalt verbleiben konnten und in andere Anstalten übergeführt werden mußten.

Die Zahl der in der Anstalt Verstorbenen war im Vergleich zum Vorjahre geringer. Es starben von den im Laufe des Jahres in der Anstalt verpflegten 594 Personen 56, also 9,4%, während sich die Sterblichkeit im Vorjahre bei einer Bevölkerung von 591 Personen auf 69 also 11,7% belief.

3. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Häuslinge ist in ausreichender Weise Sorge getragen.

Schulunterricht erhielten die 6 bis 17 Jahre alten epileptischen Kinder nach dem festgesetzten Lehrplan in Katechismus, in der biblischen Geschichte, im Lesen, Schreiben, Zeichnen, Rechnen, in Handfertigkeit, sowie im Gesang von Volks- und Kirchenliedern.

Die Schule wurde im Laufe des Jahres von 25 Knaben gegen 31 im Vorjahr besucht, wovon jedoch durchschnittlich $\frac{1}{6}$ wegen Krankheit fehlten. Die Schüler waren nach ihren Fähigkeiten in 3 Abteilungen eingeteilt; die erste Abteilung zählte 8, die zweite 8 und die dritte 9 Schüler, wovon jedoch 4 nicht die geringste Auffassungsgabe besitzen.

Die Führung der Schüler während der Schulzeit war zufriedenstellend, die größte Mehrheit derselben folgte dem Unterricht mit Fleiß und Aufmerksamkeit.

Von den Schülern, welche durch den Kaplan von St. Antonius zur ersten heiligen Kommunion vorbereitet wurden, konnten 3 zu dieser zugelassen werden.

Ein guter Erfolg kann auch bei den Schülern der Sonntagschule verzeichnet werden. Diese wurde besucht von 24 der Anstaltsschule entlassenen Knaben von 16 bis 20 Jahren, sowie freiwillig von 3 jungen Leuten, die das 21. Jahr überschritten hatten.

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch einen Bureaugehilfen verwaltet und, wie in den früheren Jahren, seitens der Anstaltsinsassen stark benutzt.

Der Bestand betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 1526 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 252 Bände beschafft und 68 Bände ausgesondert, so daß am 31. März 1905 in der Anstaltsbibliothek 1710 Bände vorhanden waren.

4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne.

Für Verpflegung wurden 73 361 Mark 18 Pf. und bei 175 981 Verpflegungstagen 42 Pf. für den Kopf und Tag, gegen 40 Pf. im Vorjahr ausgegeben.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 14 231 Mark 60 Pf. = 28 Mark 30 Pf. für den Kopf und das Jahr gegen 25 Mark 27 Pf. im Vorjahre.

5. Arbeitsbetrieb.

Die vom Anstaltsarzte als arbeitsfähig bezeichneten Häuslinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korb- und Stuhlflechtere, Weberei, Stroh- und Kokosweberei, Dütenfabrik, Anstreicherei, Schreinerei und Schlosserei, mit Tabakentrippen, Anfertigung von Lohkuchen, Hausarbeit, in der Näherei, Strickerei, Spinnerei und Wäscherei beschäftigt.

Der für die Arbeiten aufgebrauchte Arbeitsverdienst beträgt 24 913 Mark 38 Pf., wovon den Häuslingen 4598 Mark 24 Pf. als Arbeitsprämie gewährt wurden.

Der Arbeitsbetrieb hat einen Ueberschuß von 7497 Mark 90 Pf. erzielt.

6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigentum der Anstalt beträgt 3 ha 34 a 57 qm, wovon nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofraum zc. 1 ha 6 a 80 qm zum Zwecke der Selbstbewirtschaftung bleiben. Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 72 094 l oder durchschnittlich von einer Kuh 15,19 l Milch gewonnen.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen, dabei wurden alle Kühe als gesund befunden.

Der Viehbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 26 Schweine.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde ein Ueberschuß von 5814 Mark 33 Pf. erzielt.

7. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplan ausgeführt.

Außerdem wurde der Asphalt-Fußboden im Männerhaus I durch Terrazoboden ersetzt und zur Deckung dieser Auslagen ein Extrakredit bewilligt.

8. Anstaltspersonal.

Von dem Warte- und Dienstpersonal traten 20 Personen aus und 21 neue Wärter bzw. Wärterinnen ein.

9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Barvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz mit 2 1/2 % rentbar angelegt und beträgt 15 432 Mark 45 Pf.

Ferner hat die Anstalt zur Bestreitung der laufenden Ausgaben einen eisernen Bestand von 12 000 Mark.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahre waren folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	⚡	M	⚡
A.	Bestand	—	—	8 112	17
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	2	40
I.	Miete, Pächte, Zinsen	130	—	610	33
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft	6 000	—	5 814	33
III.	Pflegekosten der Háuslinge	137 000	—	146 231	50
IV.	Ueberschuß aus dem Arbeitsbetriebe	7 500	—	7 497	90
IVa.	Kanalanschlußkosten	—	—	46 273	89
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	470	—	369	95
Va.	Aus dem Reservefond für Anstrich der Fassaden und Verbesserung der Kochkücheneinrichtungen	—	—	3 887	83
	Summe der Einnahme	151 100	—	218 800	30
Ausgabe.					
A.	Voranschuß	—	—	—	—
B.	Restausgaben	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	14	—
I.	Befoldungen	16 650	—	16 650	—
II.	Anderer persönliche Ausgaben	20 766	—	20 068	20
III.	1. Für Beköstigung	67 000	—	73 361	18
	2. " Bekleidung	9 000	—	11 041	75
	3. " Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	2 000	—	3 189	85
	4. " Reinigung	4 000	—	3 905	96
	5. " Mobilien, Utensilien zc.	3 000	—	2 713	53
	6. " Heizung	6 800	—	6 732	03
	7. " Beleuchtung	4 200	—	4 808	93
	8. " Wasserverjorgung	2 200	—	3 143	13
	9. " Arznei, Verbandmittel, ärztliche Instrumente	1 800	—	1 800	99
	10. " Kirchen- und Schulbedürfnisse	1 400	—	1 170	27
	11. " Unterhaltung der Gebäude zc.	6 500	—	6 500	—
	11a. " Kanalanschlußkosten	—	—	46 273	89
	11b. " Terrazzoboden	—	—	2 500	—
	12. " sonstige Ausgaben und zur Abrundung	4 484	—	5 421	68
	13. " Ueberschuß	1 300	—	4	91
	Summe der Ausgabe	151 100	—	209 300	30

Abschluß.

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	218 800 M. 30 Pf.
" " " " Ausgabe "	209 300 " 30 "
Mithin Soll-Bestand	9 500 M. — Pf.
Hierzu Resteinnahmen	3 300 " — "
	12 800 M. — Pf.
Ab Restausgabe	800 " — "
Eigerner Bestand	12 000 M. — Pf.

G. Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde und Trinker, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten und anderer Wohltätigkeitsanstalten.

Die Fürsorge für die genannten Hilfsbedürftigen tritt grundsätzlich nur in den Fällen ein, in denen Hilfe auf dem Wege des Gesetzes vom 11. Juli 1891 nicht zu erreichen ist.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß über die Höhe der in den einzelnen Fällen gewährten Pflegekostenbeihilfen.

Nr.	Anstalt	Zahl der unterstützten Personen					Gezahlte Unterstützungen				
		Idiote	Epileptische	Blinde	Trinker	Sonstige Kranke	im einzelnen		im ganzen		
							M	ℳ	M	ℳ	
1	Essen-Guttrop, Franz-Sales-Haus	30	—	—	—	—	4 119	34			
2	Gangelt, Idiotenanstalt	2	—	—	—	—	262	50			
3	Hephata, Idiotenanstalt zu M. Gladbach	4	—	—	—	—	558	—			
4	Herzheim (Pfalz), St. Paulusstift	1	—	—	—	—	45	—			
5	Kreuznach, Diakonissenanstalten	4	—	—	—	—	376	28			
6	Marienhäusen, Idiotenanstalt	1	—	—	—	—	16	80			
7	Montabaur, Charitas-Idiotenanstalt	1	—	—	—	—	438	—			
8	Waldbreitbach, St. Josephshaus	3	—	—	—	—	354	50			
9	Zülpich, Hospital	2	—	—	—	—	282	70			
10	Bethel, Anstalt für Epileptische	—	2	—	—	—	638	75	6 453	12	
11	Morsbach, Krankenhaus Mariahilf	—	1	—	—	—	182	50			
12	Düren, Blindenasyl Annaheim	—	—	1	—	—	365	—	821	25	
13	„ Provinzial-Blindenwerkstätte	—	—	17	—	—	1 785	91			
14	Sintorf, Heil- und Pflegeanstalt für Alkoholiker	—	—	—	2	—	115	88	2 150	91	
15	Aachen, Arbeiterinnenhospiz	—	—	—	—	1	140	—	140	—	
	Summe	48	3	18	2	1	—	—	9 681	16	
		72									

Unterstützungen an milde Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten sind im Berichtsjahre nicht gezahlt worden.

Im Berichtsjahre ist dem Fonds von fremder Seite eine einmalige Zuwendung von 500 Mark gemacht worden.

Das Rechnungsergebnis

ist folgendes:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan.		weisungen.	
		M	ℳ	M	ℳ
	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	7	81
I.	Zinsen aus Vermächtnissen	820	—	820	—
II.	Pflegekostenbeiträge der Angehörigen der Kranken	1 000	—	842	85
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	9 000	—	9 000	—
IV.	Sonstige Einnahmen	10	—	500	—
	Summe	10 830	—	11 170	66
Ausgabe.					
	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—	—	—
	Rechnungsberichtigungen	—	—	19	87
I.	1. a. Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen und Trinkern	10 746	67	9 681	16
	b. Zu den im § 4 Nr. 5 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken				
	c. Zuschuß zu den Pflege- und Unterhaltungskosten der Blinden				
	2. Lasten	83	33	83	33
	Summe	10 830	—	9 784	36
Abschluß.					
	Die Einnahme beträgt	10 830	—	11 170	66
	Die Ausgabe beträgt	10 830	—	9 784	36
	Mithin bleibt Bestand	—	—	1 386	30

H. Unfallfürsorge für Gefangene.

(Reichsgesetz vom 30. Juni 1900.)

Für einen im Außenbetrieb der Arbeitsanstalt Brauweiler entstandenen Unfall war eine Rente von jährlich 45 Mark zu bewilligen, die im Berichtsjahre mit dem Bruchteile von 5 Mark 80 Pf. in Ausgabe erscheint. Auf Grund der mit dem Arbeitgeber getroffenen Vereinbarung ist die Rente von diesem zu erstatten.

Dritte Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzialstraßen-Verwaltung.
- B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen.
- C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.
- D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung.
- E. Angelegenheiten der Förderung der dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen.

A. Angelegenheiten der Provinzialstraßen-Verwaltung.

1. Personalien.

In dem Berichtsjahre sind in der Besetzung der Landesbauämter durch Landes-Bauinspektoren keine Änderungen eingetreten.

Die Landesbauamtssekretäre Henseler in Siegburg, Pütz in Kreuznach, Wolter in Coblenz, Becker in Trier und Strauch in Cochem haben die Prüfung als technische Bauamtssekretäre bestanden und sind mit Beschluß des Provinzialausschusses vom 21./22. Februar 1905 vom 1. April 1905 ab zu solchen befördert worden.

Die Bauamtssekretäre von der Wippel in Düsseldorf und Neyßes in Gummersbach wurden zur hiesigen Zentralstelle versetzt und die Stelle in Düsseldorf durch einen den Bestimmungen entsprechend vorgebildeten Techniker einstweilen probeweise besetzt, die Stelle in Gummersbach einem technisch vorgebildeten Straßenmeister ebenfalls probeweise übertragen. Der im letzten Berichte genannte Sekretär Heine ist wieder ausgeschieden und die Bauamtssekretärstelle beim Bauamt Aachen-Süd durch einen technisch vorgebildeten Sekretär vorläufig probeweise besetzt worden.

In dem Berichtsjahre waren auf den Bauämtern Aachen-Nord, Düsseldorf und Bonn 3 Anwärter zur Ausbildung für den technischen Bauamtssekretärdienst diätarisch beschäftigt.

Nach dem Berichte für das Rechnungsjahr 1903 waren am 1. April 1904 — 92 Straßenmeister und 39 Straßenaufseher im Dienste, außerdem wurde noch eine Straßenmeisterstelle durch einen Anwärter wahrgenommen. Im Laufe des Jahres ist ein Straßenmeister und ein Straßenaufseher gestorben, 1 Straßenmeister und 3 Straßenaufseher wurden in den Ruhestand versetzt, 2 Straßenmeister wurden im Kündigungswege entlassen, weiter, wie schon vorhin angegeben, ein Straßenmeister mit der Wahrnehmung der Geschäfte des technischen Sekretärs am Bauamt Gummersbach betraut, so daß der Abgang sich auf 5 Straßenmeister und 4 Straßenaufseher belief. Da 7 Anwärter zu Straßenmeistern ernannt wurden, stellte sich der Bestand an Straßen-

aufsichtsbeamten am Ende des Berichtsjahres auf 94 Straßenmeister und 35 Straßenaufseher, also auf 129 Personen.

Zur sachgemäßen Ausbildung von Straßenmeistern waren im Berichtsjahre die im Haushaltsplan vorgesehenen 22 Anwärter durchweg im Dienste, ein Teil davon hat den Kursus an der Wiesen- und Wegebauschule in Siegen mit gutem Erfolge durchgemacht.

Die Ausgaben für die örtliche Verwaltung der Provinzialstraßen sowie für die Bauleitung belaufen sich gemäß der nachfolgenden Nachweisung, einschließlich des Gehalts und Wohnungsgeldzuschusses für einen bei der Zentralstelle beschäftigt gewesenen Landesbauinspektor (vergl. S. Nr. 17 der Nachweisung), jedoch ausschließlich der Pensionen und Witwenversorgung, für das Berichtsjahr auf 247 558 Mark 65 Pf., während diese Ausgaben im Rechnungsjahre 1903 laut Nachweis auf Seite 207 des vorigjährigen Berichts 249 204 Mark 31 Pf. betragen haben. Hierbei ist also gegen das Vorjahr eine Minderausgabe von 1645 Mark 66 Pf. zu verzeichnen, die hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß im Rechnungsjahr 1903 noch das Gehalt zc. des pensionierten Landesbauinspektors, Baurat Beckering für 3 Monate gezahlt worden ist.

An Aufsichtskosten sind im Berichtsjahre abzüglich der Pensionen sowie der Witwen- und Waisenversorgung laut der oben erwähnten Nachweisung insgesamt 349 687 Mark 16 Pf. aufgewendet worden. Im Vorjahre betrug diese Ausgabe gemäß Angabe auf Seite 207 des vorigjährigen Berichts 351 553 Mark 69 Pf., so daß gegen das Vorjahr eine Minderausgabe von 1866 Mark 53 Pf. eingetreten ist. Die Minderausgabe ist hier durch den Wechsel im Aufsichts-Perfonale (Abgang von älteren und Zugang von jüngeren Beamten) entstanden.

Im übrigen wird bezüglich der Kosten für die örtliche Verwaltung und Bauleitung sowie für die Beaufsichtigung der Straßen in den einzelnen Landesbauämtern auf die oben erwähnte Ausgabe-Nachweisung Bezug genommen.

Was die in dieser Nachweisung angegebene Straßenlänge anbetrifft, so sind darin auch die von der Eisenbahnverwaltung zu unterhaltenden Bahnkreuzungsstellen, sowie verschiedene von anderen Verwaltungen ohne Rentenzahlung zu unterhaltenden kürzeren Straßenstücke mit enthalten, weil auch diese Strecken von den Provinzialstraßen-Aufsichtsbeamten mit beaufsichtigt werden.

Die Straßenaufsichtsbeamten haben, wie in früheren Jahren, so auch im Berichtsjahre, für Beaufsichtigung der an den Provinzialstraßen vorhandenen Telegraphenlinien besondere Vergütungen von der Reichs-Telegraphenverwaltung erhalten, die in der nachfolgenden Kostenübersicht nicht mit enthalten sind. Diese Vergütungen werden, wie auf Seite 206 des vorigjährigen Verwaltungsberichts angegeben, in Gemäßheit der Bestimmung des Telegraphenwegegesetzes je nach der Anzahl der vorhandenen Leitungsdrähte mit 3 bis 4 Mark für das Jahr und Kilometer Telegraphenlinie gewährt. An derartigen Bewachungsgebühren sind für das abgelieferte Rechnungsjahr von den in Betracht kommenden 9 Kaiserlichen Ober-Postdirektionen insgesamt 16 052 Mark 53 Pf. gezahlt worden.

Lfd. Nr.	Landesbauamtsbezirk	Länge der beaufsichtigten Provinzialstraßen in Kilometern	Kosten der örtlichen Verwaltung:				Kosten der Beaufsichtigung (auschl. der Pensionen und Witwenversorgung)		Kosten für das Kilometer Straßenlänge:				
			a.	b.	c.	d.			a.	b.	c.		
			Gehälter, Wohnungsgeldzuschuß und Umzugskosten der Bauinspektoren und Bauamtssekretäre	Reisekosten der Bauinspektoren	Bureaubedürfnisse und Portoauslagen	Zusammen			Für Verwaltung	Für Beaufsichtigung	Zusammen		
		M	pf.	M	pf.	M	pf.	M	pf.	M	pf.	M	pf.
1	Saarbrücken	357,084	9 171 03	4 200 87	2 014 37	15 386 27	20 538 29	43 10	57 53	100 63			
2	Trier	465,001	10 462 —	4 198 29	1 668 63	16 328 92	21 487 76	35 07	46 15	81 22			
3	Cochern	489,059	8 876 —	4 377 45	1 708 12	14 961 57	24 477 71	30 59	50 05	80 64			
4	Kreuznach	443,338	11 190 —	3 589 17	1 729 04	16 508 21	19 868 31	37 23	44 81	82 04			
5	Coblenz	460,862	10 972 —	4 326 18	2 082 77	17 380 95	26 306 68	37 71	57 08	94 79			
6	Bonn	384,165	11 177 —	4 049 52	1 801 76	17 028 28	23 415 45	44 32	60 95	105 27			
7	Prüm	518,070	7 660 —	4 323 45	1 533 77	13 517 22	25 014 24	26 04	48 20	74 24			
8	Nachen-Süd	384,174	10 648 66	4 050 90	1 788 69	16 438 25	20 689 15	42 79	53 85	96 64			
9	Nachen-Nord	405,014	11 390 —	3 503 43	2 060 41	16 953 84	19 881 97	41 86	49 09	90 95			
10	Cöln	383,357	10 690 —	3 718 71	1 783 81	16 192 52	21 885 96	42 25	57 10	99 35			
11	Siegburg	441,001	11 230 —	4 157 73	1 781 18	17 168 91	25 954 25	38 85	58 73	97 58			
12	Gummersbach	369,333	10 669 92	3 919 05	2 025 37	16 614 34	19 188 53	44 99	51 96	96 95			
13	Erfeld	477,081	8 622 —	4 481 40	2 445 92	15 549 32	32 195 19	34 72	71 88	106 60			
14	Düsseldorf	323,400	11 747 44	3 388 02	2 157 17	17 292 63	22 617 13	53 47	69 94	123 41			
15	Cleve	481,786	9 380 —	3 590 52	1 656 90	14 627 42	26 166 54	30 36	54 31	84 67			
	Summe	6385,915	153 886 05	59 874 69	28 187 91	241 948 65	349 687 16	—	—	—			
16	Ausgabe für das Kilometer Straßenlänge im Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	37 89	54 76	92 65			
17	Hierzu treten an Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß für einen bei der Zentralstelle beschäftigt gewesenen Landesbauinspektor	—	5610 —	—	—	5 610 —	—	88 —	—	88 —			
	Diese Ausgabe ist aus dem Haushaltsplane der Straßenverwaltung bestritten, kann aber bei Ermittlung der obigen Kosten der einzelnen Landes-Bauämter nicht mit inbetracht gezogen werden.												
18	Hiernach beträgt die Gesamtausgabe	—	159 496 05	59 874 69	28 187 91	247 558 65	349 687 16	—	—	—			
19	Daher im ganzen für das KilometerStraßenlängedurchschnittlich	—	—	—	—	—	—	38 77	54 76	93 53			
20	Rechnet man zu obiger Straßenlänge die an engere Kommunalverbände gegen Renten abgetretenen Strecken mit	551,736	—	—	—	—	—	—	—	—			
	so ergibt sich eine Gesamtstraßenlänge von	6937,651	—	—	—	—	—	—	—	—			

Im Vorjahre haben die Kosten für das Kilometer Straßenlänge betragen:

a) für die örtliche Verwaltung	38 M. 94 Pf.
b) für Beaufsichtigung	54 „ 93 „

zusammen 93 M. 87 Pf.,

und zwar ausschließlich der Kosten der Pensionen, sowie der Witwen- und Waisengelder.

Nach der vorstehenden Tabelle ist also sowohl bei den Kosten unter a als auch bei denjenigen unter b je eine Ermäßigung um 17 Pfennig gegen das Vorjahr eingetreten, so daß sich das Gesamtergebnis demgemäß im Berichtsjahre um 34 Pf. niedriger stellt.

2. Geschäftsumfang in der Straßenverwaltung.

Ueber den Geschäftsumfang bei den einzelnen Landesbauämtern während des Berichtsjahres gibt die nachfolgende Tabelle eine nähere Uebersicht:

Lfd. Nr.	Landesbauamt	Anzahl der bearbeiteten Geschäftsstücke (Journal-Nummern)	Davon entfallen auf den Schriftwechsel mit:			Zahl der			
			a. der Zentralstelle	b. den anderen Behörden und Privaten	c. dem Aufsichtspersonal	a. eingegangenen Baugesuche	b. abgeschlossenen Reverse	c. abgeschlossenen Lieferungs- und Leistungsbeträge	d. aufgestellten Rechnungsbetäge und Liquidationen
1	Saarbrücken	5 219	865	1 995	2 359	231	157	41	375
2	Trier	4 943	870	1 080	2 993	134	95	74	294
3	Cochern	6 539	745	1 725	4 069	176	114	21	316
4	Kreuznach	5 611	622	1 369	3 620	224	135	27	283
5	Coblenz	5 972	878	3 022	2 072	263	193	41	250
6	Bonn	5 794	797	1 309	3 688	180	171	62	268
7	Prüm	5 196	722	997	3 477	71	98	73	269
8	Nachen-Süd	4 561	762	1 034	2 765	78	140	42	271
9	Nachen-Nord	6 863	964	1 660	4 239	121	187	77	360
10	Cöln	7 986	1 045	2 459	4 482	279	264	41	527
11	Siegburg	6 219	1 095	2 119	3 005	168	162	46	373
12	Gummersbach	6 993	1 141	2 489	3 363	143	181	53	247
13	Trefeld	10 564	1 903	3 117	5 544	293	196	50	520
14	Düsseldorf	9 238	1 388	3 320	4 530	213	255	31	252
15	Cleve	6 845	878	1 702	4 265	132	157	68	414
	Summe	98 543	14 675	29 397	54 471	2709	2505	747	5019
	Durchschnittlich jedes Bauamt rund	6 570	978	1 960	3 631	180	167	50	335
	gegen 1903	6 624	1 013	1 947	3 665	182	152	45	332

3. Rechnungs- und Kassenwesen.

Im Rechnungs- und Kassenwesen ist im Berichtsjahre eine Aenderung nicht eingetreten. Die Zahlung der Gehälter an die auswärtigen Beamten der Straßenverwaltung sowie der Arbeitslöhne an die Straßenwärter bezw. Arbeiter und der sonstigen Straßenunterhaltungskosten erfolgte, wie in früheren Jahren, auch im abgelaufenen Rechnungsjahre durch die Post. Unzuträglichkeiten haben sich durch dieses Zahlungsverfahren nicht ergeben, vielmehr hat sich dieses weiter bewährt. Die Arbeiten bezüglich der Anweisung und Vorbereitung zur Zahlung der Arbeitslöhne und der sonstigen materiellen Straßenunterhaltungs- zc. Kosten wurden in seitheriger Weise auch im abgelaufenen Geschäftsjahre wiederum von 2 Beamten erledigt.

Die Kosten zur Bestreitung des Zahlgeschäfts haben im abgelaufenen Rechnungsjahre 7657 Mark 83 Pf. betragen, während im Vorjahre 7989 Mark 02 Pf. verausgabt wurden, so daß also gegen das Vorjahr eine Ermäßigung der Ausgabe dieser Position um 331 Mark 19 Pf. zu verzeichnen ist.

4. Uebertragung von Straßen an engere Kommunalverbände.

Ueber die an Städte und Gemeinden zc. abgetretenen Straßenstrecken und die im Rechnungsjahre 1904 gezahlten Renten gibt die nachstehende Nachweisung eine nähere Uebersicht:

Sibe. Nr.	Bezeichnung der Städte etc.	Länge	Betrag		Bemerkungen
		der abgetretenen Straßenstrecken	der gezahlten Renten		
		km	M	ℳ	
1	Nachen	23,048	14 628	23	Zu Nr. 2. Die im Zuge der Straße Solingen —Essen—Horst gelegenen beiden Emscherbrücken sind am 18. Juli 1904 gegen eine jährliche Rente von 300 M. an die Gemeinde zur Unterhaltung abgetreten worden, wodurch sich die Länge in Spalte 3 auf 8,270 km und die Rente von 9210 auf 9510 M. erhöht hat. Vergl. auch Pos. 69a dieser Nachweisung. Zu Nr. 3. Die Stadt hat eine 474 m lange Strecke am 7. März 1904 gegen eine Rente von 475 M. 20 Pf. übernommen, wodurch sich die Länge von 1,451 auf 1,925 km und die Rente von 1530 M. auf 2005 M. 20 Pf. erhöht hat. Vergl. auch Pos. 68a dieser Nachweisung. Zu Nr. 13. Diese Straßenabtretung ist am 4. November 1904 erfolgt. Vergl. auch Pos. 69b dieser Nachweisung. Zu Nr. 15. 14,924 km Straßenlänge einschließlich der Mehrlänge von 450 m bei der Straße Düsseldorf—Emmerich infolge Straßenverlegung. Zu Nr. 20. Die frühere Gemeinde Altendorf ist mit der Stadt Essen vereinigt. Die Renten sind hierneben in seitheriger Weise nach den Uebergabeverträgen getrennt aufgeführt. Zu Nr. 23. Diese Straßenabtretung ist am 1. Dezember 1903 erfolgt. Die erste Rente ist indes erst im Rechnungsjahre 1904 gezahlt worden und wird dieserhalb auf Pos. 68b dieser Nachweisung hingewiesen.
2	Alteneissen	8,270	9 510	—	
3	Udernach	1,925	2 005	20	
4	Barmen	27,724	31 350	—	
5	Bodum-Verberg	3,775	3 755	—	
6	Bonn	6,084	4 838	—	
7	Borbeck, Landkreis Essen	18,552	21 057	76	
8	Burgbrohl	2,244	2 250	—	
9	Cleve	5,282	3 130	—	
10	Coblenz	4,544	4 850	—	
11	Cöln	43,701	51 320	—	
12	Crefeld	14,571	12 840	—	
13	Dudweiler	1,800	2 020	—	
14	Düsseldorf	25,592	17 979	92	
15	Duisburg	14,054	8 775	—	
16	Düren	11,971	10 533	—	
17	Elberfeld	26,780	32 000	—	
18	Emmerich	2,916	1 830	—	
19	Erfelenz	3,082	2 736	—	
20	a) Essen	7,192	4 972	94	
	b) Altendorf	1,940	2 083	44	
21	Espen	3,888	3 336	—	
22	Fischeln	5,648	6 155	—	
23	Fraulautern	1,190	1 283	—	
24	H. Gladbach	8,646	8 990	—	
25	M. Gladbach	8,859	6 929	—	
26	Goch	3,605	2 090	—	
	zu übertragen	286,287	273 247	49	

Sfde. Nr.	Bezeichnung der Städte etc.	Länge der abge- tretenen Straßen- strecken	Betrag der gezahlten Renten		Bemerkungen
		km	ℳ	¢	
	Uebertrag	286,287	273 247	49	
27	Godesberg	3,043	1 675	—	Zu Nr. 27. Die Gemeinde hat eine 1,184 km lange Strecke gegen eine Rente von 640 ℳ am 1. April 1904 in eigene Verwaltung und Unterhaltung übernommen, wodurch sich die abgetretene Länge von 1,859 auf 3,043 km und die Rente von 1035 auf 1675 ℳ. erhöht hat. Wegen Verrechnung der Rente im Rechnungsjahre 1904 vergl. Pos. 69c dieser Nachweisung.
28	Haaren	2,324	1 577	—	
29	Huttrop	1,773	2 400	—	
30	St. Johann a. d. Saar	4,607	6 000	—	
31	Jülich	2,937	3 610	—	
32	Kalt	1,394	1 850	—	
33	Kreuznach	3,820	2 560	—	
34	Lannesdorf	0,811	410	—	
35	Lenz	5,540	5 456	—	
36	Malsstatt-Burbach	7,401	7 738	—	
37	Mayen	2,843	1 824	13	Zu Nr. 28. Diese Straßenabtretung ist am 20. Dezember 1904 erfolgt. Wegen Verrechnung und Zahlung des auf das Rechnungsjahr 1904 entfallenden Betrages vergl. Pos. 69d dieser Nachweisung.
38	Mehlem	2,390	1 360	—	
39	Weidenich	11,569	10 288	50	Zu Nr. 34. Diese Straßenabtretung ist am 1. April 1904 erfolgt. Wegen des in 1904 gezahlten und verrechneten Rentenbetrages vergl. Pos. 69e dieser Nachweisung.
40	a) Mülheim a. d. Ruhr	4,398	4 688	43	
	b) Broich	1,316	1 272	42	
	c) Saarn	4,960	6 327	58	
	d) Spelborf-Broich	3,991	3 940	—	
	e) Styrum	3,360	3 310	—	
41	Mülheim a. Rhein	10,074	11 600	—	Zu Nr. 38. Diese Straßenabtretung ist ebenfalls am 1. April 1904 erfolgt. Wegen der Rentenzahlung in 1904 vergl. Pos. 69f dieser Nachweisung.
42	Reulfkirchen	1,145	2 000	—	
43	Reuß	8,103	9 124	13	Zu Nr. 40a—e. Die unter b bis e aufgeführten Gemeinden sind mit der Stadt Mülheim (Ruhr) vereinigt. Die Renten sind hierneben nach den Uebergabeverträgen auseinandergelassen.
44	Oberhausen	16,330	18 000	—	
45	Odenkirchen	5,624	5 735	55	
46	Pfaffendorf	0,518	330	—	
47	Rellinghausen	5,140	2 926	—	
48	Remscheid	27,522	32 305	—	
49	Rothenhausen	1,194	1 600	—	
50	Rüttenscheidt	2,082	2 576	—	
51	Remagen	1,060	770	—	
52	Rheydt, Bez. Düsseldorf	8,032	10 995	—	
53	Ruhrort	1,422	880	—	
54	Ronsdorf	2,863	1 950	—	
55	Saarbrücken	4,882	3 400	—	
56	Saarlouis	1,817	1 381	—	
57	Solingen	15,518	13 487	—	
58	Steele	3,337	2 925	—	
59	Stolberg	6,937	6 500	—	
60	Trier	5,596	4 245	—	
61	Uerdingen	4,147	3 893	—	
62	Velbert	4,138	3 950	—	
63	Wlich	1,881	2 000	—	
64	Wülfringen	3,173	2 640	—	
65	Wohwinkel	3,534	4 020	—	
66	Wesel	0,102	118	—	
67	Kreis Weßlar	51,411	31 079	09	
	Summe der Straßenlängen und jährlichen Renten	551,736	519 964	32	
	zu übertragen	551,736	519 964	32	

Sfde. Nr.	Bezeichnung der Städte etc.	Länge der abge- tretenen Straßen- strecken	Betrag der gezahlten Renten		Bemerkungen
		km	M	₰	
68	Uebertrag	551,736	519 964	32	Zu Pos. 68a—b. Der endgültige Abschluß der Verhandlungen über die Abtretung der hier inbetracht kommenden Straßenstrecken hatte sich bis in das Rechnungsjahr 1904 hinausgezogen und ist daher auch die Verrechnung der nebenaufgeführten Beträge erst in diesem Jahre erfolgt.
	Sierzu kommen noch folgende Beträge:				
	a) Materlicher Anteil der Zusatzrente der Stadt Nudernach von 475 M. 20 ₰. für 7. März bis 31. März 1904 (vergl. Pos. 3 dieser Nachweisung) .	—	32	55	
	b) Desgleichen der Gemeinde Fraulautern für 1. Dezember 1903 bis 31. März 1904 (vergl. Pos. 23 obiger Nachweisung)	—	427	67	
	Gesamtsumme	551,736	520 424	54	
69	Für das Rechnungsjahr 1904 gehen von den oben angeführten vollen Jahresrenten ab:				Zu Pos. 69a—f. Die Renten sind oben bei den Positionen 2, 13, 27, 28, 34 und 38 mit den vollen Jahresbeträgen eingesetzt. Im Rechnungsjahre 1904 waren indes an die neben genannten Gemeinden nicht die vollen Renten, sondern nur die entsprechenden Teilbeträge zu zahlen, weil die Straßenübergaben erst im Laufe des Rechnungsjahres erfolgt sind.
	a) bei der Gemeinde Alteneffen	139,17 M.			
	b) " " " Dudweiler	1195,18 "			
	c) " " " Godesberg	80,— "			
	d) " " " Haaren	1136,30 "			
	e) " " " Lannesdorf	51,25 "			
	f) " " " Wehlem	170,— "	2 771	90	
	Hiernach verbleibt für 1904 eine wirkliche Ausgabe von	517 652	64		
	Nach der oben unter Nr. 1—67 nachgewiesenen Summe der jährlichen Vollrenten und der Gesamtlänge der abgetretenen Straßenstrecken ergibt sich eine Ausgabe für das Kilometer Straßenlänge von durchschnittlich rund		942	42	

5. Bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen.

I. Ordentliche Ausgaben.

Die seit mehreren Jahren in größerem Umfange betriebene Herstellung von Kleinpflaster auf den Provinzialstraßen mit starkem Verkehr an Stelle von Chauffierung wurde auch im Berichtsjahre fortgesetzt.

Wie auf Seite 212 des vorigjährigen Berichts angegeben ist, waren am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 von den in direkter Unterhaltung der Provinz befindlichen Provinzialstraßen 189,621 km mit Kleinpflaster versehen. Im abgelaufenen Rechnungsjahre wurde auf weiteren Straßen diese Pflasterart hergestellt, so daß also am Schlusse des Berichtsjahres insgesamt 214,968 km Straßen mit Kleinpflaster versehen waren.

Von den Kosten der vorbezeichneten Neuherstellungen sind, wie auch in den 5 vorhergehenden Rechnungsjahren wiederum zwei Drittel aus den gemäß dem Beschlusse des 41. Rheinischen Provinziallandtags vom 3. Februar 1899 für diesen Zweck im Wege der Anleihe bereit gestellten Mitteln (Anleihe A über 2 000 000 Mark), und zwar, wie in den später folgenden Zusammenstellungen der materiellen Unterhaltungskosten angegeben ist, mit 355 059 Mark 69 Pf. bestritten worden.

Die Ausführung der gewöhnlichen laufenden Straßenunterhaltungsarbeiten geschah durch fest angenommene Straßenwärter. Am Schlusse des Berichtsjahres waren 944 Straßenwärter vorhanden. Außerdem waren auch noch einige ständige Arbeiter, die wegen ihres vorgerückten Alters zc. sich nicht zur Besetzung von Wärterstellen eigneten, bei den Straßenunterhaltungsarbeiten beschäftigt.

Wesentliche Aenderungen im Wärterpersonal durch freiwilligen Abgang und Uebertritt in andere Beschäftigungen waren auch im abgelaufenen Rechnungsjahre nicht zu verzeichnen.

Durch die gemäß Beschluß des 42. Rheinischen Provinziallandtags vom 9. Februar 1901 eingeführte Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung der nicht ruhegehaltsberechtigten Beamten, Angestellten und Arbeiter der Rheinischen Provinzialverwaltung haben sich die Abgänge an jüngeren Leuten, die namentlich in den Industriebezirken der Provinz wegen Annahme von lohnenderen Beschäftigungen früher sehr zahlreich waren, in den letzten Jahren vermindert. Die Abgänge erfolgten meistens nur wegen Arbeitsunfähigkeit und demzufolge mit Gewährung von laufenden Unterstützungen (Invalidengeld).

Die Ausgaben an derartigen Bewilligungen haben sich im abgelaufenen Rechnungsjahre wieder wesentlich erhöht und werden nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen auch noch weiter steigen.

Im Berichtsjahre wurden gezahlt:

a) an laufenden Unterstützungen (Invalidengeld) an 83 vormalige Straßenwärter bezw. ständige Arbeiter	14 002 M. 12 Pf.
b) an Witwengeld an 29 Witwen von verstorbenen Straßenwägtern bezw. Arbeitern	3 804 " 22 "
c) an Waisengeld für 21 Waisen	496 " 89 "
d) an laufenden Unterstützungen an 5 vormalige Straßenarbeiter, deren Austritt infolge Dienstunfähigkeit bereits vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes, betreffend die Invalidenversicherung der Arbeiter vom 22. Juni 1889, erfolgt ist, zusammen	337 " 67 "

Hiernach betragen die an arbeitsunfähige Straßenwärter und Arbeiter bezw. an Witwen und Waisen von solchen insgesamt gezahlten laufenden Unterstützungen 18 640 M. 90 Pf.

Diese Ausgaben werden aus dem Pensions-Haushaltsplane bestritten.

Wie in den letzten Jahren wurde auch im Berichtsjahre die Wahrnehmung gemacht, daß die in früheren Jahren vom Wärterpersonal so häufig gestellten Anträge auf Lohnerhöhung infolge der oben erwähnten Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung seltener geworden sind.

Im Rechnungsjahre 1904 haben nur kleinere Lohnveränderungen bezw. Regulierungen für einzelne Wärter in 5 Landes-Bauamtsbezirken stattgefunden. Hierdurch ist jedoch der durchschnittliche Tagelohn eines Wärters, der sich nach dem vorigjährigen Verwaltungsberichte (vergl. die Seiten 213 und 219) auf 2 Mark 61 Pf. stellte, nunmehr auf 2 Mark 64 Pf. gestiegen.

An Mindestlohn wurden, wie im Vorjahre, 1 Mark 75 Pf. gezahlt. Der Höchstlohn betrug ebenfalls, wie im Vorjahre, 4 Mark. Der letztere Satz ist indessen nur innerhalb des Bauamtsbezirks Cleve an einzelne Wärter bezw. Arbeiter in der Gegend von Ruhrort gezahlt worden. Die nächst niedrigeren Sätze betragen 3 Mark 75 Pf., 3 Mark 50 Pf. und 3 Mark, die jedoch auch nur in industriellen Gegenden gezahlt werden.

Für die laufende bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen sind, ausschließlich der Verwaltungs- und Aufsichtskosten, unter Hinzurechnung der an 67 engere Kommunalverbände für die eigene Verwaltung und Unterhaltung der in ihren Bezirken gelegenen Provinzialstraßen gezahlten Jahresrenten im Gesamtbetrage von 517 652 Mark 64 Pf. (vergl. die Nachweisung unter Nr. 4 dieses Berichts) im Berichtsjahre aufgewendet worden . . . 4 156 629 M. 18 Pf.

Dazu kommen:

- | | |
|--|----------------|
| a) an Kosten für Anlagen, wie Fußsteige, Schutzgeländer zc.
(Titel IV Nr. 2 des Haushaltsplanes) | 15 350 " 81 " |
| b) die bereits oben erwähnten zwei Drittel der Kosten für Herstellung von Kleinpflaster, welche aus Anleihemitteln (der Anleihe A) bestritten worden sind, mit | 355 059 " 69 " |
| c) an Zinsen für die aus der vorbezeichneten Anleihe zur Herstellung von Kleinpflaster in den Rechnungsjahren 1899 bis einschließlich 1903 aufgewendeten Beträge. | 56 719 " 80 " |
| d) an Zinsen und Tilgungskosten (zusammen 10 %) der im Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1902, Seite 230 und 232 in Ausgabe nachgewiesenen Anleihe D in Höhe von 532 000 Mark zur Beseitigung der im Winter 1900/1901 an verschiedenen Provinzialstraßen entstandenen Frostschäden. | 53 200 " — " |

Hiernach ergibt sich für die materielle Unterhaltung der Provinzialstraßen eine Gesamtausgabe von 4 636 959 M. 48 Pf.

Im Rechnungsjahr 1903 haben die Ausgaben für denselben Zweck betragen 4 650 090 " 72 "

Es ist also hiernach gegen das Vorjahr eine Minderausgabe unter diesem Abschnitte von 13 131 M. 24 Pf. zu verzeichnen.

Zu den hier nachgewiesenen Ausgaben wurden von Gemeinden zc. an Beiträgen für verschiedene Unterhaltungsarbeiten und bauliche Anlagen 29 324 Mark 29 Pf. gezahlt, welche unter Titel IV Nr. 3 des Haushaltsplanes der Straßenverwaltung in Einnahme verrechnet sind.

Ueber die im Berichtsjahre für die laufende bauliche bezw. materielle Unterhaltung der Provinzialstraßen in den einzelnen Landesbauamtsbezirken stattgehabten Kostenaufwendungen, einschließlich der an engere Kommunalverbände gezahlten Renten, sowie über das für die chaussierten Straßenstrecken verwendete Steinmaterial (Kleinschlag) gibt die nachstehende Zusammenstellung einen näheren Ueberblick:

Lfd. Nr.	Landes- Bauamtsbezirk	Länge der Provinzial- straßen (einschl. der an Städte zc. abgetretenen Strecken) km	Es sind verausgabt im Rechnungsjahre 1904:								An den in eigener Unterhaltung stehenden Straßen ist an Stein- material (ausschl. Setz- stein Schlag u. Pflaster- steine) für 1904 ver- wendet:	
			a. für die gewöhnliche Unterhaltung (einschließlich der gewöhnlichen Pflasterungen)		b. an Renten		c. im ganzen		d. durchschnitt- lich für das Kilo- meter Stra- ßenlänge, rund		im ganzen	für das Kilometer
			M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	cbm	rund
1	Saarbrücken	383,058	271 469 88	25 694 49	297 164 37	775 68	13 366	40,99				
2	Trier	471,197	175 999 64	4 245 —	180 244 64	382 52	10 185	22,34				
3	Cochern	489,089	201 211 36	— —	201 211 36	411 39	8 563	17,86				
4	Kreuznach	447,218	224 190 27	2 560 —	226 750 27	507 04	10 831	25,46				
5	Toblenz	522,103	264 672 30	40 120 97	304 793 27	583 78	12 680	29,76				
6	Bonn	399,797	180 430 70	11 001 75	191 432 45	478 82	8 745	25,03				
7	Prüm	518,970	149 210 18	— —	149 210 18	287 50	7 645	14,91				
8	Aachen-Süd	415,455	230 414 64	23 734 95	254 149 59	611 67	14 087	40,94				
9	Aachen-Nord	427,410	213 662 51	18 048 98	231 711 49	542 14	11 410	33,20				
10	Cöln	447,072	326 532 99	73 760 —	400 292 99	895 31	15 526	48,16				
11	Siegburg	443,782	210 722 39	2 000 —	212 722 39	479 32	9 783	23,65				
12	Summersbach	375,201	186 148 57	5 761 —	191 909 57	511 49	9 196	26,10				
13	Crefeld	536,586	418 379 25	59 426 68	477 805 93	834 52	24 508	56,89				
14	Düsseldorf	567,123	333 519 26	244 130 82	577 650 08	1 018 60	14 494	52,69				
15	Cleve	493,591	252 412 60	7 168 —	259 580 60	525 89	15 811	35,88				
	Summe	6 937,651	3 638 976 54	517 652 64	4 156 629 18	599 14	186 830	31,64				
16	Hierzu kommen:											
a.	Für Anlagen, wie Fuß- steige, Schutzgeländer zc. (Tit. IV Nr. 2 des Haushaltsplans) . . .	—	15 350 81	— —	15 350 81	— —	—	—				
b.	Kosten für Kleinpflaster, welche aus der Anleihe A bestritten sind, mit	—	355 059 69	— —	355 059 69	— —	—	—				
c.	Zinsen der Anleihebe- träge für Kleinpfla- sterungen für die Rech- nungsjahre 1899 bis einschl. 1903 (Anl. A)	—	56 719 80	— —	56 719 80	— —	—	—				
d.	Zinsen und Tilgungs- kosten der Anleihe D für Beseitigung von Frostschäden	—	53 200 —	— —	53 200 —	— —	—	—				
	Gesamtsumme	6 937,651	4 119 306 84	517 652 64	4 636 959 48	668 37	186 830	31,64				

Im Rechnungsjahre 1903 sind an Unterhaltungskosten, ausschließlich der Verwaltungs- und Aufsichtskosten, und zwar einschließlich der aus Anleihemitteln bestrittenen Kosten für Herstellung von Kleinpflaster bezw. der hierfür gezahlten Zinsen, sowie der Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe D für Beseitigung von Frostschäden 669 Mark 81 Pf. durchschnittlich für das Kilometer Straßenlänge verausgabt worden. An Steinmaterial wurden, ausschließlich der Pflaster-

steine und des Sechsteinschlags, im genannten Rechnungsjahre 32,16 cbm durchschnittlich für das Kilometer chaussierter Straßenlänge verwendet.

Nach vorstehender Uebersicht sind im Rechnungsjahre 1904 an materiellen Straßen-Unterhaltungskosten, einschließlich der aus Anleihemitteln für Herstellung von Kleinpflaster geleisteten Ausgaben, sowie der Zinsen der Kleinpflasteranleihen für die Rechnungsjahre 1899 bis 1903 (56 719 Mark 80 Pf.) bzw. der Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe D für Beseitigung von Frostschäden (53 200 Mark) = 668 Mark 37 Pf. durchschnittlich für das Kilometer Straßenlänge verausgabt worden. Es ist also in diesen Ausgaben gegen das Vorjahr eine Ermäßigung um 1 Mark 44 Pf. für das Kilometer Straßenlänge zu verzeichnen. Nach Abzug des aus der Kleinpflasteranleihe gezahlten Betrages (355 059 Mark 69 Pf.), sowie der vorbezeichneten Zinsen- und Tilgungskosten der Anleihen beträgt die durchschnittliche Ausgabe für das Kilometer Straßenlänge laut obiger Berechnung 599 Mark 14 Pf., während sich die gleiche Ausgabe im Vorjahre auf 605 Mark 55 Pf., also um 6 Mark 41 Pf. für das Kilometer höher stellte.

An Steinschotter und Kies sind im Berichtsjahre, wie obige Nachweisung ergibt, 31,64 cbm für das Kilometer chaussierter Straßenlänge verwendet worden, und zwar in den in nachstehender Uebersicht näher bezeichneten Materialsorten:

Lan- fende Nr.	Landes- Bauamtsbezirk	Von den vor-											
		Pflaster		Schotter Schlag		Bies (ungefchlagen)		Bafalt					
		Dazu verwendet:		km	dazu ver- wendet qm	km	dazu ver- wendet ebm	km	dazu ver- wendet ebm	km	dazu ver- wendet ebm		
		Normal- Pflaster- steine	gewöhn- liche Pflaster- steine									km	ebm
1	Soarbrüden	18,478	5 318	2 674,75	11,000	2 080,00	—	—	23,000	584,00			
2	Trier	5,204	—	919,00	4,150	7 511,00	11,000	409,00	43,000	1 127,00			
3	Cochem	7,000	—	2 799,00	2,247	11 126,70	—	—	94,000	4 748,00			
4	Kreuznach	16,000	80 675	2 638,00	1,000	—	—	—	1,000	28,00			
5	Coblenz	21,000	825	732,00	12,000	3 025,00	—	—	236,000	6 299,75			
6	Bonn	15,000	2 276	351,75	18,000	8 222,00	19,000	721,00	299,000	7 590,15			
7	Prüm	5,000	—	668,00	—	—	9,000	7,00	77,000	822,00			
8	Nachen-Süd	15,000	1 548	210,00	23,000	21 088,00	54,000	2 614,00	46,000	2 688,00			
9	Nachen-Nord	39,000	—	1 429,00	20,000	7 723,00	31,000	909,00	121,000	4 167,00			
10	Eden	13,000	1 578	978,00	46,000	96 037,00	0,000	—	291,000	15 104,00			
11	Siegburg	9,000	8	361,00	17,000	8 716,00	—	—	317,000	8 645,00			
12	Hummeröbich	8,000	1 500	82,00	8,000	11 279,00	—	—	92,000	3 085,10			
13	Erftfeld	32,000	3 800	4 216,00	13,000	5 640,00	153,000	7 146,00	277,000	17 361,70			
14	Düsseldorf	22,000	14 072	1 090,00	23,000	13 989,00	—	—	243,000	13 326,00			
15	Viehr	20,000	—	654,00	12,000	7 735,00	298,000	9 469,00	151,000	5 588,00			
	Summe	251,000	111 600	19 201,00	214,000	144 179,00	573,000	21 275,00	2318,000	91 161,00			

handenen Straßen wurden unterhalten mit:													
Steinschlag aus:													
Zava	Relayhyr oder Porphyre		Grünstein, Diabas oder Phonolit		Quarz, Quarzit oder Hornschiefer		Dolomit oder Kalkstein		Grauwacke oder Sandstein		Kieswacke (gefchlagen)		
	dazu ver- wendet km	dazu ver- wendet ebm	dazu ver- wendet km	dazu ver- wendet ebm	dazu ver- wendet km	dazu ver- wendet ebm	dazu ver- wendet km	dazu ver- wendet ebm	dazu ver- wendet km	dazu ver- wendet ebm	dazu ver- wendet km	dazu ver- wendet ebm	
—	—	160,000	6910,00	—	—	129,000	5 312,00	9,000	557,00	—	—	3,000	—
—	—	—	—	—	—	86,000	1 820,00	154,000	4 276,00	159,000	2 552,00	—	—
110,000	710,00	13,000	605,00	16,000	—	189,000	1 600,00	—	—	22,000	689,00	32,000	200,00
—	—	231,000	6 085,00	—	—	122,000	3 642,00	—	—	70,000	1 075,00	—	—
81,000	2724,00	0,000	72,000	—	—	37,000	1 016,00	—	—	71,000	2 567,00	—	—
7,000	820,00	—	—	4,000	23,000	—	—	—	—	17,000	91,000	1,000	—
7,000	155,000	—	—	—	—	78,000	1 849,00	90,000	1 297,00	247,000	3 493,00	0,000	21,000
—	—	—	—	—	—	48,000	768,00	—	—	178,000	7 678,00	15,000	343,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33,000	437,00	156,000	5 896,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31,000	421,00	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96,000	1 137,00	—	—
—	—	10,000	—	—	—	—	—	—	—	249,000	6 110,00	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,000	411,00	26,000	756,00
—	—	—	—	—	—	2,000	753,00	—	—	—	—	—	—
207,000	3 209,00	415,000	13 673,00	22,000	776,00	691,000	16 010,00	260,000	6 541,00	1 206,000	27 009,00	200,000	6 469,00

Die nachfolgende Tabelle enthält die Kosten für die laufende materielle Unterhaltung derjenigen Straßen, die sich in direkter Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialverwaltung befinden, also nach Abzug der an engere Kommunalverbände gezahlten Jahresrenten, jedoch einschließlich der aus Anleihenmitteln bestrittenen Kosten für Herstellung von Kleinpflaster, sowie der Zinsen und Tilgungskosten für die Anleihen für Kleinpflaster und Beseitigung von Frostschäden (Anleihen A und D).

Bei den in dieser Tabelle für die Kostenberechnungen in Betracht gezogenen Straßenlängen sind die von der Eisenbahnverwaltung zu unterhaltenden Bahnkreuzungen, welche in der Nachweisung über die Verwaltungs- und Aufsichtskosten mit enthalten sind, in Abzug gebracht und unter lfd. Nr. 17 a besonders nachgewiesen.

Nr. Lfd.	Landesbauamt	Länge der von der Provinz direkt unterhaltenen Provinzial- Straßen km	Es sind im Rechnungsjahre 1904 verausgabt für die Unterhaltung der Provinzialstraßen (einschl. der ge- wöhnlichen Groß- und Kleinpflasterungen):							
			a. aus den im Haushaltspläne unter Tit. IV Nr. 1 vorgeze- henen Mitteln		b. aus der Anleihe A für Ausföhrung von Kleinpflaster und an Zinsen (Tit. IV Nr. 2, 3a, 3b u. 5c des Haushaltsplanes)		c. im ganzen		d. daher für das Kilometer Straßenlänge im Durchschnitt	
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Saarbrücken	356 ²³²	271 469	88	4 566	35	276 036	23	774	95
2	Trier	465 ³⁴⁹	175 999	64	20 762	42	196 762	06	422	87
3	Cöchem	488 ⁹⁹⁸	201 211	36	31 712	53	232 923	89	476	33
4	Kreuznach	442 ⁹¹⁵	224 190	27	—	—	224 190	27	506	19
5	Coblenz	459 ⁴⁷³	264 672	30	5 021	58	269 693	88	586	93
6	Bonn	382 ⁵⁹⁵	180 430	70	18 237	79	198 668	49	519	26
7	Prüm	518 ⁶¹⁶	149 210	18	—	—	149 210	18	287	72
8	Nachen-Süd	383 ⁹⁰⁰	230 414	64	52 238	05	282 652	69	736	46
9	Nachen-Nord	403 ⁷⁷³	213 662	51	18 727	17	232 389	68	575	50
10	Cöln	382 ²⁶⁰	326 532	99	86 993	83	413 526	82	1 081	68
11	Siegburg	441 ⁰⁴⁵	210 722	39	20 462	13	231 184	52	524	23
12	Summersbach	368 ⁸²⁷	186 148	57	28 072	29	214 220	86	580	85
13	Crefeld	476 ³⁴⁷	418 379	25	13 588	88	431 968	13	906	92
14	Düsseldorf	322 ⁰⁰⁵	333 519	26	34 733	39	368 252	65	1 143	64
15	Eleve	480 ²⁹⁰	252 412	60	19 943	28	272 355	88	567	05
	Summe	6372 ⁵³⁴	3 638 976	54	355 059	69	3 994 036	23	626	76
16	Hierzu kommen:									
a.	Für Anlagen, wie Fußsteige, Schutgeländer zc. (Tit. IV Nr. 2 des Haushaltsplanes)	—	—	—	15 350	81	15 350	81	—	—
b.	Zinsen der Anleihebeträge für Kleinpflasterungen für die Rechnungsjahre 1899 bis einschl. 1903 (Anleihe A) .	—	—	—	56 719	80	56 719	80	—	—
c.	Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe für Beseitigung von Frostschäden (Anleihe D) .	—	—	—	53 200	—	53 200	—	—	—
	Gibt zusammen	6372 ⁵³⁴	3 638 976	54	480 330	30	4 119 306	84	646	42
17	Rechnet man zu vorstehenden Straßenlängen:									
a.	die von der Eisenbahnverwal- tung ohne Renten zu un- terhaltenen Bahnkreuzun- gen zc. mit	13 ³⁸¹								
b.	die an Städte zc. gegen Zah- lung von Renten abgetre- tenen Straßenstrecken mit	551 ⁷³⁶								
	so ergibt sich in Uebereinstim- mung mit den vorhergehenden Nachweisungen über Kosten der örtlichen Ver- waltung und Aufsicht bezw. der materiellen Unterhaf- tung der Straßen eine Ge- samtstraßenlänge von . . .	6937 ⁶⁵¹								

Ueber die allgemeinen Ergebnisse der Straßenverwaltung während des Berichtsjahres gibt die nachfolgende Zusammenstellung näheren Aufschluß:

Nähere Bezeichnung der in Spalte 2 nachgewiesenen Gesamtkosten	Gesamtkosten des Wegebau- wesens M. ₰	Länge der in eigener Ver- waltung der Provinz stehenden Kunst- straßen km	Gesamtkosten der Unterhaltung der Provinz- straßen (ausschließlich Pensionen und Unter- stützungen) M. ₰	Durchschnitts- länge der Provinz- straßen pro Kilometer der Provinz- straßen	Von den in der Spalte 4 aufgeführten Kosten entfallen in Prozenten auf:							
					a. die örtliche bauliche Leitung und Verwaltung	b. die örtliche Bauaufsicht	c. die materielle Unterhaltung des Straßennetzes	d. die materielle Unterhaltung des Straßennetzes	e. die materielle Unterhaltung des Straßennetzes	f. die Lieferung von Materialien für Straßenbau	g. die Lieferung von Materialien für Straßenbau	h. die Lieferung von Materialien für Straßenbau
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Die Gesamtansgabe beträgt . . .	7 046 981 28	6385,915	4 732 308 72	741 06	5,26	7,94	80,87	2,76	2,68	0,88	0,16	0,21
Hiervon sind vorausgibt: a) für die materielle Unterhaltung einschl. der örtlichen Aufsicht und Verwaltung . . .	4 732 308 72											
b) an Renten für die an 67 ergere Kommunalverbände abgetretenen Straßenstreifen . . .	517 652 64											
c) an Kosten der Zentralverwaltung . . .	130 000 —											
d) an Pensionen und Arbeiter-Unterstützungen zc. . .	91 305 67											
e) für Erneuerung- und Umbauarbeiten für den Neubau von Provinzialstraßen . . .	832 551 92											
f) an Kosten des Eisenbahnfonds . . .	31 901 21											
g) für Unterhaltung des Gemeinde- und Kreiswegebaues . . .	104 588 98											
i) an den Vernefonds der Straßenverwaltung und an den Haushaltsplan für 1905 abgeführt 21 713 M. 60 Pf. + 126 000 M. =	458 958 54											
Summe wie oben	147 713 60											
Im Rechnungsjahre 1903 betragen die Ausgaben zc. . .	7 046 981 28	6389,858	4 764 684 63	744 52	5,26	7,88	80,87	2,75	2,68	0,88	0,17	0,26

Zahl der Landesbauämter	Durchschnittslänge der Landesbauämter km	Durchschnittszahl der Landesbauämter	Durchschnittszahl der Landesbauämter	Durchschnittszahl der Landesbauämter	Durchschnittszahl der Landesbauämter	Materialkosten für die Lieferung von Materialien zc.	Einnahmen aus den Baupflanzen für das Straßennetz	Von den Provinzialstraßen wurden unterhalten:				
								a. mit Kies	b. mit Stein	c. mit Kies	d. mit Kies	e. mit Kies
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
15	426,000	6570	9	2 64	31,64	6 16	19 67	2941,184	2180,489	788,689	251,498	214,895
15	426,000	6624	9	2 61	32,16	6 52	15 63	2917,189	2211,082	808,858	255,098	189,821

II. Außerordentliche Ausgaben.

Mit der im Rechnungsjahre 1899 unter Zuhilfenahme von Geldmitteln aus Anleihen in größerem Umfange begonnenen Ausführung von außerordentlichen Bauarbeiten, wie Herstellung von größeren Neu- und Umpflasterungen (Großpflaster), Umwandlung von Pflaster in Chausfierung, Herstellung von eisernen Schutzgeländern und sonstigen Schutzvorrichtungen, Neu- und Umbau von Brücken zc. wurde auch im Berichtsjahre nach Maßgabe der durch den Haushaltsplan hierfür vorgesehenen Mittel fortgefahren.

Es wurden die nachbezeichneten Bauarbeiten ausgeführt und die beigefügten Beträge dafür gezahlt:

1. An größeren Pflasterungen (Neu- und Umpflasterungen) wurden 98 854 qm ausgeführt und dafür insgesamt verausgabt	546 599 M. 17 Pf.
2. Für Umwandlung von 14 691 qm Pflaster in Chausfierung wurden gezahlt	33 889 „ 18 „
3. Für Herstellung von Schutzvorrichtungen, wie eiserner Schutzgeländer zc., Erhöhung und Befestigung von Banketten und zur Zahlung von Zuschüssen an 2 Gemeinden zur Ausführung von Kanalanlagen zc. wurden insgesamt aufgewendet	61 740 „ 78 „
4. Ferner fand im Berichtsjahre die Inangriffnahme des Neu- bzw. Umbaus von 6 größeren Brücken statt, von denen 4 fertiggestellt wurden, während der Bau der übrigen 2 Brücken am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht ganz vollendet war. Außerdem wurde der Bau von 4 Brücken, deren Ausführung vor Beginn des Berichtsjahres in Angriff genommen worden war, in demselben beendet. Für diese Bauarbeiten sind im Rechnungsjahre 1904 im ganzen verausgabt	55 388 „ 21 „

Hiernach betragen die außerordentlichen Ausgaben für die ausgeführten größeren Bauarbeiten, einschließlich der an Gemeinden gezahlten Zuschüsse, zusammen 697 617 M. 34 Pf.

Dazu kommen an Zinsen und Tilgungskosten für die in den Rechnungsjahren 1899, 1900, 1901, 1902 und 1903 zur Ausführung von außerordentlichen Bauarbeiten aus Anleihemitteln (den Anleihen B und C) aufgewendeten Beträge mit 67 715 Mark 73 Pf. + 67 218 Mark 85 Pf. = zusammen 134 934 „ 58 „

Demnach stellt sich die Gesamtausgabe dieses Abschnittes auf 832 551 M. 92 Pf.

Von dieser Summe sind 400 204 Mark 64 Pf. aus der vorerwähnten Anleihe C bestritten worden, während der Rest von 432 347 Mark 28 Pf. sich aus den vorbezeichneten Zinsen und Tilgungskosten von 134 934 Mark 58 Pf., den Zinsausgaben bei Titel I Nr. 1 mit 192 120 Mark 52 Pf. und den Zinsausgaben der Ausgabereise bei „B. Außerordentliche Ausgaben“ mit 105 292 Mark 18 Pf. zusammensetzt.

Zu den Kosten der in 1904 abgerechneten größeren Bauarbeiten sind von Gemeinden zc. an Beiträgen 9858 Mark 57 Pf. + 19 421 Mark 51 Pf. = zusammen 29 280 Mark 08 Pf. gezahlt, welche bei Titel IV Nr. 3 des Haushaltsplans der Straßenverwaltung vereinnahmt und in den vorstehenden Ausgabesummen von 192 120 Mark 52 Pf. bzw. 105 292 Mark 18 Pf. enthalten sind. Außerdem sind 1656 Mark 32 Pf. an Beiträgen Dritter gezahlt worden, die auf später abzurechnende Baufrebite entfallen.

6. Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen.

An Straßenbäumen waren im Berichtsjahre vorhanden:

Obstbäume	243 889	Stück
Wildbäume	538 243	"
zusammen		782 132 Stück.

Davon sind in Ausfall gekommen:

A. Bäume, welche abgestorben, durch Baumsfrevel bezw. sonstige Beschädigungen ungeeignet geworden sind oder infolge der zunehmenden Bebauung der Straßen entfernt werden mußten	10 889	Stück
(einschließlich 4111 Obstbäume),		
B. Bäume, welche als der Landwirtschaft schädlich auf den Antrag der Gemeinden und Anlieger beseitigt wurden	1 352	"
(darunter 20 Pappeln, 169 Eschen und 303 Ulmen).		
Summe	12 241	Stück.

Es sind gepflanzt worden:

a) an Stelle der unter A bezeichneten Bäume und in bisher baumlosen Straßenstrecken	21 245	Stück
(darunter 5511 Obstbäume),		
b) an Stelle der unter B bezeichneten Bäume	605	"
Summe	21 850	Stück.

Die Verkaufserlöse haben betragen:

von den unter A bezeichneten Bäumen	17 929	M. 35 Pf.
(im Durchschnitt 1 Mark 65 Pf. für den Baum),		
von den unter B bezeichneten Bäumen	14 988	" 50 "
(im Durchschnitt 11 Mark 09 Pf. für den Baum).		
Summe	32 917	M. 85 Pf.

Die Kosten der Neupflanzungen betragen:

der unter a bezeichneten Bäume	40 076	M. 76 Pf.
der unter b bezeichneten Bäume	1 376	" 38 "
Summe	41 453	M. 14 Pf.

oder durchschnittlich 1 Mark 90 Pf. für den Baum.

Zu den Provinzialstraßen gehörten 75 zum größten Teile kleine Baumschulen mit 129 324 Pflänzlingen, worunter 36 539 Pflänzlinge von Obstbäumen.

Aus den Baumschulen sind im Berichtsjahre 7240 Bäume verwendet worden, worunter 1840 Stück junge Obstbäume.

Durch Frevel wurden 662 Bäume beschädigt.

6 Baumsfrevler sind ermittelt und bestraft worden.

Die Einnahme aus der Obstnutzung betrug 95 119 Mark 96 Pf. gegen 68 288 Mark 25 Pf. im vorhergehenden Jahre.

Von der vorbezeichneten Einnahme sind als Prämie für Pflanzung und Pflege der Straßenbäume 9504 Mark auf Grund Beschlusses des 22. Rheinischen Provinziallandtags unter die Straßen-Aufsichtsbeamten verteilt worden. Diese Prämienverteilung ist nach dem Maße der

Arbeit, des Eifers sowie der Sachkenntnis, die die einzelnen Beamten bei Behandlung der Baumpflanzung bekundeten, erfolgt. Bei der Prämienverteilung kamen 133 Aufsichtsbeamte in Betracht, so daß im Durchschnitt auf jeden derselben rund 71 Mark entfielen.

7. Uebernahme von Provinzialstraßen durch die Provinzialverwaltung.

Die auf Seite 222 des vorigjährigen Verwaltungsberichts erwähnte 4279 m lange Strecke der vormaligen Aktienstraße Mörs-Homburg von Station 0,8 bis 5,079, die im Rechnungsjahre 1902 nach provinzialstraßenmäßigem Ausbau von der Provinzialverwaltung in vorläufige Unterhaltung übernommen wurde (vergleiche die Ausführungen auf Seite 240 des Verwaltungsberichts für das Rechnungsjahr 1902), ist im Berichtsjahre, nachdem die an obiger Stelle des Berichts für 1903 erwähnten Restarbeiten (Herstellung bezw. Regulierung verschiedener Entwässerungs- u. c. Anlagen) inzwischen ihre vollständige Erledigung gefunden hatten, als Provinzialstraße endgültig übernommen worden.

Der Ausbau dieser Straßenstrecke hat, wie unter Hinweis auf die Ausführungen auf Seite 240 des Berichts für 1902 bemerkt wird, einschließlich der daselbst erwähnten Beiträge des Kreises Moers und der beteiligten 3 Gemeinden, im ganzen 66 127 Mark 76 Pf. erfordert.

Der an den obigen Stellen der Verwaltungsberichte für 1902 und 1903 erwähnte Zuschuß für die Gemeinde Homburg zum chausseemäßigen Ausbau der innerhalb ihres Gemeindebezirks gelegenen Fortsetzung der Straße von Station 5,079 bis 6,489 = 1410 lfd. m à 4 Mark = 5640 Mark konnte auch im abgelaufenen Rechnungsjahre noch nicht ausgezahlt werden, weil die Gemeinde den Ausbau der Straßenstrecke, der als Vorbedingung für die Zahlung gilt, noch nicht ausgeführt hat.

Wie die neuesten Erhebungen in dieser Hinsicht ergeben haben, wird der Ausbau der gedachten Strecke wohl nicht vor dem Jahre 1907 zu erwarten sein, da von der Gemeinde zunächst noch die beabsichtigte Beseitigung des Staatsbahngleises abgewartet wird.

Weitere Straßenübernahmen als die oben erwähnte haben im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

8. Resultat des Finalkassenabschlusses über die Einnahmen und Ausgaben beim Haushaltsplane der Provinzialstraßen-Verwaltung.

Nach dem von der Rendantur der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr 1904 aufgestellten Finalkassenabschlusse beträgt die gesamte Isteinnahme	7 451 539 M. 89 Pf.
Die Istaussgabe beträgt	7 017 272 " 55 "
Demnach ergibt sich ein Bestand von	434 267 M. 34 Pf.
Hierzu kommen die im genannten Rechnungsjahre verbliebenen Einnahmereste gegen das Soll mit	8 855 " 13 "
so daß sich bei Hinzurechnung dieses Betrages der Bestand auf die	
erhöht.	Summe von 443 122 M. 47 Pf.

Diesem Bestande stehen ebend an rückständigen Ausgaben für noch auszuführende Bauarbeiten aus der laufenden Straßenunterhaltung, sowie an Ausgaben für größere bezw. außerordentliche Bauausführungen gegenüber:

a) bei Titel IV Nr. 1 =	142 277 M. 07 Pf.	
b) " " " " 2 =	55 990 " 74 "	
c) bei Titel B „Außerordentliche Ausgaben“	126 650 " 81 "	324 918 M. 62 Pf.

so daß sich nach Abrechnung dieser Ausgaben der Bestand auf den Betrag von 118 203 M. 85 Pf. ermäßigt.

Nach Abzug der oben nachgewiesenen Einnahmereste gegen das Soll im Betrage von 8 855 " 13 "

verbleibt also nur ein freier Bestand von 109 348 M. 72 Pf. übrig, der gemäß dem Beschluß des 45. Rheinischen Provinziallandtags vom 15. März 1905 dem Reservefonds der Straßenverwaltung zuzuführen ist.

Die oben nachgewiesenen Beträge, und zwar:

1. Der Barbestand von 434 267 Mark 34 Pf.,
2. die Einnahmereste gegen das Soll in Höhe von 8855 Mark 13 Pf. sind auf das Rechnungsjahr 1905 als Einnahmen übertragen.
3. Der Ausgabereist unter C, betreffend B „Außerordentliche Ausgaben“, in Höhe von von 126 650 Mark 81 Pf. ist als Ausgabe auf das genannte Rechnungsjahr übertragen worden.

Es werden also die hier unter 1 bis 3 aufgeführten Beträge in 1905 zur Verrechnung gelangen.

4. Die oben unter a und b aufgeführten Beträge für noch auszuführende bzw. rückständige laufende Unterhaltungsarbeiten von 142 277 Mark 07 Pf. und 55 990 Mark 74 Pf. = zusammen 198 267 Mark 81 Pf. sind bereits im Rechnungsjahre 1905 den Ausgabetiteln IV Nr. 1 bzw. IV Nr. 2 (materielle Straßenunterhaltung) zugeführt worden.
5. Der freie Bestand von 109 348 Mark 72 Pf. wird im Rechnungsjahre 1905 beim Reservefonds der Straßenverwaltung in Einnahme nachgewiesen.

Ueber letzteren Fonds ist in Gemäßheit der Bestimmung des oben erwähnten Beschlusses des 45. Provinziallandtags vom 15. März 1905 unter Nr. 11 dieses Berichts Rechnung gelegt.

9. Heranziehen der Fabriken u. zu den Unterhaltungskosten für den Wegebau.

Wie in dem Berichte des Vorjahres bereits erwähnt wurde, hat das Gesetz vom 18. August 1902, die Vorausleistungen zum Wegebau betreffend, wonach Beiträge für sämtliche Provinzialstraßen, also auch für die ehemaligen Staatsstraßen zu erheben sind, zum ersten Male auf die im Jahre 1903 von den gewerblichen Unternehmungen bewerkstelligten Verfrachtungen Anwendung gefunden, weshalb die Einnahme des Haushaltsplanes mit Rücksicht auf die zu erwartende Mehreinnahme für das Rechnungsjahr 1904 von 80 000 auf 120 000 Mark erhöht wurde.

Im Berichtsjahre waren für Verfrachtungen aus dem Kalenderjahre 1903 = 251 Betriebe mit 128 310 M. 21 Pf. zur Zahlung aufzufordern gegenüber 129 Betrieben mit 68 705 Mark 25 Pf. im Vorjahre. Die Zahl der aufzufordernden Betriebe und auch die geforderten Beiträge sind somit erheblich gestiegen.

zu übertragen 251 Betriebe mit 128 310 M. 21 Pf.

	Uebertrag	251 Betriebe mit	128 310 M. 21 Pf.
Von den aufgeforderten Betrieben haben gezahlt:			
a) laut Vertrag	209 Betriebe	110 356 M. 69 Pf.	
b) freiwillig	22 " "	6 901 " 64 "	
		<u>231 " "</u>	<u>117 258 " 33 "</u>

mithin war gegen 20 Betriebe mit 11 051 M. 88 Pf.

das gerichtliche Verfahren einzuleiten.

An Beiträgen aus früheren Jahren sind eingegangen 3136 Mark 31 Pf., so daß im Rechnungsjahre 1904 im ganzen an Vorausleistungen eingegangen sind 117 258 Mark 33 Pf. + 3136 Mark 31 Pf. = 120 394 Mark 64 Pf.; demnach ist die im Haushaltsplane vorgesehene Einnahme von 120 000 Mark erreicht worden.

Von den 13 Klagen, welche wegen der Beiträge aus früheren Jahren noch gegen 9 Betriebsunternehmer schwebten, sind im Berichtsjahre 8 Klagen gegen 5 Unternehmer zur Erledigung gekommen, und zwar 5 durch Urteil mit 952 Mark 25 Pf. und 3 durch Vergleich mit 933 Mark 07 Pf. Während diese Klagen auf 1885 Mark 32 Pf. lauteten, sind hiervon im Wege der gerichtlichen Entscheidung oder des Vergleichs gezahlt 1390 Mark 98 Pf., so daß 1885 Mark 32 Pf. — 1390 Mark 98 Pf. = 494 Mark 34 Pf. in Ausfall gekommen sind.

Es schweben zurzeit Klagen:

a) aus früheren Jahren: gegen	8 Unternehmer	12 Klagen mit	6 999 Mark 74 Pf.
b) für das Jahr 1903:	" 20	" 20 " "	11 051 " 88 "

im ganzen gegen 28 Unternehmer 32 Klagen mit 18 051 Mark 62 Pf.

10. Stand des Sammelfonds zu Zwecken der Straßenverwaltung.

Am Schlusse des Berichtsjahres 1903 hatte der Sammelfonds einen Barbestand von	2 754 M. 01 Pf.
Die Einnahmen aus verkauften Grundstücken betragen in 1904	26 974 " 90 "
mithin die Gesamteinnahme	<u>29 728 M. 91 Pf.</u>

Vorausgabe wurden zum Ankauf von Grundstücken zu Straßenerweiterungen	2 746 M. 44 Pf.
als Beitrag zu den Kosten der Anschüttung eines Verbindungsweges mit der Provinzialstraße in der Gemeinde Heerdt	1 429 " — "
zur zinsbaren Hinterlegung bei der Landesbank	20 000 " — "
im ganzen also	<u>24 175 " 44 "</u>

so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1904 ein Barbestand von . . . 5 553 M. 47 Pf. vorhanden war.

Außerdem sind 75 000 Mark zu 2¹/₂% in bar und 65 000 Mark zu 3¹/₂% in Wertpapieren bei der Landesbank hinterlegt.

11. Stand des Reservefonds zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse der Straßenverwaltung.

Nach Seite 225 des Berichts für 1903 hatte der Reservefonds Ende 1903 einen Barbestand von	64 M. 66 Pf.
zu übertragen	<u>64 M. 66 Pf.</u>

	Uebertrag	64 M. 66 Pf.
An Einnahmen flossen demselben in 1904 zu:		
1. Die Pacht aus dem Fornicher Steinbrüche mit	333	" 50 "
2. die Ersparnisse bei den Unterhaltungskrediten der Landesbau- ämter (Titel IV Nr. 1) in 1904 mit	21 713	" 60 "
3. eine Rückzahlung der Coblenzer Straßenbahngesellschaft von Auslagen für den Berggrutsch bei Urbar mit	2 676	" 11 "
	so daß die Gesamteinnahme	24 787 M. 87 Pf.

betrug.

Berausgab wurden in 1904:

1. An Steuern für den Steinbruch Fornich zc.	65 M. 01 Pf.
2. zur zinsbaren Hinterlegung bei der Landesbank	21 000 " — "
	im ganzen also
	21 065 " 01 "

so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1904 ein Barbestand von 3 722 M. 86 Pf.
vorhanden war.

Außerdem sind noch 78 000 Mark zu 2¹/₂ % in bar und 100 000 Mark zu 3¹/₂ %
in Wertpapieren bei der Landesbank hinterlegt.

B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen.

Nach Seite 226 des Berichts für 1903 hatte der Fonds Ende 1903 einen Barbestand von	5 163 M. 82 Pf.
Vereinnahmt wurden in 1904:	
1. Der Provinzialzuschuß von	90 000 " — "
2. Die Zinsen des Depositums bei der Landesbank 2 ¹ / ₂ % von 27 000 Mark mit	675 " — "
	so daß die Gesamteinnahme
	95 838 M. 82 Pf.

betrug.

Berausgab wurden in 1904:

1. Beihilfen an die Städte Eschweiler und Düren sowie den Kreis Düren für Unterhaltung der Straße Düren—Esch- weiler	5 415 M. — Pf.
2. desgleichen an die Gemeinde Welschbillig zur Unterhaltung des Gemeinbeweges Cordel—Helenenberg.	1 000 " — "
3. desgl. an die Gemeinde Gemünden für die Kellenbachstraße	1 000 " — "
4. für Verlegung der Straße Bianden- Wittlich (I. Rate)	2 845 " 38 "
	zu übertragen
	10 260 M. 38 Pf. 95 838 M. 82 Pf.

Uebertrag	10 260 M. 38 Pf.	95 838 M. 82 Pf.
5. für den Ausbau der Aktienstraße Mörs- Homburg (Rest)	5 839 " 95 "	
6. für Verlegung der Straße Coblenz-Dreis bei Bassenheim (II. Rate)	15 800 " 88 "	
	im ganzen also	31 901 " 21 "
so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1904 ein Barbestand von . . .		63 927 M. 61 Pf. vorhanden war.

Von diesem Barbestande sind 56 190 Mark 22 Pf. für rückständige Arbeiten in 1905 zu verausgaben. Außerdem sind noch 27 000 Mark zu 2 1/2 % in bar bei der Landesbank hinterlegt.

C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.

Zu Anfang des Rechnungsjahres war bei dem Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues ein verfügbarer Bestand von 65 352 M. 47 Pf. vorhanden (vergleiche Seite 226 des vorjährigen Berichts).

Im Berichtsjahre sind dem Fonds zugeflossen:

a) der Zuschuß nach dem Haushaltsplane von	350 000 " — "
b) die Zinsen des Depositums von 500 000 Mark (2 1/2 %) mit	12 500 " — "
c) Ersparnisse an früheren Bewilligungen infolge Nichtausführung oder billigerer Herstellung der betreffenden Wege	4 138 " 60 "
d) aus den Ueberschüssen der Dotationsrente des Gesetzes vom 2. Juni 1902	159 840 " — "

mithin Gesamteinnahme einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes 591 831 M. 07 Pf.

Die Bewilligung an Beihilfen betrug nach der beifolgenden Uebersicht im ganzen 582 857 M. — Pf.

Ausgegeben wurden zur Ausbildung von Wegemeistern für den Gemeinde- und Kreiswegbau 1 561 " 29 " 584 418 " 29 "

so daß am Schlusse des Berichtsjahres ein verfügbarer Bestand von . . . 7 412 M. 78 Pf. verblieben ist.

Hiermit übereinstimmend weist der Finalabschluß nach:

1. einen Barbestand von	233 860 M. 66 Pf.
2. Depositen	500 000 " — "
	zusammen 733 860 M. 66 Pf.

Auf diesem Betrage lasten noch Bewilligungen (Restausgaben) von 726 447 " 88 " mithin freier Bestand wie vor 7 412 M. 78 Pf.

Die Bewilligungen aus Fonds A und B erfolgen auf Grund der Bestimmungen zur Ausführung des § 7 des Reglements für das Straßenbauwesen in der Rheinprovinz vom 12. Dezember 1890, betreffend die Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.

Der Fonds A dient zur Unterstützung solcher Gemeinden, welche die ihnen obliegende gemeine Wegebaulast ohne Beihilfe nicht zu tragen vermögen, der Fonds B zur Förderung des Neubaues wichtigerer Gemeinde- und Kreiswege.

Zu Wegezwecken ist von der durch das Gesetz vom 2. Juni 1902 überwiesenen Dotationsrente im Berichtsjahre ein Betrag von 159 840 Mark verteilt worden. Ein weiterer Betrag von 2000 Mark, der am 11. März 1905 der Gemeinde Schenkenschanz im Kreise Cleve gewährt wurde, wird unter diesem Abschnitte im nächsten Rechnungsjahre nachgewiesen werden. Diese Unterstützungen sind im Einvernehmen mit dem Herrn Ober-Präsidenten auf Grund des § 7 des Reglements für die Verteilung der gemäß § 5 Absatz 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 an leistungsschwache Kreise und Gemeinden zu verteilenden Staatsrenten vom 18. Februar 1903 erfolgt.
2. April

Bezüglich der oben nachgewiesenen Ausgabe von 1561 Mark 29 Pf. zur Ausbildung von Wegemeistern ist nachstehendes zu bemerken.

Die in Siegen bestehende Wiesen- und Wegebauschule bildet Zöglinge im Wegemeisterdienste aus. Von diesen Zöglingen wird nach bestandener Prüfung ein Teil beim Gemeinde- und Kreiswegesbau Beschäftigung finden. Um ihnen nun neben der guten theoretischen Ausbildung in Siegen auch die genügende praktische Unterweisung zu geben, werden nach bestandener Abgangsprüfung drei Zöglinge bei den Landesbauämtern der Provinz ein Jahr lang beschäftigt. Nach Ablauf des Jahres treten andere an ihre Stelle. Da es sich hierbei um die Förderung des Gemeinde- und Kreiswegebaues handelt, so werden die entstehenden Ausgaben aus dem betreffenden Fonds bestritten.

Ueber die gesamten Bewilligungen und Auszahlungen im Rechnungsjahre 1904 und die Verteilung auf die einzelnen Kreise und Regierungsbezirke ergibt die nachstehende Zusammenstellung das Nähere.

Nr.	Kreis	Gewilligt			Gesamt- betrag	Im Rechnungsjahre 1904 sind gezahlt worden, einschl. der in den Vorjahren aus- gesprochenen Bewilligungen,			
		aus Fonds A	aus Fonds B	aus den Ueber- schüssen der Dotationsrente des Gesetzes vom 2. Juni 1902		aus Fonds A und B		aus den Ueber- schüssen der Dotationsrente	
		bzw. aus dem Bestande vom vorigen Jahre				M	⚡	M	⚡

Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen-Land	—	—	—	—	3 600	—	2 840	—
2	Düren	430	10 050	—	10 480	6 308	11	—	—
3	Erfelenz	2 630	—	—	2 630	1 070	—	—	—
4	Eupen	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Weitenkirchen	750	—	—	750	750	—	—	—
6	Heinsberg	—	3 100	—	3 100	—	—	—	—
7	Jülich	480	—	—	480	480	—	—	—
8	Malmedy	6 820	7 700	2 570	17 090	19 800	03	4 200	—
9	Montjoie	1 900	—	3 130	5 030	7 920	—	—	—
10	Schleiden	5 700	—	2 670	8 370	11 706	14	6 170	—
Summe		18 710	20 850	8 370	47 930	51 634	28	13 210	—

Regierungsbezirk Coblenz.

11	Adenau	3 860	6 880	15 140	25 880	11 657	75	6 250	—
12	Ahrweiler	2 300	14 340	—	16 640	9 380	—	2 143	33
13	Altenkirchen	6 700	5 960	16 160	28 820	6 513	—	12 282	11
14	Coblenz-Land	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Cochern	900	3 000	—	3 900	1 500	—	—	—
16	Kreuznach	1 450	13 120	—	14 570	5 110	—	1 000	—
17	Mayen	1 690	750	—	2 440	4 690	—	7 500	—
18	Meißenheim	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Neuwied	3 725	25 500	2 540	31 765	2 750	—	—	—
20	St. Goar	1 100	—	20 000	21 100	1 430	—	20 000	—
21	Simmern	2 460	9 050	—	11 510	5 467	74	3 500	—
22	Weylar	—	1 280	—	1 280	1 940	—	—	—
23	Zell	2 295	—	—	2 295	2 415	—	—	—
Summe		26 480	79 880	53 840	160 200	52 853	49	52 675	44

Regierungsbezirk Cöln.

24	Bergheim	—	19 500	—	19 500	11 259	23	—	—
25	Bonn-Land	970	—	—	970	3 440	—	—	—
26	Ensfelden	400	1 930	—	2 330	3 881	05	—	—
27	Gummersbach	7 580	18 175	12 370	38 125	29 415	—	10 960	—
28	Cöln-Land	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Mülheim (Rhein)-Land	—	1 660	—	1 660	1 660	—	—	—
30	Rheinbach	500	6 500	9 000	16 000	2 837	19	12 700	—
31	Siegkreis	900	—	10 000	10 900	1 840	—	—	—
32	Waldbroel	—	1 730	5 000	6 730	2 230	—	1 930	—
33	Wipperfürth	1 500	7 600	3 800	12 900	6 780	—	800	—
Summe		11 850	57 095	40 170	109 115	63 342	47	26 390	—

Nr.	Kreis	Bewilligt			Gesamt- betrag	Im Rechnungsjahre 1904 sind gezahlt worden, einschl. der in den Vorjahren aus- gesprochenen Bewilligungen,			
		aus Fonds A	aus Fonds B	aus den Ueber- schüssen der Dotationsrente des Gesetzes vom 2. Juni 1902		aus Fonds A und B		aus den Ueber- schüssen der Dotationsrente	
		bzw. aus dem Bestande vom vorigen Jahre				M	ℳ	ℳ	ℳ

Regierungsbezirk Düsseldorf.

34	Düsseldorf-Land	500	—	—	500	500	—	—	—
35	Essen-Land	—	16 000	—	16 000	8 800	—	—	—
36	Geldern	—	2 700	—	2 700	4 700	—	—	—
37	Gladbach	1 000	3 970	—	4 970	4 970	—	—	—
38	Grevenbroich	—	5 800	—	5 800	10 300	—	—	—
39	Kempen	—	7 730	—	7 730	6 250	—	3 000	—
40	Cleve	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Crefeld-Land	—	5 000	2 070	7 070	5 000	—	—	—
42	Lennepe	750	5 300	—	6 050	750	—	—	—
43	Nettmann	—	6 330	—	6 330	—	—	—	—
44	Moers	500	6 370	—	6 870	11 546	85	—	—
45	Mülheim (Ruhr)-Land	—	10 000	—	10 000	—	—	—	—
46	Neuß	—	3 400	—	3 400	3 400	—	—	—
47	Rees	—	1 370	—	1 370	2 400	—	—	—
48	Ruhrort	830	6 000	—	6 830	—	—	—	—
49	Solingen-Land	—	12 770	—	12 770	7 500	—	—	—
	Summe	3 580	92 740	2 070	98 390	66 116	85	3 000	—

Regierungsbezirk Trier.

50	Berncastel	3 170	3 300	—	6 470	5 538	50	—	—
51	Bitburg	9 150	18 000	12 000	39 150	11 020	—	18 000	—
52	Dann	5 580	—	3 900	9 480	7 410	—	—	—
53	Merzig	1 565	—	3 030	4 595	2 185	—	—	—
54	Ottweiler	1 750	2 800	—	4 550	12 120	—	—	—
55	Prüm	5 460	15 000	3 000	23 460	21 785	—	—	—
56	Saarbrücken	1 980	—	5 330	7 310	1 980	—	—	—
57	Saarburg	2 860	—	12 500	15 360	8 551	31	2 000	—
58	Saarburg und Trier-Land	—	—	—	—	945	11	—	—
59	Saarlouis	2 730	7 667	—	10 397	13 560	—	—	—
60	Trier-Land	3 200	8 800	6 760	18 760	5 607	95	—	—
61	St. Wendel	5 470	10 000	3 870	19 340	11 670	—	1 796	85
62	Wittlich	2 150	—	5 000	7 150	4 005	—	—	—
	Summe	45 065	65 567	55 390	166 022	106 377	87	21 796	85

Schlufszusammenstellung.

1	Reg.-Bez. Aachen	18 710	20 850	8 370	47 930	51 634	28	13 210	—
2	„ Coblenz	26 480	79 880	53 840	160 200	52 853	49	52 675	44
3	„ Eöln	11 850	57 095	40 170	109 115	63 342	47	26 390	—
4	„ Düsseldorf	3 580	92 740	2 070	98 390	66 116	85	3 000	—
5	„ Trier	45 065	65 567	55 390	166 022	106 377	87	21 796	85
6	„ Coblenz u. Trier	—	1 200	—	1 200	—	—	—	—
	Summe überhaupt	105 685	317 332	159 840	582 857	340 324	96	117 072	29

Hierzu die Ausgaben zur Ausbildung von Wegemeistern für den Gemeinde- und Kreiswegebau wie vor

Mithin Gesamtausgabe

Summe	457 397	25
	1 561	29
	458 958	54

D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung im Geschäftsjahre 1904.

Die Zahl der gegen Unfälle zu versichernden Regiebauarbeiter betrug im Berichtsjahre 1860; hiervon waren 1178 Vollarbeiter und 682 nur vorübergehend als Hilfsarbeiter beschäftigt.

Im ganzen gelangten 19 Unfälle zur Anmeldung, von denen 1 zur Festsetzung und Zahlung der gesetzlichen Rente führte, in 5 Fällen wurde eine Entschädigungspflicht abgelehnt. Gegen die Ablehnung des Entschädigungsanspruchs wurde in einem Falle seitens eines Verletzten die Berufung eingelegt, welche seitens des Schiedsgerichts durch Abweisung des Entschädigungsanspruches erledigt wurde. In 11 Fällen ist vor Ablauf der ersten 13 Wochen vom Eintritte des Unfalles ab wieder vollständige Erwerbsfähigkeit eingetreten, während in einem andern Falle der angemeldete Entschädigungsanspruch der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zur ressortmäßigen Erledigung überwiesen wurde. Endlich kam in einem Falle ein Straßenwärter, welcher auf Requisition und im Interesse der Telegraphenverwaltung mit dem Ausästen von Straßenbäumen beschäftigt war, durch Sturz aus einem Baume zu Tode. Da das Ausästen lediglich im Interesse der Telegraphenverwaltung erfolgte, so hat letztere die Entschädigung des Unfalles übernommen.

Aus dem Vorjahre sind 27 Rentenempfänger in das Jahr 1904 übernommen worden. Die Kosten der Versicherung haben im Berichtsjahre im ganzen betragen: 4839 Mark 47 Pf. gegen 4056 Mark 93 Pf. im Vorjahre.

Von dem angegebenen Betrage entfallen auf:

a) gezahlte Entschädigungen:

1. Kosten des Heilverfahrens	6 M. 37 Pf.
2. Renten an Verletzte	3 716 " 74 "
3. " " Witwen Getöteter	479 " 40 "
4. " " Kinder "	103 " 40 "
5. Krankenhausrenten	165 " 88 "
6. Kur- und Pflegekosten	206 " 30 "
b) Kosten der Unfalluntersuchungen	92 " 85 "
c) Schiedsgerichtskosten	68 " 53 "
zusammen	4 839 M. 47 Pf.

Wie in dem Berichte des Vorjahres ausgeführt wurde, ist der Provinzialverband hinsichtlich derjenigen Obstbäume, welche vorzugsweise im Interesse der Obstgewinnung gepflanzt sind, Mitglied der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und bei der letzteren demnach gegen Unfälle, welche sich bei der Pflanzung, Pflege und bei dem Aberten dieser Bäume ereignen, versichert. Die an die erwähnte Berufsgenossenschaft für diese Versicherung zu zahlenden Beiträge belaufen sich jährlich im Durchschnitt auf 150 Mark.

E. Angelegenheiten der Förderung von dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen.

Der Eisenbahnfonds, Voranschlag B der Provinzialstraßen-Verwaltung, hatte

Einnahmen.

a) Bestand aus dem Vorjahre (vergl. Seite 231 des vorig-jährigen Berichts)	20 741 M. 47 Pf.
b) Zuschuß nach dem Haushaltsplane	125 740 " — "
c) Gewinnanteil aus dem Kleinbahn-Unternehmen Merzig-Büschfeld vom Jahre 1903 (vergl. Seite 232 des vorigjährigen Berichts)	4 800 " — "
zusammen	151 281 M. 47 Pf.

Ausgaben.

a) Zinsenzuschuß an die Landesbank für ausgegebene Darlehen zur Anlage von Kleinbahnen in Gemäßheit der Beschlüsse des Provinziallandtages	85 988 M. 34 Pf.
b) Zinsen und Tilgungsbeträge der Beteiligungssumme der Provinz an dem Kleinbahn-Unternehmen Merzig-Büschfeld	18 600 " 64 "
zusammen	104 588 M. 98 Pf.

Die Einnahme betrug 151 281 M. 47 Pf.

" Ausgabe " 104 588 " 98 "

mithin Bestand 46 692 M. 49 Pf.

Der zur Gewährung von Kleinbahn-Darlehen zur Verfügung gestellte Fonds von 21 Millionen Mark ist durch Beschluß des 45. Rheinischen Provinziallandtages vom 15. März 1905 um 5 Millionen Mark, also auf 26 Millionen Mark erhöht worden.

Aus diesem Fonds und den eingegangenen Tilgungsbeträgen sind im Berichtsjahre nur dem Kreise Gummersbach 93 233 Mark als Darlehen zur Bestreitung der beim Bau der staatlichen Nebenbahn Overath-Rösrath-Kalk auf ihn entfallenden Grunderwerbskosten bewilligt worden.

Die Zustimmung wurde erteilt:

- a) zur Benutzung von Provinzialstraßengebiet zur Herstellung und zum Betrieb von Bahnen:
1. dem Regierungsbaumeister a. D. W. Gaul zu Coblenz für die elektrische Straßenbahn von Urmitz über Kettig, Kärlisch, Mülheim nach Weiffenthurm und zur Rheinfähre;
 2. dem Konsortium für den Bau der Mülheimer Kleinbahnen zu Mülheim a. Rhein für die elektrische Straßenbahn von Mülheim a. Rhein nach Dpladen;
 3. der Stadt Rheydt für die elektrische Straßenbahn Rheydt-Rheindahlen;
 4. der Stadt Rheydt für die elektrische Straßenbahn Rheydt (Reißstrauch)—Widrath—Wanlo;
 5. der Coblenzer Straßenbahngesellschaft zu Coblenz für die elektrische Straßenbahn Coblenz—Moselweiß—Gülser Fähre;
 6. der Coblenzer Straßenbahngesellschaft zu Coblenz für die elektrische Straßenbahn Ballendar—Vendorf—Sayn;
 7. der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartale zu St. Johann für die elektrische Straßenbahn Halberg—Schafbrücke;

- b) zur Uebertragung der dem Kreise Kreuznach erteilten Zustimmung zur Straßenbenutzung durch die Kreis Kreuznach'er Kleinbahn nach Winterburg und Wallhausen an die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft in Köln und die Weiterübertragung von dieser auf die Aktiengesellschaft Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen in Köln.

In der auf Seite 251 des Berichts des Provinzialausschusses vom Rechnungsjahre 1903 erwähnten Angelegenheit, betreffend gemeinsame Benutzung der Provinzialstraße Düsseldorf—Neuß—Köln durch die Ring- und Hafenbahn der Stadt Neuß und die Kleinbahn Obercassel—Neuß, hat die Stadtgemeinde Neuß den beim Provinzialrat gestellten Antrag auf Ergänzung der von der Provinzialverwaltung verweigerten Zustimmung zur Benutzung eines Teiles der genannten Provinzialstraße zurückgezogen.

Ein Antrag der Kontinentalen Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft in Berlin auf Ergänzung der vom Provinzialauschuß versagten Zustimmung zur Benutzung der Bendorf—Honnefer Provinzialstraße für die in Betrieb befindliche Kleinbahn von Rheinbrohl nach Hönningen anstatt, wie vertraglich festgesetzt, auf die Dauer von 50 Jahren auf eine solche von 75 Jahren wurde laut Beschluß des Provinzialrats vom 3. März 1905 zurückgewiesen.

Im Rechnungsjahre 1904 wurde der Betrieb eröffnet auf folgenden Bahnstrecken:

1. Coblenz Moselweiß bis zur Güller Fähre;
2. Rheidt—Kommerskirchen (Bergheimer Kreisbahn);
3. Rheydt—Morr—Rheindahlen (Teilstrecke Morr—Staatsbahnkreuzung);
4. Grefeld (Gasanstalt)—St. Tönis.

Vierte Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.
- B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).
- C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der daselbst zu errichtenden Ackerbauschule.
- D. Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 12. März 1881, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.
- E. Angelegenheiten der Ausführung der Verordnung für die Privatbeschäler der Rheinprovinz.
- F. Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.
- G. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.

A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.

1. Das Rechnungsergebnis über die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 ist folgendes:

A. Einnahme.

Bestand aus dem Vorjahre	165 070 M. 03 Pf.
Titel I Nr. 1. Staatszuschuß zur Unterhaltung niederer landwirtschaftlicher Lehranstalten	12 600 " — "
" " 2. Pacht und sonstige Einkünfte aus dem Rittergute Desdorf	7 240 " — "
" " 3. Zinsen der Lehrerpensionsfonds der Landwirtschaftsschulen zu Bitburg und Cleve	3 437 " 92 "
" " 4. Zinsgewinn des Meliorationsfonds	52 206 " 23 "
" " 5. Beitrag des Staates zum Westfonds	320 000 " — "
" " 6. Beitrag der Provinz zum Westfonds	320 000 " — "
zu übertragen	880 554 M. 18 Pf.

	Uebertrag	880 554 M. 18 Pf.
Titel I Nr. 7. Zinsen des Westfonds		14 875 " — "
" " 8. Zuschüsse aus sonstigen Provinzialmitteln		337 791 " 90 "
Zurückziehungen aus dem zinsbar angelegten Westfonds		589 392 " 81 "
Außerordentliche Beihilfe zur Regulierung der oberen Sieg		150 000 " — "
	Summe	1 972 613 M. 89 Pf.

B. Ausgabe.

Titel I Nr. 1. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Winterschulen		82 608 M. 37 Pf.
" " 2. Zuschuß an den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen, Witwen- und Waisengeldern		21 522 " — "
" " 3. Zuschüsse für die Landwirtschaftsschulen zu Bitburg und Cleve		10 500 " — "
" " 4. Zuschuß an den Pensions-Haushaltsplan für die bei den Landwirtschaftsschulen zu Bitburg und Cleve angestellten Lehrer		11 761 " 80 "
" " 5. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Versuchstationen zu Bonn und Kempen		6 000 " — "
" " 6. Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz (Westfonds) — zinsbare Anlegung dieses Fonds —		654 875 " — "
" " 7. Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den übrigen Teilen der Provinz (Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds)		277 334 " 84 "
" " 8. Zur Erhaltung der Gebäulichkeiten zc. des Rittergutes Desdorf und zum Unterhalte und zur Ausbildung von Waisenknaben		10 260 " 41 "
" " 9. Für die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier		29 780 " — "
" " 10. " " " " " " " " Kreuznach		24 650 " — "
" " 11. " " " " " " " " Ahrweiler		22 270 " — "
Unterstützungen aus dem Westfonds		589 392 " 81 "
Außerordentliche Beihilfe zur Regulierung der oberen Sieg		80 000 " — "
	Summe	1 820 955 M. 23 Pf.
	Die Einnahme betrug	1 972 613 M. 89 Pf.
	" Ausgabe "	1 820 955 " 23 "
	Mithin Bestand	151 658 M. 66 Pf.,

welcher auf das Jahr 1905 übertragen worden ist.

Von diesem Bestande entfallen auf den allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds (Titel I Nr. 7 der Ausgabe)	95 970 M. 52 Pf.
auf den Fonds des Rittergutes Desdorf	688 " 14 "
auf den Rest der zur Regulierung der oberen und unteren Sieg bewilligten außerordentlichen Beihilfen	55 000 " — "
	Summe 151 658 M. 66 Pf.

Hierbei ist zu bemerken, daß aus den bereiten Mitteln des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds der Kaufpreis für das zu Internatszwecken der Weinbauschule in Kreuznach ange-

kaufte Haus mit 36 000 Mark voranschüßweise gezahlt worden ist. Wie im Haushaltsplan angegeben, soll dieser Betrag ratenweise jährlich gedeckt werden. In 1904 sind 5000 Mark zur Erstattung gekommen, mithin waren am Schlusse dieses Jahres noch 31 000 Mark im Vorschuß, welche daher dem kassenmäßigen Bestande des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds zuzurechnen sind, so daß letzterer in Wirklichkeit 126 970 Mark 52 Pf. betrug.

Der Bestand des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds ist bis auf den unten angegebenen Betrag von 23 985 Mark 01 Pf. mit Bewilligungen belastet.

Der Westfonds ist verzinslich bei der Landesbank angelegt. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1903 war daselbst noch ein Bestand von 475 478 Mark 68 Pf. vorhanden. Hierzu traten als weitere zinsbare Anlage der Westfonds für 1904 mit 640 000 Mark und die durch die Hinterlegung gewonnenen Zinsen mit 14 875 Mark zusammen 654 875 Mark — vgl. Tit. I Nr. 6 der Ausgabe —, so daß bei der Landesbank insgesamt hinterlegt wurden 1 130 353 Mark 68 Pf. An Unterstützungen aus dem Westfonds wurden gezahlt 589 392 Mark 81 Pf. Zur Bestreitung dieses Betrages mußten daher neben einer von einer Genossenschaft zurückerstatteten ersparten Beihilfe von 122 Mark 04 Pf. aus dem oben genannten Depositenbetrage von 1 130 353 Mark 68 Pf. noch 589 270 Mark 77 Pf. verwendet werden, so daß am Schlusse des Berichtsjahres bei der Landesbank noch 541 082 Mark 91 Pf. ruhten. Der letztere Betrag ist bis auf die Summe von 28 158 Mark mit Bewilligungen belastet.

Der 45. Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 16. März 1905 beschlossen, die im Berichte des Vorjahres erwähnten für die Regulierung der oberen Sieg erforderlichen Mittel von 230 000 Mark aus Mehreinnahmen an Provinzialabgaben zu decken. Von dieser Summe sind zunächst 150 000 Mark an den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten abgeführt worden. Außer den schon voranschüßweise gezahlten 20 000 Mark sind im Berichtsjahre weitere 80 000 Mark, zusammen also 100 000 Mark zur Auszahlung gekommen, so daß von der überwiesenen Summe 50 000 Mark auf das Jahr 1905 zu übertragen waren. Für die Regulierung der unteren Sieg steht noch der Restbetrag von 5000 Mark offen. Zu Titel I Nr. 8 der Einnahme ist zu bemerken, daß der gegen den Haushaltsplan vorhandene Mehrbetrag von 329 Mark 82 Pf. aus ersparten zurückgezahlten Beträgen von früheren voranschüßweise angewiesenen Beihilfen herrührt.

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Wein- und Obstbauschulen, der landwirtschaftlichen Winterschulen, Landwirtschaftsschulen und des Rittergutes Desdorf liegen besondere Verwaltungsberichte unter den Abschnitten B und C vor.

2. Für die Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen kommen zwei Fonds in Betracht:

- I. der Westfonds für die wirtschaftlich zurückgebliebenen Teile der Provinz insbesondere Eifel, Hochwald, Gunsrück, Westerwald, Hessisches Hinterland, Bergisches Land, Bönninghardt,
- II. der allgemeine landwirtschaftliche Fonds für die übrigen Teile der Provinz.

I. Westfonds.

Wie in dem vorjährigen Berichte nachgewiesen, waren aus dem Westfonds des Jahres 1903 unverwendet geblieben 83 343 M. 27 Pf.

Hinzu kamen:

der Westfonds des Jahres 1904 mit 640 000 „ — „
zu übertragen 723 343 M. 27 Pf.

Uebertrag 723 343 M. 27 Pf.

zurückgezahlte und ersparte Beihilfen 39 299 " 23 "

die Zinsen aus den hinterlegten Beträgen des Bestfonds mit 14 875 " — "

so daß im ganzen in 1904 777 517 M. 50 Pf.

verfügbar waren. Auf Grund der Beschlüsse der aus Vertretern der Königlichen Staatsregierung und der Provinzialverwaltung zusammengesetzten Bestfondskonferenz vom 22. April 1904, genehmigt durch den Herrn Minister für Landwirtschaft am 9. Mai 1904 und den Provinzialauschuß am 2. Mai 1904, wurden folgende Beihilfen bewilligt:

1.	Für die Zusammenlegungssache	Bodenbach, Kreis Aidenau	1 000 M.
2.	" "	Bereborn, " "	1 200 "
3.	" "	Cölverath, " "	1 100 "
4.	" "	Lierstall, " "	2 000 "
5.	" "	Mannebach, " "	2 000 "
6.	" "	Niß, " "	1 200 "
7.	" "	Ulmen, " Cochem	8 000 "
8.	" "	Obermendig, " Mayen	900 "
9.	" "	Polch, " "	2 000 "
10.	" "	Rind, " "	1 500 "
11.	" "	Ugerath, " Daun	3 900 "
12.	" "	Dohm-Lammersdorf, Kreis Daun	4 000 "
13.	" "	Walsdorf, Kreis Daun	1 500 "
14.	" "	Roth, " Prüm	400 "
15.	" "	Schlausenbach, " "	850 "
16.	" "	Wintersdorf, " Trier-Land	1 800 "
17.	" "	Kersch, " "	3 600 "
18.	" "	Cordel, " "	1 800 "
19.	" "	Bettensfeld, " Wittlich	8 000 "
20.	" "	Meersfeld, " "	1 000 "
21.	" "	Eisenschmitt, " "	600 "
22.	" "	Leimersdorf, " Ahrweiler	6 000 "
23.	" "	Nierendorf, " "	4 200 "
24.	" "	Lohrsdorf, " "	4 200 "
25.	" "	Commern, " Guskirchen	4 200 "
26.	" "	Hofstet, " Schleiden	2 500 "
27.	" "	Floisdorf, " "	600 "
28.	" "	Ahrdorf, " "	1 000 "
29.	" "	Bürvenich, " Düren	4 800 "
30.	" "	Schlich, " "	1 230 "
31.	" "	Ginzerath-Hundheim, Kreis Bernkastel	4 200 "
32.	" "	Deuselbach, Kreis Bernkastel	750 "
33.	" "	Schlauren, " "	1 800 "
34.	" "	Schlierschied, " Simmern	1 000 "
35.	" "	Braunshorn-Goedenroth, Kreis St. Goar	2 400 "
		zu übertragen	87 230 M.

		Uebertrag	87 230 M.
36.	Für die Zusammenlegungsache Niederingelbach, Kreis Altenkirchen .	1 400	"
37.	" " " Langenbach, " " .	700	"
38.	" " " Busenhausen, " " .	1 000	"
39.	" " " Eichelhardt, " " .	1 000	"
40.	" " " Niederirfen-Ückertseifen, Kreis Alten- kirchen	5 000	"
41.	" " " Bruch, Kreis Altenkirchen	2 000	"
42.	" " " Michelbach, Kreis "	3 000	"
43.	" " " Birkenbeul-Weißenbrüchen, Kreis Al- tenkirchen	8 000	"
44.	" " " Niederölsen, Kreis Altenkirchen	2 000	"
45.	" " " Gieleroth, " "	600	"
46.	" " " Heupelzen, " "	700	"
47.	" " " Unterschützen, " "	250	"
48.	" " " Delsen, " "	5 000	"
49.	" " " Schöneberg-Reiterschen, Kreis Alten- kirchen	1 500	"
50.	" " " Lenzbach-Bergenhäusen, Kreis Alten- kirchen	4 000	"
51.	" " " Obernau, Kreis Altenkirchen	2 000	"
52.	" " " Reiferscheid, " "	4 000	"
53.	" " " Obersteinebach, Kreis Altenkirchen	3 000	"
54.	" " " Wissen-Schönstein, Kreis Altenkirchen	500	"
55.	" " " Forst, Kreis Altenkirchen	3 500	"
56.	" " " Rimbach, " "	350	"
57.	" " " Neuenhof, " "	4 000	"
58.	" " " Fensdorf, " "	300	"
59.	" " " Giershofen, Kreis Neuwied	2 100	"
60.	" " " Niederbieber, " "	3 500	"
61.	" " " Griesenbach-Limbach, Kreis Neuwied	4 800	"
62.	" " " Döttesfeld, Kreis Neuwied	4 000	"
63.	" " " Niederquembach, Kreis Weglar	3 600	"
64.	" " " Garbenheim, " "	4 200	"
65.	" " " Griebelbach, " "	600	"
66.	" " " Neufkirchen, " "	500	"
67.	" " " Krosdorf-Gleiberg, " "	600	"
68.	" " " Münchholzhausen, " "	500	"
69.	" " " Altenkirchen, " "	2 400	"
70.	" " " Odenhausen, " "	1 500	"
71.	" " " Mubersbach, " "	2 700	"
72.	" " " Erda, " "	300	"
73.	" " " Leuscheid, " Sieg	2 300	"
	zu übertragen	174 630	M.

		Uebertrag	174 630 M.
74.	Für die Zusammenlegungssache Wolperath, Kreis Sieg		2 400 "
75.	" " " " Selscheid " "		800 "
76.	" " " " Geilhausen " Waldbroel		2 300 "
77.	" " " " Geilhausen-Hallscheid, Kreis Waldbroel		500 "
78.	" " " " Geilhausen-Bellingen, " "		400 "
79.	" " " " Beverthal, Kreis Lenep		1 300 "
80.	" " " " Hausen, " Bernkastel		4 000 "
81.	" " " " Gahlen, " Ruhrort		2 500 "
82.	" " " " Hardt, " "		650 "
83.	" Drainage in Krehwinkel auf derkehr Kreis Malmedy		4 200 "
84.	" " " " Anschluß IV. " "		1 860 "
85.	" Entwässerung in Udenbreth, Kreis Schleiden		1 830 "
86.	" Wiesenmelioration in Drove, " Düren		157 "
87.	" Entwässerung in Miescheid, " Schleiden		1 470 "
88.	" " " " Ramscheid, " "		2 040 "
89.	" Bewässerung in Nettersheim " "		2 700 "
90.	" Entwässerung in Schmidtheim, " "		2 400 "
91.	" Nachbesserungen im Regierungsbezirk Aachen		1 017 "
92.	" Feldgrasbau im Regierungsbezirk Aachen		9 287 "
93.	" Flachs- und Hansbau im Regierungsbezirk Aachen		986 "
94.	" Obstbau im Kreise Malmedy		450 "
95.	" " " " Montjoie		350 "
96.	" " " " Schleiden		1 050 "
97.	" Ziegenzucht im Kreise Schleiden		1 330 "
98.	" Dungstättenanlagen im Kreise Malmedy		600 "
99.	" " " " Montjoie		720 "
100.	" " " " Schleiden		1 500 "
101.	" Heckenpflanzungen " " Malmedy		3 000 "
102.	" " " " Montjoie		90 "
103.	" Kultivierung des Gangelter Bruchs, Kreis Geilenkirchen		4 000 "
104.	" " " " Kirchhövener Bruchs, Kreis Heinsberg		6 000 "
105.	" Eindeichung der Roer in Uedingen, Kreis Düren		3 600 "
106.	" Melioration des Juntersdorfer Bruches, Kreis Düren		1 325 "
107.	" die Molkerei in Khoffraiz, Kreis Malmedy		3 000 "
108.	" Anlage eines Stauwehres in Ohlenhard-Wershofen, Kreis Adenau		192 "
109.	" Wiesenmelioration in Hümml, Kreis Adenau		180 "
110.	" Weidenanlage in Kaltenborn, Kreis Adenau		157 "
111.	" Entwässerung in Brieden, Kreis Cochem		60 "
112.	" " " " Forst, Kreis Cochem		1 050 "
113.	" Wiesenmelioration in Rail, Kreis Cochem		345 "
114.	" Entwässerung in Lutzerath, " "		2 640 "
115.	" Wiesenmelioration in Schmitt-Wollmerath, Kreis Cochem		3 000 "
		zu übertragen	252 066 M.

	Uebertrag	314 341 M.
158. Für Dungstättenanlagen im Kreise Meisenheim	164	"
159. " Wiesenwärterkurse im Kreise Aidenau	1 700	"
160. " " " " Simmern.	1 700	"
161. " " " " Altenkirchen	1 700	"
162. " Heckenpflanzungen " " " "	35	"
163. " die Wanderhaushaltungsschule im Kreise Mayen	500	"
164. " Ent- und Bewässerung in Hahnenbach, Kreis Kreuznach	2 400	"
165. " Entwässerung in Cappel II, Kreis Simmern	111	"
166. " " " Bölfenroth, " "	480	"
167. " " " Hundheim, " "	510	"
168. " Regulierung des Külzbachs in Chümbbchen, Kreis Simmern	1 067	"
169. " Drainage in Mutterschied, Kreis Simmern	275	"
170. " " " Ebschied, " "	970	"
171. " " " Cappel, " "	900	"
172. " Entwässerung in Schnuppenbach, Kreis Simmern	720	"
173. " Wiesenmelioration in Tiefenbach, " "	235	"
174. " Wiesenanlage in Klosterchumbd, " "	348	"
175. " Regulierung des Simmerbachs, " "	1 400	"
176. " Viehweidenanlage in Horn, Kreis Simmern	90	"
177. " Feldgrasanlage in Altweidelbach, Kreis Simmern	203	"
178. " " " Dichtelbach, " "	238	"
179. " " " Dickenschied II, " "	928	"
180. " " " Schnorrbach, " "	326	"
181. " " " Todenroth, " "	53	"
182. " " " Briedel, Kreis Zell	4 086	"
183. " " " Tellig, " "	702	"
184. " Wiesenmelioration in Blankenrath, Kreis Zell	660	"
185. " " " Schauraen, " "	1 140	"
186. " Melioration des Wackenbachtals in Briedel, Kreis Zell	3 000	"
187. " Feldgrasanlage in Elkenroth, Kreis Altenkirchen	525	"
188. " Drainage in Friedewald, Kreis Altenkirchen	4 200	"
189. " Nachbesserungen am Siegwehr in Brachbach, Kreis Altenkirchen	1 500	"
190. " Wiesenanlage in Raffen, Kreis Altenkirchen	288	"
191. " Feldgrasanlage in Oberhonnefeld, Kreis Neuwied	138	"
192. " Wiesenverbesserung in Raubach, " "	165	"
193. " Entwässerung in Stehbach, Kreis Neuwied	156	"
194. " Abböschung des Altenstädter Baches, Kreis Wehlar	427	"
195. " Entwässerung in Mundersbach, Kreis Wehlar	80	"
196. " Anlage eines Viehtummelplatzes in Mundersbach, Kreis Wehlar	98	"
197. " Korbweidenkultur in Odenhausen, Kreis Wehlar	125	"
198. " Feldgrasanlage in Luzerath, Kreis Cochem	159	"
199. " allgemeine landwirtschaftliche Zwecke, Kreis Aidenau	1 800	"
	zu übertragen	350 643 M.

	Uebertrag	350 643 M.
200. Für Wiesenverbesserung in Golpe, Kreis Waldbroel		330 "
201. " " " " Langenbruch, Kreis Sieg		840 "
202. " Obstbau im Kreise Waldbroel		1 400 "
203. " " " " Gummersbach		2 694 "
204. " " " " Wipperfürth		342 "
205. " " " " Sieg		173 "
206. " Feldgrasbau im Kreise Gummersbach		1 836 "
207. " " " " Waldbroel		2 500 "
208. " " " " Wipperfürth		226 "
209. " " " " Sieg		225 "
210. " " " " Rheinbach		996 "
211. " Ziegenzucht im Kreise Gummersbach		500 "
212. " " " " Mülheim a. Rhein		250 "
213. " die Bröltaler Molkerei im Kreise Waldbroel	10 000	"
214. " Dungstättenanlagen " " "		200 "
215. " " " " Gummersbach		400 "
216. " " " " Wipperfürth		500 "
217. " " " " Sieg		500 "
218. " " " " Mülheim a. Rh.		350 "
219. " " " " Guskirchen		450 "
220. " Nachbesserungen im Regierungsbezirk Cöln		864 "
221. " Wiesenmelioration in Ruckhausen, Kreis Lennep		780 "
222. " Obstbau im Kreise Lennep		500 "
223. " " " " Solingen	1 800	"
224. " " " " Moers (Bönninghardt)		800 "
225. " Feldgrasbau im Kreise Lennep		307 "
226. " Ziegenzucht " " "		3 300 "
227. " " " " Solingen		3 000 "
228. " Dungstättenanlagen im Kreise Solingen		1 000 "
229. " " " " Lennep		1 000 "
230. " Düngerbeschaffung " " Moers (Bönninghardt)		5 000 "
231. " Saatgut und Anlage von Futterfeldern im Kreise Moers (Bönninghardt)		2 000 "
232. " Melioration der Bantumer Heide, Kreis Geldern	30 000	"
233. " " " Spanischen Ley, Kreise Geldern und Cleve	20 000	"
234. " " " des Wolfsgrabens, Kreis Geldern		1 000 "
235. " Drainage in Damm, Kreis Rees		4 300 "
236. " Entwässerung in Wallersheim, Kreis Prüm		306 "
237. " " " " Kommersheim I, Kreis Prüm		1 560 "
238. " " " " II, " "		4 380 "
239. " " " " III, " "		840 "
240. " Drainage " Niederkail, Kreis Wittlich		900 "
	zu übertragen	458 992 M.

	Uebertrag	458 992 M.
241. Für Entwässerung in Alfthal, Kreis Wittlich	1 080	"
242. " " " Wallersheim II, Kreis Prüm	2 880	"
243. " " " Salm, Kreis Daun	1 500	"
244. " " " Oberstedem, Kreis Wittburg	6 000	"
245. " " " Ferschweiler, " "	6 300	"
246. " " " Lügern, " Wittlich	3 840	"
247. " " " Niederweis, " "	1 740	"
248. " Wiesenmelioration in Birgel, Kreis Daun	600	"
249. " Anlage von Viehweideplätzen im Kreise Prüm	2 057	"
250. " Nachbesserungen in der Eifel, Regierungsbezirk Trier	4 000	"
251. " Feldgrasbau " " " " " "	19 876	"
252. " " " auf dem Hochwald " " " "	6 816	"
253. " Flachs und Hansbau auf dem Hochwald, Regierungsbezirk Trier	300	"
254. " " " " in der Eifel, " " " "	6 420	"
255. " Obstbau im Kreise Wittburg	3 160	"
256. " " " " Daun	1 375	"
257. " " " " Prüm	872	"
258. " " " " Wittlich	3 764	"
259. " " " " St. Wendel	2 729	"
260. " " " " Merzig	1 580	"
261. " " " " Saarburg	630	"
262. " " " " Trier	1 648	"
263. " " " " Bernkastel	1 007	"
264. " Ziegenzucht " " Wittlich	30	"
265. " " " " Wittburg	475	"
266. " " " " St. Wendel	805	"
267. " " " " Trier	1 400	"
268. " " " " Bernkastel	100	"
269. " Dungstättenanlagen im Kreise Daun	500	"
270. " " " " Prüm	1 576	"
271. " " " " Wittlich	1 000	"
272. " " " " Wittburg	3 560	"
273. " " " " St. Wendel	4 500	"
274. " " " " Merzig	450	"
275. " " " " Saarburg	500	"
276. " " " " Trier	5 000	"
277. " " " " Bernkastel	600	"
278. " Wiesenwärterkursus " " Daun	2 760	"
279. " die Wanderhaushaltungsschule im Kreise Prüm	500	"
280. " " " " " Wittlich	500	"
281. " " " " " Saarburg	500	"
282. " Wiesenanlage in Hammerstein, Kreis St. Wendel	2 000	"
	zu übertragen	565 922 M.

	Uebertrag	565 922 M.
283. Für Drainage in Büschfeld-Biehl, Kreis Merzig		3 000 "
284. " Ent- und Bewässerung in Steinbach, Kreis St. Wendel		1 440 "
285. " Wiesenverbesserung in Deufelbach, Kreis Berncastel		1 735 "
286. " " " Schönberg, " "		2 092 "
287. " Wiesenanlage in Saarhölzbach, " Merzig		330 "
288. " die Molkerei " Gillesheim, " Daun		10 000 "
289. " Drainage " Kaschenbach, " Wittburg		988 "
290. " " " Oberecken, " "		492 "
291. " " " Niederstedem, " "		202 "
292. " Ent- und Bewässerung in Oberreidenbach, Kreis St. Wendel		2 000 "
293. " Bauleitung von Meliorationen dem Meliorationsbauamt Coblenz		1 100 "
294. " Bauleitung von Meliorationen dem Meliorationsbauamt Bonn		1 900 "
295. " Bauleitung von Meliorationen dem Meliorationsbauamt Trier		4 000 "
296. " Waldkultur und Waldwegebau im Reg.-Bez. Aachen		21 128 "
297. " " " " " " " Coblenz		36 974 "
298. " " " " " " " Köln		5 282 "
299. " " " " " " " Düsseldorf		7 924 "
300. " " " " " " " Trier		31 692 "
301. Erstattung von im Westfondsgebiete bewilligten Rindviehzuchtbeihilfen		23 700 "
		721 901 M. — Pf.
Ferner wurden noch nachträglich bewilligt:		
302. Für Dungstättenanlagen im Kreise Simmern		25 000 M. — Pf.
303. " Felbgrasanlage in Horbruch, Kreis Berncastel		1 300 " — "
304. " Nachbesserungen " Biehl I, " Waldbroel		540 " — "
305. " " " " Großmichertal, Kreis Waldbroel		118 " 50 "
306. " die Wanderhaushaltungsschule in Simmern		500 " — "

Im ganzen sind also 749 359 M. 50 Pf.

Unterstützungen bewilligt worden. Der Rest des nicht zur Verwendung gelangten Kredits (777 517 Mark 50 Pf. — 749 359 Mark 50 Pf.) = 28 158 Mark wird im nächsten Jahre mitverteilt werden.

II. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

Der für die außerhalb des Westfondsgebiets liegenden Teile der Rheinprovinz bestimmte allgemeine landwirtschaftliche Fonds setzte sich für 1904 wie folgt zusammen:

a) Unverteilt gebliebener Rest des Kredits aus 1903	32 133 M. 28 Pf.
b) Kredit für 1904 nach dem Haushaltsplan Titel I Nr. 7 der Ausgabe	197 096 " 20 "
	zu übertragen 229 229 M. 48 Pf.

	Uebertrag	229 229 M. 48 Pf.
c) Zurückerstattete Beihilfebeträge	329	" 82 "
d) Ersparnisse an Beihilfen durch Verzichtleistungen zc. (8681 Mark 18 Pf.) abzüglich der Mindereinnahme an Zinsgewinn des Meliorationsfonds (573 Mark 71 Pf.)	8 107	" 41 "
e) Erstattung aus dem Westfonds für bewilligte Beihilfen zur Führung der Rindviehzucht in den Kreisen des Westfonds- gebietes — vergl. Abschnitt I Nr. 301 —	23 700	" — "
	Summe	261 366 M. 71 Pf.

Aus diesem Fonds wurden folgende Beihilfen bewilligt:

A. Die vor Beginn des Rechnungsjahres schon feststehenden Beihilfen für 1904:

1. Für Führung der Rindviehzucht	30 000	M. — Pf., deren Verteilung unten näher angegeben ist.
2. " Führung der Pferdezücht	8 000	" — "
3. " " " Fischzücht dem Rheinischen Fischereiverein	2 000	" — "
4. " Befolgung der Weinbauwanderlehrer	6 850	" — "
5. " Beitrag zum Moorkulturverein	20	" — "
6. " Unterstützung von Wasser- bzw. Talsperre-Genossen- schaften (Niers 3000, Erft 2400, Talsperre Lennepe 6000 Mark)	11 400	" — "
7. " Befolgung der Viehzuchtinspektoren der Landwirtschafts- kammer	4 000	" — "
8. " die Geflügel-Zucht- und Lehranstalt in Neuß der Land- wirtschaftskammer als III. Rate von 20 000 Mark	5 000	" — "
9. Zur Beseitigung von Hochwasserschäden im Inselgebiete des Kreises Nees als II. Rate	5 000	" — "
10. Für Lieferung der Zeitschrift „Das Wetter“ an die Beob- achtungsstationen der Rheinprovinz	826	" 20 "
11. " Beschaffung der Internats-Einrichtung für die Provinz- zial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach	4 000	" — "
12. Desgl. in Ahrweiler	2 000	" — "
13. Erste Rate des Kaufpreises für das Internatsgebäude der Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach	5 000	" — "
	Summe	84 096 M. 20 Pf.

B. In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 2. Mai 1904 wurden folgende Beihilfen bewilligt:

1. Für die Zusammenlegungssache Merzenich, Kreis Düren	1 320	M. — Pf.
2. " " " " " " " "	4 170	" — "
3. " " " " " " " "	2 000	" — "
4. " " " " " " " "	535	" — "
5. " " " " " " " "	1 500	" — "
	zu übertragen	9 525 M. — Pf.

	Uebertrag	84 005 M. — Pf.
38.	Für die Pflasterung der Deichböschung am Wynenschen Gatt im Kreise Moers	750 " — "
39.	" den Meiderich-Alstädener Deich im Kreise Ruhrort . .	700 " — "
40.	" Regulierung des Langenbruchbaches im Landkreise Crefeld	1 500 " — "
41.	" Obstbau im Landkreise Crefeld	400 " — "
42.	" die Gemüsebauschule in Breyell, Kreis Kempen . . .	2 787 " 50 "
43.	" Hebung der Ziegenzucht im Landkreise Essen . . .	1 200 " — "
44.	" " " " " " Mülheim (Ruhr)	300 " — "
45.	" " " " " " Kreise Moers	300 " — "
46.	" " " " " " Grevenbroich	300 " — "
47.	" " " " " " Geldern	700 " — "
48.	" " " " " " Ruhrort	500 " — "
49.	" " " " " " Neuß	500 " — "
50.	" " " " " " Kempen	300 " — "
51.	" " " Fischzucht im Reg.-Bez. Düsseldorf . .	750 " — "
52.	" " " Bienenzucht " " " "	500 " — "
53.	" " " Dungstättenanlagen im Kreise Grevenbroich	600 " — "
54.	" " " " " " Gladbach	60 " — "
55.	" " " " " " Moers	200 " — "
56.	" " " " " " Ottweiler	1 000 " — "
57.	" " " " " " Saarbrücken	800 " — "
58.	" " " " " " Merzig	300 " — "
59.	" " " " " " St. Wendel	600 " — "
60.	" " " " " " Trier Land	2 000 " — "
61.	" " Wiesenmelioration in Stennweiler, Kreis Ottweiler .	800 " — "
62.	" " " " " Beckingen, Kreis Merzig	1 900 " — "
63.	" " " " " Ottweiler	3 000 " — "
64.	" " Obstbau im Kreise Merzig	300 " — "
65.	" " Bienenzucht, dem rheinischen Bienen- und Seidenzucht- Verein	700 " — "
66.	" " Hebung des Rotweinbaues	20 000 " — "
67.	" " Zum Ankauf der Fischbrutanstalt im Aveler Tale bei Trier	3 000 " — "
	Summe	130 752 M. 50 Pf.

C. In der Sitzung vom 18. Oktober 1904 wurden bewilligt:

1.	Zur Kultivierung des Gangelter Bruchs, Kreis Geilenkirchen	4 000 M. — Pf.
2.	" Regulierung des Ossumer Grabens, Landkreis Crefeld .	2 233 " — "
	Summe	6 233 M. — Pf.

D. Ferner in der Sitzung vom 2. Dezember 1904:

Zuschuß für die neu gegründete landwirtschaftliche Winterschule in Morbach, Kreis Bernkastel	1 875 M. — Pf.
---	----------------

E. Schließlich in der Sitzung vom 22. Februar 1905:

1. Für Vorflutregulierung des Mommaches im Kreise Ruhrort	5 000 M. — Pfl.
2. „ Regulierung der Wislicher Ley im Kreise Nees . . .	3 000 „ — „
3. „ Anlage von Versuchsfeldern in Cranenburg im Kreise Cleve	425 „ — „
4. „ Ankauf von Weinbergen für die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach	6 000 „ — „
Summe	<u>14 425 M. — Pfl.</u>

Wiederholung.

A. Feststehende Beihilfen	84 096 M. 20 Pfl.
B. Bewilligte Beihilfen in der Sitzung vom 2. Mai 1904 . .	130 752 „ 50 „
C. „ „ „ „ „ 18. Oktober 1904	6 233 „ — „
D. „ „ „ „ „ 2. Dezember 1904	1 875 „ — „
E. „ „ „ „ „ 22. Februar 1905	14 425 „ — „
Summe	<u>237 381 M. 70 Pfl.</u>

Gegenüber dem Kredit von 261 366 Mark 71 Pfl. ist also ein Rest von 23 985 Mark 01 Pfl. verblieben, welcher im Jahre 1905 mit zur Verteilung gekommen ist.

Der aus dem allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds ausgesonderte Betrag zur Hebung der Rindviehzucht von 30 000 Mark (vergl. Abschnitt IIA 1), zu welchem noch der in Rest verbliebene Kredit des Vorjahres mit 3 Mark 03 Pfl. und ersparte Beihilfenbeträge mit zus. 2 632 M. 50 Pfl. hinzugetreten sind, ist zur Gesamtsumme von 32 635 Mark 53 Pfl. in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 2. Mai 1904 wie folgt verteilt worden:

1. Regierungsbezirk Aachen:	
an die Kreise Aachen-Land, Erkelenz, Eupen, Geilenkirchen, Heinsberg, Malmedy, Montjoie (300 + 300 + 200 + 300 + 300 + 1200 + 1200) =	3 800 M.
2. Regierungsbezirk Coblenz:	
an die Kreise Aidenau, Ahrweiler, Altenkirchen, Coblenz-Land, Cochem, St. Goar, Kreuznach, Mayen, Meisenheim, Neuwied, Simmern, Wehlar, Zell (1200 + 300 + 750 + 100 + 500 + 300 + 400 + 400 + 500 + 800 + 800 + 200 + 250) =	6 500 „
3. Regierungsbezirk Köln:	
an die Kreise Balbroel, Gummersbach, Wipperfürth, Sieg, Rheinbach, Rülheim a. Rh. (1200 + 750 + 400 + 400 + 200 + 500) =	3 450 „
4. Regierungsbezirk Düsseldorf:	
an die Kreise Essen-Land, Gladbach, Lennep, Moers, Solingen-Land (500 + 30 + 400 + 300 + 500) =	1 730 „
5. Regierungsbezirk Trier:	
an die Kreise Berncastel, Wittburg, Daun, Merzig, Ottweiler, Prüm, Saarburg, Trier-Land, St. Wendel, Wittlich (200 + 800 + 700 + 350 + 800 + 700 + 600 + 400 + 500 + 600) =	5 650 „
zu übertragen	<u>21 130 M.</u>

Uebertrag 21 130 M.

6. an die Landwirtschaftskammer:

a) zu Erhaltungsprämien für die besten Zuchtstiere am

Niederrhein 1 500 M.

b) zur Verteilung auf die Zuchtverbände 8 500 „ 10 000 „

7. zur Unterstützung der Kreisviehlehkassen in Cochem, Altenkirchen,

Mayen, Prüm, Wittburg (400 + 120 + 300 + 40 + 200) = . . . 1 060 „

Summe 32 190 M.

In der Sitzung vom 28. Juni 1904 wurde dem Kreise Zell
nachträglich noch eine Beihilfe von 250 „
bewilligt.

Die Gesamt-Bewilligungen belaufen sich demnach auf 32 440 M.

Der von dem Kredit von 32 635 Mark 53 Pf. noch verbliebene Betrag von 195
Mark 53 Pf. ist bei der Verteilung der betreffenden Beihilfen in 1905 mitverwendet worden.

B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).

I. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

Das 12. Schuljahr wurde am 6. Oktober 1904 mit 20 Schülern eröffnet. Im Laufe
des Schuljahres sind 12 Schüler hinzugekommen, wogegen 5 austraten, so daß noch 27 Schüler
verblieben, welche sämtlich im Internat der Anstalt wohnten. 12 Schüler besuchten die Anstalt
im zweiten Jahre. Außerdem nahm noch 1 Hospitant an dem Unterrichte teil.

Der Heimatsangehörigkeit nach waren:

6	Schüler	aus dem	Landkreise	Trier,
5	"	"	Kreise	Cochem,
4	"	"	"	Wittlich,
3	"	"	"	Berncastel,
2	"	"	"	St. Goar,
2	"	"	"	Saarburg,
1	"	"	"	Wittburg
1	"	"	"	Mayen,
1	"	"	"	Zell,
3	"	"	"	Großherzogtum Luxemburg.

Im Genusse von Freistellen bzw. Stipendien befanden sich:

5 Schüler aus dem Landkreise Trier (4 je $\frac{1}{2}$ Freistelle und 1 150 Mark Zuschuß
von der Provinz),2 Schüler aus dem Kreise Cochem (1 eine halbe Freistelle und 1 150 Mark Zuschuß
von der Provinz),

- 2 Schüler aus dem Kreise Wittlich (je eine Freistelle dieses Kreises),
- 2 Schüler aus dem Kreise Berncastel (1 eine Freistelle des Friedrich Wilhelm-Gymnasiums zu Trier und 1 150 Mark Zuschuß von der Provinz),
- 2 Schüler aus dem Kreise St. Goar (je 50 Mark Zuschuß von der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Kreise Saarburg (Freistelle des Friedrich Wilhelm-Gymnasiums zu Trier),
- 1 Schüler aus dem Kreise Wittlich (eine halbe Freistelle der Provinz),
- 3 Schüler aus dem Großherzogtum Luxemburg (2 eine ganze und 1 eine halbe Freistelle der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung).

In dem Lehrpersonal sind verschiedene Aenderungen eingetreten. Mit April 1904 schied der Wintereschuldirektor Wirz aus dem Lehrkörper aus. Für die Erteilung des landwirtschaftlichen Unterrichts wurde ein besonderer Landwirtschaftslehrer, Fischer, angestellt. Ferner wurde an Stelle des verstorbenen Domkapitulars Dr. Aldenkirchen, dessen große Verdienste um die Gründung und Entwicklung der Schule hier nochmals hervorgehoben werden sollen, der Domvikar Sulley mit der Erteilung des katholischen Religionsunterrichts betraut. Am 1. März 1905 trat der Obstbaulehrer Dopieralla aus dem Provinzialdienste aus, seine Stelle erhielt der Obstbaulehrer Nordmann.

Der bisher versuchsweise eingeführte neue Lehrplan wurde mit Herbst 1904 für alle Schulen festgesetzt.

Am 27. Juli 1904 fand die Schlußprüfung der Schüler statt, wobei die besten derselben mit Prämien bedacht wurden. Im Anschluß an die Prüfung erfolgte eine Sitzung des Kuratoriums. Die Frühjahrsprüfung wurde am 10. April 1905 abgehalten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein guter.

Die Verpflegungskosten stellten sich im Rechnungsjahre 1904 für den Tag und Kopf im Durchschnitt auf 1 Mark.

Für die Schüler wurden, wie in den Vorjahren, ein Küferkursus und ein Bienenzuchtkursus abgehalten. Die Schüler besuchten auch die Versammlungen der landwirtschaftlichen Lokalabteilungen und die Weinversteigerungen im Bürgerverein.

Der Unterricht in der Tierheilkunde, der bisher in einem besonderen Kursus erteilt wurde, ist in den ordentlichen Lehrplan aufgenommen worden.

An Spezialkursen wurden abgehalten:

a) drei Weinbaukurse:

ein Nebschnittkursus vom 14.—17. Februar 1905, besucht von 46 Winzerinnen und 13 Winzern,

ein Kursus über Weinuntersuchung und Weinbehandlung vom 20. Februar bis 2. März 1905, besucht von 10 Personen,

ein Bindekursus vom 28.—30. März 1905, besucht von 31. Winzerinnen und 7 Winzern,

b) zwei Obstbaukurse:

ein Sommerkursus vom 26.—28. Juli 1904 mit 16 Teilnehmern,

„ Herbstkursus „ 8.—10. November 1904 mit 8 Teilnehmern,

c) ein Obstverwertungskursus für Frauen und Mädchen vom 22.—27. August 1904 mit 35 Teilnehmern.

Die Weinernte im Herbst 1904 betrug $4\frac{1}{2}$ Fuder. Die 3 Fuder 1902er Wein sind unter der Hand zu insgesamt 1885 Mark verkauft worden. Von dem 1903er Wein sind 4 Fuder in öffentlicher Versteigerung am 12. April 1905 zu 2800 Mark verkauft, der Rest von

1 $\frac{1}{2}$ Fuder ist zu Angeboten von zusammen 720 Mark veräußert worden. Die Kaufpreise erscheinen zum Teil erst in der Rechnung des Jahres 1905 in Einnahme.

In Ausübung der Wanderlehrtätigkeit sind vom Direktor Müller 24 Vorträge über Weinbau und Kellereiwirtschaft, von Fachlehrer Dopieralla 15 Vorträge über Obstbau und von Fachlehrer Fischer 2 Vorträge über Landwirtschaft gehalten worden.

Im Anschluß an die in der Stadt Trier eingeführte Kanalisation der Straßen, durch welche verschiedene Einrichtungsarbeiten an dem Weinbauschulgebäude hervorgerufen wurden, wurde zu einem umfassenden Umbau des Innern des Hauptgebäudes geschritten. Die großen Speicher wurden zu Schlafräumen für die Schüler und einen Aufseher hergerichtet, das Laboratorium neu eingerichtet und vergrößert, die Unterrichtszimmer und Büroräume verlegt, die Keller anderweit ausgebaut u. Zu den Kosten der Kanalisation und der sich daraus ergebenden baulichen Änderungen hat der Provinziallandtag 6000 Mark und zu den übrigen Umbau- und Einrichtungskosten der Provinzialausschuß aus dem landwirtschaftlichen Fonds 8000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten sind fertiggestellt und ermöglichen eine größere Ausdehnung des Betriebes und dadurch eine wesentliche Förderung der Anstaltszwecke.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schule im Rechnungsjahre 1904 waren nach dem Finalabschluß folgende:

		Einnahmen.	
	Bestand aus dem Vorjahre		5 866 M. 60 Pf.
Titel	I. Nr. 1. Ertrag der Weinberge und Nebsschule		4 377 " 47 "
"	" " 2. " " Gartenwirtschaft		81 " 27 "
	(Die Gartenerzeugnisse finden zum größten Teile in der Anstaltswirtschaft Verwendung.)		
"	II. Pensionen der Zöglinge		7 891 " 40 "
"	III. Staatszuschuß		4 600 " — "
"	IV. Sonstige Einnahmen		14 742 " 81 "
	(Hier sind die vorerwähnten Zuschüsse von 8 000 + 6 000 zusammen 14 000 Mark vereinnahmt).		
"	V. Provinzialzuschuß nach dem Haushaltsplan		29 780 " — "
	Summe		<u>67 339 M. 55 Pf.</u>
		Ausgaben.	
Titel	I. Befolgungen:		
	Nr. 1. Für den Direktor		4 050 M. — Pf.
"	" 2. " " 2. Fachlehrer		2 250 " 26 "
"	" 3. " " 3. "		1 420 " — "
	(Die 3 Fachlehrer erhalten Wohnung, Beföstigung, Brand und Licht in der Anstalt.)		
"	II. Andere persönliche Ausgaben:		
	Nr. 1. Zuschuß an den Pensions-Haushaltsplan		1 464 " — "
"	" 2. Für die Hilfs- und Religionslehrer		1 820 " — "
"	" 3. " " Wirtschaftlerin und den Hausarbeiter		1 276 " 75 "
"	" 4. " zwei Weinbergsaufseher		1 300 " — "
	zu übertragen		<u>13 581 M. 01 Pf.</u>

		Uebertrag	13 581 M. 01 Pf.
Titel III. Sächliche und sonstige Ausgaben:			
Nr.			
1.	Für Beköstigung	8 648	" 76 "
"	2. " Bettzeug und Tischwäsche	129	" 44 "
"	3. " Reinigung	927	" 83 "
"	4. " Mobilien, Utensilien zc.	3 341	" 93 "
"	5. " Heizung	1 381	" 66 "
"	6. " Beleuchtung	672	" 79 "
"	7. " Arznei und Verbandmittel	14	" 31 "
"	8. " Lehrmittel und Bibliothek	1 333	" 61 "
"	9. " Unterhaltung der Gebäude	3 159	" 70 "
"	10. " Bearbeitung der Weinberge und Gärten	9 058	" 19 "
"	11. " Abhaltung der Obstbaukurse	82	" 90 "
"	12. " Dienst- und Instruktionsreisen	1 409	" 10 "
"	13. " Insertionskosten	395	" 05 "
"	14. " sonstige Ausgaben	22 736	" 69 "
	(Hier sind die Kosten der erwähnten Um- bau- und Einrichtungsarbeiten verrechnet.)		
	Summe	66 872 M. 97 Pf.	
	Die Einnahmen betragen	67 339 M. 55 Pf.	
	" Ausgaben "	66 872 " 97 "	
	mithin Bestand	466 M. 58 Pf.,	

welcher auf das Jahr 1905 übertragen worden ist.

II. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach.

Das 5. Schuljahr wurde am 6. Oktober 1904 mit 25 Schülern und 2 Hospitanten eröffnet, zu denen im Laufe des Schuljahres noch 1 Schüler und 1 Hospitant hinzutraten, wogegen bis zum Schlusse des Berichtsjahres die 3 Hospitanten und 4 Schüler auschieden, so daß noch 22 Schüler verblieben. 6 von diesen besuchten die Anstalt im zweiten Jahre. Im Internate wohnten 12 Schüler.

Der Heimatsangehörigkeit nach waren:

14	Schüler aus dem Kreise Kreuznach,
1	" " " " St. Goar,
1	" " " " Neuwied,
1	" " " " St. Goarshausen,
1	" " " " Hoerde i. W.,
1	" " " " Berlin,
1	" " " " dem Fürstentum Birkenfeld,
2	" " " " Großherzogtum Hessen.

Im Besitze von Freistellen bezw. Stipendien befanden sich:

5 Schüler aus dem Kreise Kreuznach (1 je $\frac{1}{2}$ Freistelle von der Provinz und dem Kreise Kreuznach, 1 eine halbe und 1 drei viertel Freistelle, sowie 2 je 150 Mark Zuschuß vom Kreise Kreuznach),

- 1 Schüler aus dem Kreise St. Goar ($\frac{1}{2}$ Freistelle der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Kreise Neuwied ($\frac{1}{2}$ Freistelle der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Kreise Hoerde i. W. ($\frac{1}{2}$ Freistelle der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Fürstentum Birkenfeld ($\frac{1}{2}$ Freistelle der Provinz).

Von den Schülern des Vorjahres haben mehrere gute Stellen als Aufseher, Obergärtner u. gefunden.

Zu dem bisherigen Lehrpersonal ist ein geprüfter Landwirtschaftslehrer, Goedecke, mit Beginn des Schuljahres neu angestellt worden. Der mit Erteilung des landwirtschaftlichen Unterrichts bisher betraut gewesene Winterschuldirektor Schweickert aus Simmern trat aus dem Lehrkörper aus.

Das Weinbergsgareal der Schule wurde durch Ankauf nun $6\frac{1}{2}$ Morgen vergrößert. Es umfaßt jetzt 4 ha 32 a 35 qm, wovon 3 ha 86 a 85 qm bebaut sind. 32 a entfallen auf den Rebchnittgarten und die Rebschule. Das Gartenterrain umfaßt 1 ha 71 a 62 qm. Den Kaufpreis für das neu erworbene Terrain hat der Provinzialausschuß mit 6000 Mark aus dem allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds und mit 4500 Mark aus seinem Dispositionsfonds bereitgestellt. Der letztere Betrag soll aus den Erträgen des Weines später zurückerstattet werden.

Die Schlußprüfung fand am 26. Juli 1904 statt. Im Anschluß hieran folgte eine Sitzung des Kuratoriums. Die Frühjahrsprüfung wurde am 11. April 1905 abgehalten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut. Die Verpflegungskosten betragen pro Tag und Kopf im Durchschnitt 79 Pf.

Für die Schüler fanden zwei besondere Kurse statt:

ein Reblauskursus vom 4. bis 8. August 1904,

ein Küferkursus vom 28. November bis 22. Dezember 1904.

Ferner wurde zur weiteren Ausbildung der Schüler mit denselben eine Besichtigung der staatlichen Nebenveredlungsstation in Engers und der Obstanlagen des Herrn Freiherrn von Solemacher in Nameby vorgenommen.

An sonstigen Kursen wurden abgehalten:

a) 2 Weinbaukurse:

ein Weinbaukursus für Weingutsbesitzer und Winzer vom 3.—14. Januar 1905 mit 20 Teilnehmern,

ein Kursus in Weinuntersuchung und Weinbehandlung vom 23. Januar bis 4. Februar 1905 mit 19 Teilnehmern,

b) 2 Obstbaukurse:

ein Sommerkursus vom 4. bis 7. Juli 1904, besucht von 20 Personen,

ein Frühjahrskursus vom 6. bis 18. März 1905, besucht von 34 Personen,

c) ein Obstverwertungskursus für Frauen und Mädchen vom 25. August bis 1. September 1904 mit 31 Teilnehmerinnen.

Die Weinernte im Herbst 1904 ergab $3\frac{1}{2}$ Stück. Am 28. März 1905 kamen 1 Stück 1902er und 4 Stück 1903er Wein zur Versteigerung, es wurde aber nur 1 Stück zu 450 Mark zugeschlagen. Der übrige Wein soll bei Gelegenheit verkauft werden.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit hat der Direktor im Berichtsjahre 33 Vorträge über Weinbau und Kellerwirtschaft in den Kreisen Kreuznach und Meisenheim und der Obstbaulehrer Wengenroth 13 Vorträge über Obstbau in den Kreisen Kreuznach, St. Goar und Meisenheim gehalten.

Die Einnahmen und Ausgaben der laufenden Verwaltung der Schule im Rechnungsjahre 1904 waren folgende:

Einnahmen.

	Bestand aus dem Vorjahre	970 M. 18 Pf.
Titel I. Nr. 1.	Ertrag der Weinberge und Rebfschule	1 305 " 51 "
" " " 2.	" " Gartenwirtschaft	346 " 43 "
II.	Schulgeld	3 029 " — "
III.	Staatszuschuß	3 000 " — "
IV.	Sonstige Einnahmen	10 748 " 46 "
	(Hier sind die aus dem landwirtschaftlichen Fonds bewilligten Zuschüsse 4000 Mark aus 1903 für die Internatseinrichtung und 6000 Mark aus 1904 für Ankauf von Weinbergen verrechnet.)	
V.	Provinzialzuschuß nach dem Haushaltsplan	24 650 " — "
	Summe	44 049 M. 58 Pf.

Ausgaben.

Titel I.	Befolgungen:	
Nr. 1.	Für den Direktor	3 750 M. — Pf.
Nr. 2.	" " 2. Fachlehrer	2 124 " 41 "
Nr. 3.	" " 3. "	2 120 " — "
II.	Andere persönliche Ausgaben:	
Nr. 1.	Zuschuß an den Pensions-Haushaltsplan	1 464 " — "
Nr. 2.	Für die Hilfs- und Religionslehrer	2 419 " 95 "
Nr. 3.	" den Weinbergsaufseher	840 " — "
Nr. 4.	" Hausarbeiter und die Wirtschafterin	950 " — "
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:	
Nr. 1.	Für Beköstigung	2 171 " 94 "
Nr. 2.	" Lagerung und Tischwäsche	254 " 30 "
Nr. 3.	" Reinigung	731 " — "
Nr. 4.	" Mobilien und Utensilien	5 659 " 92 "
Nr. 5.	" Heizung	754 " 67 "
Nr. 6.	" Beleuchtung	479 " 42 "
Nr. 7.	" Arznei und Verbandmittel	32 " 30 "
Nr. 8.	" Lehrmittel und Bibliothek	514 " 26 "
Nr. 9.	" Unterhaltung der Gebäude	4 585 " 21 "
Nr. 10.	" Bearbeitung der Weinberge und Gärten	6 411 " 87 "
Nr. 11.	" Abhaltung der Obstbaukurse	139 " 61 "
Nr. 12.	" Dienst- und Instruktionsreisen	1 497 " 05 "
Nr. 13.	" Infektionskosten	366 " 75 "
Nr. 14.	" sonstige Ausgaben	6 383 " 51 "
	(Hier ist ein Teil der Ankaufskosten der neuen Weinberge verrechnet.)	
	Summe	43 650 M. 17 Pf.
	Die Einnahmen betragen	44 049 M. 58 Pf.
	" Ausgaben "	43 650 " 17 "
	mithin Bestand	399 M. 41 Pf.,

welcher auf das Jahr 1905 übertragen worden ist.

III. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Ahrweiler.

Das 3. Schuljahr wurde am 6. Oktober 1904 mit 28 Schülern eröffnet. Im Laufe des Schuljahres sind 2 Schüler hinzugetreten, andererseits auch 2 ausgetreten, so daß ein Bestand von 28 Schülern verblieb, von welchen 9 die Anstalt im zweiten Jahre besuchten. 22 Schüler wohnten im Internate der Weinbauschule.

Der Heimatsangehörigkeit nach waren:

11	Schüler	aus	dem	Kreise	Ahrweiler,
13	"	"	"	"	Neuwied,
1	"	"	"	"	Sieg,
1	"	"	"	"	Mayen,
1	"	"	"	"	Bingen,
1	"	"	"	"	St. Goarshausen.

Im Besitze von Freistellen bezw. Stipendien befanden sich:

- 1 Schüler aus dem Kreise Ahrweiler (150 Mark Zuschuß vom Kreise Ahrweiler),
- 4 Schüler aus dem Kreise Neuwied (1 Schüler eine ganze Freistelle, 2 je 200 Mark und 1 100 Mark Zuschuß von der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Siegkreise (200 Mark Zuschuß von der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Kreise St. Goarshausen (200 Mark Zuschuß vom Kreise Ahrweiler).

Von den früheren Schülern haben 8 im Berichtsjahre Stellung als Verwalter und Aufseher gefunden.

Im Lehrpersonal sind Änderungen nicht eingetreten.

Am 25. Juli 1904 fand die Schlußprüfung der Schüler statt, wobei 7 der besten Schüler Prämien erhielten. Hieran schloß sich eine Sitzung des Kuratoriums. Die Frühjahrsprüfung wurde am 12. April 1905 abgehalten.

Die Schüler waren gesund; schwerere Erkrankungen sind nicht vorgekommen.

Die Verpflegungskosten betragen pro Tag und Kopf im Durchschnitt 86 Pf.

Für die Schüler wurde wie in den früheren Jahren ein Küferkursus abgehalten. Zur weiteren Ausbildung wurden auch verschiedene Ausflüge unternommen, so nach Mayßhof und Rech zum Besuche der Kellereien der Winzervereine, nach Bettelhoven zur Besichtigung des Rittergutes „Hof Gudenau“, nach Merten b. Bonn zur Besichtigung des Obstgutes Calvill, nach Rheinbach zur landwirtschaftlichen Ausstellung, nach Heppingen zur Geflügelausstellung und nach Heimersheim zur Besichtigung des Reblausgeländes.

An sonstigen Kursen wurden abgehalten:

- a) 4 Weinbaukurse:
 - ein Ausbrechkursus vom 27.—28. Mai 1904, besucht von 42 Teilnehmerinnen,
 - „ Weinbaukursus vom 9.—19. Januar 1905, besucht von 9 Personen,
 - „ Rebschnittkursus vom 30. Januar bis 4. Februar 1905, besucht von 33 Personen,
 - „ Weinbehandlungskursus vom 6.—16. Februar 1905, besucht von 34 Personen,
- b) 2 Obstbaukurse:
 - ein Sommerschnittkursus vom 5.—7. Juni 1904 mit 11 Teilnehmern,
 - „ Frühjahrskursus vom 19. Januar bis 3. Februar 1905 mit 26 Teilnehmern,
- c) ein Obstverwertungskursus für Frauen und Mädchen vom 14.—16. Juli 1904 mit 35 Teilnehmerinnen.

Die Weinernte im Herbst 1904 ergab 2 $\frac{1}{2}$ Fuder Rotwein. Ferner wurde aus faulen, zu Rotwein ungeeigneten Trauben ein Fuder gekeltert, welches zu Cognac gebrannt werden soll. Ueber den Versuch wird im nächsten Bericht Näheres mitgeteilt werden.

Bei Gelegenheit der Ausstellung der landwirtschaftlichen Lokalabteilung Ahrweiler zu Neuenahr wurden der Schule für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Wein- und Obstbaues verschiedene erste Preise zuerkannt.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit hat der Direktor 19 Vorträge über Weinbau und Kellerwirtschaft, der Fachlehrer Brosius 14 Vorträge über Obstbau und der Fachlehrer Bernhard 4 Vorträge über Landwirtschaft in den Kreisen Ahrweiler, Aidenau, Cöln, Sieg und Neuwied gehalten. Der Fachlehrer Brosius hat außerdem 2 Kurse über Obstbaumpflege für die Straßenaufsichtsbeamten im Bezirk der Landesbauämter Cöln und Summersbach abgehalten.

Seitens des Herrn Ministers wurde Direktor Braden zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission zur Hebung des Rotweinbaues ernannt, nahm in dieser Eigenschaft an den Sitzungen und Beratungen der Kommission teil und führte verschiedene Besichtigungsreisen aus.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schule im Rechnungsjahre 1904 waren folgende:

Einnahmen.

	Bestand aus dem Vorjahre	2 531 M. 64 Pf.
Titel I.	Nr. 1. Ertrag der Weinberge und Rebschule	140 " 16 "
	(Der geerntete Wein ist noch nicht verkauft.)	
	" 2. Ertrag der Gartenwirtschaft	212 " 14 "
	" II. Pensionen der Zöglinge	6 435 " 95 "
	" III. Staatszuschuß	3 000 " — "
" IV.	Sonstige Einnahmen	558 " 35 "
" V.	Provinzialzuschuß	22 270 " — "
	Summe	35 148 M. 24 Pf.

Ausgaben.

Titel I.	Befoldungen:	
	Nr. 1. Für den Direktor	3 300 M. — Pf.
	" 2. " " 2. Fachlehrer	1 520 " — "
	" 3. " " 3. "	1 828 " 33 "
	(Die beiden Fachlehrer erhielten Wohnung, Kost, Brand und Licht in der Anstalt.)	
" II.	Andere persönliche Ausgaben:	
	Nr. 1. Zuschuß an den Pensions-Haushaltsplan	1 464 " — "
	" 2. Für die Hilfs- und Religionslehrer	1 570 " — "
	" 3. " den Weinbergsaufseher	500 " — "
	" 4. " " Hausarbeiter und die Wirtschaftlerin	900 " — "
" III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:	
	Nr. 1. Für Beföstigung	6 773 " 01 "
	" 2. " Lagerung und Tischwäsche	240 " 40 "
	" 3. " Reinigung	564 " 90 "
	" 4. " Mobilien und Utensilien	2 866 " 35 "
	zu übertragen	21 526 M. 99 Pf.

		Uebertrag	21 526	M.	99	ℳ.
Nr.	5.	Für Heizung	1 067	"	07	"
"	6.	" Beleuchtung	647	"	34	"
"	7.	" Arznei und Verbandmittel	15	"	75	"
"	8.	" Lehrmittel und Bibliothek	533	"	21	"
"	9.	" Unterhaltung der Gebäude	1 134	"	64	"
"	10.	" Bearbeitung der Weinberge und Gärten	4 582	"	20	"
"	11.	" Abhalten der Obstbaukurse	58	"	90	"
"	12.	" Dienst- und Instruktionsreisen	1 414	"	66	"
"	13.	" Insertionskosten	343	"	64	"
"	14.	" sonstige Ausgaben	1 404	"	48	"
		Summe	32 728	M.	88	ℳ.
		Die Einnahmen betragen	35 148	M.	24	ℳ.
		" Ausgaben	32 728	"	88	"
		Mithin Bestand	2 419	M.	36	ℳ.

welcher auf das Jahr 1905 übertragen worden ist.

IV. Landwirtschaftliche Winterschulen.

Die Zahl der in der Rheinprovinz vorhandenen landwirtschaftlichen Winterschulen beträgt jetzt 31, nachdem der 44. Provinziallandtag seine Zustimmung zur Errichtung einer neuen Winterschule in Morbach, Kreis Bernkastel, erteilt hat.

Der Besuch der Schulen war folgender:

	Schülerzahl			
	1902	1903	1904	
1. Winterschule zu Halbern	28	41	42	
2. " " Xanten	30	22	20	
3. " " Moers	20	28	24	
4. " " Kettwig	45	50	36	
5. " " Grefeld	42	32	43	
6. " " Bohwinkel	28	31	26	
7. " " Lenney	15	21	33	
8. " " Odenkirchen	41	29	38	
9. " " Bergheim	22	24	25	
10. " " Zülpich	90	61	56	
11. " " Hennef	28	30	19	
12. " " Bollmerhausen	15	21	27	
13. " " Waldbroel	21	23	19	
14. " " Geilenkirchen	26	16	21	
15. " " Eschweiler	35	25	25	
16. " " Ingenbroich	31	22	28	
17. " " Weßlar	13	27	18	
18. " " Wissen	32	30	25	
	zu übertragen	562	533	525

		Schülerzahl		
		1902	1903	1904
Uebertrag		562	533	525
19.	Winterschule zu Andernach	32	30	33
20.	„ „ Aidenau	18	25	21
21.	„ „ Bullay	29	32	31
22.	„ „ Simmern	31	25	28
23.	„ „ Gillesheim	26	14	20
24.	„ „ Neuerburg	34	30	28
25.	„ „ Wittlich	23	26	24
26.	„ „ Saarburg	30	29	28
27.	„ „ Hermeskeil	20	30	25
28.	„ „ St. Wendel	28	22	19
29.	„ „ Saarlouis	25	26	27
30.	„ „ St. Vith	—	41	44
31.	„ „ Morbach	—	—	21
Summe		858	863	874

Wie früher wurden bei allen Schulen wiederum Lehrkurse im praktischen Obstbau abgehalten. Ferner fanden bei vielen Schulen noch anderweite Kurse z. B. über Obstverwertung, Düngung, Fütterung, Bienenzucht, Buchführung zc. statt.

Die Leistungen des Provinzialverbandes für die landwirtschaftlichen Winterschulen während des Rechnungsjahres 1904 waren folgende:

1.	Normalzuschuß für die vorgenannten 30 Winterschulen je 2500 Mark =	75 000 M. — Pf.
2.	Normalzuschuß für die mit 1. Juli 1904 ins Leben getretene Winterschule zu Morbach	1 875 „ — „
3.	Ergänzungszuschuß für die 5 Winterschulen in Simmern, Bullay, Wittlich, Saarburg und Hermeskeil je 300 Mark =	1 500 „ — „
4.	Desgleichen für die 3 Schulen in Imgenbroich, Neuerburg und Wissen je 750 Mark =	2 250 „ — „
5.	Desgleichen für die 3 Schulen in Gillesheim, Aidenau und Walbroel je 900 Mark =	2 700 „ — „
6.	Zuschuß für das Internat der landwirtschaftlichen Winterschule in Saarburg	858 „ 37 „
7.	Zuschuß an den Kreis Bergheim für die landwirtschaftliche Winterschule daselbst	300 „ — „
8.	Beiträge an den Pensions-Haushaltsplan für die Winterschuldirektoren und Wanderlehrer	21 522 „ — „
Summe		106 005 M. 37 Pf.

V. Landwirtschaftsschulen.

Die Landwirtschaftsschule zu Wittlich erhielt den bisherigen Zuschuß von 4500 Mark. Sie wurde von 221 (1903 = 178) Schülern besucht. Von diesen waren 53 aus dem Kreise Wittlich. Sie verteilten sich auf:

die eigentliche Landwirtschaftsschule mit	203,
„ Obstbauschule mit	11,
„ Teilnehmer am Obstbaukursus mit	7.

Die Landwirtschaftsschule zu Cleve wurde von 262 Schülern (1903 = 228) besucht, davon 159 aus dem Kreise Cleve.

Sie verteilten sich auf:

a) die eigentliche Landwirtschaftsschule mit 233,
b) „ Winterfschule mit 14,
c) „ Teilnehmer am Obstbaukursus mit 15.

Die Schule wurde aus Provinzialmitteln mit 6000 Mark unterstützt, davon 1500 Mark für die Winterfschule, da der hierfür angestellte Landwirtschaftslehrer auch als Wanderlehrer für den Kreis Cleve fungiert.

Die Zinsen der übernommenen Lehrerpensionsfonds der beiden Landwirtschaftsschulen wurden wie bisher als Zuschuß zu dem an den Pensions-Haushaltsplan zu entrichtenden Beitrage mitverwendet.

C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Akerbauschule.

Zur Arrondierung des Rittergutes Desdorf wurden zwei zur Zwangsversteigerung stehende angrenzende Parzellen in Größe von 18 a 28 qm erworben. Den Bestimmungen des Pachtvertrages gemäß hat der Pächter für die mit 1. April 1905 in seinen Besitz übergegangenen Parzellen künftig jährlich 22 Mark Pacht zu entrichten. Das Gesamtareal des Gutes beträgt jetzt 58 ha 29 a 47 qm. In der Bewirtschaftung desselben durch den Pächter E. Hons sind Änderungen nicht eingetreten. Die vier dort untergebrachten Waisenkneben erhalten theoretischen und praktischen Unterricht in der im vorigjährigen Berichte angegebenen Weise.

Die Einnahmen und Ausgaben in der Verwaltung des Gutes im Rechnungsjahr 1904 waren folgende:

Einnahmen.

1. Bestand aus dem Vorjahre	3 708 M. 55 Pf.
2. Gutspacht	6 900 „ — „
3. Zinsen von 5000 Mark 4 % ige Rheinprovinz-Anleihe und 4000 „ 3 1/2 % ige „	340 „ — „
	<hr/>
Summe	10 948 M. 55 Pf.

Ausgaben.

1. Für Ueberdachung der Dungstätte und sonstige bauliche Arbeiten	3 980 M. 50 Pf.
2. Für Verpflegung der Zöglinge an den Pächter Hons	1 250 „ — „
3. Für Kleider, Schulutensilien zc. der Zöglinge	625 „ 94 „
4. Für Erteilung des Sommer-Unterrichts an dieselben durch den Winterschuldirektor Scholz zu Bergheim	300 „ — „
5. Für Ankauf der neu erworbenen Parzellen	1 109 „ 07 „
6. „ „ von Wertpapieren	2 994 „ 90 „
	<hr/>
Summe	10 260 M. 41 Pf.

Die Einnahmen betragen	10 948 M. 55 Pf.
Die Ausgaben betragen	10 260 „ 41 „
Mithin Bestand	688 M. 14 Pf.,

welcher auf das Jahr 1905 übertragen worden ist.

Für den unter Nr. 6 der Ausgabe angegebenen Betrag von 2994 Mark 90 Pf. sind 3000 Mark 3 1/2 % ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine beſchafft worden. Der Fonds an Wertpapieren beträgt jetzt 12 000 Mark.

D. Angelegenheiten der Ausführung des Geſetzes vom 12. März 1881, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehſeuchen.

I. In Ausführung des Beſchlusses des Provinzialausſchusses vom 6. März 1904 wurden im Berichtsjahre 1904, wie in den Vorjahren, an Abgaben für Pferde, Eſel, Maultiere und Maulſeſel 30 Pf. und für Rindvieh 25 Pf. für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahre 1904 waren folgende:

A. Einnahmen.	Verſicherungsfonds für	
	Pferde, Eſel uſw.	Rindvieh
1. Bestand aus 1903	2 349 M. 83 Pf.	33 081 M. 46 Pf.
2. Zinſen der als Reſervefonds bei der Landesbank hinterlegten Beſtände . .	7 790 „ 59 „	22 209 „ 77 „
3. Abgaben der Viehbeſitzer	55 888 „ 74 „	276 956 „ 38 „
Summe	66 029 M. 16 Pf.	332 247 M. 61 Pf.

B. Ausgaben.		
1. 10 % Veranlagungs- und Hebegebühren von der Einnahme	5 589 M. 98 Pf.	27 696 M. 10 Pf.
2. 5 % Verwaltungskosten für die Provinzial-Zentralverwaltung von den Zinſen der Reſervefonds und der nach Abzug der Veranlagungs- und Hebegebühren verbleibenden Abgaben	2 904 „ 47 „	13 573 „ 50 „
3. Formularkosten	161 „ 25 „	161 „ 25 „
4. Entſchädigungen für Milz- und Kaufſchbrand	15 067 „ 16 „	184 904 „ 04 „
5. Koſten der Schätzung der an Milz- und Kaufſchbrand gefallenen Tiere	150 „ 80 „	4 157 „ 80 „
6. Inſertionskoſten	31 „ 85 „	31 „ 85 „
7. Zur rentbaren Anlegung	40 000 „ — „	100 000 „ — „
Summe	63 905 M. 51 Pf.	330 524 M. 54 Pf.

Die Einnahme betrug	66 029 M. 16 Pf.	332 247 M. 61 Pf.
„ Ausgabe „	63 905 „ 51 „	330 524 „ 54 „
mithin Beſtände	2 123 M. 65 Pf.	1 723 M. 07 Pf.,

welche auf das Rechnungsjahr 1905 übertragen worden ſind.

Die Reservefonds betragen am Schlusse des Rechnungsjahres
für Pferde 340 062 M. 20 Pf.
„ Rindvieh 903 376 „ 96 „.

Roß- und Lungenseuche sind im Berichtsjahre 1904 nicht aufgetreten. Die Zahl der Milz- und Rauschbrandfälle betrug im Vorjahre 561, in diesem Jahre 715. Es ist also eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen.

II. Das provinzielle Laboratorium in Cöln hat im Rechnungsjahre 1904 auf Grund der bestehenden Vorschriften über die Milz- und Rauschbrandentschädigungen insgesamt 252 Nachprüfungen von Milz- und Rauschbrand-Diagnosen ausgeführt, davon wurden 247 Diagnosen bestätigt, während in 5 Fällen das auf Milz- bezw. Rauschbrand lautende tierärztliche Gutachten nicht anerkannt und dementsprechend diesseits die Entschädigung abgelehnt wurde. Außerdem ist das Laboratorium noch in vielen Fällen privatim um Untersuchungen angegangen worden, welchen Anträgen auch entsprochen worden ist.

Die Kosten des Laboratoriums in 1904 waren folgende:

Miete der Laboratoriumsräume und Einrichtungen an die Stadt Cöln	1 179 M. 17 Pf.
Remuneration des die Nachprüfungen ausführenden Bakteriologen für Versuchstiere zc.	2 000 „ — „
Formulare, Porto, Schreibgebühren	404 „ 43 „
Vertragsstempel	1 „ 50 „
Summe	3 585 M. 10 Pf.

Ferner wurde dem mit der Leitung des Laboratoriums beauftragten technischen Berater der Provinzialverwaltung in Viehseuchenangelegenheiten, Departementstierarzt Dr. Lothes in Cöln für seine Mühewaltung im Rechnungsjahre 1904 seitens des Provinzialausschusses eine Remuneration von 1200 Mark bewilligt.

III. Auf Anregung der Landwirtschaftskammer wurden im Berichtsjahre Versuche darüber ausgeführt, ob das Rindvieh durch Impfung gegen Milzbrand immun gemacht werden könne. Der Provinzialausschuß beschloß, dem Antrage der Landwirtschaftskammer entsprechend, in der Sitzung vom 2. Mai 1904, um diese im Interesse der Seuchenunterdrückung gelegenen Versuche zu unterstützen, für solche Tiere, die etwa infolge der Impfung eingehen sollten, Entschädigung nach dem vollen Werte zu leisten.

Die Impfversuche wurden unter Leitung des Departementstierarztes Dr. Lothes in Cöln an dem 78 Stück Rindvieh zählenden Viehbestande des Gutsbesizers Heinrich Hortmann zu Bislich, Kreis Nees, ausgeführt, der sich der Landwirtschaftskammer gegenüber bereit erklärt hatte, seinen Viehbestand zu diesen Versuchen zur Verfügung zu stellen.

Das Ergebnis der Versuche war kein günstiges.

Für zwei infolge der Impfung eingegangene Tiere mußte der volle Wert mit 850 Mark ersetzt werden. Der übrige Viehbestand hatte durch die Impfung bedeutenden Schaden erlitten, der von Sachverständigen insgesamt auf 3517 Mark geschätzt wurde. Wenn auch eine Verpflichtung des Provinzialverbandes zum Erfasse des letzteren Schadens nicht vorlag, so hat der Provinzialausschuß in der Sitzung vom 27. Juni 1905 dem Hortmann doch aus Billigkeitsgründen eine Entschädigung von 1800 Mark (ungefähr die Hälfte des Schadens) gewährt.

An Reisekosten sind an Departementstierarzt Dr. Lothes in Cöln 288 Mark 43 Pf. und ferner an Tierarzt Winter in Nees für Beaufsichtigung des geimpften Viehbestandes 105 Mark 35 Pf. gezahlt worden, so daß sich die Gesamtkosten der Impfung (abgesehen von den beiden gefallenem Tieren) auf 2193 Mark 78 Pf. belaufen.

Mit Rücksicht auf das nicht günstige Ergebnis wird von weiteren Impfversuchen abgesehen werden.

IV. Der Dekonom W. Wanders zu Elten, Kreis Rees, ist gegen den Provinzialverband klagbar geworden, weil der Entschädigungsanspruch bezüglich einer am 27. April 1903 gefallenen Kuh abgelehnt worden ist. Die Ablehnung erfolgte auf Grund des Gutachtens des provinziellen Laboratoriums in Cöln, wonach das Tier mit Milzbrand nicht behaftet gewesen ist.

Wanders stützte seine Klage darauf, daß das Tier nach dem Gutachten der Tierärzte Winter in Rees und Lehmkne in Emmerich an Milzbrand eingegangen sei und daß das provinzielle Laboratorium in Cöln deshalb die Seuche nicht habe feststellen können, weil die Präparate zu spät von dem Tiere entnommen und nach Cöln geschickt worden seien.

Die Klage ist sowohl vom Königlichen Landgericht in Düsseldorf als auch vom Königlichen Oberlandesgericht in Cöln abgewiesen worden mit der Begründung, daß die Provinzialverwaltung bestimmungsgemäß verfahren habe und für Verfehlungen der Tierärzte — in Bezug auf das zu späte Einsenden der Präparate — nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die in der Angelegenheit diesseits gezahlten Gerichtskosten im Betrage von 63 Mark 70 Pf. sind von Wanders erstattet worden.

V. Nachstehende Uebersicht ergibt den Bestand an Pferden und Rindvieh in den letzten 3 Jahren 1902 bis 1904, sowie die Zahl der im Rechnungsjahre 1904 an Milz- und Rauschbrand gefallenen Tiere und die dafür gezahlten Entschädigungen:

Kreis	Anzahl der Pferde			Anzahl des Viehdiebstahls			Zahl der getötenen Schweine, gefüllten Hühner, etc. an	Betrag der geschlachten Geflügelbraten für			Betrag der geschlachten Geflügelbraten für		
	in			in				Kannengänge	Schaf- brant	Zweige- brant	Schaf- brant	Zweige- brant	
	1902	1903	1904	1902	1903	1904							

I. Regierungsbezirk Aachen.

1	Wachen	1744	1742	1822	1439	1450	1522	1	1	1	360	4268.62	791.99
2	Wachen	3797	3858	4748	14230	15435	17862	18	4	4	6330	1001.34	
3	Züren	2967	2428	2487	11055	11341	11283	4	2	3	1263.94	4582.13	
4	Geflück	718	722	737	13054	13948	16654	16	27	8	752	1276	
5	Wachen	1840	1876	1876	9834	10025	10393	3	5	5	3298	130	
6	Wachen	1558	1586	1621	12196	13299	15038	1	1	1	540	3013.25	
7	Wachen	8290	8229	8229	24109	26463	26071	8	17	5	970.66	269.82	
8	Wachen	614	620	609	10205	10588	11560	4	2	2	2315.61	10594.03	
9	Wachen	1297	1278	1307	23209	23160	25422	1	1	1	2315.61	10594.03	
10	Wachen	22645	22998	23287	157481	163559	171861	87	59	2	2315.61	10594.03	
11	Wachen	795	760	799	16368	16335	18197	13	13	13	3035.97		
12	Wachen	1365	1402	1424	11633	11666	12438	2	2	2	786		
13	Wachen	819	827	862	23482	24255	24948	27	3	3	6938.64		
14	Wachen	2111	2180	2188	7042	7074	7170	4	4	4	1017.32	68	
15	Wachen	1654	1672	1802	15014	15014	16544	10	10	10	2479.98		
16	Wachen	2178	2177	2188	20867	20844	21785	5	5	5	1784		
17	Wachen	5070	5190	5286	20472	20355	21229	4	4	4	1017.32		
18	Wachen	874	889	896	9156	9218	10018	9	9	9	966.66	13.82	
19	Wachen	1678	1659	1709	25436	25794	27252	7	7	7	2058.64		
20	Wachen	674	696	710	15882	16008	17363	4	4	4	948		
21	Wachen	1208	1212	1222	29169	29368	31501	12	12	12	1065.72		
22	Wachen	1318	1286	1366	28293	28249	30748	9	9	9	2626.60		
23	Wachen	617	610	622	12976	13249	14023	1	1	1	370.92		
24	Wachen	21075	21304	21570	296823	299354	293673	91	91	91	23148.70	68	
25	Wachen	3692	3627	3812	30368	30351	31532	4	4	4	948		
26	Wachen	407	416	425	10152	10000	11631	9	9	9	2351.99		
27	Wachen	1099	1073	1071	11457	11290	12721	1	1	1	900		
28	Wachen	16883	17264	17766	16883	17264	18644	4	4	4	1154.64		
29	Wachen	1098	1092	1491	612	591	919	3	3	3	1092		
30	Wachen	2442	2625	2351	11121	11297	10722	2	2	2	816		
31	Wachen	6779	6396	6084	3577	3577	3189	6	6	6	2209.32		
32	Wachen	4356	4355	4440	13856	14158	13398	16	16	16	4099.93		
33	Wachen	3219	3289	3264	17197	17318	17586	3	3	3	966.66	13.82	
34	Wachen	781	783	807	9185	10041	11876	8	8	8	2058.64		
35	Wachen	2267	2253	2324	10940	11068	11191	7	7	7	948		
36	Wachen	707	729	760	106	143	74	4	4	4	948		
37	Wachen	3151	2212	2189	16285	16335	17305	9	9	9	2058.64		
38	Wachen	3692	3627	3812	30368	30351	31532	4	4	4	948		
39	Wachen	407	416	425	10152	10000	11631	9	9	9	2351.99		
40	Wachen	1099	1073	1071	11457	11290	12721	1	1	1	900		
41	Wachen	2123	2272	2400	9657	9688	914	1	1	1	370.66		
42	Wachen	1217	1217	1253	906	854	912	4	4	4	1380		
43	Wachen	2485	2520	2555	8004	8302	9317	35	35	35	4789.32		
44	Wachen	4807	4986	5232	33653	33625	36229	14	14	14	4729.32		
45	Wachen	3352	3407	3478	623	575	567	1	1	1	333.92		
46	Wachen	3686	3643	3827	9487	9544	9714	1	1	1	182		
47	Wachen	1481	1437	1504	597	557	612	1	1	1	182		
48	Wachen	2314	2386	2527	1217	1200	1202	1	1	1	182		
49	Wachen	2309	2237	2436	174	162	147	5	5	5	2149.98		
50	Wachen	4099	4028	4240	5242	5291	5540	2	2	2	1289.75		
51	Wachen	4652	4807	4849	23113	24319	24906	26	26	26	8303.90		
52	Wachen	3096	3188	3228	10741	11345	10878	5	5	5	1579.96		
53	Wachen	767	770	812	199	188	189	1	1	1	1579.96		
54	Wachen	3457	3495	3726	8779	9313	9182	6	6	6	2142.34		
55	Wachen	4380	4784	4787	18801	19596	18894	22	22	22	8461.30	1400	
56	Wachen	1700	1762	1768	10132	10161	11008	2	2	2	733.92		
57	Wachen	2554	2601	2678	7465	7852	8629	6	6	6	1580		
58	Wachen	2143	2207	2487	2878	2996	1543	2	2	2	362.65		
59	Wachen	6459	6623	6810	33807	35195	37545	89	89	89	24217.81	9689.32	
60	Wachen	828	861	977	108	120	125	1	1	1	362.65		
61	Wachen	3616	3688	3688	11883	12560	12278	11	11	11	4335.48		
62	Wachen	4014	4090	4181	30113	29990	32479	34	34	34	8942.78	920.80	
63	Wachen	850	829	893	796	808	918	2	2	2	904		
64	Wachen	3436	3716	4042	11031	11414	11878	3	3	3	888		
65	Wachen	672	657	669	804	843	859	2	2	2	626		
66	Wachen	2535	2622	2744	8559	8331	9223	3	3	3	817.92		
67	Wachen	79687	79811	78263	340707	347838	297490	13	13	13	85154.54	912.64	
68	Wachen	29840	30195	30993	263769	261354	273269	16	16	16	4631.90	2606.51	

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1	Wachen	795	760	799	16368	16335	18197	13	13	13	3035.97		
2	Wachen	1365	1402	1424	11633	11666	12438	2	2	2	786		
3	Wachen	819	827	862	23482	24255	24948	27	3	3	6938.64		
4	Wachen	2111	2180	2188	7042	7074	7170	4	4	4	1017.32		
5	Wachen	1654	1672	1802	15014	15014	16544	10	10	10	2479.98		
6	Wachen	2178	2177	2188	20867	20844	21785	5	5	5	1784		
7	Wachen	5070	5190	5286	20472	20355	21229	4	4	4	1017.32		
8	Wachen	874	889	896	9156	9218	10018	9	9	9	966.66	13.82	
9	Wachen	1678	1659	1709	25436	25794	27252	7	7	7	2058.64		
10	Wachen	674	696	710	15882	16008	17363	4	4	4	948		
11	Wachen	1208	1212	1222	29169	29368	31501	12	12	12	1065.72		
12	Wachen	1318	1286	1366	28293	28249	30748	9	9	9	2626.60		
13	Wachen	617	610	622	12976	13249	14023	1	1	1	370.92		
14	Wachen	21075	21304	21570	296823	299354	293673	91	91	91	23148.70	68	

III. Regierungsbezirk Köln.

1	Wachen	3692	3627	3812	30368	30351	31532	4	4	4	948		
2	Wachen	1098	1092	1491	612	591	919	3	3	3	1092		
3	Wachen	2442	2625	2351	11121	11297	10722	2	2	2	816		
4	Wachen	6779	6396	6084	3577	3577	3189	6	6	6	2209.32		
5	Wachen	4356	4355	4440	13856	14158	13398	16	16	16	4099.93		
6	Wachen	3219	3289	3264	17197	17318	17586	3	3	3	966.66	13.82	
7	Wachen	781	783	807	9185	10041	11876	8	8	8	2058.64		
8	Wachen	2267	2253	2324	10940	11068	11191	7	7	7	948		
9	Wachen	707	729	760	106	143	74	4					

E. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz.

Im Rechnungsjahre 1904 sind insgesamt 125 Hengste angeführt worden. Der Provinzialauschuß hat in seiner Sitzung vom 3. August 1904 die Hengstkörgebühren für die dreijährige Periode vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1907 wie bisher auf den Betrag von 15 Mark festgesetzt mit der Maßgabe, daß für Nachförungen außerhalb der gewöhnlichen Körtermine die Besitzer außer den Entschädigungen der Kommissionsmitglieder nur die halbe Gebühr mit 7 Mark 50 Pf. zu zahlen haben; jedenfalls sollen aber mindestens 15 Mark erhoben werden, auch wenn die ermäßigte Körgebühr und die übrigen Kosten zusammen diesen Betrag nicht erreichen sollten. Sofern indessen ein schuldhaftes Versäumen des ordentlichen Körtermins vorliegt, soll außer den Entschädigungen der Kommissionsmitglieder die volle Gebühr von 15 Mark erhoben werden.

Aus den Ueberschüssen der Hengstkörgebühren hat der Provinzialauschuß der Landwirtschaftskammer zur Hebung der Pferdebezücht durch Einführung belgischer Zuchtstuten für die Dauer von 3 Jahren 1904, 1905 und 1906 eine jährliche Beihilfe von 2000 Mark bewilligt. Dem Antrage der Landwirtschaftskammer entsprechend sind von dieser Beihilfe für 1904 jedoch nur 1868 Mark 57 Pf. gezahlt worden.

Die Gesamt-Einnahme an Körgebühren und Kosten der Nachförungen einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes von 6111 Mark 23 Pf. betrug 8 112 M. 12 Pf. Die Ausgabe-Kosten des Körgeschäfts (1814 Mark 15 Pf.) und die vorerwähnte Beihilfe (1868 Mark 57 Pf.) — bezifferte sich auf 3 682 „ 72 „
so daß ein Bestand von 4 429 M. 40 Pf. verblieb, welcher auf das Rechnungsjahr 1905 übertragen worden ist.

Von besonderer Wichtigkeit ist der unterm 11. November 1904 erfolgte Erlaß einer neuen Körordnung, durch welche die frühere vom Jahre 1880 ersetzt worden ist. Die neue Körordnung ist mit dem 1. April 1905 in Kraft getreten. Sie unterscheidet sich von der früheren hauptsächlich durch folgende Bestimmungen: Während früher ein oder mehrere Kreise einen Körbezirk bildeten und die Ankörung für den Umfang des Körbezirks erfolgte, in dem der Hengst aufgestellt war, teilt die neue Körordnung die Rheinprovinz in 3 Körbezirke ein, welche gebildet werden:

1. von dem Regierungsbezirk Düsseldorf,
2. von den Regierungsbezirken Aachen und Cöln,
3. von den Regierungsbezirken Coblenz und Trier.

Die Ankörung erfolgt jetzt in der Regel für das Gebiet der ganzen Provinz, doch bleibt es der Körkommission vorbehalten zu bestimmen, ob die Ankörung eines Hengstes auf einen bestimmten Bezirk beschränkt sein soll. Die neue Körordnung unterscheidet sich von der alten weiterhin wesentlich durch die Art, der Zusammenfügung der Körkommission. Nach der alten Körordnung bestand die Kommission aus 5 Mitgliedern, nämlich

1. dem Vorsteher des Landgestüts,
2. dem von dem landwirtschaftlichen Zentralverein gewählten Gauvorsteher für Pferdezücht oder dessen Stellvertreter,
3. zwei Kreis-Delegierten,
4. einem Tierarzte, der für jeden Körbezirk von der betreffenden Regierung ernannt wurde.

Die nach den Bestimmungen der neuen Körordnung gebildete Kommission besteht aus 6 Mitgliedern. Neu hinzugetreten sind ein von der Landwirtschaftskammer für die ganze Provinz auf die Dauer von 6 Jahren zu wählender Delegierter und ein von der genannten Körperschaft für jeden Kreisbezirk ebenfalls auf 6 Jahre zu wählender Sachverständiger. An die Stelle der zwei Kreis-Delegierten der alten Körordnung ist in der neuen nur ein Delegierter getreten. Ein beamteter Tierarzt ist nach den Bestimmungen der neuen Körordnung nur dann als begutachtendes Mitglied der Kommission von dem Ober-Präsidenten zu ernennen, wenn der von der Landwirtschaftskammer zu ernennende Sachverständige nicht bereits ein Tierarzt ist.

F. Angelegenheiten der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Geschäftsjahr 1904.

Allgemeines.

In der Organisation der Berufsgenossenschaft ist insofern eine Aenderung eingetreten, als mit dem 1. Januar 1904 die Stadt Mülheim an der Ruhr aus dem Kreisverbande ausgeschieden ist und nunmehr einen selbständigen Stadtkreis bildet. Dieser ist als ein neuer Sektionsbezirk der Berufsgenossenschaft unter Nr. 83 hinzugetreten.

Die laufenden Geschäfte des Genossenschaftsvorstandes wurden wie bisher wahrgenommen von dem Landeshauptmann bzw. von dem mit der besonderen Führung derselben betrauten Landesrate unter Mitwirkung eines weiteren Landesrats und eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters (Gerichtsassessors).

Die Bureau- und Kanzleikräfte mußten um 2 Personen vermehrt werden; es wurden 21 Bureau- und Registratur-, 3 Kanzleibeamte, 2 Bureau- bzw. Registraturhilfsarbeiter und 1 Bote beschäftigt.

Den Umfang der Geschäfte der Berufsgenossenschaft während der Zeit ihres Bestehens — nach Jahrgängen getrennt — läßt die in der Anlage I aufgestellte Uebersicht erkennen.

Die Zahl der Vertrauensmänner ist unverändert geblieben; über ihre Tätigkeit ist gegenüber den früheren Berichten nichts besonderes hervorzuheben. Die durch sie verursachten Kosten beliefen sich auf 1525 Mark 35 Pf.

Anlage I.

Unfälle.

Während des Berichtsjahres 1904 wurden 9318 neue Unfälle angemeldet, ohne daß indessen in sämtlichen Fällen der Erlaß eines Feststellungsbescheides, durch welchen das Vorhandensein eines entschädigungspflichtigen Betriebsunfalles anerkannt oder abgelehnt wurde, erforderlich war, weil entweder eine Erwerbsunfähigkeit über die 13. Woche hinaus nicht eintrat, oder aber die Betroffenen wegen offenbaren Nichtvorliegens eines zu entschädigenden Betriebsunfalles mittels einfacher Bescheidung zurückgewiesen werden konnten.

Von den neu angemeldeten Fällen, einschließlich der aus den Vorjahren unerledigt übernommenen, wurden 6380 durch erstmalige Feststellungsbescheide entschieden; der Rest, abgesehen von den Fällen, welche eine Erwerbsunfähigkeit nach Ablauf der ersten 13 Wochen nicht bedingten,

ging, weil die Unfalluntersuchungsverhandlungen noch nicht spruchreif waren, zur Entscheidung in das Jahr 1905 über.

Anlage II.

Aus der Anlage II geht die Zahl der von dem Genossenschaftsvorstande und den einzelnen Sektionsvorständen erstmalig entschiedenen Fälle hervor, ebenso ihre Verteilung und das Ergebnis der Entscheidungen. Entschädigungen wurden erstmalig festgestellt in 4351 Fällen. Dieselben verteilen sich nach Alter und Geschlecht auf:

a) männliche Erwachsene	2836
b) weibliche "	1319
c) männliche Jugendliche (unter 16 Jahren)	162
d) weibliche " (" 16 ")	34

zusammen 4351.

Bei 172 Fällen handelt es sich um tödliche Verletzungen, bei 130 um dauernd völlige, bei 2505 um dauernd teilweise, endlich bei 1544 um vorübergehende Erwerbsunfähigkeit; es wurden hierbei Entschädigungen bewilligt an 232 Hinterbliebene Getöteter, und zwar an 83 Witwen, 146 Kinder und Enkel sowie 3 Verwandte aufsteigender Linie. (Außerdem führten noch nachträglich in 28 aus dem Berichtsjahre und früheren Jahren stammenden Fällen die Verletzungen zum Tode; es wurden dieserhalb für weitere 27 Witwen und 34 Kinder Hinterbliebenenrenten gezahlt.)

Aus den Vorjahren wurden Entschädigungen übernommen für . . .	17 740 Fälle,
hierzu die im Berichtsjahre neu entschädigten	4 351 "
so daß im ganzen Entschädigungen gezahlt wurden in	22 091 Fällen.

Entschädigungen wurden gezahlt:

a) für 20 464 Verletzte,
b) " 1 022 Witwen Getöteter,
c) " 1 295 Kinder und Enkel,
d) " 22 Verwandte aufsteigender Linie Getöteter,

zusammen für 22 803 Personen.

Entschädigungen.

An Entschädigungen wurden gezahlt:

1. Kosten des Heilverfahrens (ausschließlich der Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit)	108 232 M. 15 Pf.
2. Renten an Verletzte	1 652 783 " 04 "
3. Kosten für die Unterbringung von Verletzten in Invalidenhäusern	— —
4. Abfindungen an verletzte Inländer	922 " 20 "
5. " " " Ausländer	1 191 " 60 "
6. Sterbegeld	11 137 " 90 "
7. Renten an Witwen (Witwer) Getöteter	96 347 " 14 "
8. " " Kinder und Enkel "	91 468 " 57 "
9. " " Verwandte aufsteigender Linie Getöteter	2 088 " 40 "
10. Abfindungen an Witwen Getöteter im Falle der Wieder- verheiratung	2 998 " 78 "
zu übertragen	1 967 169 M. 78 Pf.

	Uebertrag	1 967 169 M. 78 Pf.
Während der Behandlung in Heil- und Genesungsanstalten:		
11. Renten an Ehefrauen (Ehemänner) in Heilanstalten untergebrachter Verletzter	2 547	„ 09 „
12. Renten an Kinder und Enkel in Heilanstalten untergebrachter Verletzter	4 441	„ 54 „
13. Renten an Verwandte aufsteigender Linie in Heilanstalten untergebrachter Verletzter	71	„ 91 „
14. Kur- und Verpflegungskosten	81 701	„ 15 „
15. Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit	17 224	„ 80 „
	insgesamt	2 073 156 M. 27 Pf.

In welchem Umfange sich die Rentensummen der einzelnen Jahrgänge durch die jährlichen Abgänge vermindern, ergibt die Uebersicht Anlage III.

Anlage III.

Verwaltungskosten und Verteilung der Gesamtlasten auf Sektionen und Genossenschaft.

Von dem Betrage der gezahlten Entschädigungen entfielen 25% mit 518 289 M. 07 Pf. auf die Genossenschaft, während die übrigen 75% von den Sektionen zu tragen waren.

Der Genossenschaft fielen ferner zur Last:

1. Die gesamten Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigungen	125 962 M. 01 Pf.
2. Die gesamten Schiedsgerichtskosten einschließlich 173 Mark 35 Pf. Kosten des Verfahrens vor dem Reichs-Versicherungsamt	48 984 „ 18 „
3. Die Kosten der Unfallverhütung	124 „ 63 „
4. Die eigenen Verwaltungskosten:	
a) Gehälter und Reisekosten der Beamten (einschließlich 2000 Mark Entschädigung an die Landesbank für Wahrnehmung der Kassengeschäfte)	82 145 „ 19 „
b) Anteiliger Beitrag zur Pension für einen ausgeschiedenen Beamten	93 „ 60 „
c) Beiträge zur Pensions-, Witwen- und Waisenkasse sowie sonstige Versicherungsbeiträge für Kranken- und Invalidentversicherung	11 293 „ 65 „
d) Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume	6 400 „ —
e) Bureau- und Kassenbedürfnisse (Schreibmaterialien, Drucksachen, Formulare, Buchbinderarbeiten usw.)	5 466 „ 93 „
f) Anschaffung und Unterhaltung des Inventars	395 „ 80 „
g) Insertions- und sonstige Publikationskosten	— —
h) Portokosten, Depeschens- und Fernspreckgebühren, Botenlöhne usw.	6 600 „ 02 „
i) Zinsen	169 „ 23 „
	zu übertragen 287 635 M. 24 Pf.

	Uebertrag	287 635 M. 24 Pf.
k) Sonstiger Verwaltungsaufwand, darunter 44 986 Mark + 1026 Mark 18 Pf. zusammen 46 012 Mark 18 Pf.		
Umlagehebegebühren	48 531	„ 46 „
5. Einlagen in den Reservefonds	49 314	„ 79 „
	insgesamt	385 481 M. 49 Pf.
Dazu 25% Entschädigungsbeträge	518 289	„ 07 „
Summe der Genossenschaftsausgaben	903 770	M. 56 Pf.

Die Verwaltungskosten der Sektionen setzen sich zusammen wie folgt:

a) Reisekosten und Tagelöhner der Sektionsvorstände . . .	189	M. 91 Pf.
b) Desgleichen der Vertrauensmänner	1 525	„ 35 „
c) Gehälter und Reisekosten der Beamten	43 767	„ 25 „
d) Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume	1 620	„ — „
e) Bureau- und Kassenbedürfnisse (Schreibmaterialien, Druck- sachen, Formulare, Buchbinderarbeiten usw.)	3 845	„ 62 „
f) Anschaffung und Unterhaltung des Inventars	467	„ 90 „
g) Insertions- und sonstige Publikationskosten	148	„ 78 „
h) Postkosten, Depeschen- und Fernspreckgebühren, Botenlöhne	5 877	„ 94 „
	zusammen	57 442 M. 75 Pf.
Dazu 75 % der Entschädigungsbeträge	1 554 867	„ 20 „
Sektionskosten insgesamt	1 612 309	M. 95 Pf.
Die Ausgabe der Genossenschaft betrug	903 770	„ 56 „
Mithin Gesamtausgabe	2 516 080	M. 51 Pf.

Veranlagung.

Der Jahresbetrag der von den landwirtschaftlichen Hauptbetrieben, einschließlich der Betriebe ohne Bodenbewirtschaftung, zu entrichtenden Grundsteuer, welcher der Umlageverteilung zugrunde gelegt ist, beträgt 4 997 134 M. 13 Pf.

Die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe und zwar:

27 Brauerei-, 257 Krautpresserei-, 300 Brennerei-, 14 Lagerei-, 103 Dampfdreschmaschinen-, 64 Mühlen-, 5147 Fuhr-, 117 Sand-, Kiesgruben-, 9 Kalkbrennerei-, 137 Steinbruch-, 77 Ziegelei-, 3 Kellerei-, 181 sonstige, zusammen 6436 Betriebe ergeben eine angenommene Grundsteuer summe von 88 817 „ 19 „ gegenüber dem Vorjahre 4708 Mark 43 Pf. mehr.

Dieses Mehr ist im besonderen darauf zurückzuführen, daß weitere bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften versicherte Betriebe als Nebenbetriebe zu übernehmen waren. Sodann wurden Beiträge erhoben:

a) für Betriebsbeamte und Personen in besonderen sachlichen Stellungen (Facharbeiter) gemäß § 39 des Genossenschafts- statuts unter Zugrundelegung einer angenommenen Grund- steuer von	51 189	„ 69 „
zu übertragen	5 137 141	M. 01 Pf.

	Uebertrag	5 137 141 M. 01 Pf.
b) für freiwillige Versicherte gemäß § 45 des Statuts unter Zugrundelegung einer angenommenen Grundsteuer von		742 „ 52 „
Die für die Umlegung der Kosten in Betracht kommende Gesamt- grundsteuer belief sich somit auf		5 137 883 M. 53 Pf.
also gegenüber dem Vorjahre mehr 15 928 Mark.		

Umlage.

Zur Deckung der Gesamtausgaben von 2 516 080 Mark 51 Pf. — vergl. das unter „Verwaltungskosten“ Gesagte — wurden zunächst diejenigen der Sektionen von den letzteren in ihrer vollen Höhe wieder eingezogen, und ferner zur Deckung der Genossenschaftsausgaben gemäß Beschlusses des Genossenschaftsvorstandes ein Betrag von 17 Pfennig auf jede Mark der insgesamt 5 137 883 Mark 53 Pf. betragenden Grundsteuer erhoben. Die zur Erhebung gestellte Umlage betrug 2 523 007 Mark 14 Pf., im Durchschnitt rund 49,1 % der Grundsteuer.

Ueber das Verhältnis der in den einzelnen Sektionen tatsächlich entstandenen Kosten zu den gezahlten Beiträgen gibt die Anlage IV „Auszug aus der Nachweisung über die Umlageverteilung für das Jahr 1904“ näheren Aufschluß. Anlage IV.

Reservefonds.

Der Bestand aus dem Vorjahre betrug	140 270 M. 95 Pf.
Zugang: a. Infolge Uebergangs von gewerblichen Betrieben als Neben- betriebe der Landwirtschaft mußten in 3 Fällen die auf den übergehenden Betrieben ruhenden Unfalllasten über- nommen werden. Die mit diesen Lasten der Berufs- genossenschaft zufallenden Reservefondsanteile beliefen sich nach Abzug eines dem Fonds im Vorjahre zuviel zugeführten Betrages von 244 Mark 54 Pf. auf zusammen	1 751 „ 12 „
b. Die Ende des Berichtsjahres aufgelaufenen Zinsen betragen	2 493 „ 75 „
c. Einlage in den Fonds für 1904	49 314 „ 79 „
Mithin Bestand	193 830 M. 61 Pf.

Rechnungsübersicht.

a. Einnahme.

Bestand aus dem Vorjahre	156 637 M. 25 Pf.
Umlagebeiträge	2 523 007 „ 14 „
Strafgelder	986 „ 05 „
Von Regresspflichtigen erstattete Entschädigungen	11 624 „ 25 „
Sonstige Einnahmen	— „ — „
Summe	2 692 254 M. 69 Pf.

b. Ausgabe.

Unfallentschädigungen	2 055 931 M. 47 Pf.
Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit	17 224 „ 80 „
zu übertragen	2 073 156 M. 27 Pf.

	Uebertrag	2 073 156	M. 27	Pf.
Kosten der Unfallverhütung		124	"	63 "
Unfalluntersuchungskosten		125 962	"	01 "
Schiedsgerichtskosten		48 810	"	83 "
Kosten des Verfahrens vor dem Reichs-Versicherungsamt . .		173	"	35 "
Eigentliche Verwaltungskosten		218 538	"	63 "
Einlagen in den Reservefonds		49 314	"	79 "
	Summe	2 516 080	M. 51	Pf.

e. Abschluß.

Die Einnahme beträgt	2 692 254	M. 69	Pf.
Die Ausgabe beträgt	2 516 080	"	51 "

Es bleibt somit ein Bestand von 176 174 M. 18 Pf.

als Betriebsfonds für das Jahr 1905.

Rentenfeststellungsbescheide sowie Bescheide über Rentenminderungen, Erhöhungen und Einstellungen.

Außer den unter „Unfälle“ erwähnten erstmaligen 6380 Feststellungsbescheiden wurden Rentenänderungsbescheide erlassen:

a) von Sektionsvorständen	1 672
b) vom Genossenschaftsvorstande	3 133
zusammen	4 805.

Dazu die seitens des Genossenschaftsvorstandes erlassenen berufungsfähigen Aufforderungen zum Eintritt in ein Krankenhaus, Abfindungen und Sonstiges . .	452
im ganzen	5 257.

Diese Fälle verteilen sich auf:

a) Minderungen	2 824
b) Erhöhungen	73
c) Ablehnung von Erhöhungsanträgen	82
d) Aufhebungen	1 826
e) Krankenhausaufforderungen, Abfindungen und Sonstiges	452
im ganzen	5 257.

Kontrolle der Unfallverletzten.

Sinsichtlich der Art und Weise der Kontrolle der Erwerbsfähigkeit verletzter Personen ist im Berichtsjahre eine Aenderung nicht eingetreten. Sie wird nach wie vor in der Weise ausgeübt, daß in bestimmten Zeitabschnitten je nach Lage des einzelnen Falles ärztliche Gutachten eingezogen werden, sei es von dem erstbehandelnden Arzte oder auch von dem Bezirksarzte. Als Bezirksärzte der Berufsgenossenschaft, deren in jedem Kreise im allgemeinen wenigstens einer bestellt ist, sind hauptsächlich die königlichen Kreisärzte tätig. Außer den regelmäßigen Nachuntersuchungen finden alljährlich in einer größeren Zahl von Kreisen außergewöhnliche Revisionen der Rentenempfänger durch Beamte der Berufsgenossenschaft statt. In dem Berichtsjahre wurde in dieser Weise die Kontrolle in 16 Kreisen ausgeübt mit folgendem Ergebnis:

Zahl der be- such- ten Ber- fug- er.	Das Revisions- ergebnis führte zur Renten-			Prozente, um welche die Renten herab- gesetzt wurden, einschl. der Aufhebung	Von den in Spalte 2—4 auf- geführten Fällen war die Kontrolle bereits eingestellt in Fällen	Jahresbetrag, um den die Renten aus Anlaß der Revisionen erhöht herabgesetzt oder aufgehoben worden sind			
	Auf- hebung	Minde- rung	Er- höhung			erhöht		herabgesetzt oder aufgehoben	
						ℳ	₰	ℳ	₰
1	2	3	4	5	6	7		8	
820	162	214	2	6059 ¹ / ₃	181	35	40	18 510	15

Berufungen. (Schiedsgerichte.)

Im Berichtsjahre waren einschließlich der 305 unerledigt gebliebenen Fälle des Vorjahres anhängig 2436 Berufungen.

Durch Entscheidung der Schiedsgerichte wurden zurückgewiesen	1 256
für begründet erklärt	606
auf andere Art erledigt	242

im ganzen daher 2 104

Berufungen entschieden. Am Jahreschlusse schwebten noch 332 Berufungen.

Rekurse. (Reichs-Versicherungsamt.)

Beim Reichs-Versicherungsamt waren einschließlich der 200 aus den Vorjahren unerledigt gebliebenen Fälle 556 Rekurse anhängig.

Von diesen Fällen war der Rekurs eingelegt:

- a) von Verletzten in 428 Fällen,
- b) von der Genossenschaft in 128 "

In 4 dieser Fälle war von beiden Teilen der Rekurs angemeldet. Seitens des Reichs-Versicherungsamts erfolgte die Zurückweisung des Rekurses in 246 Fällen der Einlegung durch den Verletzten, in 38 Fällen der Einlegung durch die Genossenschaft, zusammen in 284 Fällen.

Die Annahme des Rekurses erfolgte in 54 Fällen der Einlegung durch die Verletzten, in 61 Fällen der Einlegung durch die Genossenschaft, im ganzen in 115 Fällen. Auf andere Art wurden erledigt 16 Fälle. Zusammen wurden daher 415 Fälle erledigt. In das folgende Jahr wurden noch übernommen 141 Fälle.

Bestraffungen.

Vom Genossenschaftsvorstande sind auf Grund des § 157 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 gegen 266 Betriebsunternehmer bzw. sonstige Verpflichtete wegen Unterlassung oder Verspätung der Anmeldung der in ihren Betrieben vorgekommenen Unfälle Geldstrafen im Einzelfalle von 1—20 Mark verhängt und im Gesamtbetrage von 986 Mark 05 Pf. vereinnahmt worden.

Unfallverhütung.

Von der ständigen Kommission der deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften sind Entwürfe über Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Maschinen und landwirtschaftliche

Nebenbetriebe ausgearbeitet worden, die in den Konferenzen der Vertreter der Berufsgenossenschaften zu Detmold und Straßburg allseitige Zustimmung fanden. Auf Grund dieser Entwürfe wurde im Berichtsjahre zunächst der Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Maschinen vorbereitet. Diese sind inzwischen von der Genossenschaftsversammlung am 26. April 1905 angenommen und vom Reichs-Versicherungsamt unter dem 22. Juni 1905 genehmigt worden. Sie treten nach ausgiebiger Bekanntgabe am 1. Januar 1906 in Kraft. (Vergl. das Nähere hierüber in der Anlage V zum vorliegenden Bericht.)

Regreßansprüche.

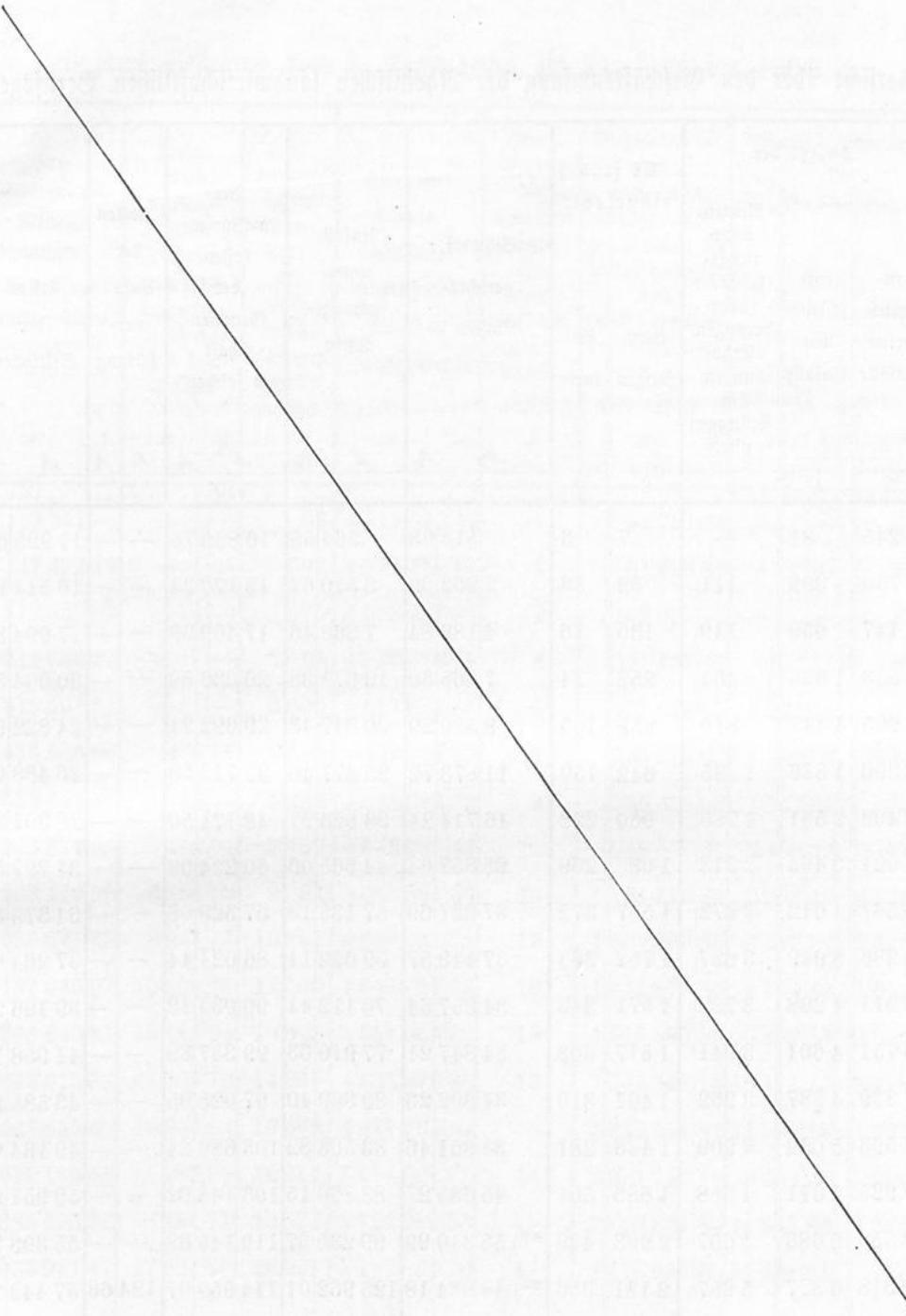
Auf Grund der §§ 147 und 151 des Gesetzes wurden im Berichtsjahre in 80 Fällen die gemachten Aufwendungen der Berufsgenossenschaft mit zusammen 11 624 Mark 25 Pf. erstattet.

Sonstiges.

Das mit der Ärztekammer der Rheinprovinz und der Hohenzollern'schen Lande bestehende Abkommen hat mit Wirkung vom 1. April 1904 ab die bereits im vorigjährigen Bericht erwähnte Abänderung dahingehend erfahren, daß das nach Ablauf der Wartezeit erforderliche ärztliche Gutachten nach Formular A 4 in gleicher Weise wie alle späteren Gutachten erst auf besonderes Ansuchen der Berufsgenossenschaft seitens des Arztes abzugeben ist, und daß ferner für sämtliche in dem Abkommen vorgesehenen Gutachten je 5 Mark zu zahlen sind.

Auf Grund des § 28 Abs. 2 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes wurden im Berichtsjahre weitere 143 landwirtschaftliche Betriebe als Nebenbetriebe gewerblicher Betriebe an gewerbliche Berufsgenossenschaften überwiesen. Mit diesen Betrieben gingen 11 Unfälle über, von denen in 7 Fällen die Entschädigungsfeststellung den gewerblichen Berufsgenossenschaften überlassen wurde, während von ihnen in 4 Fällen eine jährliche Rentenlast von zusammen 423 Mark 20 Pf. zu übernehmen war.

Im Berichtsjahre haben wiederum mehrfach Personen versucht, sich Vermögensvorteile zum Schaden der Berufsgenossenschaft zu verschaffen. Auf Grund des § 10 Abs. 4 und § 19 Abs. 2 des Abänderungsgesetzes vom 30. Juni 1900 wurde deshalb in verschiedenen Fällen den Verletzten wegen mutwilligen und absichtlich auf Irreführung berechneten Verhaltens ein Teil der Kosten deschiedsgerichtlichen bezw. Rekursverfahrens zur Last gelegt.



The page contains a table with multiple columns and rows. The content is almost entirely obscured by a thick, solid black diagonal line that runs from the upper left corner towards the lower right corner. Only faint, illegible text and the grid structure of the table are visible through the line.

Anlage I.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

Geschäftsjahr	Anzahl der				Es sind eingelegt:		Schiedsgerichtskosten	Unfallunterstützungskosten		Verwaltungskosten der Genossenschaft als solcher*)		Kosten der Unfallverhütung	Verwaltungskosten der Sektionen		Summe der Genossenschafts- und Sektions-Verwaltungskosten	
	der Eingänge	an-gemeldet	ent-schieden	Renten-änderungs-befehle (Rin-derungen, Erhö-hungen, Ein-stellungen ufm.)	Veru- sungen	Re- furtse		8	9	10	11		12	13		
1888	2 235	245	81	—	7	3	514 03	564 55	10 839 70	—	—	11 925 62	22 765 32			
1889	4 819	750	399	111	62	13	2 262 39	3 550 67	12 170 24	—	—	16 514 92	28 685 16			
1890	6 911	1 147	659	149	130	16	4 189 84	7 365 46	17 409 99	—	—	17 994 83	35 404 82			
1891	10 823	1 533	1 033	465	252	74	7 865 30	12 671 38	26 036 89	—	—	20 004 34	46 041 23			
1892	12 854	1 995	1 447	810	359	135	8 580 29	20 847 43	29 692 21	—	—	24 822 90	54 515 11			
1893	16 535	3 390	1 886	1 285	642	150	11 873 72	25 677 46	37 712 33	—	—	26 488 06	64 200 39			
1894	21 771	3 492	2 531	1 785	960	228	16 714 24	33 526 21	48 171 50	—	—	28 391 85	76 563 35			
1895	27 059	5 021	3 404	2 218	1 083	269	25 857 64	44 565 06	60 224 08	—	—	31 797 50	92 021 58			
1896	32 704	5 561	4 012	3 272	1 557	372	37 227 69	57 135 13	67 328 08	—	—	34 373 56	101 701 64			
1897	34 213	6 286	3 949	3 627	1 752	393	37 448 57	59 692 11	86 024 44	—	—	37 264 89	123 289 33			
1898	37 321	6 611	4 298	3 722	1 571	342	34 857 64	70 112 41	90 033 18	—	—	39 196 27	129 229 45			
1899	39 553	6 751	4 601	3 941	1 517	303	34 847 21	77 910 63	99 337 89	—	—	41 958 19	141 296 08			
1900	38 851	7 339	4 337	3 962	1 461	310	34 302 23	80 329 40	97 025 95	—	—	43 585 23	140 611 18			
1901	42 980	7 593	5 062	3 900	1 436	281	35 801 46	83 508 82	103 680 24	—	—	49 164 03	152 844 27			
1902	47 836	7 925	5 311	4 068	1 686	301	45 635 27	88 860 15	103 145 92	—	—	50 951 25	154 097 17			
1903	53 634	8 550	5 688	4 697	2 083	439	53 340 99	99 230 37	110 140 62	—	—	55 393 71	165 534 33			
1904	57 540	9 318	6 377	5 257	2 131	356	48 984 18	125 962 01	114 959 07	124 63	57 442 75	172 526 45				

*) Angegeben sind hier: a) Kosten während der ersten 13 Wochen, b) Hebegebühren.

**) Darunter die Kosten des Verfahrens vor dem Reichs-Versicherungsamt.

Anmerkung. Die erhebliche Steigerung der Unfallunterstützungskosten ist auf die Erhöhung der Gebühren für ärztliche Gutachten zurückzuführen.

während der Zeit ihres Bestehens vom 1. April 1888 bis 31. Dezember 1904.

Gesamtver-waltungs-kosten einschließlich der Schieds-gerichts- und Unfallunter-stützungskosten (Zp. 8, 9 u. 12)	Ent-schädigungs-beträge (Renten, Kosten des Heilverfahrens, Beerdigungskosten)		Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfälle		Zahl der ver-letten Per-sonen, für welche Entschä-digungen gezahlt wurden	Ermittelte Staats-grundsteuer, einschließlich eingetragter Grundsteuer		Zur Deckung der Genossen-schafts-kosten Umlagen auf die Markt Grund-steuer	Es wurden im ganzen aufgebracht —Zoll-Umlage— zur Deckung der Genossenschafts- und Sektionskosten ausschließlich der Hebegebühren		Sonstige Einnahmen der Genossenschaft		Bestand des Reserve-fonds
	14	15	16	17		18	19		20	a. Er- stattungen aus Regreß	b. Zinsen, Strafen und Sonstiges	21	
23 843 90	3 557	—	—	—	66	4 515 690 46	1	55 791 34	—	—	—	—	—
34 497 92	47 472 12	—	—	—	392	4 591 150 59	1	81 426 86	—	—	23	—	—
46 960 12	112 503 09	—	—	—	875	4 593 257 98	2	156 957 18	—	—	13 55	—	—
66 577 91	211 889 74	—	—	—	1 602	4 573 584 19	4	301 437 50	608 11	47 23	—	—	—
83 942 83	319 503 51	—	—	—	2 605	4 617 854 84	5	405 664 85	1 171 14	241 85	—	—	—
101 751 57	455 305 06	436 07	—	—	3 850	4 632 736 83	7	565 207 07	1 260 32	505 95	—	—	—
126 802 80	612 841 12	16	—	—	5 286	4 628 642 38	9	733 624 53	1 357 35	692 70	—	—	—
162 444 28	765 831 35	408 01	—	—	7 152	4 652 986 44	12	949 617 31	2 489 32	3 101 45	—	—	—
196 064 46	938 122 86	3 534 02	—	—	9 394	4 665 581 36	14	1 131 326 80	2 232 48	4 322 45	—	—	—
220 430 01	1 039 671 35	3 941 47	—	—	10 782	4 650 057 72	17	1 307 403 35	8 447 72	3 340 16	—	—	—
234 199 50	1 137 045 92	10 900 14	—	—	12 002	4 648 727 62	18	1 413 879 86	3 183 37	1 627 81	—	—	—
254 053 92	1 268 280 81	15 128 04	—	—	13 608	4 651 050 32	19	1 517 565 56	6 487 45	2 052 87	—	—	—
255 242 81	1 378 015 58	11 785 70	—	—	14 830	4 693 979 86	12	1 637 126 14	10 171 77	2 633 78	—	—	—
272 154 55	1 540 633 65	13 206 94	—	—	16 606	4 877 731 52	13	1 840 156 82	11 086 14	1 087 97	37 012 70	—	—
288 592 59	1 672 163 65	15 089 80	—	—	18 314	5 094 807 77	14	2 021 743 14	9 784 93	699	89 102 60	—	—
318 105 69	1 883 099 68	18 184 77	—	—	20 274	5 121 955 53	15	2 233 831 54	14 347 84	1 767	140 270 95	—	—
347 472 64	2 055 931 47	17 224 80	—	—	22 091	5 137 883 53	17	2 476 994 96	11 624 25	986 05	193 830 61	—	—

Anlage II.

Uebersicht der entschiedenen Fälle im Geschäftsjahr 1904.

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes				Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes	
		abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt			abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt
1	Barmen	—	—	1	2		Uebertrag	345	568	221	635
2	Düsseldorf-Stadt .	—	—	7	6	34	Siegkreis	47	97	34	53
3	Düsseldorf-Land .	15	12	6	25	35	Waldbröl	16	5	19	42
4	Duisburg	—	—	—	3	36	Wipperfürth . . .	13	6	7	30
5	Elberfeld	—	3	—	1	37	Aachen-Stadt . . .	3	2	—	3
6	Essen-Stadt	—	—	1	1	38	Aachen-Land . . .	9	37	7	10
7	Essen-Land	1	5	5	9	39	Düren	26	63	17	43
8	Gelbern	18	62	9	22	40	Erkelenz	15	40	9	37
9	M. Gladbach-Stadt	—	—	—	1	41	Eupen	3	3	2	5
10	Gladbach	19	21	3	24	42	Geilenkirchen . .	14	16	7	29
11	Grevenbroich . . .	27	24	15	40	43	Heinsberg	13	47	14	31
12	Kempen	37	67	4	36	44	Jülich	13	21	9	26
13	Cleve	11	27	5	14	45	Malmedy	34	42	17	40
14	Crefeld-Stadt . . .	—	—	3	2	46	Montjoie	10	13	2	4
15	Crefeld-Land . . .	7	25	2	13	47	Schleiden	18	48	12	50
16	Lennepe	18	10	5	25	48	Berncastel	5	24	31	98
17	Wettmann	7	12	3	14	49	Bitburg	17	48	21	43
18	Moers	36	46	8	35	50	Daun	35	21	21	49
19	Mülheim a. d. Ruhr	1	2	—	2	51	Merzig	8	2	16	53
20	Neuß	11	24	6	9	52	Ottweiler	53	49	10	14
21	Rees	1	37	4	18	53	Prüm	18	55	24	44
22	Renscheid	—	—	1	—	54	Saarbrücken	—	—	32	50
23	Ruhrort	10	14	6	10	55	Saarburg	15	34	18	29
24	Solingen-Land . . .	31	22	2	12	56	Saarlouis	57	59	21	82
25	Bergheim	25	20	20	29	57	Trier-Stadt	1	2	1	—
26	Bonn-Stadt	—	1	4	23	58	Trier-Land	23	37	23	74
27	Bonn-Land	—	7	13	56	59	St. Wendel	23	9	20	78
28	Euskirchen	14	41	8	31	60	Wittlich	4	22	25	61
29	Gummersbach	16	22	23	34	61	Adenau	3	20	4	22
30	Cöln-Stadt	2	5	5	14	62	Ahrweiler	9	24	14	30
31	Cöln-Land	5	10	15	64	63	Altenkirchen	25	42	17	28
32	Mülheim a. Rh.-Land	9	34	20	20	64	Coblenz-Stadt . . .	1	—	1	—
33	Rheinbach	24	15	17	40	65	Coblenz-Land	15	32	10	14
	Zu übertragen	345	568	221	635		Zu übertragen	891	1488	686	1807

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes				Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes	
		abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt			abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt
	Uebertrag	891	1488	686	1807		Uebertrag	1109	1846	919	2231
66	Cochern	—	—	43	36	77	Sechzingen	11	58	11	25
67	Kreuznach	65	93	13	28	78	Haigerloch	8	23	2	15
68	Mayen	13	35	15	58	79	Birtenfeld	24	56	6	22
69	Meißenheim	7	8	13	29	80	Solingen-Stadt	—	—	3	3
70	Neuwied	28	84	44	62	81	Oberhausen	1	1	—	—
71	Simmern	21	2	22	55	82	Mülheim a. Rh.-Stadt	—	1	—	—
72	St. Goar	17	10	27	54	83	Mülheim a. d. Ruhr-Stadt	—	3	1	1
73	Wehlar	26	61	22	44		Summe	1153	1988	942	2297
74	Zell	12	18	19	42			3141		3239	
75	Sigmaringen	19	28	6	11			6380			
76	Gammertingen	10	19	9	5						
	Zu übertragen	1109	1846	919	2231						

Zu den voraufgeführten 1988 von den Sektionen und
2297 von der Genossenschaft

zusammen 4285 anerkannten Fällen treten

noch 66 Fälle, die erst im Streitverfahren zu einer Entschädigung

geführt haben, so daß insgesamt

erstmalig Entschädigungen in . . 4351 Fällen festgestellt wurden.

Anlage IV.

Auszug aus der Nachweisung über die Umlageverteilung für das Geschäftsjahr 1904.
(Vorläufiges Ergebnis.)

Nr.	Fektion	Betrag der Grundsteuer, welcher der Umlagever- teilung zugrunde gelegt ist, veranlagte für				Zahl der Unfälle, für welche Entschädi- gungen gezahlt wurden	Wirklich verursachte		Von der Fektion zu zahlende		Umlage- satz (Prozent) der Grund- steuer für 1903
		Hauptbetriebe	ange- nommene	„	„		ohne Berücksichtigung der Sebegebühren	Kosten	„	„	
1	Barmen	4 375	57	1721	22	6	605	57	1 213	71	23 ¹ / ₃
2	Düsseldorf-Stadt	9 902	40	109	42	28	4 477	72	4 728	17	39
3	„ -Land	108 441	49	4582	12	195	34 524	13	42 686	26	34
4	Duisburg	9 934	99	70	85	7	2 038	58	3 095	97	13
5	Elberfeld	5 418	79	2357	05	14	2 586	29	3 101	99	45
6	Essen-Stadt	2 692	94	218	47	3	488	73	813	42	25, ⁶⁴
7	„ -Land	52 605	20	2940	24	71	11 063	26	16 792	58	28, ⁸⁹
8	Geldern	109 009	01	1748	75	393	44 637	86	47 985	10	40
9	M. Gladbach-Stadt	2 365	81	481	54	9	1 705	14	1 723	75	57
10	Gladbach	63 174	40	1345	90	227	31 858	—	32 423	29	41, ⁵
11	Brevenbroich	140 996	01	1085	29	285	32 040	63	44 668	09	29
12	Kempen	93 218	17	2200	38	423	54 126	83	52 406	45	49
13	Cleve	154 922	25	3815	69	157	20 774	14	40 077	76	21
14	Crefeld-Stadt	6 418	43	1736	09	11	2 144	06	2 835	17	33
15	„ -Land	53 992	04	1399	04	155	26 616	22	27 679	29	39, ³¹
16	Lennepe	27 202	86	1180	21	209	26 522	91	22 655	81	75
17	Mettmann	60 501	06	1426	46	143	23 591	03	26 634	11	40
18	Moers	156 173	45	3076	01	399	49 431	09	59 610	76	36
19	Mülheim a. d. Ruhr	14 563	04	144	67	10	2 041	23	3 919	34	24, ⁸³
20	Neuß	105 677	05	1541	50	222	29 513	16	37 703	36	34
21	Rees	134 936	12	1992	27	270	30 594	38	42 987	78	28, ²
22	Remscheid	2 235	55	1169	74	3	715	90	1 066	21	42
23	Ruhrort	63 688	11	2076	12	163	23 121	79	26 673	89	34
24	Solingen-Land	57 862	39	2464	32	254	34 898	09	33 855	90	51
25	Bergheim	162 183	62	6315	15	231	30 728	62	48 494	39	26
26	Bonn-Stadt	11 460	—	1040	—	38	4 844	11	5 316	32	40
27	„ -Land	88 127	24	4649	—	333	38 607	08	41 228	66	40
28	Euskirchen	132 488	39	2293	52	319	38 129	46	47 830	75	32
29	Summersbach	27 414	65	824	17	294	38 009	45	30 575	76	91, ¹³
30	Cöln-Stadt	43 449	53	7130	73	107	19 239	43	22 107	13	40
31	„ -Land	157 647	87	3508	50	342	42 011	18	54 994	41	32

Nr.	Sektion	Betrag der Grundsteuer, welcher der Umlageverteilung zugrunde gelegt ist,				Zahl der Unfälle, für welche Entschädigungen gezahlt wurden	Wirklich verursachte		Von der Sektion zu zahlende		Umlage-satz (Prozent) der Grundsteuer für 1903
		veranlagte für Hauptbetriebe		ange-nommene			Kosten ohne Berücksichtigung der Sebegebühren		Kosten		
		M	⌘	M	⌘	M	⌘	M	⌘		
32	Mülheim a. Rhein-Land	57 914	29	3413	33	256	34 471	32	33 881	34	55 1/2
33	Rheinbach	97 287	63	1803	22	249	32 042	08	38 061	36	33
34	Siegtreis	101 613	12	3172	56	758	79 219	26	69 564	72	61
35	Walbroel	17 713	37	303	02	278	27 147	14	20 797	91	112
36	Wipperfürth	31 479	05	646	95	172	18 902	46	17 959	59	50
37	Nachen-Stadt	13 501	89	919	50	24	4 650	88	5 617	09	35,10
38	„ -Land	113 740	10	3408	87	242	28 204	52	38 204	49	31
39	Düren	173 791	89	5019	89	464	51 047	62	63 251	21	31
40	Erkelenz	109 226	80	3119	04	425	46 629	92	49 433	58	40
41	Eupen	37 456	66	502	11	17	3 321	56	6 659	10	10
42	Geilenkirchen	75 914	29	874	—	341	32 548	79	33 937	—	43
43	Heinsberg	57 725	87	1167	60	418	38 901	76	34 965	04	55
44	Jülich	175 593	09	1874	20	353	42 860	40	57 914	56	28
45	Malmeby	28 967	39	196	37	331	33 204	62	26 676	27	79
46	Montjoie	13 436	74	525	49	89	9 817	71	8 840	65	66
47	Schleiden	42 815	54	1997	08	522	44 696	79	36 187	41	76
48	Berncastel	59 538	43	633	33	569	56 551	51	47 278	75	71
49	Bitburg	66 480	56	1240	70	543	50 061	43	43 721	16	60
50	Daun	36 463	39	582	80	385	35 208	81	28 844	99	75,4
51	Merzig	48 612	55	2996	83	330	33 854	46	30 716	46	59,86
52	Ottweiler	50 987	21	1949	85	257	24 900	92	25 045	16	50,813
53	Prüm	38 046	60	475	60	450	42 713	48	34 187	72	85,63
54	Saarbrücken	49 603	05	3744	14	250	30 593	76	29 391	49	52,6
55	Saarburg	65 900	—	989	—	361	37 529	90	35 946	13	60
56	Saarlouis	73 255	42	3710	79	711	73 663	93	61 276	81	75
57	Trier-Stadt	2 526	38	583	25	6	1 684	54	1 765	93	64
58	„ -Land	124 145	35	2961	60	742	76 175	46	71 250	90	56
59	St. Wendel	78 179	71	237	14	480	48 893	85	45 067	52	53
60	Wittlich	63 945	55	1039	68	466	48 745	22	43 006	04	60
61	Abenau	22 345	02	382	32	291	19 230	50	15 640	21	70
62	Ahrweiler	49 974	84	2300	—	250	30 452	38	29 298	31	45
63	Altenkirchen	50 627	72	2437	04	377	33 047	71	30 182	52	53,78
64	Coblenz-Stadt	6 550	91	5	64	11	1 132	92	1 845	64	34
65	„ -Land	63 427	63	2273	35	220	28 192	77	30 020	68	40,53
66	Cochern	51 779	04	289	40	287	32 741	19	30 513	07	50
67	Kreuznach	110 800	81	2609	51	695	73 150	69	67 343	67	52
68	Mayen	113 802	08	3743	28	438	48 741	82	51 945	58	39

Nr.	Sektion	Betrag der Grundsteuer, welcher der Umlageverteilung zugrunde gelegt ist,			Zahl der Unfälle, für welche Entschädigungen gezahlt wurden	Wirklich verursachte		Von der Sektion zu zahlende		Umlage-satz (Prozent) der Grundsteuer für 1903	
		veranlagte für Hauptbetriebe	ange-nommene			Kosten ohne Berücksichtigung der Hebegebühren					
69	Meißenheim	21 314	81	482	80	195	19 914	14	16 675	39	67,25
70	Neuwied	76 418	35	2882	01	649	69 158	94	59 090	09	66
71	Simmern	52 035	30	389	07	379	37 920	03	33 743	37	59
72	St. Goar	52 530	28	334	88	371	39 951	89	35 272	—	63
73	Weßlar	101 318	64	4358	43	522	49 52	55	49 979	30	46
74	Zell	36 788	58	181	23	302	31 244	90	26 820	78	66
75	Sigmaringen	46 607	90	2511	88	251	27 244	46	26 189	99	47,85
		122	52								
76	Gammertingen	21 062	30	141	78	221	23 313	25	19 080	90	80,25
		730	60								
77	Hechingen	31 166	03	1242	09	399	34 967	19	27 995	81	79
		42	21								
78	Haigerloch	18 785	29	854	05	185	16 648	53	14 156	05	60,10
		366	33								
79	Birkenfeld	76 345	25	1248	31	300	34 314	71	35 733	75	37,664
80	Solingen-Stadt	3 078	84	—	—	14	2 689	14	2 400	18	47,46
81	Oberhausen	383	75	27	99	1	600	64	589	77	94
82	Mülheim a. Rhein-Stadt	1 012	70	207	97	4	1 248	79	1 126	01	81
83	Mülheim a. d. Ruhr-Stadt	13 276	06	614	—	16	3 810	83	4 999	54	—

Anlage V.

Niederschrift über die Tagung der sechsten Genossenschaftsversammlung der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft am 26. April 1905.

Die von dem Genossenschaftsvorstande der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft durch Beschluß vom 4. d. M. anberaumte 6. Genossenschaftsversammlung trat heute Vormittag 11 Uhr im großen Sitzungssaale des Ständehauses hier selbst zusammen.

Ferner waren anwesend die Oberbeamten der Berufsgenossenschaft: Landesrat Kehl, Landesrat Westermann und Gerichtsassessor Dr. Schmittmann.

Der Vorsitzende des Genossenschaftsvorstandes, Königlicher Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gumnich, begrüßte die Versammlung, besonders den Vertreter des Reichs-Versicherungsamts, Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Hartmann, und den Vertreter des Herrn Ober-Präsidenten, Herrn Regierungsassessor Dr. von Gal.

Nach erfolgtem Namensaufruf, der ergab, daß 72 Vertreter bezw. Ersatzmänner erschienen und nur die Sektionen Rees, Ruhrort, Bonn-Stadt, Siegbkreis, Aachen-Land, Wittlich, Ahrweiler,

Coblenz-Land, Birkenfeld, Oberhausen und Mülheim am Rhein-Stadt nicht vertreten waren, wurde festgestellt, daß die Berufung und Einladung der Vertreter bezw. der Erstgenannten in Gemäßheit des § 9 des Genossenschaftsstatuts erfolgt sei.

Hierauf wählte der Vorsitzende die Herren:

- a. Gutsbesitzer Heinrich Fell sen. aus Terheeg,
- b. Landwirt Adolf Sauerwein aus Drscholz als Beisitzer
und die Genossenschaftsbeamten
- a. Landessekretär Hammers und
- b. " Schäfer als Schriftführer.

Die Erstgenannten nahmen zur Seite des Vorsitzenden Platz.

Der Vorsitzende veranlaßte sodann nach § 11 des Statuts die Wahl einer Kommission zum Zwecke der Prüfung der Ausweise der Vertreter.

Dieselbe fiel auf die Herren:

- a. Landwirt und Bürgermeister Johann Jansen aus Höfen,
- b. Gutsbesitzer Christian Decker aus Widdersdorf und
- c. " Heinrich Thomée aus Neuenhaus.

Die von den Genannten alsbald vorgenommene Prüfung ergab, daß die Vertreter der Sektionen Grevenbroich, Grefeld-Stadt, Landkreis Bonn, Mayen und Cöln-Stadt das als Ausweis dienende Einladungsschreiben nicht beigebracht hatten. Die Versammlung beschloß die Zulassung der Vertreter.

Alsdann bemerkte der Vorsitzende, daß zu Punkt 3 der Tagesordnung noch eine weitere Drucksache „Auszug aus der Unfallstatistik für Land- und Forstwirtschaft für 1901“ der Versammlung vorliege, die besonders für die Frage des Erlasses von Unfallverhütungsvorschriften von Bedeutung sei.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Ziffer 1 derselben: „Mitteilung der Geschäftsberichte für die Geschäftsjahre 1901 bis 1903 und des vorläufigen Ergebnisses für 1904“ trug der Referent, Herr Landesrat Kehl, an der Hand dieser Berichte die wesentlichsten Ergebnisse der Verwaltung vor. Derselbe gab ferner einen vergleichenden Ueberblick über die Lasten innerhalb der einzelnen preussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, insbesondere auch über das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gezahlten Unfallschädigungen.

Im Laufe der sich hieran anschließenden Erörterung wurde von verschiedenen Vertretern auf die Wichtigkeit der Vertrauensmänner-Einrichtung und die Inanspruchnahme der Kreisärzte hingewiesen; dringend wurde empfohlen, die Vertrauensmänner mehr als dies in den letzten Jahren geschehen sei, namentlich zu den Untersuchungsverhandlungen und zur Kontrolle der Rentempfänger heranzuziehen. Der Referent versprach die nähere Prüfung der vorgebrachten Wünsche gelegentlich der Neuaufstellung der Geschäftsanweisung für die Vertrauensmänner, die in nächster Zeit erlassen würde.

Der Vertreter der Sektion Cöln-Stadt, Herr Gutsbesitzer Pauli, stellte sodann im Auftrage des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen nach vorheriger Begründung einen Antrag auf Abänderung des Genossenschaftsstatuts dahingehend, daß im § 43 hinter dem Worte „Reineinkommen“ einzufügen sei: „unter Abzug etwaiger Pächte und Schuldenzinsen, soweit dieselben bei der Steuereinschätzung berücksichtigt wurden.“

Der Vorsitzende stellte nach entsprechender Bekanntgabe des § 11 Absatz 4 des Statuts fest, daß gegen die Zulassung dieses Antrages, der nicht als Gegenstand der heutigen Tagesordnung

vermerkt war, aus der Mitte der Versammlung kein Widerspruch erfolgt sei. Nunmehr wurde nach näherer Erörterung der Angelegenheit durch den Referenten, Herrn Landesrat Westermann, und nachdem Herr Pauli seinen Antrag zurückgezogen hatte, folgender vom Referenten vorgeschlagene Antrag einstimmig angenommen:

Abfaz 1 des § 43 des Genossenschaftsstatuts erhält folgenden Zusatz: „Die für die bewirtschaftete Fläche zu zahlende Pacht, sowie die bei der Veranlagung zur Staats-Einkommensteuer berücksichtigten Schuldenzinsen sind von dem Reineinkommen in Abzug zu bringen.“

Zu Punkt 1 der Tagesordnung beschloß sodann die Versammlung auf Antrag des Vorsitzenden:

„Die Geschäftsberichte der Berufsgenossenschaft für die Jahre 1901, 1902 und 1903 werden durch Kenntniznahme als erledigt betrachtet.“

Zu Ziffer 2 der Tagesordnung: „Beschluffassung über die Vernichtung von Kassenakten“ erklärte sich die Versammlung nach entsprechendem Vortrag des Referenten, Herrn Landesrat Westermann, damit einverstanden, daß die Kassenakten und zwar:

- a) Die Postquittungen über gezahlte Unfallentschädigungsbeträge für die Jahre 1888 bis 1895 und
- b) die übrigen (mit Ausnahme der nach den Bestimmungen des Reichs-Versicherungsamts vom 22. Januar 1903 überhaupt nicht zu vernichtenden) Beläge für die Jahre 1888 bis 1890 vernichtet werden.

Zu Ziffer 3 der Tagesordnung: „Beschluffassung über den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Maschinen“ gab der Berichterstatter, Herr Landesrat Kehl, zunächst einen einleitenden Vortrag über die Entstehung des Entwurfs, wobei er besonders die Gesichtspunkte hervorhob, die dem Entwurfe bei dessen Aufstellung zugrunde gelegt worden seien. Nachdem der Gegenstand zur Beratung gestellt war, wurde aus der Mitte der Versammlung der Antrag gestellt, den Entwurf der Vorschriften en bloc anzunehmen. Dem wurde von anderer Seite insoweit widersprochen, als die Vorschriften sich auch auf alte Maschinen bezögen. Nach lebhafter Erörterung, in die auch der Herr Vertreter des Reichs-Versicherungsamts mehrfach eingriff, faßte die Versammlung auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig folgende Beschlüsse:

A. Der Entwurf der Unfallverhütungsvorschriften wird dem in der gemeinsamen Sitzung des Genossenschaftsvorstandes und der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vom 4. April 1905 gemachten Vorschläge entsprechend in der vorliegenden Fassung angenommen mit folgender Maßgabe:

- I. Die Ziffern 1, 2, 3, 4, 6 und 8 sind zu streichen.
- II. Die Unfallverhütungsvorschriften beginnen mit Ziffer 5, welche die Nr. 1 erhält, der sich dann die Ziffern 9—100 unter entsprechender Nummerierung (2—93) anschließen.
- III. Die Strafbestimmungen und die sonstigen allgemeinen Bestimmungen erhalten als Ziffer 94—98 nachstehende Fassung:

„94. Zuwiderhandlungen der Genossenschaftsmitglieder gegen die vorstehenden Unfallverhütungsvorschriften können vom Genossenschaftsvorstande mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft werden.

95. Zuwiderhandlungen der Versicherten gegen die Vorschriften über das in den Betrieben zur Verhütung von Unfällen zu beobachtende Verfahren können

vom Vorstande der Betriebs-Krankenkasse, oder, wenn eine solche für den Betrieb nicht errichtet ist, von der Ortspolizeibehörde mit Geldstrafe bis zu 6 Mark bestraft werden.

96. Die vorstehenden Unfallverhütungsvorschriften sind in den amtlichen Regierungs- und Kreisblättern der Rheinprovinz, der Hohenzollern'schen Lande und des Fürstentums Birkenfeld, ferner in den Zeitschriften der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen und des Rheinischen Bauernvereins zu veröffentlichen. Außerdem sind die Unfallverhütungsvorschriften in jeder Gemeinde bekannt zu machen. Ein Exemplar der Vorschriften hat dauernd bei der Ortsbehörde zur Einsichtnahme auszulegen. Die dazu erforderliche Anzahl von Exemplaren wird den Ortsbehörden kostenfrei durch die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft zur Verfügung gestellt.
97. Die Betriebsunternehmer sind verpflichtet, den bei ihnen beschäftigten versicherten Personen von den Unfallverhütungsvorschriften Kenntnis zu geben. Druckstücke der Unfallverhütungsvorschriften können von den Sektionsvorständen gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.
98. Die Unfallverhütungsvorschriften treten am 1. Januar 1906 in Kraft.“
- B. Es wird für dringend geboten erachtet, daß die bestehenden Polizeiverordnungen über landwirtschaftliche Maschinen aufgehoben oder wenigstens mit den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft in Uebereinstimmung gebracht werden. Der Genossenschaftsvorstand wird beauftragt, diesbezüglich bei dem Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz und den Herrn Regierungs-Präsidenten zu Sigmaringen und Birkenfeld vorstellig zu werden.
- C. Es ist nach Möglichkeit dahin zu streben, daß den Landwirten künftig nur solche Maschinen verkauft werden, die den Unfallverhütungsvorschriften entsprechen. Der Genossenschaftsvorstand wird beauftragt, diesbezüglich mit den Organen der Staatsregierung und den Vertretungskörpern der Landwirtschaft — Landwirtschaftskammer, landwirtschaftlichen Vereinen und Bauernvereinen usw. — alsbald ins Benehmen zu treten.
- D. Der Genossenschaftsvorstand wird ermächtigt, etwa erforderlich werdende redaktionelle Änderungen vorzunehmen, die Form näher zu bestimmen, in der die Vorschriften zur Ausgabe gelangen sollen, sowie alle zur Bekanntgabe, Durchführung und Kontrolle der Vorschriften notwendig erscheinenden Maßnahmen zu treffen.

Unter Worten des Dankes an die Erschienenen schloß hierauf nach Erschöpfung der Tagesordnung der Vorsitzende die Versammlung.

Graf Beiffel
Vorsitzender.

Hammers
Schriftführer.

G. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.

I. Nach dem vorigjährigen Bericht konnten zur Unterstützung von Wasserleitungen in den beiden Jahren 1903 und 1904 gemäß den Beschlüssen des 42. Rheinischen Provinziallandtages verwendet werden	1 000 075 M. 79 Pf.
Davon sind im Rechnungsjahre 1903 als Beihilfen gewährt worden	519 585 " — "
Es standen demnach im Jahre 1904 zur Verteilung zur Verfügung	480 490 M. 79 Pf.
Aus diesem Betrage sind im Rechnungsjahre 1904 die in der beigefügten Zusammenstellung aufgeführten Beihilfen im Gesamtbetrage von bewilligt worden.	460 785 " — "
Es verbleibt sonach ein Rest von	19 705 M. 79 Pf.
Zu diesem Betrage kommen die durch Verzicht auf die Beihilfen zu ersparten Beträge von zusammen	25 787 " 48 "
Ferner die Zinsen der im Jahre 1904 deponierten Bestände mit zusammen	5 373 " 89 "
	50 867 M. 16 Pf.

Es gehen hiervon ab:

an die königliche Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung in Berlin für die Prüfung der Projektstücke	15 344 M. 44 Pf.
an den Verein für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung in Berlin Beitrag für die Jahre 1903, 1904 und 1905	1 500 " — "
Zinsen der bisher aufgenommenen Anleihebeträge	1 050 " — "
zusammen	17 894 " 44 "

Es ist demnach noch ein Bestand von 32 972 M. 72 Pf. vorhanden, welcher zur Verwendung in das Jahr 1905 übergeht.

II. Bezüglich der vom 42. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Anleihe von 750 000 Mark ist zu erwähnen, daß sie je nach Bedarf angeliehen wird. Im Rechnungsjahre 1904 sind auf die Anleihe 180 000 Mark aufgenommen und verbraucht worden. Im übrigen konnten die erforderlichen Zahlungen noch aus dem, aus den Ueberschüssen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für die beiden Jahre 1903 und 1904 überwiesenen Fonds von 240 000 Mark bestritten werden.

III. Die Zahl der zur Berücksichtigung im Rechnungsjahre 1904 zur Vorlage gekommenen Anträge betrug 193; es wurden bei einem Gesamtkostenbetrage der Anlagen von 5 413 870 Mark Beihilfen im Betrage von 1 386 416 Mark erbeten. Da diese Beihilfebeträge bei den vorhandenen Mitteln auf keinen Fall gewährt werden konnten, blieb nur übrig, die Beihilfen je nach dem Grade der Bedürftigkeit entsprechend zu kürzen, besonders bedürftigen Gemeinden wurde außerdem insofern eine weitere Unterstützung zuteil, als ihnen von der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz Darlehen zu möglichst ermäßigtem Zinsfuß gewährt worden sind. (Vergl. das Nähere unter V.)

Alle Anträge konnten überhaupt nicht zur Erledigung gebracht werden.

Es wurden Beihilfen bewilligt in	110	Fällen
Ablehnung der Anträge erfolgte in	6	"
Zurückgezogen wurden	17	Anträge
Zur Berücksichtigung in das folgende Jahr mußten übertragen werden	60	"
	zusammen 193 Anträge.	

Außerdem wurden in 10 Fällen Beihilfen zur Ausführung der erforderlichen Vorarbeiten bewilligt.

Die Erledigung der Anträge erfolgte im übrigen unter Berücksichtigung der vom Provinzialausschusse aufgestellten, im vorigjährigen Bericht abgedruckten Grundsätze.

IV. Die Prüfung der Projektstücke ist im Rechnungsjahre 1904 wiederum durch die königliche Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwäasserbeseitigung in Berlin ausgeführt worden. Es wurden von derselben 96 Projekte erstmalig geprüft und außerdem die erforderlichen Nachprüfungen vorgenommen. Ferner hat die königliche Versuchsanstalt mit diesseitigem Einverständnis im Oktober 1904 durch ein technisches Mitglied der Anstalt 8 Projekte an Ort und Stelle besichtigen lassen.

Wie bereits im vorigjährigen Bericht hervorgehoben ist, hat sich die Inanspruchnahme der königlichen Versuchsanstalt in Berlin als durchaus zweckentsprechend erwiesen, weil durch sie die örtlichen Behörden und Sachverständigen am besten beraten werden.

Nach den getroffenen Abmachungen erhält die königliche Versuchsanstalt für die Prüfung eines jeden Projektes den Betrag von 45 Mark, außerdem werden die Kosten der örtlichen Besichtigungsreisen erstattet. Sonstige Nebenkosten, wie Kosten der Untersuchung des Wassers zc., werden auf diesseitige Fonds nicht übernommen, dieselben fallen vielmehr den bauausführenden Gemeinden zc. zur Last.

V. Außer den bewilligten Beihilfen sind folgenden Gemeinden zc. Darlehen zur Anlage von Wasserleitungen gewährt worden.

a) Von der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz:

1. Gemeinde	Amel, Kreis	Walmedy	6 000 M.	zu 3 ^o / _o	Zinsen und 2 ^o / _o	Tilgung	
2. "	Schmidt, "	Montjoie	50 000 "	" 3 ^o / _o	" " 1 ^o / _o	"	
3. "	Bossenack, "	"	50 000 "	" 3 ^o / _o	" " 1 ^o / _o	"	
4. "	Aremberg, "	Adenau	15 000 "	" 3 ^o / _o	" " 2 ^o / _o	"	
5. "	Welcherath, Kreis	Adenau	18 000 "	" 3 ^o / _o	" " 2 ^o / _o	"	
6. "	Dümpelfeld, "	"	12 000 "	" 3 ^o / _o	" " 1 ^o / _o	"	
7. "	Niederzissen, "	Ahrweiler	20 000 "	" 3 ¹ / ₂ ^o / _o	" " 1 ¹ / ₂ ^o / _o	"	
8. "	Lautershofen	"	17 000 "	" 3 ^o / _o	" " 1 ^o / _o	"	
9. "	"	"	5 000 "	" 3 ^o / _o	" " 1 ^o / _o	"	
10. "	Kirchen, "	Altenkirchen	10 000 "	" 3 ¹ / ₂ ^o / _o	" " 1 ¹ / ₂ ^o / _o	"	
11. "	Herfersdorf, "	"	10 000 "	" 3 ¹ / ₂ ^o / _o	" " 1 ¹ / ₂ ^o / _o	"	
12. "	Dffhausen, "	"	10 000 "	" 3 ¹ / ₂ ^o / _o	" " 1 ¹ / ₂ ^o / _o	"	
13. "	Wehbach, "	"	6 500 "	" 3 ^o / _o	" " 2 ^o / _o	"	
14. "	Wissen, "	"	21 000 "	" 3 ^o / _o	" " 1 ¹ / ₂ ^o / _o	"	
15. "	Bizen, "	"	20 000 "	} 10 000 M. 10 000 "	" 3 ^o / _o	" " 1 ^o / _o	"
16. "	Bettgenhausen, Kreis	"	7 000 "		" 3 ¹ / ₂ ^o / _o	" " 1 ¹ / ₂ ^o / _o	"
17. "	Dörrebach, "	Kreuznach	39 000 "	" 3 ^o / _o	" " 2 ^o / _o	"	
					" " 1 ^o / _o	"	
						zu übertragen 316 500 M.	

		Uebertrag 316 500 M.						
18.	Gemeinde Brenf,	Kreis Mayen . . .	11 000	„ zu 3 ⁰ / ₁₀	Zinsen und	1 ⁰ / ₁₀	Tilgung	
19.	„ Hochstätten,	„ Meisenheim . .	5 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
20.	„ Wiebelsheim,	„ St. Goar . . .	16 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
21.	„ Altenkirchen,	„ Weglar . . .	23 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
22.	„ Peterswald,	„ Zell . . .	20 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
23.	„ Lessenich-Nißdorf,	Kreis Guskirchen .	10 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
24.	„ Drabenderhöhe,	„ Gummersbach	7 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	2 ⁰ / ₁₀	„	
25.	„ Nümbrecht,	Kreis Gummersbach .	6 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	2 ⁰ / ₁₀	„	
26.	„ Fürstenhausen,	Kreis Saarbrücken .	70 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
27.	„ Baumholder,	„ St. Wendel . .	120 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
28.	„ Reichweiler,	„ „ . . .	16 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
29.	„ Ausweiler,	„ „ . . .	36 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
30.	„ Breungenborn- Frohnhausen,	„ „ . . .	30 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
31.	„ Thallichtenberg,	Kreis St. Wendel .	29 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
32.	„ Zemmer,	Landkreis Trier . . .	8 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
33.	„ Wintersdorf,	„ „ . . .	8 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
34.	„ Ebingen,	„ „ . . .	8 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
35.	„ Morscheid,	„ „ . . .	15 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
36.	„ Ruwer-Paulin,	Landkreis Trier . .	20 000	„ „ 3 ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
37.	„ Aflar-Klein Altenstädten,	Kreis Weglar . . .	6 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
			zusammen 780 500 M.					

b. Von der Landesbank der Rheinprovinz:

1.	Gemeinde Birrenich,	Kreis Düren . . .	60 000 M.	zu 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	Zinsen und	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	Tilgung	
2.	„ Schmidtheim,	Kreis Schleiden . . .	15 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₂	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
3.	„ Hergarten,	„ „ . . .	26 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
4.	„ Westum,	„ Ahrweiler . . .	24 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
5.	„ Friesenhagen,	„ Altenkirchen . .	3 500	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
6.	„ Schöneberg,	„ „ . . .	12 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
7.	„ Obersteinebach,	„ „ . . .	8 500	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
8.	„ Schußbach,	„ „ . . .	8 500	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
9.	„ Scheuerfeld,	„ „ . . .	25 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
10.	„ Niederfischbach,	„ „ . . .	7 500	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	Tilg. in 15 Jahren		
11.	„ Rößern,	Kreis Simmern . . .	6 500	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	Zinsen	„ 1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	Tilgung	
12.	Wasserleitungsgenossenschaft Kemschagen, Kreis Gummersbach		10 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
13.	Wasserleitungsgenossenschaft Lieberhausen, Kreis Gummersbach		13 000	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ⁰ / ₁₀	„	
14.	Wasserleitungsgenossenschaft Bergseelscheid-Driesch, Siegkreis		4 500	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
15.	Wasserleitungsverein Wellerseid, Siegkreis . . .		4 500	„ „ 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„ „	1 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀	„	
			zu übertragen 228 500 M.					

Uebertrag 228 500 M.

16.	Wasserleitungsverein Mariensfeld, Siegkreis . . .	4 500	„	zu 3 1/2 0/0	Zinsen und 1 1/2 0/0 Tilgung
17.	Mucher Wasserleitungs-genossenschaft, „ . . .	25 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 1/2 0/0 „
18.	Wasserleitungs-genossenschaft Frielingsdorf, Kreis Wipperfürth	10 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 2 0/0 „
19.	Wasserleitungs-genossenschaft Scheel, Kreis Wipper- fürth	11 500	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 0/0 „
20.	Gemeinde Hardenberg-Neuiges, Kreis Mettmann	65 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 0/0 „
21.	„ Wirschweiler, Kreis Bernkastel	12 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 0/0 „
22.	„ Allenbach, „ „	10 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 1/2 0/0 „
23.	„ Wellingen, „ Merzig	6 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 2 1/2 0/0 „
24.	„ Büdingen, „ „	8 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 2 1/2 0/0 „
25.	„ Schwemmlingen, Kreis „	27 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 1/2 0/0 „
26.	Wasserleitungs-genossenschaft Warweiler, Kreis Prüm	27 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 0/0 „
27.	„ „ „ „	5 500	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 0/0 „
28.	Gemeinde Lisdorf, Kreis Saarlouis	100 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 2 1/2 0/0 „
29.	„ Sien, „ St. Wendel	6 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 0/0 „
30.	„ Oberlingweiler, Kreis St. Wendel	40 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 1/2 0/0 „
31.	„ Wetschhausen, „ „	6 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 1/2 0/0 „
32.	„ Commlingen, Landkreis Trier	12 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 1/2 0/0 „
33.	„ Carl, Kreis Wittlich	17 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 2 0/0 „
34.	„ Bettenfeld, Kreis Wittlich	17 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 0/0 „
35.	„ Malborn, „ Bernkastel	16 000	„	„ 3 1/2 0/0	„ „ 1 0/0 „

zusammen 654 000 M.

VI. Ueber das weitere Bedürfnis auf dem Gebiete der Unterstützung des öffentlichen Wasserversorgungswesens nach Erschöpfung der vom Provinziallandtage für die Jahre 1903 und 1904 zur Verfügung gestellten Mittel sind im Jahre 1904 eingehende Ermittlungen angestellt worden. Es ergab sich, daß in den Jahren 1905 und 1906 473 Wasserleitungen mit einem Gesamtkostenaufwande von 12 780 791 Mark zur Ausführung in Aussicht genommen waren, wozu 3 737 365 Mark an Provinzialbeihilfen erbeten wurden.

Der Provinzialauschuß hat sich mit der Angelegenheit wiederholt befaßt und angesichts dieser Zahlen an dem außergewöhnlich großen Bedürfnis in der Provinz nicht gezweifelt, vielmehr die dringende Notwendigkeit anerkannt, die Anlage von Wasserleitungen auch fernerhin durch Gewährung von Provinzialbeihilfen zu unterstützen. Zweifelhaft war nur, in welcher Weise die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten.

Zunächst wurde erwogen, ob es vielleicht zweckmäßig sei, alljährlich größere Summen zur Unterstützung von Wasserleitungen in den Etat einzustellen. Hiervon wurde indeß abgesehen, weil dies voraussichtlich eine dauernde Erhöhung des Stats der Provinz zur Folge haben würde, da es erfahrungsgemäß sehr schwer ist, einmal in den Etat als ordentliche Ausgaben eingestellte Beträge wieder zurückzuziehen. Hauptächlich aus diesem Grunde war auch wohl im Jahre 1903 seitens des Provinziallandtages der Weg einer außerordentlichen Hilfsaktion durch Bewilligung einer Anleihe zugunsten der Wasserversorgung in der Provinz gewählt worden. Dieses Verfahren hat zunächst den besonderen Vorzug, daß nach Verbrauch der Anleihemittel die Provinz in keiner Weise für die Zukunft gebunden ist, vielmehr die Unterstützung des Zweckes nach ihrem Ermessen

einschränken oder ganz einstellen kann. Sodann war besonders zu bedenken, daß in diesem Falle der Wasserversorgung armer Gemeinden, bei denen oft schlechtes Trinkwasser die Ursache ständiger Volkskrankheiten ist, schnelle Hilfe doppelte Hilfe ist. Eine solche konnte aber angesichts des enormen Bedürfnisses nur mit größeren Mitteln erreicht werden, wie sie eine Etatserhöhung schon wegen der dann unumgänglichen Erhöhung der Provinzialabgaben niemals schaffen könnte.

Unter diesen Umständen erschien es am zweckmäßigsten, die Mittel wiederum durch Aufnahme einer Anleihe flüssig zu machen und diese abermals aus den Ueberschüssen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt zu verzinsen und zu tilgen. Durch die bisherige Anleihe (A) von 750 000 Mark sind die zur Verfügung gestellten Ueberschüsse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für ca. 16 Jahre mit $8\frac{1}{2}\%$ des Anleihebetrages d. h. mit 63 750 Mark jährlich belastet, so daß noch frei bleiben $120\,000 - 63\,750 = 56\,250$ Mark jährlich. Es war nun möglich, aus den alljährlichen Ueberschüssen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt einen weiteren Betrag von 30 000 Mark für diese Zwecke zu entnehmen und damit den Jahresbetrag von 120 000 Mark auf 150 000 Mark zu erhöhen. Sodann würde in 1905 und 1906 eine weitere Anleihe (B) von 500 000 Mark in 2 Jahresbeträgen von je 250 000 Mark bei der Landesbank zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen und 5% Tilgung aufzunehmen und aus jenen verstärkten Ueberschüssen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt zu verzinsen und zu tilgen sein. Aus diesem Anleihebetrage und dem zur Verzinsung und Tilgung deselben nicht verwendeten Reste jenes Betrages von 150 000 Mark könnten dann in der bisherigen Weise in den 2 folgenden Jahren 1905 und 1906 Beihilfen zur Förderung des öffentlichen Wasserversorgungswesens verteilt werden.

Zu demselben Zwecke steht dann auch ein weiterer Betrag von 120 000 Mark zur Verfügung, welcher seitens der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt im Jahre 1904 aus den Ueberschüssen des Vorjahres überwiesen ist.

Hiernach können in den Jahren 1905 und 1906 folgende Beträge zur Verwendung gelangen:

a) der Anleihebetrag (B) von	500 000 M.
b) der Rest der zur Verzinsung und Tilgung der alten und der neuen Anleihe nicht gebrauchten Jahresüberschüsse, d. h. im Jahre 1905 $150\,000 - 8\frac{1}{2}\%$ von 750 000 Mark + 250 000 Mark = 85 000 Mark =	65 000 „
ferner für 1906 ein Betrag von 150 000 Mark — $8\frac{1}{2}\%$ von 750 000 + 500 000 Mark = 106 250 Mark =	43 750 „
c) der bereits besonders überwiesene Betrag aus dem Jahre 1903 mit	120 000 „
mithin zusammen	728 750 M.

Vom Provinzialauschuß wurde demgemäß am 2. Dezember 1904 beschlossen, dem Provinziallandtag folgenden Antrag zu unterbreiten:

„Der Provinziallandtag wolle beschließen:

1. Der unter IV. Nr. 3 der Einnahmen und Titel IV. Nr. 7 der Ausgaben des Haupt-Haushaltsplanes vorgesehene Betrag aus den Ueberschüssen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt zur Verwendung für gemeinnützige, zugleich die Interessen dieser Anstalt fördernde Zwecke wird von 120 000 Mark auf 150 000 Mark jährlich erhöht.
2. Der Provinzialauschuß wird ermächtigt:
 - a) bei der Landesbank der Rheinprovinz eine Anleihe bis zur Höhe von 500 000 Mark aufzunehmen, dieselbe aus dem nach Nr. 1 erhöhten Fonds von 150 000 Mark

mit $3\frac{1}{2}\%$ zu verzinsen und mit 5% jährlich zu tilgen und sodann in jedem der beiden Haushaltsjahre 1905 und 1906 bis zu je 250 000 Mark zur außerordentlichen Förderung der Wasserversorgung in leistungsschwachen Gemeinden der Provinz zu verwenden;

- b) den aus den Ueberschüssen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt des Jahres 1903 besonders überwiesenen Betrag von 120 000 Mark ebenfalls zu dem bei 2a bezeichneten Zwecke zu verwenden."

Der 45. Rheinische Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. März 1905 der Vorlage nach dem Antrage der IV. Fachkommission entsprechend zugestimmt.

Die Aufnahme der weiteren Anleihe von 500 000 Mark ist am 13. Juni 1905 von den Herrn Ministern des Innern und der Finanzen genehmigt worden.

VII. Nach Mitteilung des Herrn Ministers der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 23. März 1905 ist der Inhalt des Berichts des Provinzialausschusses vom 2. Dezember 1904, betreffend die Gewährung von weiteren Beihilfen zur Errichtung von kommunalen Wasserversorgungsanlagen, Seiner Majestät dem Kaiser und König vorgetragen worden. Allerhöchstselbe hat mit lebhaftem Interesse von den Ausführungen des Berichts Kenntnis genommen und Allerhöchstseine Genugtuung über die Fürsorge der Provinzialverwaltung für die Wasserversorgung der Gemeinden in der Rheinprovinz zum Ausdruck gebracht.

Zusammenstellung

der im Rechnungsjahre 1904 zur Anlage von Wasserleitungen bewilligten Beihilfen.

Seite Nr.	Name der Gemeinde bzw. Ortschaft	Preis	Höhe der Beihilfe M.	Seite Nr.	Name der Gemeinde bzw. Ortschaft	Preis	Höhe der Beihilfe M.
A. Größere Beihilfen.							
Regierungsbezirk Aachen.							
1	Mülheim	Schleiden	4 500	27	Reuffelbach	Uebertrag	150 460
2	Hergarten	"	6 000	28	Treis	Altenkirchen	2 500
3	Düttling	"	3 000	29	Brenk	Cochern	5 000
4	Diefenbach	"	1 660	30	Brenk	Mayen	4 000
5	Blens	"	5 300	31	Hochstädten	Weissenheim	5 000
6	Hausen	"	5 000	32	Asbach	Neuwied	8 000
7	Hafenfeld	"	5 000	33	Irlich	"	2 500
8	Call nebst Callerheistert und Stürzerhof	"	10 000	34	Melsbach	"	1 500
9	Udenbreth-Neuhof	"	8 000	35	Giershofen	"	1 000
10	Schleiden	"	3 000		Burgsolms	Wetzlar	10 000
11	Schmidtheim	"	5 000	Regierungsbezirk Köln.			
12	Hastenrath	Düren	10 000	36	Oberbräunfeld	Gummersbach	1 000
13	Bürvenich-Eppenich und Langendorf }	"	8 000	37	Definghausen-Deichen	"	600
14	Dürler	Euskirchen	5 000	38	Hengstenberg	"	2 000
15	Lengeler	Malmedy	4 000	39	Denflingen	Waldbroel	6 000
16	Beweler	"	3 000	40	Böffelsterz	"	2 000
17	Amel	"	5 000	41	Morsbach	"	2 500
18	Schmidt-Bossenack	Montjoie	10 000	42	Freckhausen	"	1 500
Regierungsbezirk Coblenz.				43	Waldbroel	"	4 000
19	Adenau	Adenau	15 000	44	Wipperfürth	Wipperfürth	2 000
20	Leimbach	"	5 000	45	Hartegasse	"	2 500
21	Belcherath	"	6 000	46	Oleroth	Sieg	1 000
22	Bestum	Ahrweiler	6 000	47	Dambroich	"	3 000
23	Rech	"	4 500	48	Firmenich-Obergarzem	Euskirchen	3 000
24	Ragwinkel	Altenkirchen	6 000	49	Lessenich	"	3 000
25	Schugbach	"	3 500	Regierungsbezirk Düsseldorf.			
26	Bettgenhausen	"	3 000	50	Burg	Lennepe	7 000
	zu übertragen		150 460	51	Jägerhaus-Marscheid	"	3 000
				52	Beyenburg	"	5 000
					" *)	"	2 000
					zu übertragen		241 060

*) Nachbewilligung.

Sp. Nr.	Name der Gemeinde bzw. Ortschaft	Kreis	Höhe der Beihilfe M.	Sp. Nr.	Name der Gemeinde bzw. Ortschaft	Kreis	Höhe der Beihilfe M.
	Uebertrag		241 060		Uebertrag		412 860
Regierungsbezirk Trier.				87	Uebertrag		412 860
53	Wirschweiler-Langweiler	Berncastel	9 000		Gruppenversorgung von 16 Gemeinden des Kreises Wittburg	Wittburg	15 000
54	Walborn	"	10 000		Summe		427 860
55	Dhronecken	"	7 000	B. Prämien im geschäftlichen Interesse der Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt. Regierungsbezirk Coblenz. 1 Oberndorf Wehlar 500 2 Niederraden Neuwied 1 000 3 Brohl Alrweiler 2 000 Regierungsbezirk Köln. 4 Honscheid Sieg 400 5 Bourauel " 300 6 Berg-Seelscheid und Driefsch " 600 7 Osberghausen Gummersbach 400 8 Morkepütz-Mülhausen " 500 9 Ober-Summeroth " 400 Regierungsbezirk Düsseldorf. 10 Obentkirchen M. Gladbach 1 200 11 M. Gladbach-Land " 1 000 12 Eller Düsseldorf 600 Regierungsbezirk Trier. 13 Fidingen Merzig 500 14 Wehingen Saarburg 2 000 15 Mittel " 2 000 16 Asbach Berncastel 1 000 17 Hausen " 1 000 18 Ensch Trier 1 500 19 Bemmetzweiler Ottweiler 1 000 20 Warweiler Prüm 900 21 " *) " 1 500 zu übertragen 20 300			
56	Stipshausen	"	3 000				
57	Prümzurlay	Wittburg	5 000				
58	Sarmersbach	Daun	800				
59	Lendersdorf	"	3 500				
60	Mitlosheim	Merzig	3 000				
61	Wellingen	"	3 000				
62	Büdingen	"	3 500				
63	Reibelbacher Hof	"	500				
64	Schwemmlingen	"	6 000				
65	Ponten-Besseringen	"	6 000				
66	Reimsbach	"	3 000				
67	Hasborn-Dantweiler	Ottweiler	5 000				
68	Schoenecken	Prüm	15 000				
69	Weiten-Orscholz	Saarburg	15 000				
70	Kommelfangen	"	1 500				
71	Walbweiler	Trier-Land	7 000				
72	Edingen	"	4 000				
73	Beuren	"	7 000				
74	Farschweiler	"	3 000				
75	Kuwer-Paulin	"	6 000				
76	Cordel	"	6 000				
77	Reinsfeld	"	3 000				
78	Ehrang	"	5 000				
79	Morscheid	"	4 000				
80	Föhren	"	3 000				
81	Wetschhausen	St. Wendel	1 500				
82	Mambächel	"	2 500				
83	Sien	"	2 500				
84	Baumholder	"	10 000				
85	Oberkail	Wittlich	2 500				
86	Fürstenhausen	Saarbrücken	5 000				
	zu übertragen		412 860		zu übertragen		20 300

*) Nachbewilligung.

Stbe. Nr.	Name der Gemeinde bzw. Ortschaft	Preis	Höhe der Beihilfe M
		Uebertrag	20 300
21	Lafcheid	Prüm	1 000
22	Gees	Daun	1 500
23	Glaadt	"	3 000
		Summe	25 800

C. Beihilfen zur Ausführung der Vorarbeiten.

Regierungsbezirk Aachen.

1	Mont	Malmedy	75
2	Burnenville u. Meiz	"	400
2	Hedomont	"	250
4	Reicheld	Schleiden	600
5	Lammersdorf	Montjoie	1 000

Regierungsbezirk Coblenz.

6	Altenahr	Ahrweiler	500
7	Ramersbach	"	600
8	Fuchshofen	Abenau	800
9	Reifferscheid	"	1 500
10	Hausen	Mayen	1 400
		Summe	7 125

Düsseldorf, den 17. Oktober 1905.

Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz:

Graf Beißel von Gumnich, Dr. von Kenvers,
 Becker, von Breuning, Destree, Dieke, Eich, J. B. Engelsmann, Melchers,
 Reils, Peters, Schmidt von Schwind, Dr. Bann.

4/21/56 Ly. 93rdms
16. 3. 5

698

